



HANDBUCH für Administratoren

COSYNUS Mobile Device Server®
Version 12
Installation und Konfiguration
V12000

Copyright 2003 - 2020 COSYNUS GmbH – Darmstadt

Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt dieses Dokuments unterliegt dem Urheberrecht. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von COSYNUS darf kein Teil dieses Dokuments in irgendeiner Form oder auf irgendeine Art vervielfältigt oder weitergegeben werden, auch nicht elektronisch, mechanisch, als Fotokopie, Aufnahme oder in irgendeinem Suchsystem gespeichert. Die Verwendung einer Urheberrechtserklärung bedeutet keinen ungehinderten Zugang zu irgendeinem Teil dieses Dokuments. Die in diesem Dokument verwendeten Handelsnamen von COSYNUS sind Warenzeichen von COSYNUS. Andere Warenzeichen werden als Besitz ihrer rechtmäßigen Eigentümer anerkannt.

1	Vorwort.....	5
2	Systemvoraussetzungen	6
2.1	Hardware.....	6
2.2	Software	6
2.3	Betriebssystem.....	7
2.4	David von Tobit-Software	8
2.5	BlackBerry / Playbook	9
2.6	iPhone, iPad, iPod.....	10
2.7	Google Android	11
2.7.1	Zertifizierte Android Devices	11
2.8	Windows Phone / Outlook	12
2.8.1	Kompatibilitätsliste	12
2.9	Internet- und E-Mail-Anbindung (Legacy BlackBerry-Nutzung).....	13
2.9.1	Internetanbindung	13
2.9.2	Firewall-Konfiguration	14
2.9.3	E-Mail-Anbindung.....	15
2.9.4	Konfiguration T-DSL-Business-Anschluss	16
2.10	Internet-Anbindung (ActiveSync-Nutzung)	18
2.11	PreInstallation Check	19
3	Installation	21
3.1	Zusammenfassung der Installationsschritte	21
3.2	Zusatzmodule.....	23
3.2.1	CodeMeter Runtime	23
3.2.2	David Client.....	25
3.2.3	Tobit Fax-Image Druckertreiber	25
3.2.4	Microsoft SQL Server.....	26
3.2.5	Adobe Reader	37
3.2.6	QuickViewPlus	37
3.2.7	BlackBerry Enterprise Server BlackBerry Enterprise Service	41
3.3	Mobile Device Server	42
3.3.1	Lizenzierung.....	44
3.3.2	Viren-Scanner	55
3.3.3	Datenausführungsverhinderung	56
3.3.4	David-Konfiguration.....	59
3.3.5	SSL-Zertifikat	64
3.4	APNS Zertifikat.....	65
3.4.1	APNS Request.....	66
3.4.2	Anfordern des APNS Zertifikat bei Apple	67
3.4.3	Importieren des APNS Zertifikats in den MobileDeviceServer	69
3.5	BlackBerry BIS-Account	71
3.5.1	BlackBerry mit Firmware 4.x oder 5.x	77
3.5.2	BlackBerry mit Firmware 6.x oder 7.x	82
3.5.3	Weitere Mailadressen im BIS-Account / BES-Anbindung	87
3.5	BlackBerry MDS-Client.....	89
3.5.1	Installation per Web-Update.....	89
3.5.2	Installation per Desktop-Manager	91
3.6	iPod / iPhone / iPad.....	93
3.6.1	Manuelle Installation	103
3.7	Google Android	109

3.8	Windows Phone	116
3.9	Microsoft Outlook 2016	123
3.10	Playbook	124
3.11	BlackBerry 10.....	132
4	Konfiguration	137
4.1	Mobile Device Server	137
4.1.1	Symbolleiste.....	138
4.1.2	Aufgabenmenü.....	143
4.1.3	Impressum-Leiste.....	146
4.1.5	Devices	149
4.1.6	Options.....	164
4.1.7	MDM - Mobile Device Management	194
4.2	BlackBerry MDS-Client.....	199
4.2.1	COSYNUS DvISE Einstellungen.....	200
4.2.2	Konfiguration anfordern.....	203
4.2.3	Abgleich der Daten.....	205
4.2.4	Eingang anfordern.....	206
5	Mobile Device Management für Exchange	208
5.1	Systemvoraussetzungen	208
5.1.1	Hardware	208
5.1.2	Software.....	208
5.1.3	Betriebssystem.....	209
5.1.4	iPhone, iPad, iPod.....	209
5.1.5	Internet-Anbindung.....	210
5.2	Installation	211
5.3	Konfiguration	211
5.3.1	Optionen	212
5.3.2	Devices	214
5.3.3	MDM	216
6	Sprachunterstützung	217
7	Wiedervorlage für ActiveSync Device.....	226
7.1	Syntax	228
8	AddOns	229
8.1	MakeCert.....	229
8.2	LogViewer	229
8.3	COSYNUSDatabaseBackup	231
8.3.1	Backup	231
8.3.2	ImportBackup.....	233
8.4	MDS Cockpit	235
8.4.1	Device Information	235
8.4.2	General Information	236
9	Funktionsbeschränkungen	237
9.1	E-Mails	237
9.2	Termine	237
9.3	Adressen	238
9.4	Aufgaben.....	238
9.5	Notizen	238
9.6	Autotext.....	239
9.7	SMS	239

9.8	Auto Subscriptions	239
9.9	Windows Mail Upgrade nach Windows 10	239
10	Troubleshooting.....	240
11	Impressum.....	241

1 Vorwort

Vielen Dank, dass Sie sich für unser Produkt entschieden haben!

Dieses Handbuch soll dem Administrator eine Hilfestellung bei der Einrichtung unserer Software-Lösung geben sowie eine Referenz aller Funktionen, die enthalten sind.

Um den Umfang des Handbuchs zu begrenzen, werden Kenntnisse in der Administration des David von Tobit Software sowie grundlegende Netzwerk- und Windows-Kenntnisse vorausgesetzt.

HINWEIS: Einige Funktionen sind nur für die BlackBerry-Anbindung relevant, andere nur für die ActiveSync-Anbindung (iPhone, Google Android, Windows Phone). Dies wird mit folgenden Symbolen gekennzeichnet (aus Copyright-Gründen dürfen nicht die Hersteller-Logos o.ä. verwendet werden):

BlackBerry ●

ActiveSync ■

HINWEIS: Für den BlackBerry-Anwender existiert ein eigenes Handbuch, welches sich nur auf die Verwendung der Zusatzfunktionen auf dem Endgerät bezieht.

2 Systemvoraussetzungen

2.1 Hardware

Die Hardware, auf der der COSYNUS Mobile Device Server installiert werden kann, muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Pentium 4 oder höher, idealerweise mehrere Prozessorkerne
- Mindestens 2 GB freier Arbeitsspeicher
- Mindestens 2 GB freier Festplattenplatz, idealerweise RAID-System
- Monitor-Auflösung mindestens 1024x768

2.2 Software

Für den Betrieb des COSYNUS Mobile Device Servers 8 sind folgende Softwarekomponenten erforderlich:

- Microsoft SQL Server 2008 R2 (Express Edition oder andere) mit SQL Management Studio, oder Microsoft SQL Server 2012 (Express Edition oder andere) mit SQL Management Studio
Dieser SQL Server muss sich nicht auf dem gleichen Rechner befinden. Die Kommunikation stellt der COSYNUS Mobile Device Server über eine UDL-Datei her, daher kann ggf. auch vom Standard abgewichen werden.
- Codemeter Runtime mindestens Version 4.5
- Beim Upgrade einer älteren Version des COSYNUS Mobile Device Servers ist mindestens die Version 5.5.0.0 erforderlich

2.3 Betriebssystem

Die Installation des COSYNUS Mobile Device Servers kann auf folgenden Betriebssystemen erfolgen:

- Windows XP Professional x86 (mindestens SP3)
- Windows Vista x86/x64
- Windows 7 x86/x64
- Windows Server 2003 x86/x64 (mindestens SP2)
- Windows Server 2008 x86/x64 (mindestens SP1)
- Windows Server 2008 R2
- Windows Server 2012

Der COSYNUS Mobile Device Server kann entweder auf dem David-Server selbst oder auf einem Computer im lokalen Netzwerk installiert werden, welcher Vollzugriff auf die Dateifreigaben des David-Servers hat. Die Betriebssystem-Version des David-Servers ist in diesem Falle irrelevant, solange es sich um ein Windows-System handelt.

HINWEIS: Windows 2000 steht nicht mehr zur Verfügung.

Der Rechner, auf dem der COSYNUS Mobile Device Server installiert wird, darf kein Terminal- oder Citrix-Server sein. Von der Installation auf solchen Umgebungen wird abgeraten. COSYNUS kann hierfür keine Unterstützung geben.

Besonderheit Windows Server 2008 R2 und Windows Server 2012

Bei Windows Server 2008 R2 und Server 2012 ist es in einigen Fällen notwendig die Netzwerkkennung einzuschalten (Netzwerk und Freigabecenter -> Erweiterte Freigabeeinstellungen).

Dies ist insbesondere dann notwendig wenn der COSYNUS Mobile Device Server nicht auf dem David Server selbst installiert ist, es sich bei dem David Server und dem Server auf dem der MDS läuft um diese Betriebssysteme handelt

2.4 David von Tobit-Software

Unterstützt werden folgende David-Versionen:

- David.zehn! mit Feature Pack vom 04.03.2008 unter Windows, DvAPI-Version 219
- David.fx bis Service Pack vom 03.05.2010, DvAPI-Version 275
- David.fx 2011 bis Service Pack vom 12.08.2011, DvAPI-Version 332 *
- David.fx 2012 bis Service Pack vom 29.03.2012, DvAPI-Version 358
- david® bis Rollout 20.01.2017, DvAPI Version 468

* HINWEIS: Die DvAPI-Versionen 289 (Release-Version) und 290 (erstes Service Pack) werden nicht unterstützt, da es mit diesen zu Synchronisationsproblemen kommen kann!

Linux- und Netware-Installationen sowie ältere David-Versionen werden nicht unterstützt.

HINWEIS: Wird david® vor dem Rollout 14.12.2013 (DvAPI 424) verwendet, werden vom ActiveSync Device versendete Termineinladungen unter der E-Mail Adresse des Users versendet unter dem der MDS läuft versendet, diese liegen auch in dessen Ausgang.

Für den einwandfreien Betrieb ist eine korrekte Konfiguration gemäß Handbuch zwingend erforderlich. Weitere Voraussetzungen sind:

- Funktionierende Datenbereinigung
- Intakte Archivstruktur
- Keine Verwendung von Vorab- oder Abschluss-Includes (weder global noch benutzerseitig)
- Die zu synchronisierenden Archive sollten nicht mehr als 3000 Einträge enthalten
- Für die zu synchronisierenden Benutzer / Archive darf kein Replica (InfoCenter Mobile) aktiviert sein
- Genügend David-Benutzerlizenzen (es werden keine zusätzlichen Benutzerlizenzen benötigt)
- Berechtigungen in der David Freigabe (Der User unter dem der MDS arbeitet benötigt Vollzugriff in den Freigabeberechtigungen der David Freigabe)

Sollten Sie Rückfragen haben, wenden Sie sich bitte vor Aktivierung der Services an einen Fachhandelspartner von COSYNUS oder an COSYNUS direkt. Sie erhalten dort auf Anfrage die gewünschte Dienstleistung.

2.5 BlackBerry / Playbook

Der COSYNUS Mobile Device Server unterstützt folgende BlackBerry-Endgeräte:

- 8100, 8110, 8120
- 8300, 8310, 8320
- 8520, 8700, 8800, 8900
- 9000, 9100, 9300, 9320, 9220
- 9360, 9500, 9520, 9620
- 9700, 9780, 9790, 9720
- 9800, 9810, 9860, 9900, P'9981
- Playbook
- BlackBerry Z10
- BlackBerry Z 3
- BlackBerry Q10
- BlackBerry Q5
- BlackBerry Z30
- BlackBerry Passport
- BlackBerry Classic
- BlackBerry Leap



Folgende Firmware-Versionen werden unterstützt:

- 4.5.0.55 und höher
- 5.0.x
- 6.0.0.246 und höher
- 7.0.x
- 7.1.x
- Playbook OS 2.x
- BlackBerry 10.x.x.x

HINWEIS: BlackBerry-Geräte, für die nur Firmware 4.6 oder 4.7 verfügbar sind (z.B. 8220 ‚Pearl Flip‘) werden nicht mehr unterstützt.

Die aktuelle Firmware ist bei Ihrem Provider verfügbar:

- T-Mobile: <http://updateservice.t-mobile.net/blackberry/> (Free Download area)
- Vodafone: <http://www.vodafone.de/business/blackberry-support/blackberry-handhelds.html>
- Weitere Provider: http://na.blackberry.com/eng/support/downloads/download_sites.jsp

2.6 iPhone, iPad, iPod

Der COSYNUS Mobile Device Server unterstützt folgende Apple-Endgeräte:

- iPhone 3GS
- iPhone 4 /4S
- iPhone 5 /5s /5c
- iPhone 6 / 6 Plus /6s /6s Plus
- iPhone 7 /7 Plus
- iPod touch
- iPad / iPad 2 / Pro
- Das neue iPad / iPad mit Retina Display
- iPad Air
- iPad Mini / iPad Mini mit Retina Display
- iPad Air 2
- iPad Mini 3



Folgende Firmware-Versionen werden unterstützt:

- 5.0.1
- 5.1
- 6.0
- 6.0.1
- 6.0.2
- 6.1.x
- 7.0.x
- 8.0.x
- 8.1.x
- 8.2.x
- 8.3.x
- 9.0.x
- 9.1.x
- 9.2.x
- 9.3.x
- 10.x

2.7 Google Android

Der COSYNUS Mobile Device Server unterstützt prinzipiell die Anbindung an Geräte mit Google-Android-Betriebssystem ab Android Version 2.1.

Da Google nur das Betriebssystem liefert und dort die ActiveSync-Schnittstelle nicht integriert ist, muss diese von den Geräte-Herstellern mitgeliefert werden.

Aus diesem Grund kann keine generelle Aussage über die Unterstützung der einzelnen Geräte gemacht werden.

2.7.1 Zertifizierte Android Devices

Es wurden folgende Android Devices für den Betrieb mit dem Mobile Device Server Zertifiziert:

- Samsung Galaxy S4 (mit Android 4.3)
(ActiveSync nur über Port 443 möglich)



HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass einige Geräte nicht mit öffentlichen Ordnern (Subscriptions) umgehen können, da bei diesen Geräten das Active-Sync-Protokoll nur unzureichend implementiert ist.

Der Mobile Device Server wurde so weiterentwickelt, dass öffentliche Ordner (Subscriptions) des David Servers auf den Android Devices dargestellt werden können.

HINWEIS: Einige Android Systeme Beherrschen die Synchronisation von SMS über ActiveSync. Dies muss zwingend deaktiviert werden, da ansonsten die Sync blockiert wird.

2.8 Windows Phone / Outlook

Der COSYNUS Mobile Device Server unterstützt prinzipiell die Anbindung an Geräte mit Windows-Phone-Betriebssystem.

2.8.1 Kompatibilitätsliste

Mit folgenden Geräten wurde die Anbindung getestet (Beta-Unterstützung):

- HTC 7 Mozart
- Nokia Lumia 710
- Nokia Lumia 800
- Windows 8 Mail
- Windows 8.1 Mail
- Windows 10 Mail
- Outlook 2016



Folgende Firmware-Versionen werden unterstützt:

- Windows Phone 7.5
- Windows Phone 8
- Windows 8
- Windows 8.1

2.9 Internet- und E-Mail-Anbindung (Legacy BlackBerry-Nutzung)

HINWEIS: Der COSYNUS Mobile Device Server kommuniziert mit dem BlackBerry (in beide Richtungen) primär per E-Mail. Weitere Kommunikationsarten (IP, MDS) sind optional möglich, setzen aber immer zusätzlich zur E-Mail Kommunikation an.

2.9.1 Internetanbindung

Damit der COSYNUS Mobile Device Server problemlos Ihre Daten synchronisieren kann, ist es wichtig, dass der Transportweg E-Mail stabil funktioniert. Hierzu gibt es folgende Voraussetzungen:

- Feste IP-Adresse (aus einem nicht-dynamischen Adress-Bereich)
- DNS Host-A-Eintrag (Forward Lookup) für die externe IP-Adresse, über die verschickt wird
(Beispiel: mail.ihredomain.de → 1.2.3.4)
- DNS Reverse Lookup für die externe IP-Adresse, über die verschickt wird
(Beispiel: 1.2.3.4 → mail.ihredomain.de)
- Konforme Infrastruktur (nur der Server kann TCP-Port 25 ausgehend öffnen, kein Spamversand)

TIPP: Um bei einem T-DSL-Business-Anschluss die DNS-Einträge zu konfigurieren, lesen Sie [Kapitel 2.6.4](#).

Sind diese Voraussetzungen NICHT gegeben, kann NICHT MEHR DIREKT vom Mobile Device Server aus per SMTP verschickt werden, stattdessen muss über den Postman verschickt werden (siehe [Kapitel 4.1.4.2.1](#)). Dieser muss dann so konfiguriert sein, dass über einen Smarthost gesendet wird.

Sollte es an Ihrem Standort keinen Provider geben, der Ihnen eine feste IP-Adresse gemäß Systemvoraussetzungen bereitstellen kann, gilt alternativ:

- Dynamische IP-Adresse, Domain liegt bei Provider
- Für David und Mobile Device Server gilt gleichermaßen: Zuverlässiger Versand nur über externes Mailrelay (Smarthost)
- David: Empfang der Nachrichten per POP3
- Optional: Über DynDNS können die Steuernachrichten der Endgeräte auch direkt per TCP empfangen werden

2.9.2 Firewall-Konfiguration

2.9.2.1 SMTP-Direktversand

Wenn der SMTP-Direktversand aktiviert ist (siehe [Kapitel 4.1.4.2.1](#)), müssen zwingend folgende TCP-Ports in der Firewall freigeschaltet werden, da der COSYNUS Mobile Device Server beim Start und danach periodisch die Internetanbindung testet:

- 25 (SMTP) ausgehend auf alle IP-Adressen
- 80 (HTTP) ausgehend auf scripting.cosynus.de
- 43 (WHOIS) auf whois.ripe.net

Über HTTP wird ein PHP-Skript auf scripting.cosynus.de aufgerufen, welches folgende Daten überprüft:

- Whois
- Reverse DNS
- Forward DNS (Host-A-Eintrag)
- Reputation bei RIM (siehe www.senderbase.org)

HINWEIS: Kann diese Überprüfung nicht durchgeführt werden, wird automatisch auf Versand über Postman umgestellt.

2.9.2.2 TCP/IP-Anbindung

Sollen die BlackBerrys zusätzlich über TCP/IP angebunden werden (siehe [Kapitel 4.1.4.2.2](#)), müssen folgende TCP-Ports in der Firewall freigeschaltet werden:

1. 16867 eingehend
2. Für die Zusatzoptionen TAS-Explorer und Globale Adress-Suche: 16868 eingehend

2.9.2.3 Syslog

Ist die Debug-Protokollierung an einen Syslog-Server aktiviert (siehe [Kapitel 4.1.2.1](#)), muss zu diesem Server folgender UDP-Port freigeschaltet sein (nicht TCP):

- 514 (SYSLOG) ausgehend

2.9.3E-Mail-Anbindung

2.9.3.1E-Mail-Empfang von extern

Beim E-Mail-Empfang muss darauf geachtet werden, dass der empfangende E-Mail-Server (entweder ihr eigener oder bei POP3 der des Providers) von extern Nachrichten mit seiner eigenen Domain als Absender annimmt, da man vom BlackBerry aus mit der eigenen E-Mail-Adresse als Absender versendet, die versendenden Server aber nicht zur eigenen Domain gehören.

2.9.3.2POP3 BCC-Unterstützung

Beim E-Mail-Empfang über POP3 muss zusätzlich darauf geachtet werden, dass providerseitig eine korrekte BCC-Unterstützung gegeben ist. In den POP3-Accounts muss ein auszuwertendes Adressfeld im SMTP-Header angegeben werden, damit E-Mails an bbbcc@ihredomain.de richtig dieser E-Mail-Adresse zugeordnet werden können.

Beispiele für auszuwertende Adressfelder:

- Envelope-To
- Delivered-To
- X-Envelope-To
- X-Delivered-To

POP3 Postfach

Zugangsparameter Optionen

Bezeichnung BlackBerry BCC

Account

Server Posteingang (POP3) pop.ihrprovider.de

Benutzername bbbcc@ihredomain.de

Passwort

Port 110

Verteilung

Auszuwertendes Adressfeld Envelope-To

Zieladresse

OK Schließen

2.9.4 Konfiguration T-DSL-Business-Anschluss

Sollten Sie über eine feste IP-Adresse vom Provider ‚T-Systems‘ verfügen und den COSYNUS Mobile Device Server auf SMTP-Direktversand konfigurieren wollen (siehe Kapitel 4.1.4.2), müssen Sie den Reverse DNS auf der folgenden Webseite konfigurieren (bzw. beantragen):

<https://kundencenter.t-dsl-business.de/>

Geben Sie hier Ihre Zugangsdaten ein.

DSL Business Kundencenter - Windows Internet Explorer

https://kundencenter.t-dsl-business.de/

Erleben, was verbindet.

Kontakt

T-Home: Alles für zu Hause
Privatkunden-Angebote rund ums Telefonieren und Breitband-Surfen

T-Mobile: Alles für unterwegs
Aktuelle T-Mobile Handys, Tarife mobiles Internet und vieles mehr

Geschäftskunden
Produkte und Lösungen für Selbstständige, Unternehmen & Behörden.

Über das Unternehmen
Das Konzernportal mit aktuellen News und Anleger-Informationen.

FAQ Hilfe & Service

DSL Business Kundencenter

Hier haben Sie Zugriff auf viele nützliche Funktionen wie z.B.:

- DSL Business Zugangskennwort online ändern.
- Feste IP-Adresse online aktivieren/verwalten.
- Genutztes Datenvolumen im Detail einsehen.
- Filialstruktur zur Administration beliebig vieler DSL Business Anschlüsse.
- E-Mail-Center inkl. WebMail und Sammeldienst für bis zu 10 POP3 E-Mail-Boxen.
- Web-Services - Übergang zur Administration der in DSL Business enthaltenen Hostingleistung.
- Mitteilungsdienst mit Produkt- und Kundencenter-News.

Dieser Service steht nur DSL Business Kunden zur Verfügung.

Sicherheitshinweis anzeigen

Beim ersten Login melden Sie sich bitte mit den Zugangsdaten (Benutzername und Kennwort) für ihren DSL Business Anschluss an.

Login

Benutzername:

Kennwort: [Login](#)

[Kennwort vergessen](#)

© 2009 Deutsche Telekom [Impressum](#) [Datenschutz](#) [Haftungsausschluss](#)

Internet | Geschützter Modus: Inaktiv

Wählen Sie im Navigationsmenü ‚Anschlussdaten → Reverse Mapping‘ und tragen Sie einen Hostnamen ein. Diesen müssen Sie dann im Mobile Device Server als HELO-Feld eintragen (siehe [Kapitel 4.1.4.2.1](#)).

The screenshot shows the 'DSL Business Kundencenter' web interface in a Windows Internet Explorer browser. The address bar displays 'https://kundencenter.t-dsl-business.de/userarea/reverse_mapping.aspx'. The left sidebar contains a navigation menu with the following items: Abmelden, Startseite, Anschlussdaten, Kennwort ändern, Feste IP-Adresse, **Reverse Mapping** (highlighted with a mouse cursor), Tarifoptionen, Mitbenutzer, Filialstruktur, HotSpot by call, Verbindungsdaten, Nutzerverwaltung, E-Mail-Center, Web-Services, Schwarzes Brett, and Konfigurationshinweise. Below the menu is a link for 'Ungelesene News (1)'. The main content area is titled 'Anschlussdaten' and features a section for 'Beauftragung eines Reverse Mappings'. This section includes a descriptive paragraph about Reverse Mapping, links for 'Änderung des A-Records (Internetauftritt)' and 'Änderung des MX-Records (Mailserver)', and a paragraph about faxing the form. Below this is a table with the following data:

Ihre IP-Adresse	217.92.32.79					
	Sie können jederzeit Hostnamen zum Reverse Mapping hinzufügen oder bereits beauftragte Hostnamen ändern oder aus dem Reverse Mapping löschen, sofern der Bearbeitungsstatus auf "Aktiv" steht. ☐ Reverse Mapping für Hostname ändern ☐ Reverse Mapping für Hostname löschen					
Beauftragte Reverse Mappings	<table border="1"> <tr> <th>:: Hostname</th> <th>:: Bearbeitungsstatus *)</th> </tr> <tr> <td>pd95c204f.dip0.t-ipconnect.de</td> <td>Aktiv</td> </tr> </table>	:: Hostname	:: Bearbeitungsstatus *)	pd95c204f.dip0.t-ipconnect.de	Aktiv	
:: Hostname	:: Bearbeitungsstatus *)					
pd95c204f.dip0.t-ipconnect.de	Aktiv					
Hostname *	mail.ihtdomain.de					
	Bitte tragen Sie hier einen Ansprechpartner und eine Rückrufnummer für die Beauftragung des Reverse Mappings ein. Falls wir Rückfragen haben, können wir dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen.					
Ansprech- * partner						
Rückruf- * nummer						
*) Pflichtfeld	Die funktionelle Umsetzung erfolgt innerhalb von 2-3 Werktagen.					
<table border="0"> <tr> <td> :: Abbrechen </td> <td> :: Hinzufügen </td> </tr> </table>			:: Abbrechen	:: Hinzufügen		
:: Abbrechen	:: Hinzufügen					

The browser's status bar at the bottom shows the URL 'https://kundencenter.t-dsl-business.de/userarea/reverse_mapping.aspx', the security status 'Internet | Geschützter Modus: Inaktiv', and the zoom level '100%'.

2.10 Internet-Anbindung (ActiveSync-Nutzung)

2.10.1.1 Internet-Anbindung

Damit der COSYNUS Mobile Device Server problemlos Ihre Daten synchronisieren kann, gibt es folgende Voraussetzungen:

- Feste IP-Adresse
- Host A Record (für MDM Nutzung erforderlich)

Sollte es an Ihrem Standort keinen Provider geben, der Ihnen eine feste IP-Adresse bereitstellen kann, gilt alternativ:

- Dynamische IP-Adresse
- DynDNS-Eintrag (oder ähnlich)

2.10.1.2 Firewall-Konfiguration

Der COSYNUS Mobile Device Server kommuniziert mit dem iPhone über das ActiveSync-Protokoll.

Zudem kommuniziert das Mobile Device Management mit dem Apple Push Notification Server und dem COSYNUS Zertifikat Server.

Hierzu müssen folgende TCP-Ports in der Firewall freigeschaltet werden:

- 443 eingehend (ActiveSync)(Veränderbar)
- 443 ausgehend (Zertifikat Signing Request)
- 2195 ausgehend (Apple PushNotification)

Das iPhone kann sowohl per UMTS (von extern) als auch per WLAN (extern und intern) eine Verbindung aufbauen. Soll auch die WLAN-Anbindung im internen Firmennetz realisiert werden, müssen Sie die Firewall so konfigurieren, dass der Port 443 auch von hier aus über die externe IP an den MDS-Server geleitet wird.

HINWEIS: Achten Sie darauf, dass der TCP-Port 443 von keiner anderen Anwendung auf diesem Server verwendet wird, z.B. der Webbox. Ggf. muss ein anderer Port ausgewählt werden.

HINWEIS: Es kann auch ein anderer Port verwendet werden. Es gibt allerdings Android-Geräte, bei denen man den TCP-Port NICHT ändern kann. Achten Sie darauf, bevor Sie einen anderen TCP-Port einstellen!

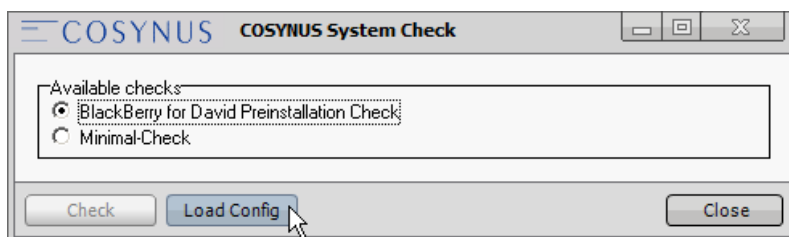
2.11 PreInstallation Check

Das Tool ‚PreInstallationCheck.exe‘ hilft Ihnen beim Überprüfen der Systemvoraussetzungen. Sie können es jederzeit (auch bei einem bereits laufenden System) ausführen.

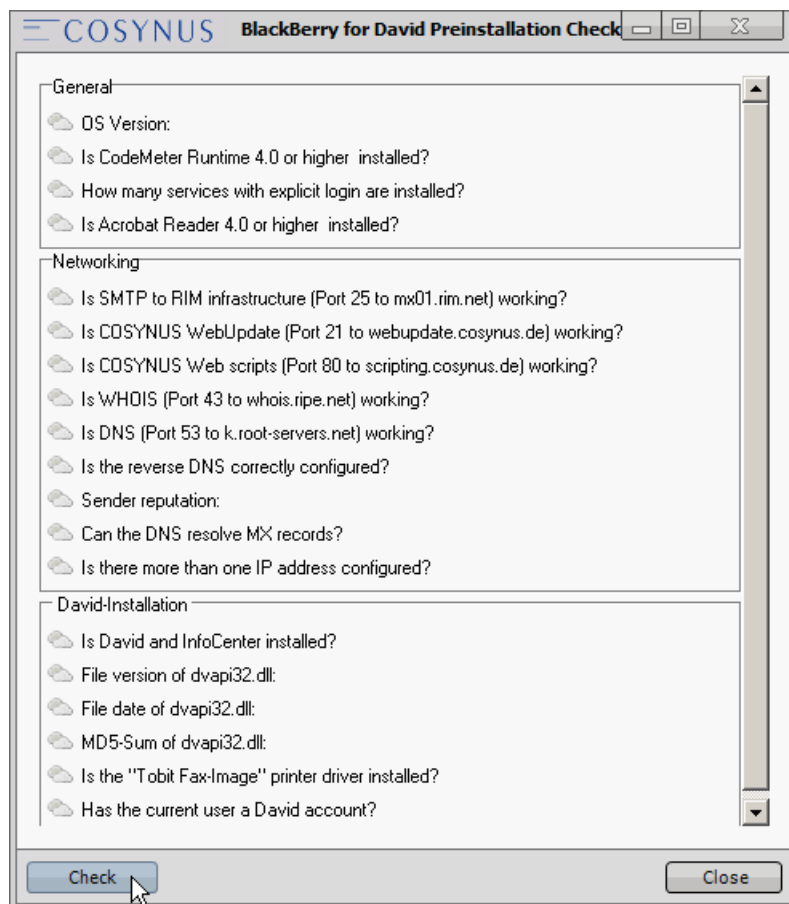
HINWEIS: Die Programmdatei ‚PreInstallationCheck.exe‘ wird bei der Installation des COSYNUS Mobile Device Servers in das Programmverzeichnis kopiert (standardmäßig ‚C:\Programme\Cosynus\MDS4Dv‘). Alternativ können Sie es auch manuell herunterladen:

<ftp://gast:cosynus@ftp.cosynus.de/Tools/COSYNUS/PreInstallationCheck.exe>

Wählen Sie beim Start zunächst aus, welches Regelwerk geladen werden soll. Hierzu wird eine FTP-Verbindung zu einem COSYNUS-Server aufgebaut und das Regelwerk dynamisch geladen.



Wählen Sie ‚Load Config‘.



Es erscheint die Liste an Regeln, die vom PreInstallationCheck überprüft werden. Starten Sie die Überprüfung, indem Sie „Check“ wählen.

3 Installation

Für die volle Funktionalität des COSYNUS Mobile Device Servers müssen eine clientseitige sowie eine serverseitige Software-Komponente (mit Zusatzmodulen) installiert und eingerichtet werden. Außerdem muss der David-Server angepasst werden. Hierbei ist gegebenenfalls ein Neustart des Rechners notwendig.

HINWEIS: Halten Sie sich bei den einzelnen Installationsschritten unbedingt an die angegebene Reihenfolge.

3.1 Zusammenfassung der Installationsschritte

Die hier beschriebenen Installationsschritte beziehen sich auf die NEU-Installation. Sollten Sie ein Update machen ([COSYNUS](#) BlackBerry Connector auf [COSYNUS](#) Mobile Device Server), so lesen Sie bitte die ‚Kurzanleitung Update‘.

Die Schritte sollten wie beschrieben der Reihenfolge nach abgearbeitet werden. Trifft ein Punkt nicht auf Sie zu (z.B. iPhone, obwohl Sie einen BlackBerry einrichten), so können Sie diesen überspringen.

1. Konfigurieren Sie die Internetanbindung gemäß Systemvoraussetzungen (siehe [Kapitel 2.7 und 2.8](#))
2. ● Nur bei POP3-Abruf: Richten Sie die E-Mail-Adressen (bbsrv, bbbcc) ein (siehe [Kapitel 3.4.4](#))
3. ● OPTIONAL: Installieren Sie den BlackBerry Enterprise Server (siehe [Kapitel 3.2.1](#))
4. ● OPTIONAL: Aktivieren Sie die Geräte am BlackBerry Enterprise Server
5. Installieren Sie die Zusatzmodule (siehe [Kapitel 3.2](#))
6. Installieren Sie den COSYNUS Mobile Device Server (siehe [Kapitel 3.4](#))
7. ■ Generieren Sie das Zertifikat
8. ■ Importieren des APNS Zertifikates
9. Konfigurieren Sie den Virenschanner (siehe [Kapitel 3.4.2](#))
10. Konfigurieren Sie die Datenausführungsverhinderung (siehe [Kapitel 3.4.3](#))
11. Starten Sie den COSYNUS Mobile Device Server
12. Konfigurieren Sie die Dienste-Anmeldung (siehe [Kapitel 4.1.1.3](#))
13. Fordern Sie die Lizenz an (siehe [Kapitel 3.3.1](#))
14. Konfigurieren Sie den COSYNUS Mobile Device Server (Domain, Anmeldung an David-API, E-Mail-Versand, NTFS-Rechte) (siehe [Kapitel 4.1.4](#))
15. Beenden Sie den COSYNUS Mobile Device Server wieder
16. Legen Sie die Verteilregeln für die E-Mail-Adressen sowie die Verteilvorgaben für die SMS- und PIN-Synchronisation an (siehe [Kapitel 3.4.4](#))
17. ● Richten Sie die BIS-Accounts der BlackBerrys ein (siehe [Kapitel 3.3](#))

18. ● Testen Sie die Funktionalität der BlackBerrys (E-Mail-Versand und -Empfang)
19. Testen Sie die Funktionalität der serverseitig eingerichteten E-Mail-Adressen und Verteilregeln
20. Richten Sie die Benutzer-Accounts im COSYNUS Mobile Device Server ein (siehe [Kapitel 4.1.4.3](#))
21. ● Installieren Sie die Client-Software auf dem BlackBerry (siehe [Kapitel 3.5](#))
22. ● Synchronisieren Sie die Daten (über den Smart assistant siehe [Kapitel 4.1.4.3.5](#) oder manuell siehe [Kapitel 4.1.5.4.2](#))
23. ■ Richten Sie den Account auf dem Gerät ein (siehe [Kapitel 3.6, 3.7](#))

3.2 Zusatzmodule

Vor der eigentlichen Installation des COSYNUS Mobile Device Servers müssen einige Programme und Treiber installiert werden, um dessen Zusatzfunktionen nutzen zu können. Hierbei ist gegebenenfalls ein Neustart des Rechners notwendig.

Sollten Mobile Device Server und David-Server auf zwei verschiedenen Computern installiert sein, so müssen diese Zusatzmodule auf dem MDS-Rechner installiert werden.

3.2.1 CodeMeter Runtime



Der COSYNUS Mobile Device Server wird über den CodeMeter USB-Stick lizenziert.

HINWEIS: Sollte der CodeMeter USB-Stick in einem anderen Computer eingesteckt sein als auf dem MDS-Rechner, so muss die CodeMeter Runtime auf beiden Computern installiert werden. Hinweise zur Konfiguration können Sie in [Kapitel 2.4.1.1](#) nachlesen.

1. Sollte die CodeMeter Runtime bereits installiert sein, verifizieren Sie, dass dies die aktuelle Version ist. Installieren Sie die CodeMeter Runtime nicht ÜBER die ältere Version, da diese ansonsten doppelt installiert wird. Falls Sie eine ältere Version einsetzen, deinstallieren Sie bitte vorher die alte.
2. Laden Sie das ‚CodeMeter Runtime-Kit‘ von der Webseite des Herstellers herunter: <http://codemeter.de/de/service/downloads.html>
3. Starten Sie die Datei ‚CodeMeterRuntime.exe‘ und folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms.
4. Überprüfen Sie, ob Windows dem CodeMeter USB-Stick automatisch einen Laufwerksbuchstaben vergeben hat. Sollte dies nicht der Fall sein, öffnen Sie bitte die Datenträgerverwaltung und weisen Sie manuell einen Laufwerksbuchstaben zu. Erst dann wird der CodeMeter USB-Stick von der CodeMeter Runtime richtig erkannt!

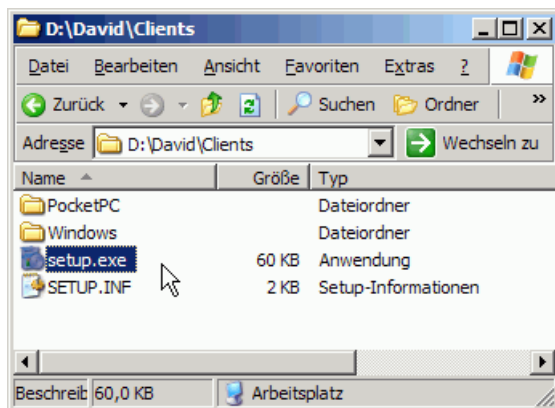
5. Stecken Sie anschließend, sofern noch nicht geschehen, den CodeMeter USB-Stick ein.

HINWEIS: Der CodeMeter USB-Stick muss dauerhaft eingesteckt bleiben. Wird er entfernt, wird der COSYNUS Mobile Device Server nach kurzer Zeit nicht mehr arbeiten, da sporadisch das Vorhandensein der Lizenz überprüft wird.

HINWEIS: Der CodeMeter wird vom Computer als Wechseldatenträger erkannt. Konfigurieren Sie das BIOS so, dass nicht über Wechseldatenträger gebootet wird.

3.2.2 David Client

Starten Sie die Datei ‚Setup.exe‘ in der David-Freigabe unter ‚David\Clients‘, um den David Client zu installieren. Folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms.



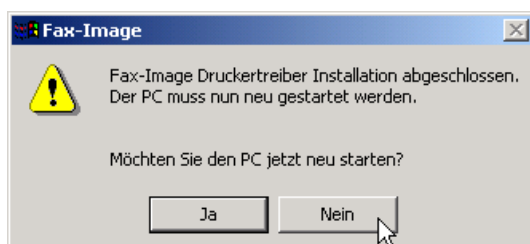
3.2.3 Tobit Fax-Image Druckertreiber

Starten Sie das Programm ‚Setup.exe‘ aus dem David-Verzeichnis ‚David\Clients\Windows\FAXIMG‘

HINWEIS: Eine 64-Bit-Version des Fax-Image Druckertreibers wird seitens Tobit erst seit David.fx 2011 bereitgestellt.



Die folgende Meldung kann ignoriert werden.



3.2.4 Microsoft SQL Server

Es wird eine Datenbank in einem Microsoft SQL Server 2008 R2 Express oder Microsoft SQL Server 2012 Express zum Betrieb des COSYNUS Mobile Device Servers benötigt.

Die Datenbank kann sich auch auf einem separaten System befinden oder anders heißen. In diesem Fall muss eine Verknüpfungsdatei ‚mds4dv.udl‘ erzeugt werden (siehe unten). Diese Anleitung bezieht sich auf Microsoft SQL Server 2008 R2 Express, für den Betrieb ist auch Microsoft SQL Server 2012 Express unterstützt.

Das Setup für Microsoft SQL Server 2008 R2 Express kann entweder auf der Microsoft-Webseite heruntergeladen werden oder Sie starten es von der Installations-DVD von David.fx Edition 2011/2012.
Hier liegt es im Unterordner ‚\SQL\SQL Express 2008‘.

Download-Link (ohne Gewähr):

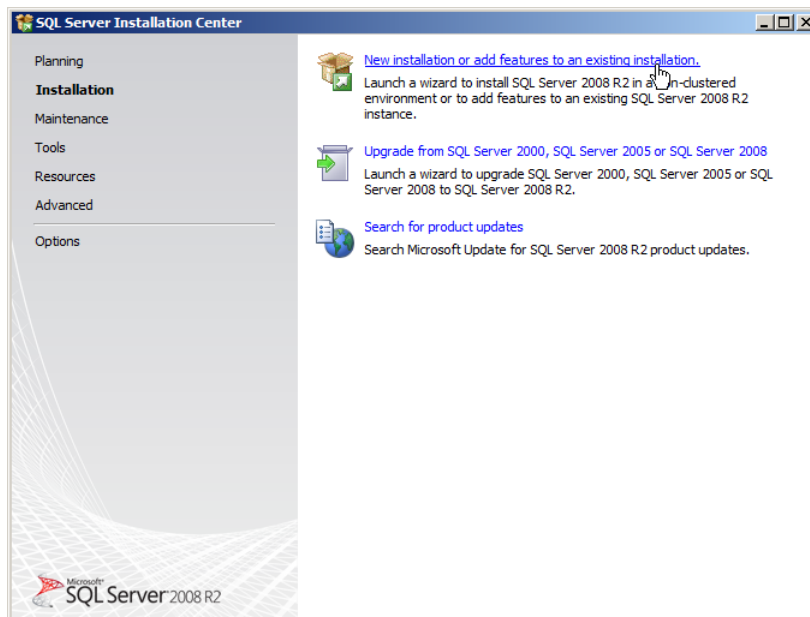
<http://www.microsoft.com/downloads/de-de/details.aspx?FamilyID=ff38db3d-b0fb-4dad-bcd4-e9a4c509b017>

HINWEIS: Achten Sie darauf, auf der Microsoft-Webseite die Datei ‚SQLEXPRT_x86_DEU.exe‘ bzw. ‚SQLEXPRT_x64_DEU.exe‘ herunterzuladen, da nur diese Variante das SQL Management Studio enthält.

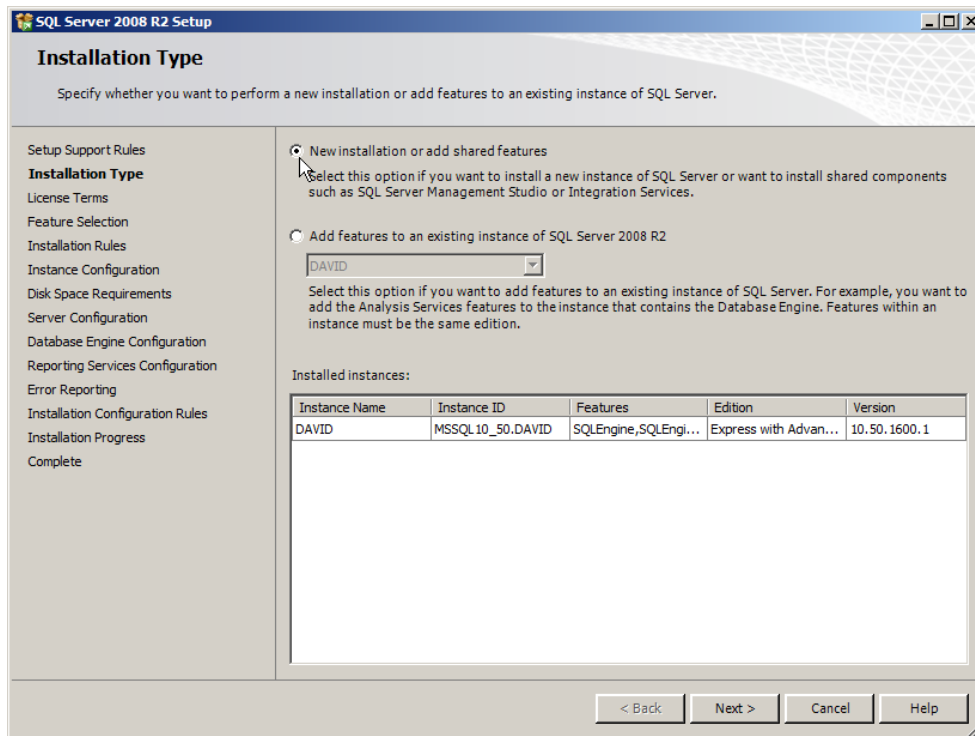
HINWEIS: Beachten Sie bitte, dass es eigene Versionen für x86 und x64 gibt!

3.2.4.1 Installation Microsoft SQL 2008 R2

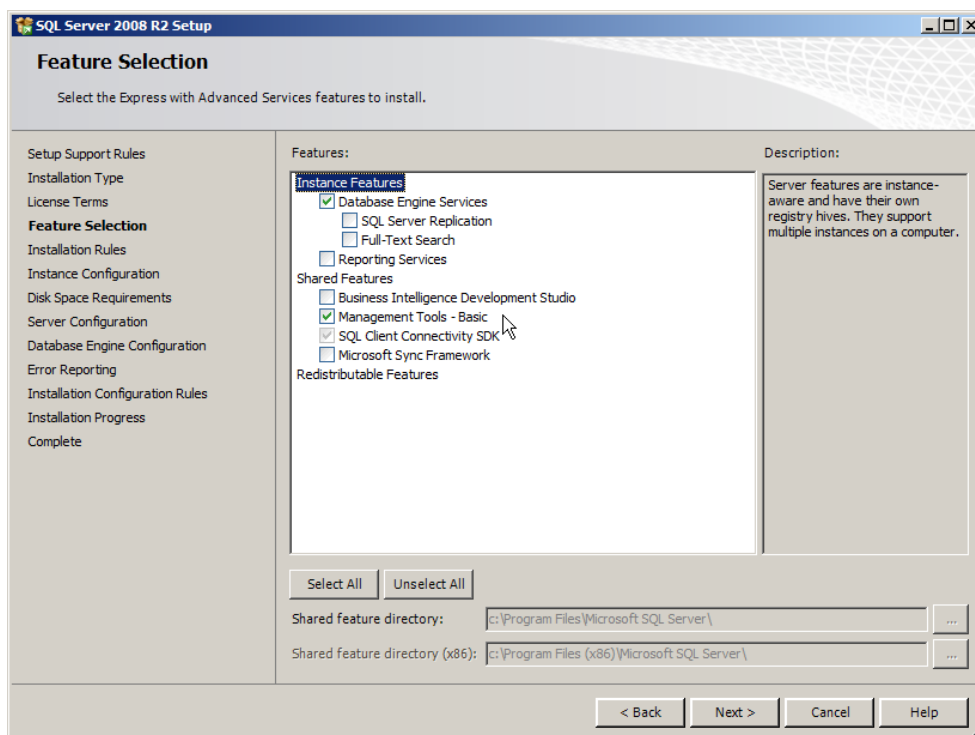
1. Installieren Sie Microsoft SQL Server 2008 R2 nach den Anweisungen des Setup-Prozesses.
Wählen sie ‚Neuinstallation oder Hinzufügen zu einer vorhanden Installation‘.



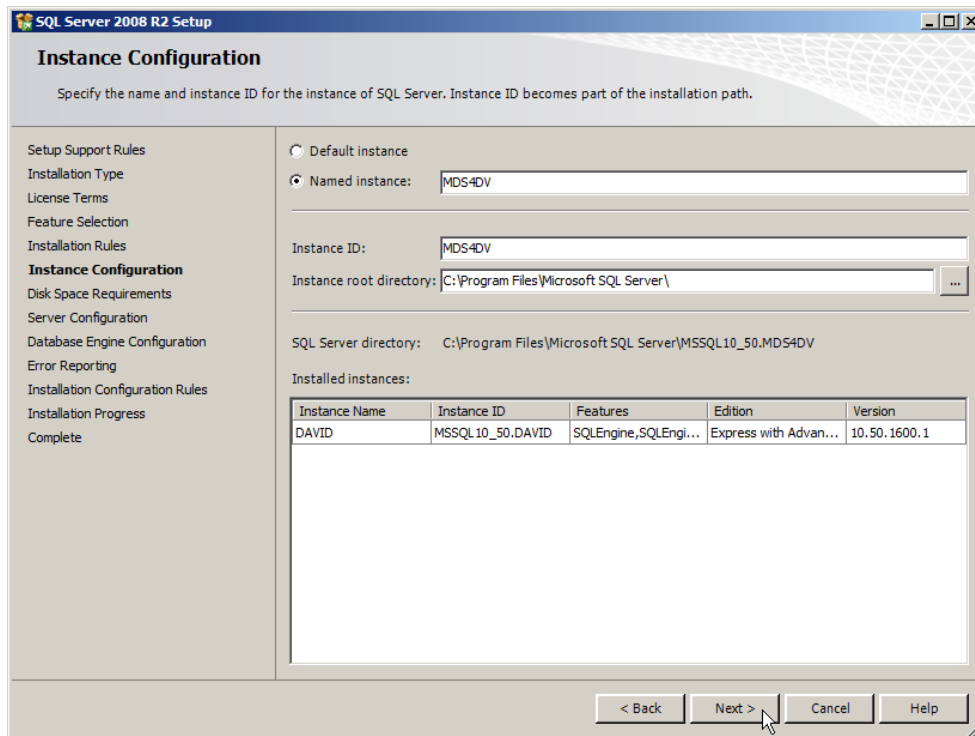
2. Erzeugen Sie eine neue Instanz.



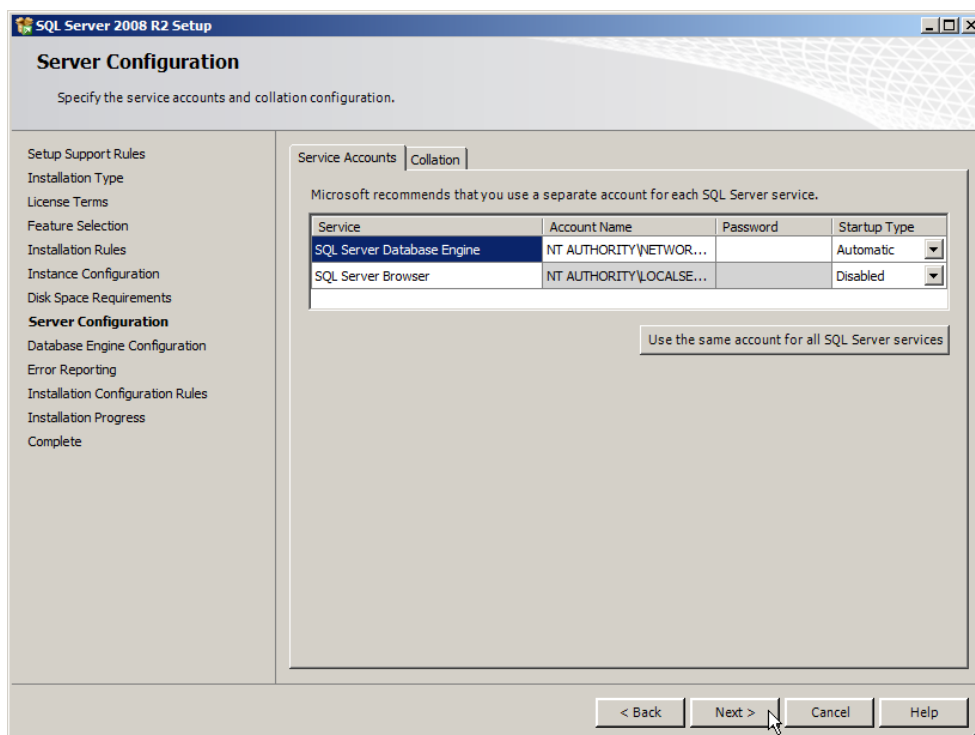
3. Wählen Sie ‚Verwaltungstools – Einfach‘. Dadurch wird das Microsoft SQL Server Management Studio mit installiert. Dies wird zum späteren Anlegen der Datenbank benötigt.



Nennen Sie die neue Instanz ‚MDS4DV‘.

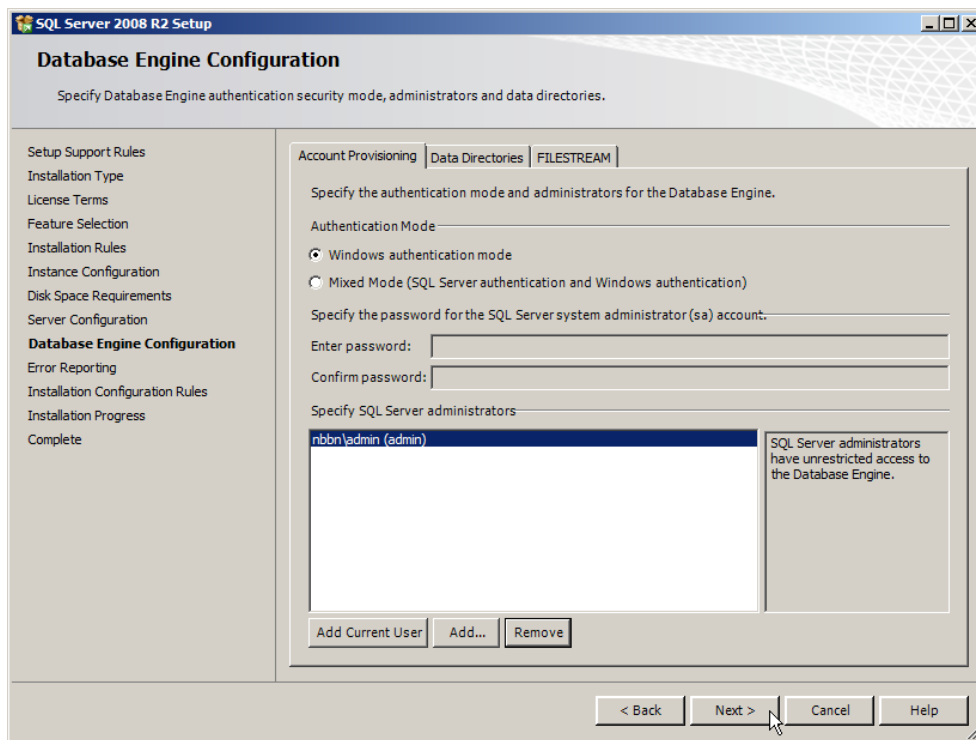


4. Lassen Sie den Datenbank-Dienst unter einem Benutzerkonto laufen, das über die entsprechenden Berechtigungen verfügt. In der Regel ist das System-Konto hier ausreichend.

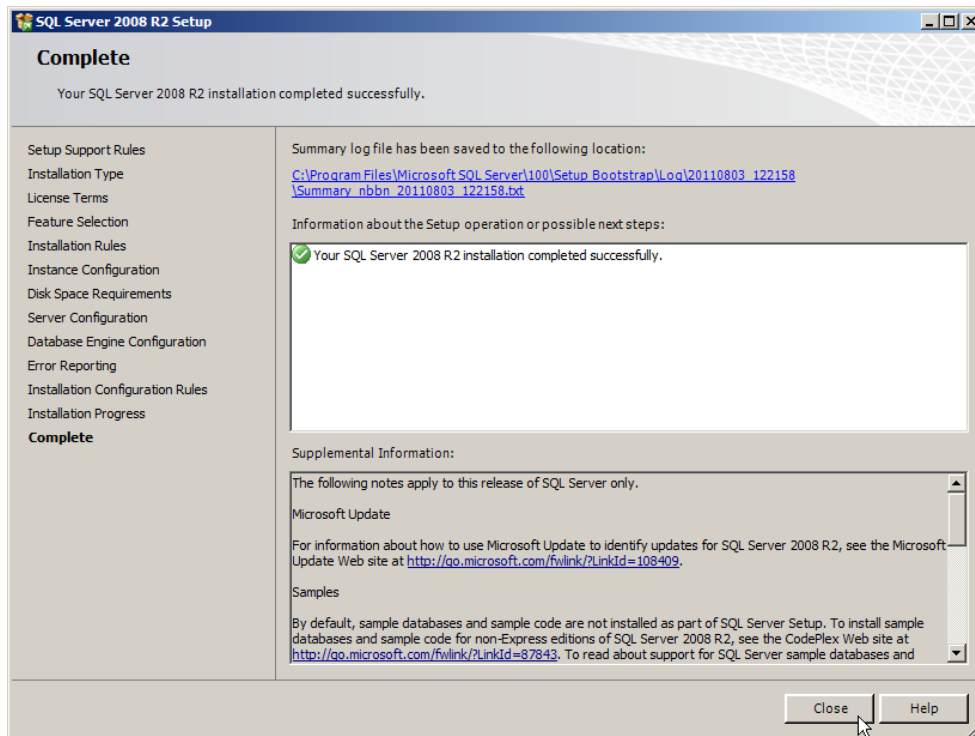


5. Wählen Sie ‚Windows-Authentifizierung‘ und wählen Sie den oder die Benutzer aus, unter denen der COSYNUS Mobile Device Server läuft.

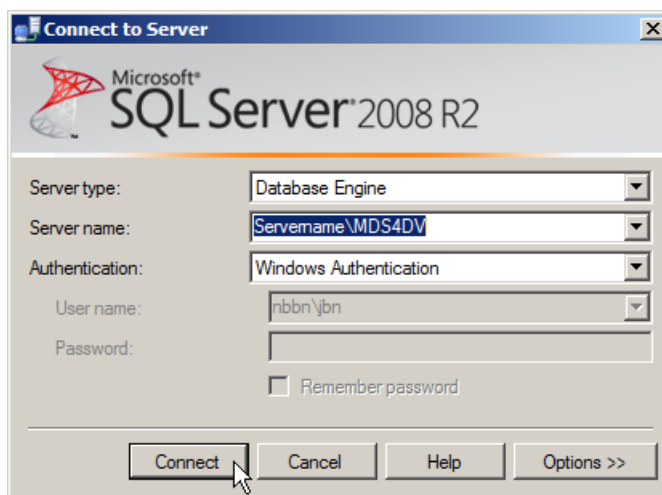
ACHTUNG: Die Datenbank kann nur von Benutzern administriert werden, die hier eingetragen sind, wählen Sie deshalb ggf. noch einen Benutzer zusätzlich aus.



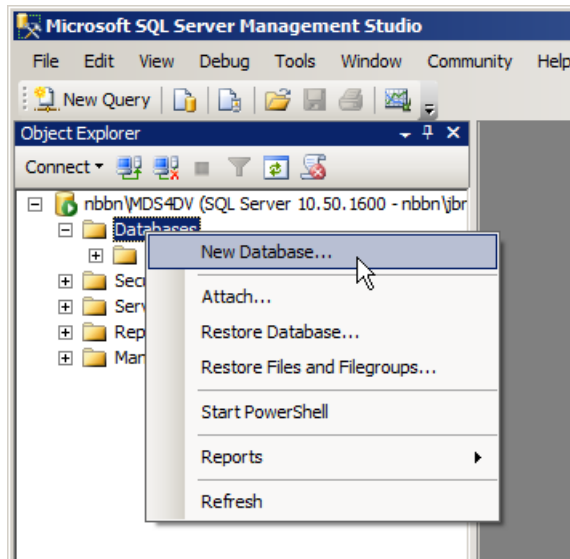
6. Führen Sie die Installation mit den Standard-Optionen zu Ende



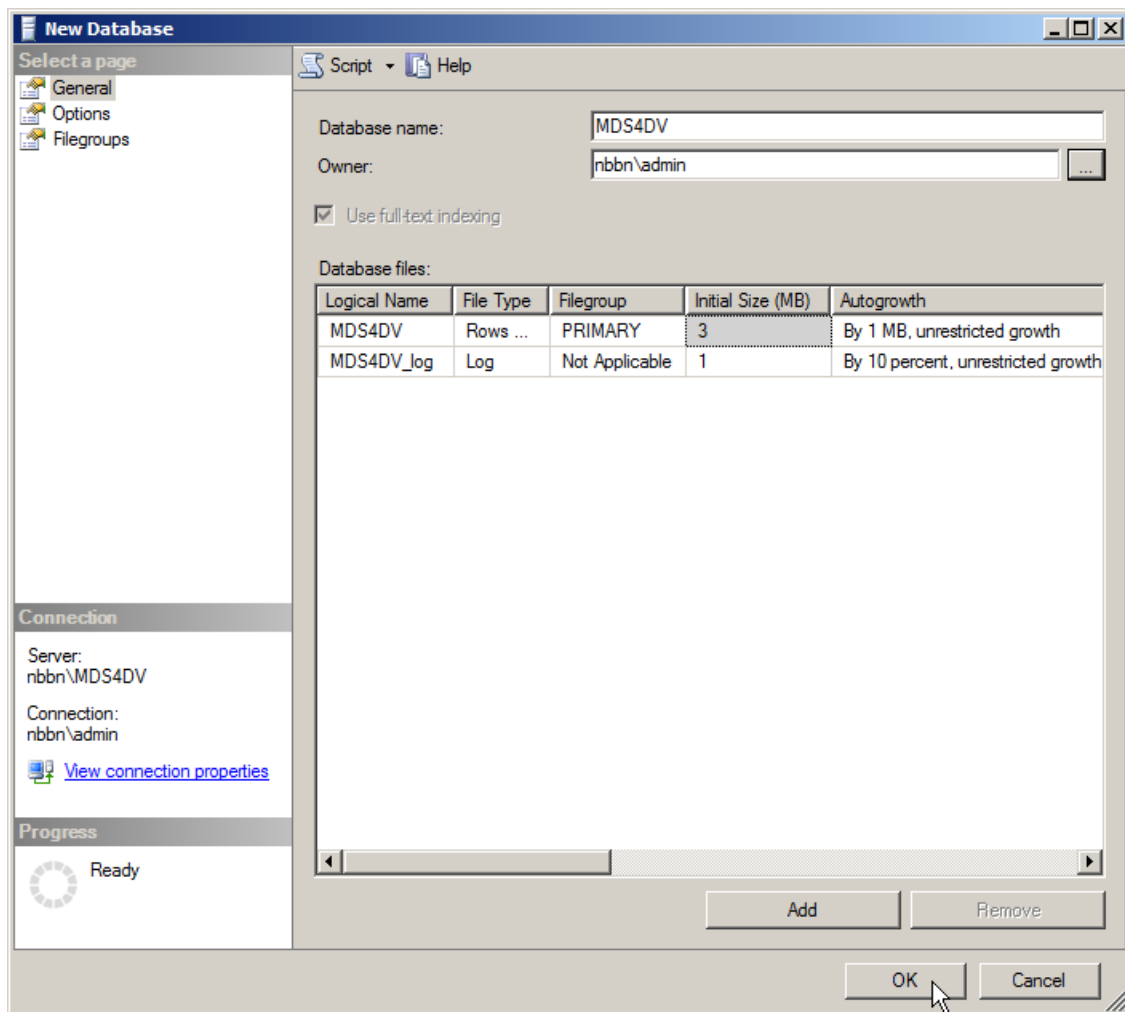
7. Starten Sie jetzt das Programm 'Microsoft SQL Server Management Studio' aus dem Startmenü und melden Sie sich unter Angabe des Servernamens und der Instanz an, z.B. 'SERVERNAME\MDS4DV'.



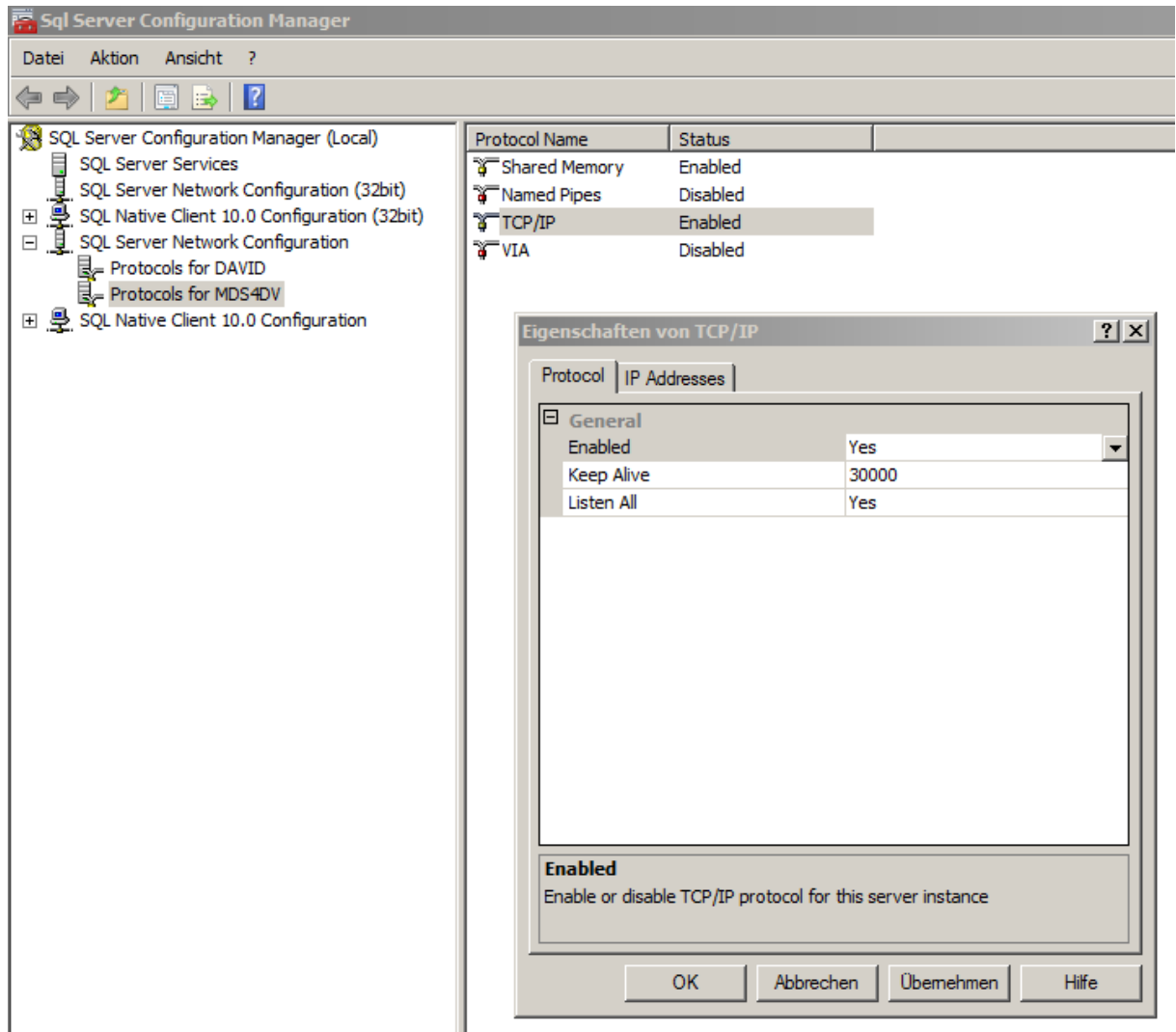
8. Erweitern Sie in der Baumstruktur den Servernamen und klicken sie mit der rechten Maustaste auf ,Datenbanken → Neue Datenbank...‘



9. Erzeugen Sie eine neue Datenbank ,MDS4DV‘.



10. Starten Sie jetzt den ‚SQL Server Configuration Manager‘, den Sie im Startmenü finden.
Wählen Sie ‚SQL Server Network Configuration → Protocols for MDS4DV‘.
Setzen Sie auf der rechten Seite ‚TCP/IP‘ auf ‚Enabled‘

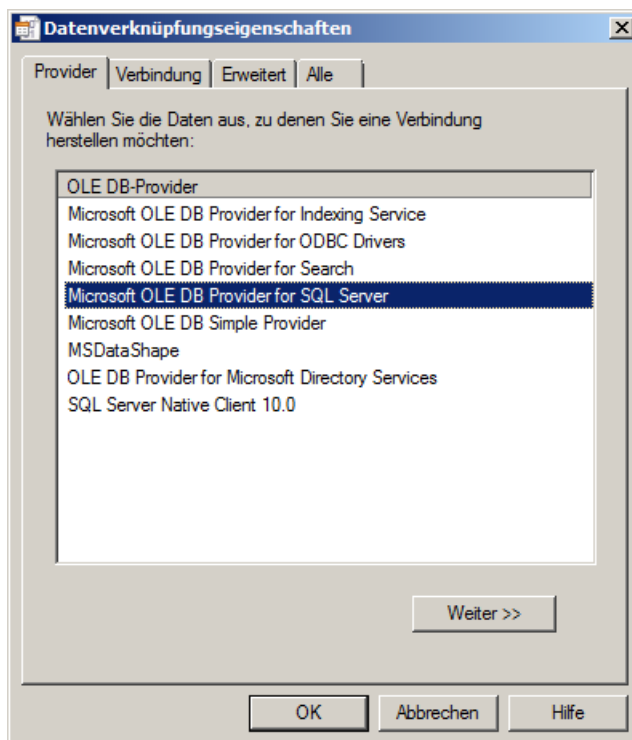


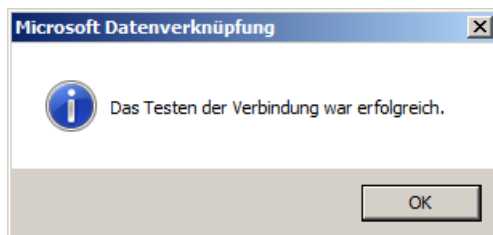
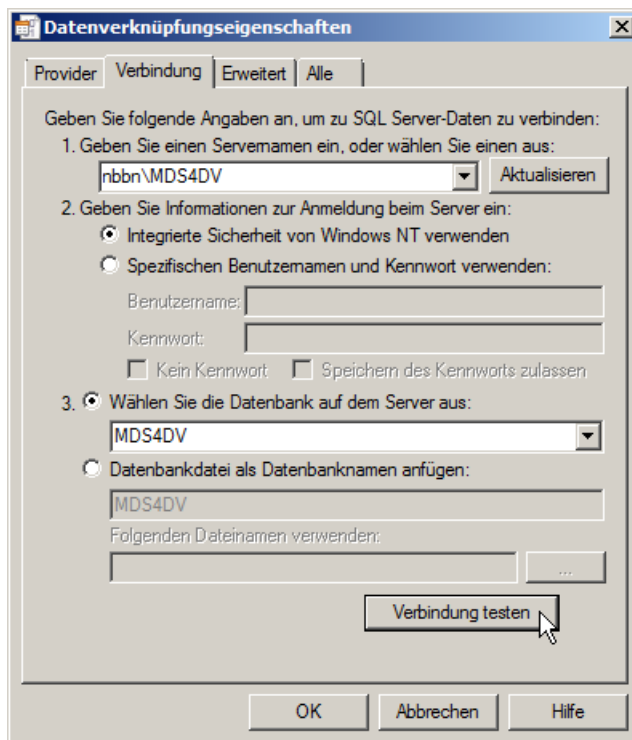
3.2.4.2 Installation auf einem anderen Server

Wenn die Installation auf einem anderen Server ausgeführt wurde als auf dem, wo der COSYNUS Mobile Device Server läuft oder wenn Instanz oder Datenbank anders benannt wurden, dann muss dies dem COSYNUS Mobile Device Server bekannt gemacht werden.

Hierzu wird eine .udl-Datei benötigt:

1. Erzeugen Sie im Programmverzeichnis des COSYNUS Mobile Device Servers (standardmäßig ,C:\Programme\Cosynus\MDS4Dv') eine neue leere Textdatei mit dem Namen ,mds4dv.udl'.
2. Öffnen Sie die Datei mit einem Doppelklick. Es öffnet sich die Konfiguration der Datenbank-Verbindung.
3. Konfigurieren Sie die Verbindung zur Datenbank, indem Sie Provider, Servername und Instanz angeben, beispielsweise ,SERVERNAME\MDS4DV'. Wählen Sie anschließend die Datenbank ,MDS4DV' aus und klicken Sie auf ,Verbindung testen'.





3.2.5 Adobe Reader

HINWEIS: Der Adobe Reader wird zum Ausdrucken von PDF-Dateien vom BlackBerry aus benötigt. Die Installation ist optional, solange kein QuickViewPlus installiert wird.

Laden Sie zunächst die neueste Version des Adobe Reader herunter:

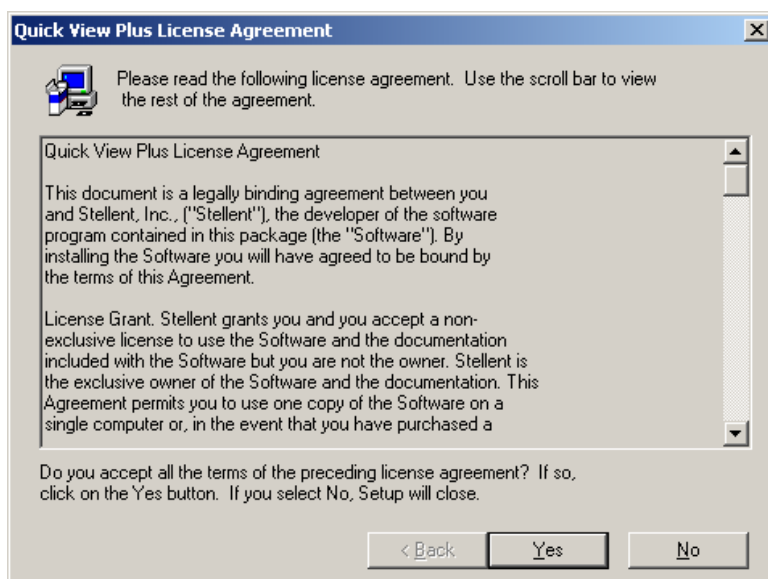
<http://get.adobe.com/de/reader/>

Starten Sie das Setup-Programm und folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms.

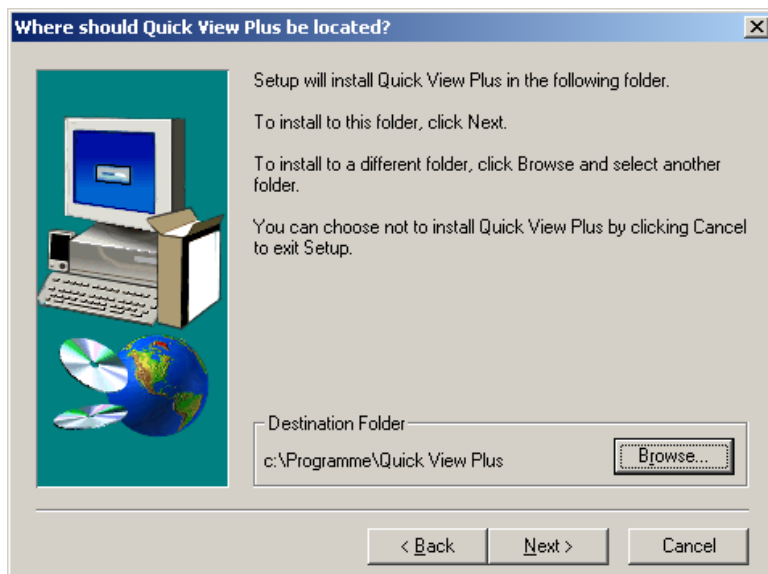
3.2.6 QuickViewPlus

HINWEIS: QuickViewPlus wird zum Ausdrucken verschiedenster Dateiformate vom BlackBerry aus benötigt und ist ein Produkt, das Sie bei COSYNUS erwerben können. Die Installation von QuickViewPlus ist optional, die Installation des Adobe Reader wird in diesem Falle vorausgesetzt.

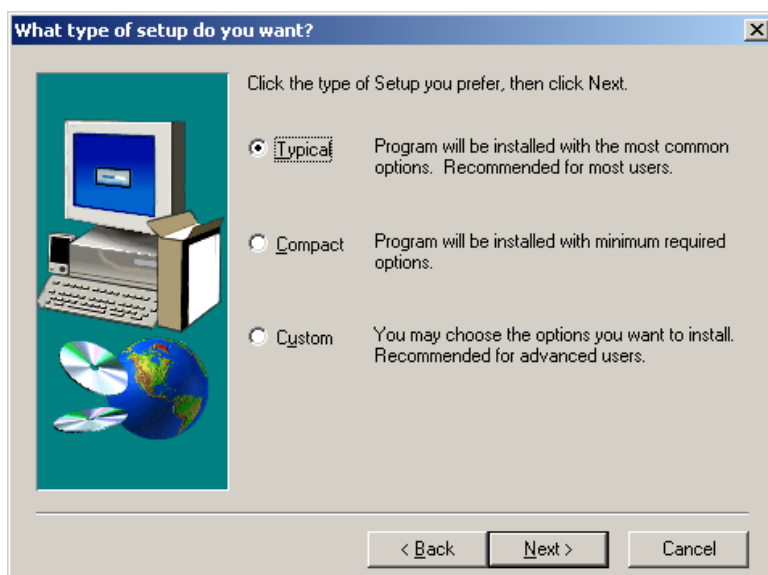
Starten Sie das Programm ‚Install.exe‘ von der QuickViewPlus-CD und verwenden Sie jeweils die Vorgaben, die Ihnen das Installationsprogramm anbietet:



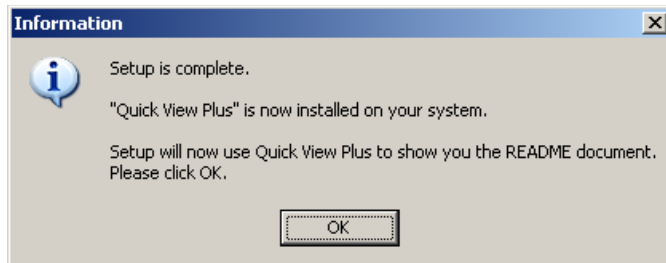
Verwenden Sie bitte den von QuickViewPlus angebotenen Ordner zur Speicherung:



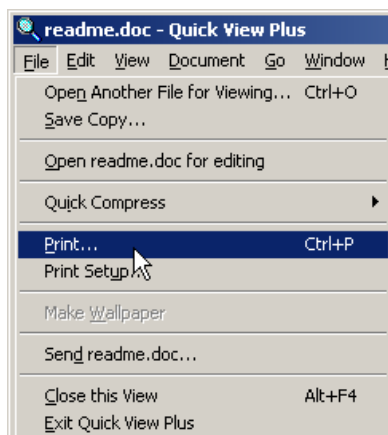
Eine Anpassung ist nicht erforderlich. Wenn Sie QuickViewPlus noch anderweitig nutzen möchten, lohnt sich ein Blick in das Handbuch, bevor Sie die benutzerdefinierten Optionen auswählen.



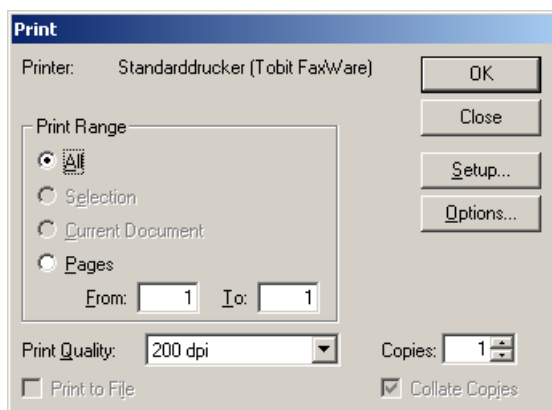
Nach der Installation wird in der Regel kein Neustart verlangt. Sollte jedoch ein entsprechender Hinweis erscheinen, sollte der Computer unbedingt neu gestartet werden, damit die korrekte Funktion gewährleistet ist.



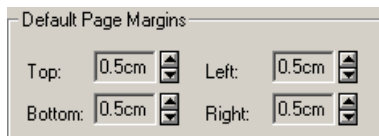
QuickViewPlus wird nun automatisch gestartet. Es sind nun noch einige Einstellungen vorzunehmen. Gehen Sie dazu in den Dialog ‚Datei → Drucken‘.



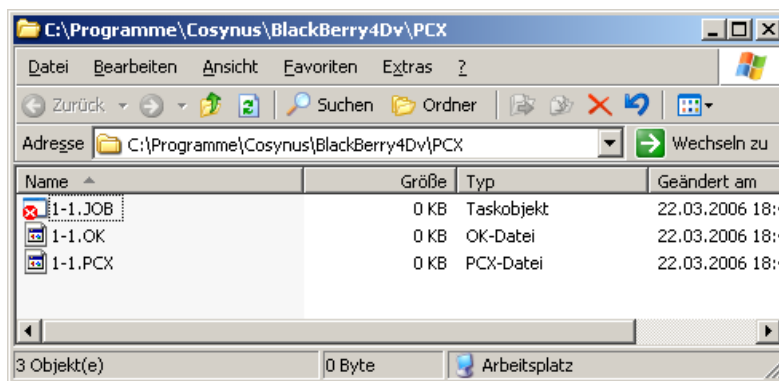
Wählen Sie dort ‚Optionen‘ aus.



Die Seitenränder sind auf den kleinstmöglichen Wert zu korrigieren. Speichern Sie die Einstellungen und drucken Sie das Dokument.



Nun prüfen Sie, ob das Dokument korrekt an den Tobit Fax-Image-Druckertreiber übergeben wurde. Wenn nun im PCX-Verzeichnis des COSYNUS Mobile Device Servers mindestens die Dateien ,1-1.JOB', ,1-1.OK' und ,1-1.PCX' enthalten sind, ist die Einrichtung erfolgreich gewesen.



3.2.7 BlackBerry Enterprise Server BlackBerry Enterprise Service



HINWEIS: Die Installation des BlackBerry Enterprise Servers oder BlackBerry Enterprise Service 10 ist optional.

Mit dem BES von BlackBerry können Sie dessen erweiterte Konfigurationsmöglichkeiten nutzen u.a.:

- Softwareverteilung
- Sicherheitsrichtlinien
- gesicherte Übertragung
- Trennung Geschäftlich / Privat

Den BES sowie die Dokumentation können sie auf der Hersteller-Webseite herunterladen. Der Einsatz des BES ist gegebenenfalls kostenpflichtig. Näheres erfahren Sie bei Ihrem BlackBerry Partner.

Download der Dokumentation:

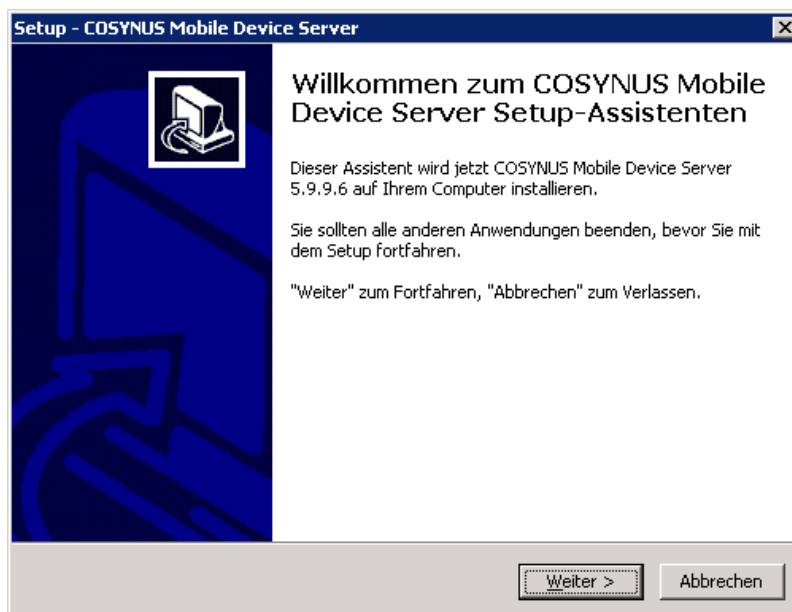
http://eu.blackberry.com/eng/support/software/server.jsp#tab_tab_guides

3.3 Mobile Device Server

HINWEIS: Der COSYNUS Mobile Device Server wird in ein neues Verzeichnis installiert (standardmäßig ,C:\Programme\COSYNUS\MDS4Dv'). Je nach Vorgängerversion wird diese entweder automatisch deinstalliert und migriert oder muss manuell deinstalliert werden:

HINWEIS: Sollten Sie ein Update von einer Vorgängerversion machen, lesen Sie bitte die ,Kurzanleitung Update.pdf'!

- 1) Beenden Sie zur Installation des COSYNUS Mobile Device Servers eventuell vorhandene ältere Versionen der Software (sowohl Dienst als auch Anwendung).
- 2) Sollten Sie ein automatisches Neustart-Skript (Geplanter Task etc.) installiert haben, welches die Datei ,watchdog.txt' oder ,mds4dv.watchdog.txt' überwacht, so entfernen Sie dieses bitte.
- 3) Stoppen Sie gegebenenfalls im Hintergrund laufende Virens Scanner.
- 4) Starten Sie das Setup-Programm und folgen Sie den Anweisungen des Programms. Sollte es sich um einen Terminal- oder Citrix-Server handeln, setzen Sie den Server vorher in den Installationsmodus.



- 5) Folgen sie dem Setup-Assisten und komplettieren sie die erforderlichen Informationen.
- 6) Nachdem die Installation abgeschlossen ist, werden Sie informiert, ob ein Neustart erforderlich ist. Dies ist immer dann der Fall, wenn eine der installierten Dateien in Benutzung war und ersetzt werden musste. Starten Sie bitte vor dem Neustart weder die Applikation noch ein anderes Setup, um sicherzustellen, dass die Installation einwandfrei und ordnungsgemäß durchgeführt wird.
- 7) Starten Sie anschließend den COSYNUS Mobile Device Server.
- 8) Überprüfen Sie jetzt die Anmeldung der COSYNUS-Dienste, diese müssen sich alle mit demselben Benutzer anmelden (Standard ist ‚LocalSystem‘, dies muss geändert werden).

3.3.1 Lizenzierung

HINWEIS: Der COSYNUS Mobile Device Server wird über den CodeMeter-USB-Stick lizenziert. Bei Lieferung des CodeMeters von COSYNUS oder von Ihrem Fachhandelspartner ist auf dem CodeMeter noch keine Lizenz gespeichert. Diese muss manuell angefordert werden.

HINWEIS: Auch wenn Softwarepflege gebucht ist, muss die Lizenz einmal jährlich manuell aktualisiert werden.

Wir rechnen die Softwarepflege immer zum Anfang eines Jahres ab. Dieser Prozess nimmt leider einige Tage in Anspruch. Sie erhalten von uns dann eine Rechnung und sobald diese beglichen ist, schalten wir auf Ihrem CodeMeter ein weiteres Jahr Softwarepflege frei. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Banklaufzeiten übermitteln Sie dazu einfach zwei bis drei Tage nach Ihrer Überweisung eine Lizenzanforderung an uns. Direkt nach Zahlungseingang werden Sie eine Aktualisierung erhalten

HINWEIS: Der CodeMeter wird vom Computer als Wechseldatenträger erkannt. Konfigurieren Sie das BIOS so, dass nicht über Wechseldatenträger gebootet wird.



1. Schließen Sie den CodeMeter-Stick an.
2. Starten Sie den COSYNUS Mobile Device Server als Applikation.
3. Wählen Sie in der Anwendung ‚License‘.



4. Es öffnet sich ein Formular, in dem die Daten Ihrer David-Registrierung als Vorgabe schon eingetragen sind. Vervollständigen Sie die Angaben soweit erforderlich und prüfen Sie, dass die eingetragene E-Mail-Adresse korrekt eingetragen und von außen erreichbar ist (hierhin wird die Lizenzdatei geschickt).

TIPP: Tragen Sie die Firmendaten vorab im David Administrator ein, dort werden diese ausgelesen („System → Rechtsklick → Firmendaten“).

5. Wählen Sie die gewünschten Lizenzen aus.
 1. In der Spalte ‚active‘ sehen Sie die bereits installierten Lizenzen.
 2. Wählen Sie unter ‚Maintainance‘ aus, ob Sie Softwarepflege gebucht haben
 3. Tragen Sie ein, welche Module Sie gebucht haben („BlackBerry option‘ etc.)
 4. Tragen Sie unter ‚order‘ die zusätzlich gewünschten Gerätelizenzen ein
 5. Fordern Sie die Lizenz anschließend mit ‚Request license‘ an.

The screenshot shows the 'License Manager' window. On the left, under 'License', there are fields for 'Application' (MDSADVISE), 'CodeMeter' (1-1209629), 'Site ID' (47503-28154), and 'Maintenace' (I already have software maintenance [M]). Below these is a table of options:

Description	active	order	revoke
BlackBerry option	☒	☐	☐
Apple option	☒	☐	☐
Android option	☒	☐	☐
BlackBerry device	10	2	0
Apple device	10	0	0
Android device	0	0	0
Public Folders	☒	☐	☐
TAS-Explorer	☒	☐	☐

On the right, under 'Licensee', there are fields for 'Contact' (Max Mustermann), 'Company' (COSYNUS GmbH), 'Address' (Heidelberger Straße 44), 'ZIP/City' (64285 Darmstadt), 'Country' (Deutschland), 'Phone' (+49 6151 9448-0), 'Fax' (+49 6151 9448-500), 'Send license to' (max@mustermann.de), and a 'Comment' field (Für den Kunden: Stroh Maier GmbH, Heustraße 42, 64285 Darmstadt). At the bottom, there is a checkbox for 'Send me important information, newsletters and special offers via email to' (max@mustermann.de) and two buttons: 'Cancel' and 'Request license'.

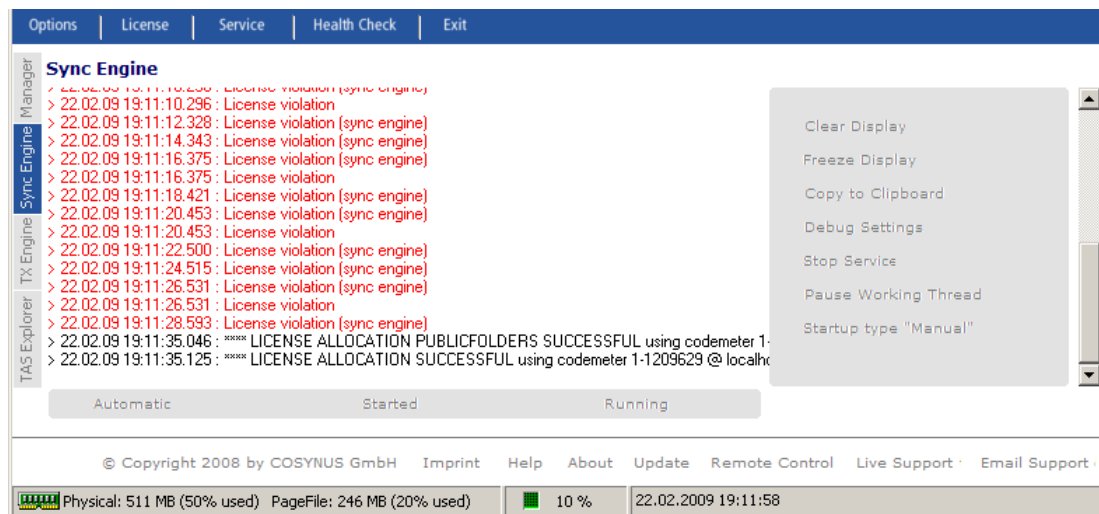
6. Prüfen Sie im David-Ausgangsprotokoll, ob die Nachricht auch tatsächlich erfolgreich übermittelt werden konnte. Es wird eine E-Mail mit Anhang an info@cosynus.de verschickt, dieser Anhang hat als Dateiname die ID des CodeMeter-Sticks.

HINWEIS: Manche Virens Scanner filtern den Dateianhang aus der E-Mail heraus. Konfigurieren Sie den Virens Scanner entsprechend. Achten Sie ebenfalls darauf, dass die aktuelle Version der CodeMeter Runtime installiert ist.

- Sie erhalten von uns daraufhin eine Lizenzdatei per E-Mail an die in der Registrierung angegebene E-Mail-Adresse.

Beenden Sie jetzt den MDS komplett. Öffnen Sie die E-Mail auf dem Computer, an dem der CodeMeter-Stick angeschlossen ist. Mit Doppelklick auf den Dateianhang wird die Lizenz auf dem CodeMeter-Stick abgespeichert. Die Lizenz ist sofort aktiv, die Anwendung arbeitet nun automatisch mit der auf dem CodeMeter gespeicherten Lizenz und gibt folgende Meldung aus:

****LICENSE ALLOCATION SUCCESSFUL using codemeter xyz @ xyz ****



Sollte diese Meldung nicht erscheinen, prüfen Sie bitte im ‚Über‘-Dialog des CodeMeter Control

Centers, ob Sie die aktuelle CodeMeter Runtime installiert haben. Erst wenn die Lizenz-

Meldung erscheint, ist das CodeMeter erfolgreich aktiviert.

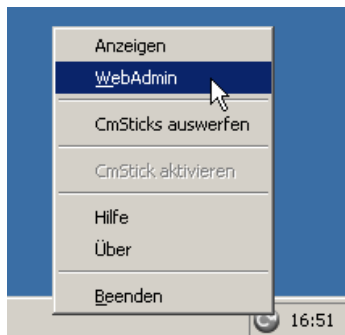
HINWEIS: Der COSYNUS Mobile Device Server versucht die angeforderte Lizenzdatei im Abstand von 15 Minuten eigenständig von einem COSYNUS-Server zu laden. Voraussetzung hierfür ist eine funktionierende ausgehende Verbindung auf Port 21 (FTP). Wenn der COSYNUS Mobile Device Server die Lizenzdatei automatisch eingespielt hat und Sie versuchen die Lizenzdatei nachträglich einzuspielen, erscheint unter Umständen eine Fehlermeldung, weil die Lizenz bereits vorhanden ist („Fehler 47“).

3.3.1.1 CodeMeter-Stick an einem anderen Computer

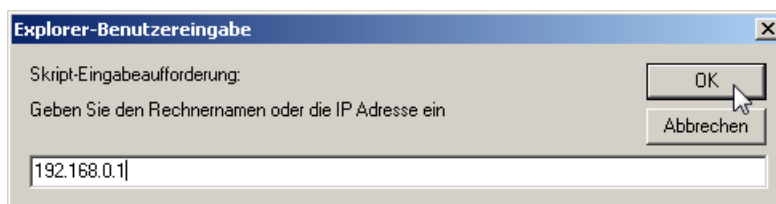
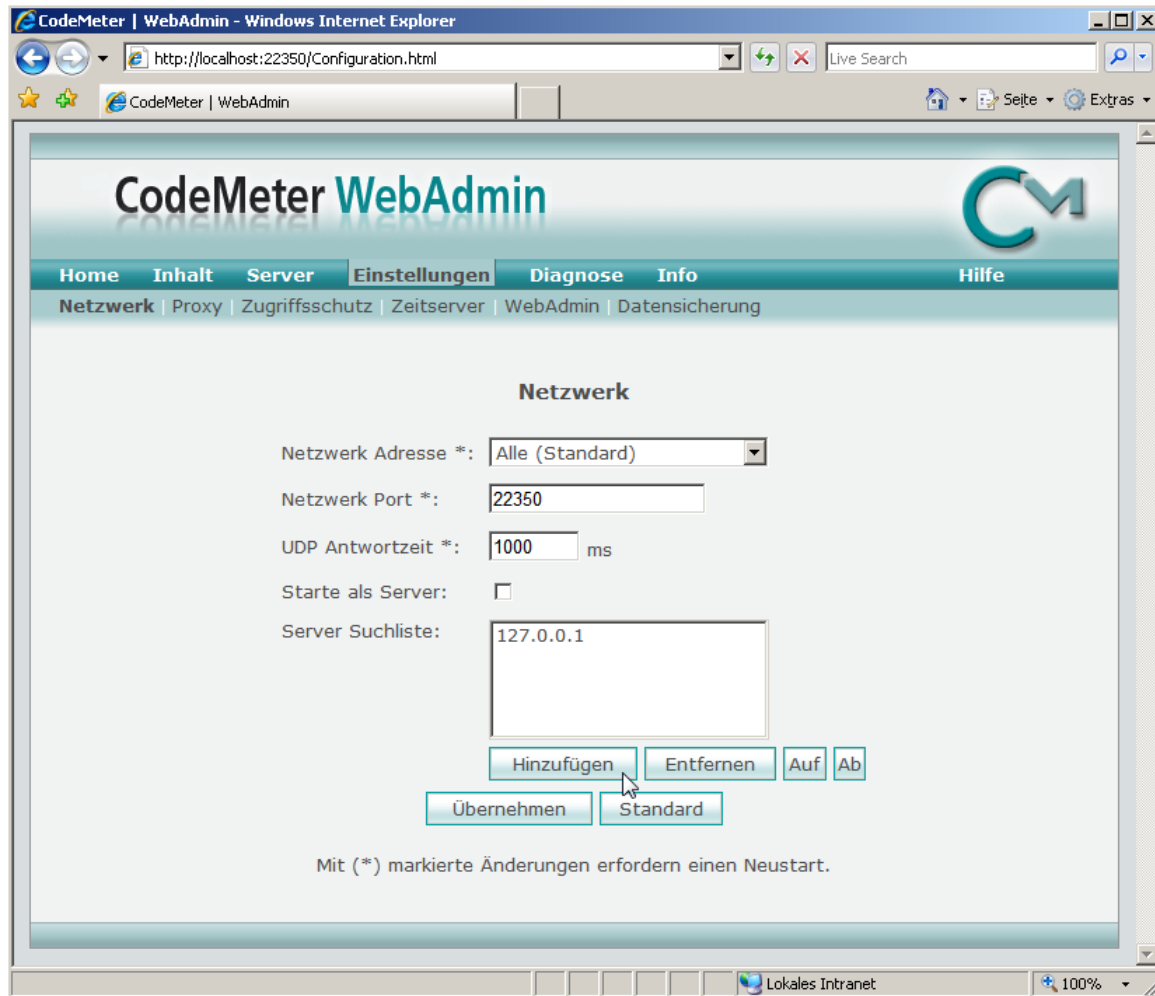
Sollten Sie am Server keinen USB-Steckplatz zur Verfügung haben, können Sie den CodeMeter-Stick an jedem anderen PC anschließen, der über USB verfügt und dauerhaft eingeschaltet ist.

HINWEIS: Der CodeMeter wird vom Computer als Wechseldatenträger erkannt. Konfigurieren Sie das BIOS des Computers so, dass nicht über Wechseldatenträger gebootet wird.

Starten Sie zuerst auf dem Computer, auf dem der COSYNUS Mobile Device Server läuft, das CodeMeter Control Center über ‚Start → Programme → CodeMeter → CodeMeter Control Center‘ und klicken Sie unten links auf die Schaltfläche ‚Webadmin‘. Alternativ steht der Webadmin auch über das Kontextmenü des CodeMeter-Icons im Systemtray zur Verfügung:



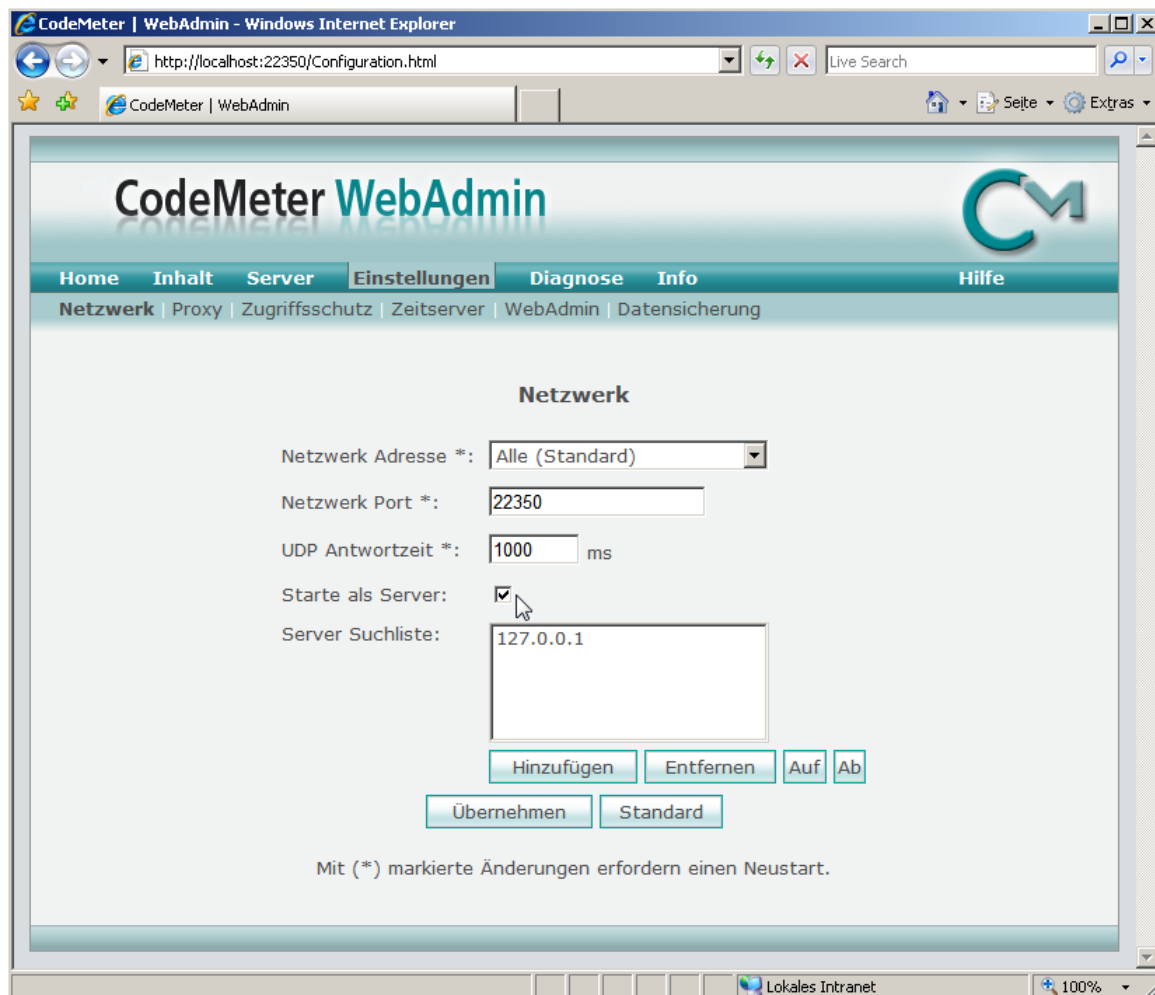
Wählen Sie ‚Einstellungen → Netzwerk‘ und tragen Sie im Feld ‚Server Suchliste‘ über den Button ‚Hinzufügen‘ den Computernamen oder die IP-Adresse des Computers ein, der den CodeMeter-Stick später bereitstellen wird.



Klicken Sie auf ‚Übernehmen‘.

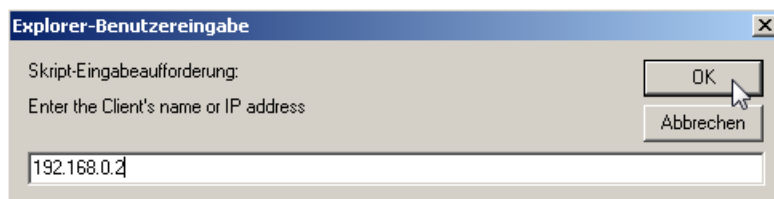
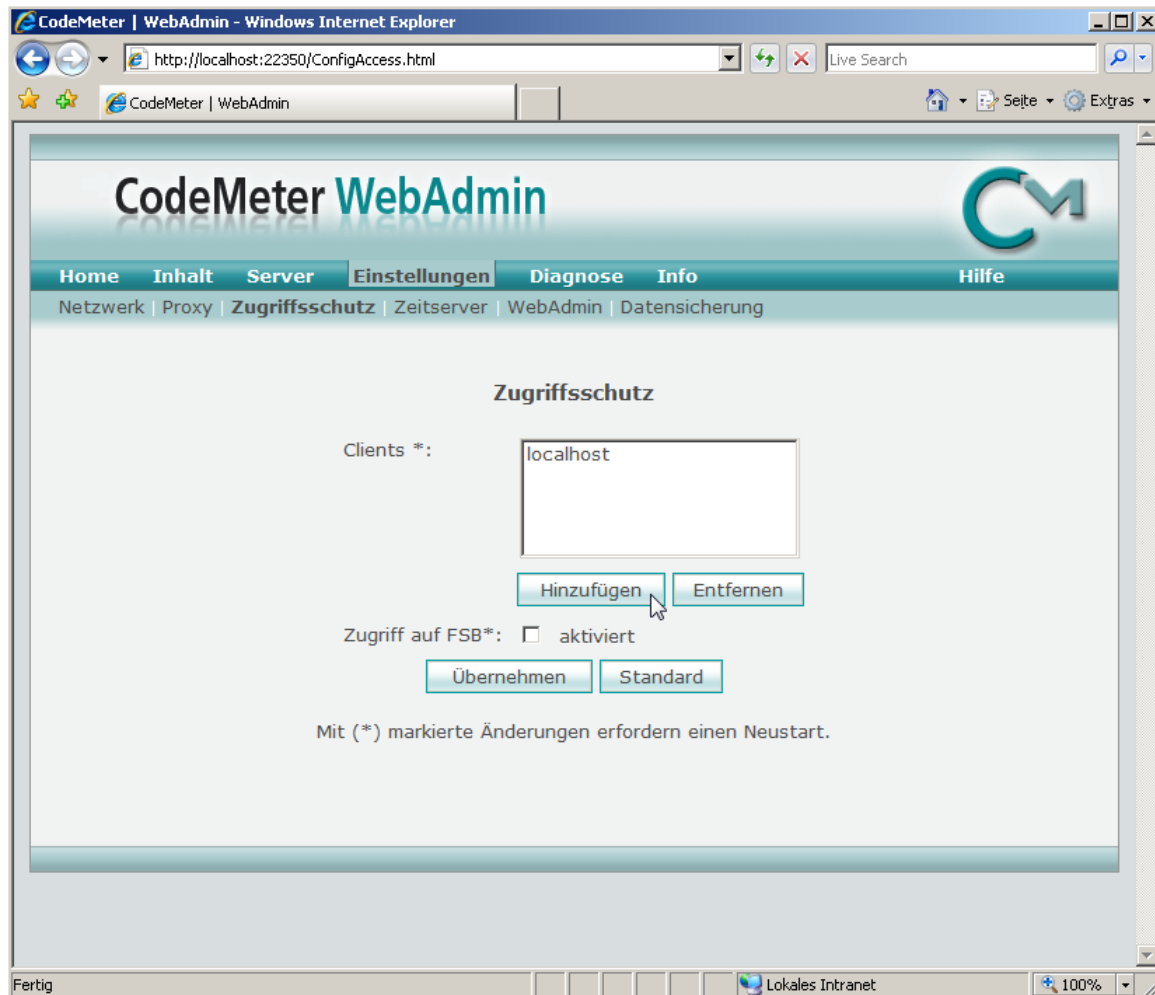


Nun installieren Sie die CodeMeter Runtime auch auf dem Computer mit der soeben eingetragenen IP-Adresse und stecken den CodeMeter ein. Im CodeMeter Webadmin dieses Computers aktivieren Sie unter ‚Einstellungen → Netzwerk‘ die Option ‚Starte als Server‘.

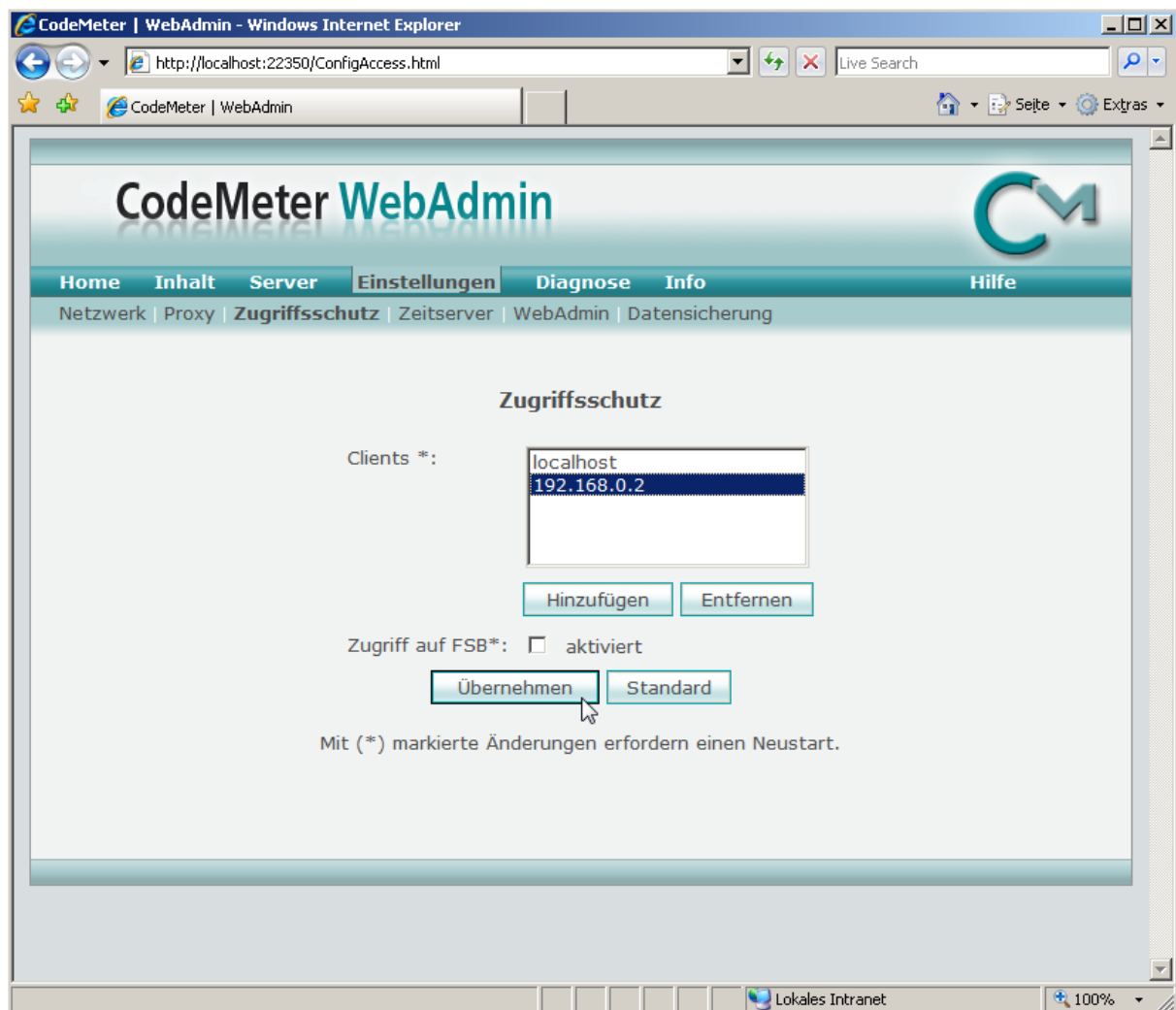


Klicken Sie auf ‚Übernehmen‘.

Wählen Sie anschließend ‚Einstellungen → Zugriffsschutz‘. Tragen Sie über den Button ‚hinzufügen‘ die IP-Adresse oder den Rechnernamen des Computers ein, auf dem der COSYNUS Mobile Device Server installiert ist.



Wählen Sie anschließend ‚Übernehmen‘.



Starten Sie danach den COSYNUS Mobile Device Server neu. Jetzt können Sie – wie im vorherigen Kapitel beschrieben – die Lizenz anfordern.

3.3.1.2 Überprüfen der Lizenz

Wenn Sie überprüfen möchten, welche Lizenz Sie haben, können Sie dies zunächst im Mobile Device Server selbst tun. Dieser ruft die gebuchten Lizenzen direkt vom CodeMeter ab. Wählen Sie in der Impressumleiste ‚About‘.



- Licensed Users: Die Anzahl der gebuchten Benutzerlizenzen.
- Valid through: Das Ablaufdatum der Hauptlizenz (nicht der Softwarepflege). Bei einer normalen Lizenz (nicht Testlizenz) sollte hier ‚<unlimited>‘ stehen.
- Maintenance through: Sollten Sie Softwarepflege gebucht haben, so ist hier als Ablaufdatum das Ende des Jahres eingetragen.
- CodeMeter stick: Die Seriennummer des angeschlossenen CodeMeter-Sticks
- Options: Die gebuchten Zusatzoptionen (‚Public folders‘, ‚Global Address Search‘ und ‚TAS-Explorer‘ stehen hier zur Verfügung)

HINWEIS zur Softwarepflege: Wir rechnen die Softwarepflege immer zum Anfang eines Jahres ab. Dieser Prozess nimmt leider einige Tage in Anspruch. Sie erhalten von uns dann eine Rechnung und sobald diese beglichen ist, können wir für diese Lizenz ein weiteres Jahr Softwarepflege freischalten. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Banklaufzeiten übermitteln Sie dazu einfach zwei bis drei Tage nach Ihrer Überweisung eine Lizenzanforderung (siehe [Kapitel 3.4.1](#)) an uns. Direkt nach Zahlungseingang werden Sie eine Aktualisierung erhalten, die der COSYNUS Mobile Device Server selbst per FTP (TCP-Port 21) abrufen kann, sodenn dieser Port auf dem Computer freigeschaltet ist. Ist dies nicht der Fall, öffnen Sie statt dessen den an die E-Mail ‚Lizenzdatei‘ angefügten Dateianhang auf diesem Computer.

Sollten im ‚About‘-Dialog nicht die erwarteten Lizenzen angezeigt werden, überprüfen Sie direkt, was auf dem CodeMeter gespeichert ist.

Starten Sie zuerst auf dem Computer, auf dem der COSYNUS Mobile Device Server läuft, das CodeMeter Control Center über ‚Start → Programme → CodeMeter → CodeMeter Control Center‘ und klicken Sie unten links auf die Schaltfläche ‚Webadmin‘. Alternativ steht der Webadmin auch über das Kontextmenü des CodeMeter-Icons im Systemtray zur Verfügung:



Wählen Sie ‚Inhalt → Lizenzen‘. Hier werden Ihnen die auf dem CodeMeter gespeicherten Lizenzen angezeigt.

CodeMeter WebAdmin

Home | **Inhalt** | Server | Einstellungen | Diagnose | Info | Hilfe

CmStick | **Lizenzen** | Benutzerdaten | Datensicherung

CmStick: 1-1209629

100003 Bundling Articles					
Product Code	Name	Nutzungs-einheiten	Verfalls-datum	Aktivierungs-datum	Lizenz-anzahl
1	SecuriKey Lite	n/a	n/a	n/a	1

100556 COSYNUS GmbH					
Product Code	Name	Nutzungs-einheiten	Verfalls-datum	Aktivierungs-datum	Lizenz-anzahl
1000000	Lizenz BlackBerry4DvISE Server	n/a	n/a	n/a	1
1000001	Softwarepflege BlackBerry4DvISE Server	n/a	2009-01-01 00:59:59	n/a	1
1001000	Lizenz BlackBerry4DvISE User+1	n/a	n/a	n/a	5
1001001	Softwarepflege BlackBerry4DvISE User+1	n/a	2009-01-01 00:59:59	n/a	5
1002000	Lizenz BlackBerry4DvISE Public Folder	n/a	n/a	n/a	1
1002001	Softwarepflege BlackBerry4DvISE Public Folder	n/a	2009-01-01 00:59:59	n/a	1

Lokales Intranet 100%

3.3.2 Viren-Scanner

Wenn Sie einen Virenschanner einsetzen, so deaktivieren Sie bitte das On-Access-Scannen (‚Echtzeitschutz‘, ‚Live-Protect‘ etc.) von folgenden Verzeichnissen (inkl. Unterverzeichnissen):

- Programmverzeichnis des COSYNUS Mobile Device Servers (standardmäßig ‚C:\Programme\Cosynus\MDS4Dv‘)
- David-Archiv (z.B. ‚D:\David‘)
- Verzeichnis des SQL Servers

Sollte der COSYNUS Mobile Device Server nicht auf dem David-Server installiert sein, so deaktivieren Sie auf dem David-Server bitte das On-Access-Scannen von folgenden Verzeichnissen (inkl. Unterverzeichnissen):

- David-Archiv (z.B. ‚D:\David‘)

Auf dem MDS-Rechner wiederum deaktivieren Sie das On-Access-Scannen von folgenden Verzeichnissen (inkl. Unterverzeichnissen):

- Programmverzeichnis des COSYNUS Mobile Device Servers (standardmäßig ‚C:\Programme\Cosynus\MDS4Dv‘)
- Alle Netzlaufwerke

Wenn Sie auf Grund von Sicherheitsrichtlinien im Unternehmen die Überprüfung des David-Archivs nicht komplett deaktivieren können, müssen dort MINDESTENS folgende Archive ausgeschlossen werden (inkl. Unterverzeichnisse):

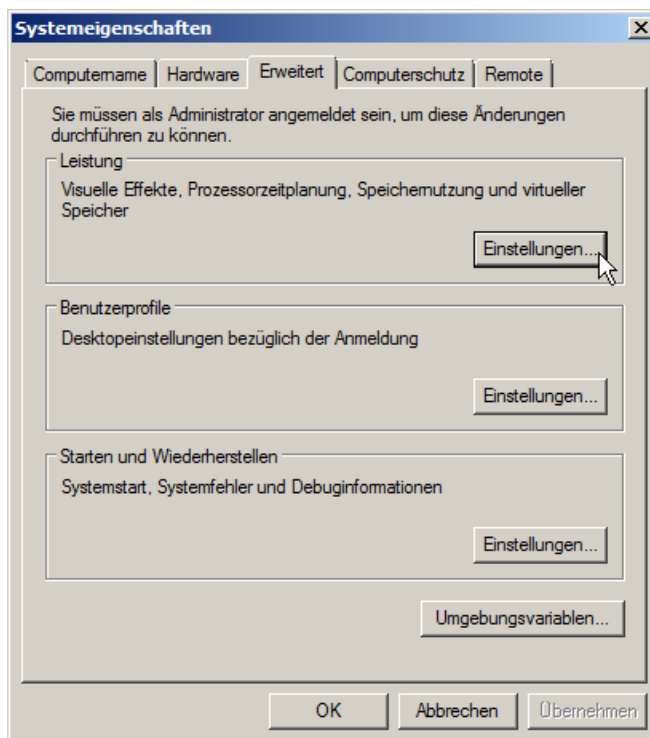
- David\Apps
- David\Code
- David\Import
- David\Tld
- David\Archive\System\Cosynus
- David\Archive\User\[Alle BlackBerry-Benutzer]
- David\Archive\[Alle Public Directories]

HINWEIS: Von der Verwendung von Virenschannern wird auch von Tobit selbst abgeraten. Siehe hierzu auch Tobit-KnowledgeBase-Artikel Q-106.385, Q-107.762 und Q-107.854. Wird trotzdem ein Virenschanner eingesetzt, kann es zu Funktionseinschränkungen oder Fehlermeldungen kommen.

3.3.3 Datenausführungsverhinderung

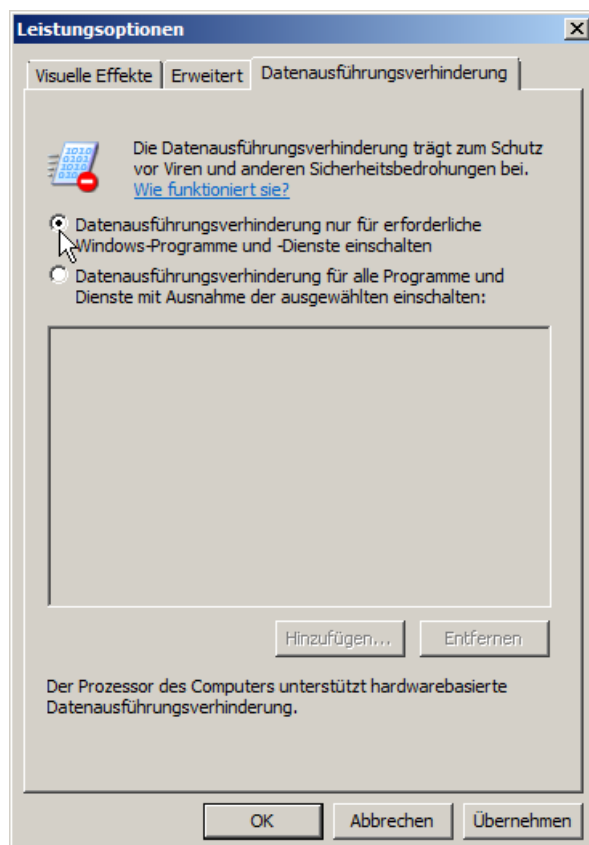
Deaktivieren Sie die Datenausführungsverhinderung komplett oder setzen Sie alternativ die EXE-Dateien des COSYNUS Mobile Device Servers in die Ausnahmeliste:

Öffnen Sie die Systemeigenschaften, indem Sie auf den Arbeitsplatz rechtsklicken. Wählen Sie dann im Karteireiter ‚Erweitert‘ im Abschnitt ‚Leistung‘ den Button ‚Einstellungen‘.



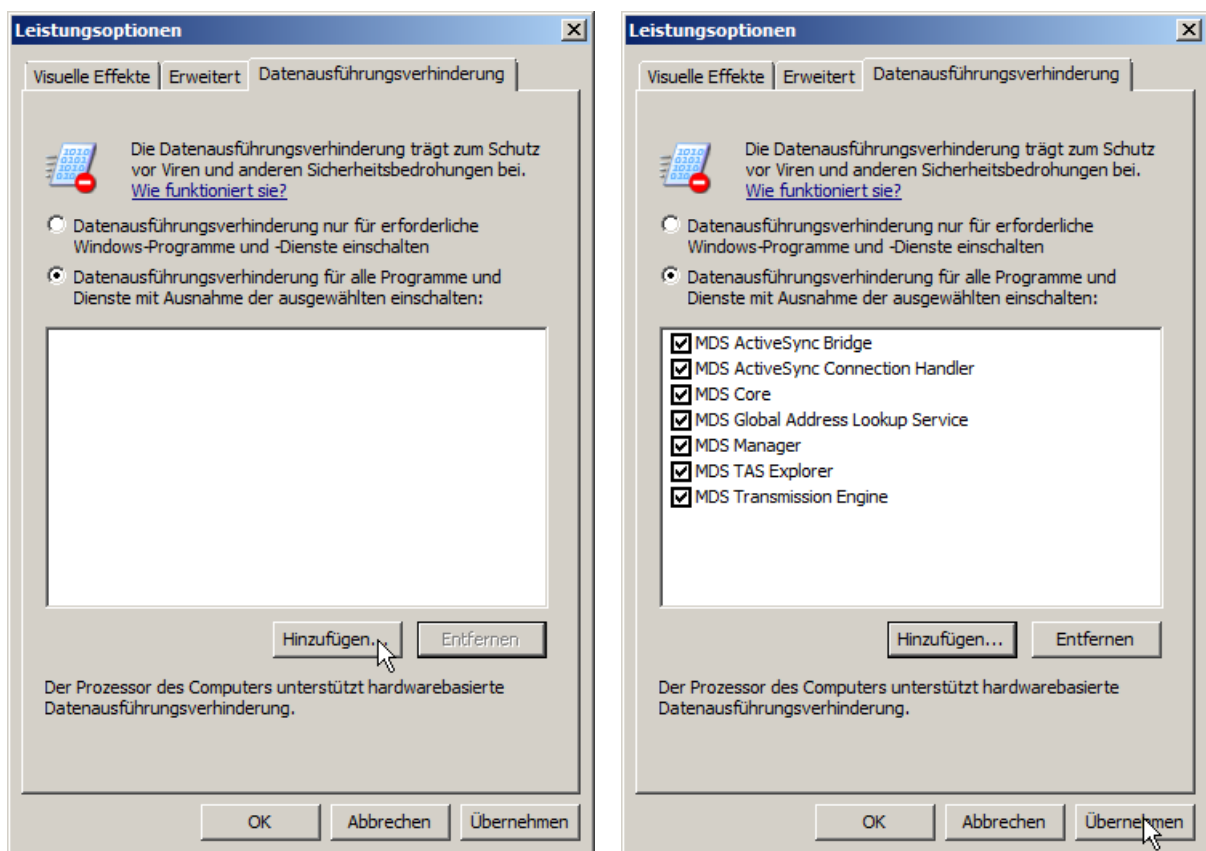
Gehen Sie zum Karteireiter ‚Datenausführungsverhinderung‘ und wählen Sie dort ‚...nur für erforderliche Windows-Programme und -Dienste einschalten‘, um diese komplett auszuschalten.

HINWEIS: Um diese Einstellung zu übernehmen, ist ein Neustart des Servers notwendig.



Wollen Sie die Datenausführungsverhinderung nicht deaktivieren, nehmen Sie folgende EXE-Dateien in die Ausnahmeliste auf (diese befinden sich im Programmverzeichnis des COSYNUS Mobile Device Servers):

- MDS4DvASConnHandler.exe
- MDS4DvCore.exe
- MDS4DvGAL.exe
- MDS4DvMgr.exe
- MDS4DvTAS.exe
- MDS4DvTX.exe



Wählen Sie anschließend ‚Übernehmen‘.

3.3.4 David-Konfiguration

Server- und Clientkomponente des COSYNUS Mobile Device Servers kommunizieren in beide Richtungen (unter anderem) per E-Mail. Hierzu müssen zwei E-Mail-Adressen auf dem David-Server eingerichtet werden.

Die Standard-Bezeichnungen der E-Mail-Adressen lauten:

- bbsrv@ihredomain.de
- bbbcc@ihredomain.de

Wenn die E-Mail-Adressen anders lauten, muss dies im Mobile Device Server bzw. in den BIS-Accounts der Geräte entsprechend angepasst werden.

3.3.4.1 Verteilregeln

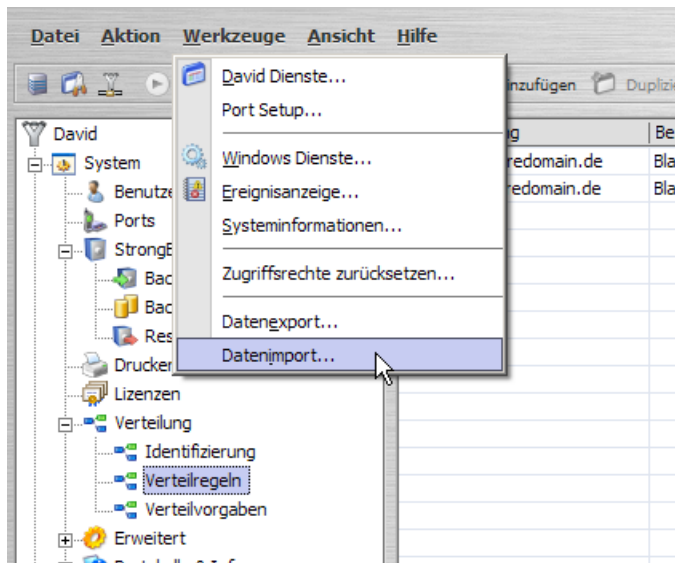
Diese E-Mails müssen eingehend in folgende David-Archive verteilt werden:

- bbsrv@ihredomain.de → ‚Archive/System/Cosynus/MDS4Dv/Command‘
- bbbcc@ihredomain.de → ‚Archive/System/Cosynus/MDS4Dv/BCC‘

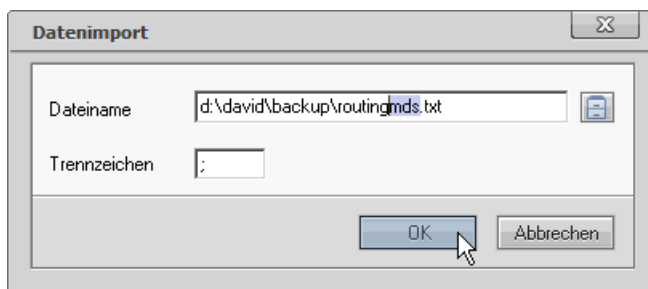
Sie können die Verteilregeln entweder selbst anlegen oder sie im David Administrator importieren. Beim ersten Start des COSYNUS Mobile Device Servers erzeugt dieser dazu eine Textdatei.

HINWEIS: Der COSYNUS Mobile Device Server muss mindestens einmal gestartet worden sein, damit die Archiv-Struktur angelegt und die Textdatei erzeugt wird.

Gehen Sie im David Administrator in die Verteilregeln und wählen Sie ‚Werkzeuge → Datenimport...‘:



Wählen Sie die Datei ‚routingmds.txt‘ aus. Diese befindet sich im David-Archiv unter ‚Backup‘.



Es werden zwei Verteilregeln hinzugefügt. Überprüfen Sie hier, ob die Domain stimmt.

Verteilernennung	Bezeichnung
bbbcc@ihredomain.de	BCC from BlackBerry
bbsrv@ihredomain.de	MDS Server

3.3.4.2 Verteilvorgaben

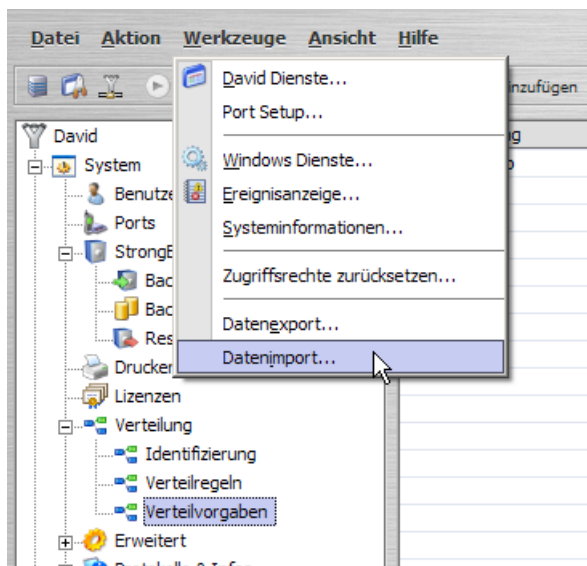
Zusätzlich müssen für die SMS- und PIN-Synchronisation zwei Verteilvorgaben (NICHT Verteilregeln!) angelegt werden:

- *@sms.bb → ‚Archive/System/Cosynus/MDS4Dv/Command‘
- *@pin.bb → ‚Archive/System/Cosynus/ MDS4Dv /Command‘

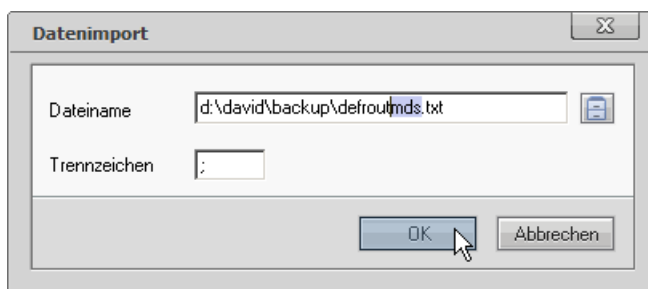
Sie können die Verteilvorgaben entweder selbst anlegen oder sie im David Administrator importieren. Beim ersten Start des COSYNUS Mobile Device Servers erzeugt dieser dazu eine Textdatei.

HINWEIS: Der COSYNUS Mobile Device Server muss mindestens einmal gestartet worden sein, damit die Archiv-Struktur angelegt und die Textdatei erzeugt wird.

Gehen Sie im David Administrator in die Verteilvorgaben und wählen Sie ‚Werkzeuge → Datenimport...‘.



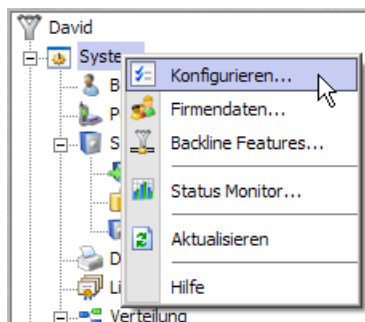
Wählen Sie die Datei ‚defroutmds.txt‘ aus. Diese befindet sich im David-Archiv unter ‚Backup‘.



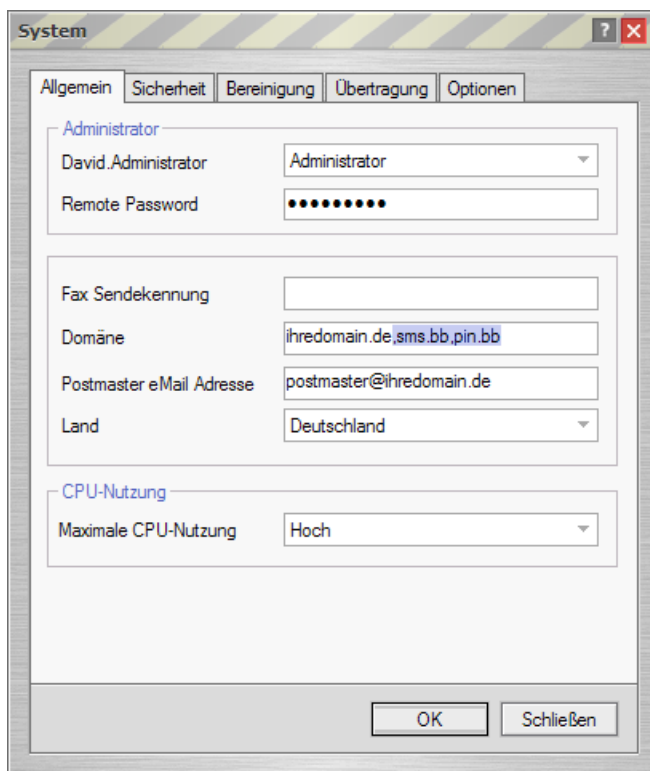
Es werden zwei Verteilvorgaben angelegt.

Verteilkennung	Bezeichnung
*@sms.bb	SMS-Versand über COSYNUS MDS
*@pin.bb	PIN-Versand über COSYNUS MDS

Damit die E-Mails an diese beiden ‚virtuellen Domains‘ vom David-Server intern behandelt werden, müssen diese im David-Server eingetragen werden. Wählen Sie im David Administrator unter ‚System‘ im Kontextmenü ‚Konfigurieren‘:



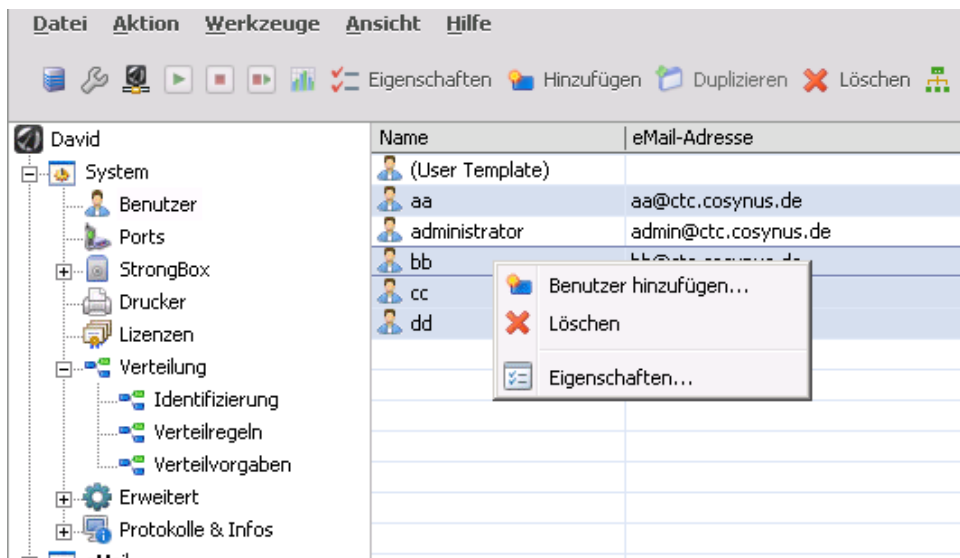
Tragen zusätzlich zu den bereits vorhandenen Einträgen (getrennt durch ein Komma) die Domains ‚sms.bb‘ und ‚pin.bb‘ ein.



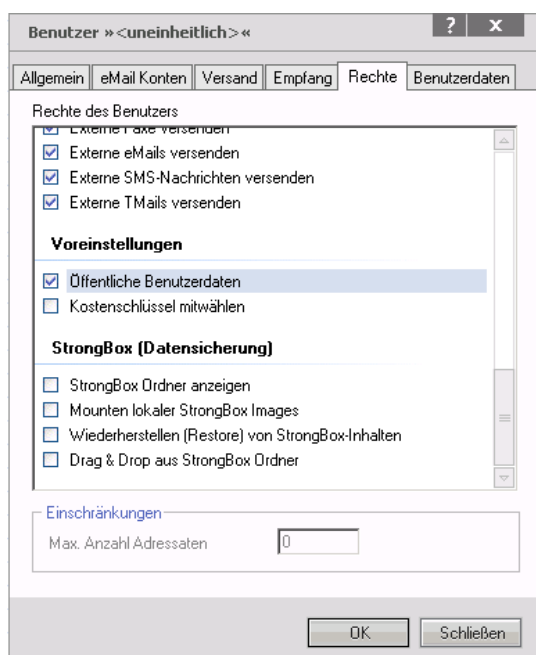
3.3.4 Öffentliche Benutzerdaten

Um das Versenden von Termineinladungen von den Mobilien Devices zu ermöglichen, muss in der David Benutzerkonfiguration bei allen Nutzern des Mobile Device Servers das Rechte „Öffentliche Benutzerdaten“ gesetzt werden.

Gehen Sie im David Administrator auf System -> Benutzer und markieren hier alle Benutzer die über den Mobile Device Server ein Device angebunden bekommen.
-> Rechte Maustaste -> Eigenschaften...



Wählen Sie die Reiterkarte Rechte aus und gehen in der Liste nach unten. Aktivieren Sie den Haken bei „Öffentliche Benutzerdaten“ und bestätigen Sie mit OK



3.3.5 SSL-Zertifikat



Damit die ActiveSync Devices eine Verbindung über ActiveSync mit dem COSYNUS Mobile Device Server herstellen können, muss ein SSL-Zertifikat erstellt werden.

Das Programm wird beim ersten Start nach der Installation automatisch gestartet und generiert ein Zertifikat.

Wollen Sie das Zertifikat manuell einrichten, starten Sie das dazu Programm ‚MakeCert‘ im Programmverzeichnis des COSYNUS Mobile Device Servers (standardmäßig ‚C:\Programme\Cosynus\MDS4Dv‘)

Create SSL Certificate

COSYNUS

Create SSL Certificate

Country: please enter the country code here (e.g. DE)

State: please enter the state here (e.g. Hessen)

Location: please enter the location here (e.g. Darmstadt)

Organization: please enter your organization name here (e.g. Example GmbH)

HostName: please enter the host name here (e.g. activesync.example.com)

Email: please enter the hostmaster email here (e.g. info@example.com)

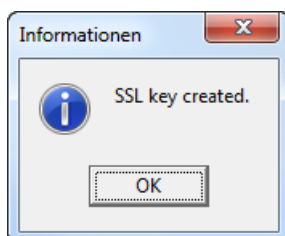
Password: *****

☒ Create CA

Create Certificate

© 2010 COSYNUS GmbH

Tragen Sie Ihre Daten ein und wählen Sie ‚Create Certificate‘.
 !Wichtig! es gibt Devices die eine Überprüfung machen, ob der Hostname im Zertifikat identisch ist mit dem Hostname des MDS Servers (von extern). Bitte hier matching names eintragen.



Das Zertifikat wird jetzt erzeugt und anschließend automatisch bei einer Verbindung über ActiveSync verwendet.

3.4 APNS Zertifikat

Um das Mobile Device Management nutzen zu können benötigen sie ein APNS Zertifikat von Apple.
 Der Zertifikat Request muss durch den Hersteller der MDM Software (COSYNUS GmbH) signiert werden.

Hier wird beschrieben wie ein APNS Zertifikat beantragt und implementiert wird.

Nachdem das Zertifikat importiert wurde, ist das Mobile Device Management aktiv, und kann verwendet werden. Die Konfiguration wird im Administratorhandbuch beschrieben.

3.4.1 APNS Request

Zum Erstellen des APNS Request starten Sie das Programm MakeCert.exe aus dem Programmverzeichnis des MobileDeviceServer.

Achten Sie darauf, dass der „HostName“ gleich dem Namen ist, mit dem der COSYNUS MobileDeviceServer von den Devices angesprochen wird. Dieser Hostname muss ebenfalls im COSYNUS MobileDeviceServer unter Optionen -> Communication -> PublicIPAdress hinterlegt sein.

Setzen sie den Haken Create APNS Request for MDM, und drücken sie auf „Create Certificate“



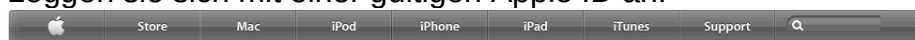
Nach Abschluss der Zertifikatanfrage kommt dieses Popup, drücken sie auf OK um MakeCert zu beenden.

Der signierte Zertifikat Request wurde im Ordner Programmverzeichnis \SSL\host_signed_for_apns.csr hinterlegt.

3.4.2 Anfordern des APNS Zertifikat bei Apple

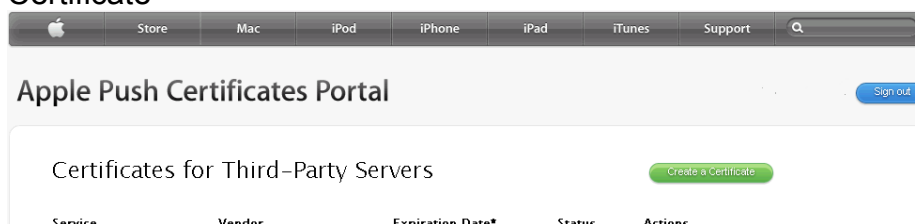
Das endgültige APNS Zertifikat muss bei Apple angefordert werden. Sie benötigen hierfür eine gültige Apple ID.

Öffnen Sie einen Webbrowser und navigieren Sie zur Apple Push Certificates Portal Seite „<https://identity.apple.com/pushcert>“
Loggen Sie sich mit einer gültigen Apple ID an.



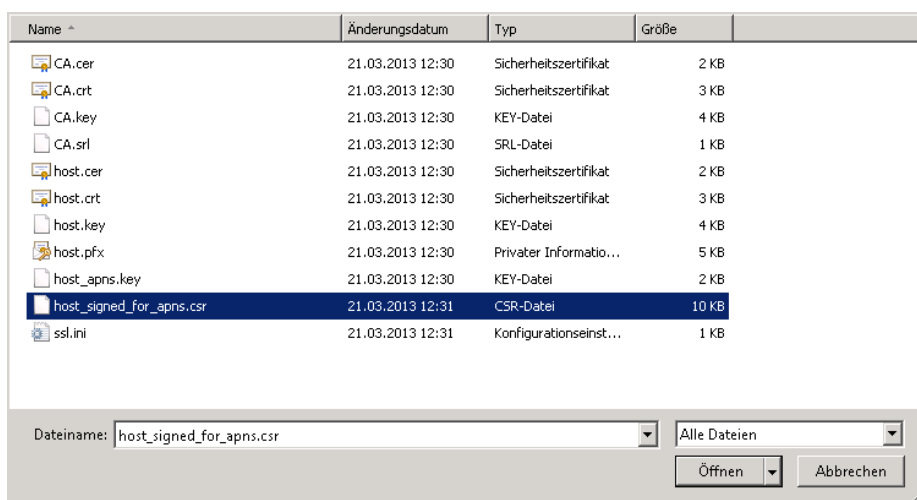
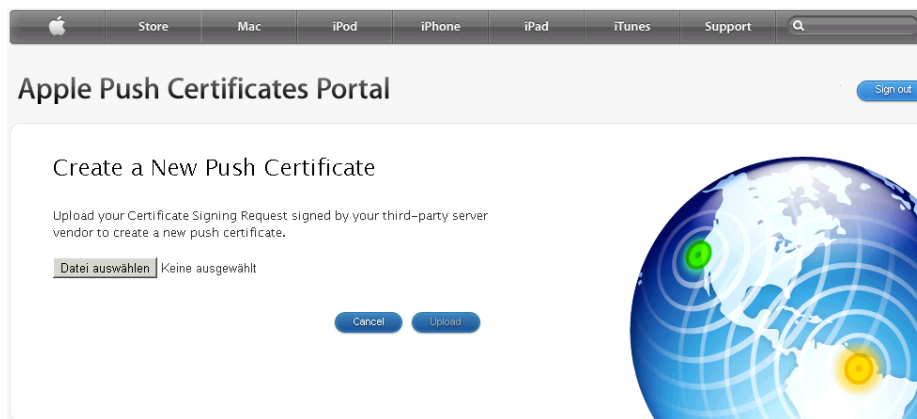
Apple Push Certificates Portal

Nachdem Sie sich angemeldet haben, klicken Sie in dem Portal auf „Create a Certificate“

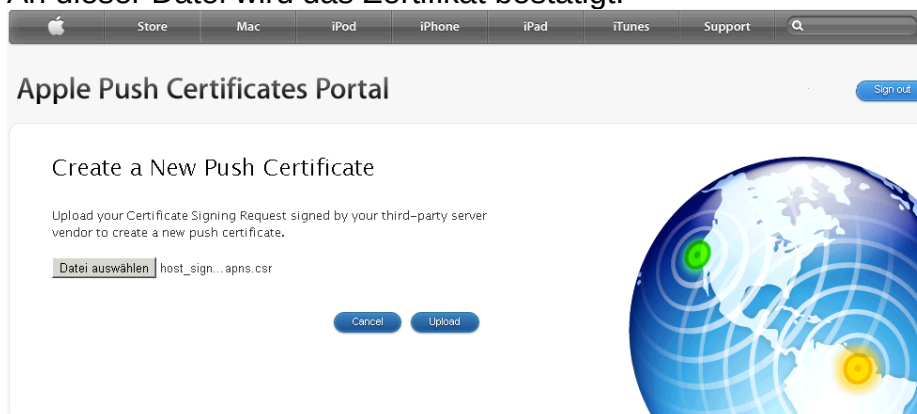


Bestätigen Sie die „Terms of Use“

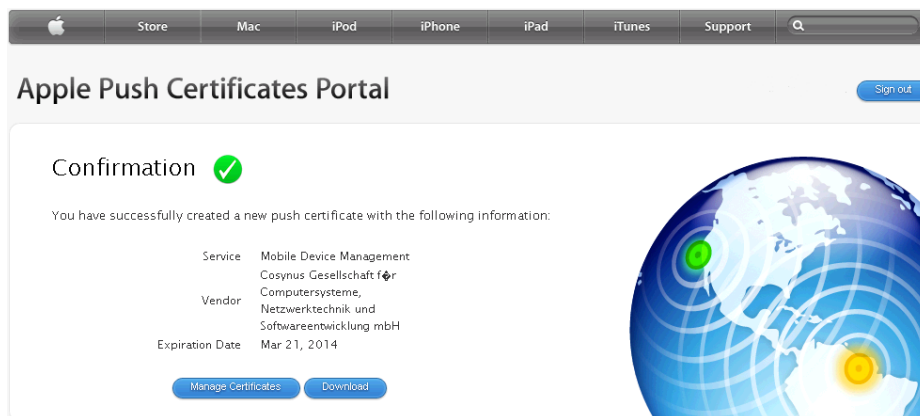
Klicken Sie auf „Datei auswählen“ und navigieren Sie in das Programmverzeichnis des MDS\SSL und wählen Sie die Datei „host_signed_for_apns.csr“ aus



Klicken sie auf „Upload“ um den signierten Zertifikat Request zu Apple hochzuladen.
An dieser Datei wird das Zertifikat bestätigt.



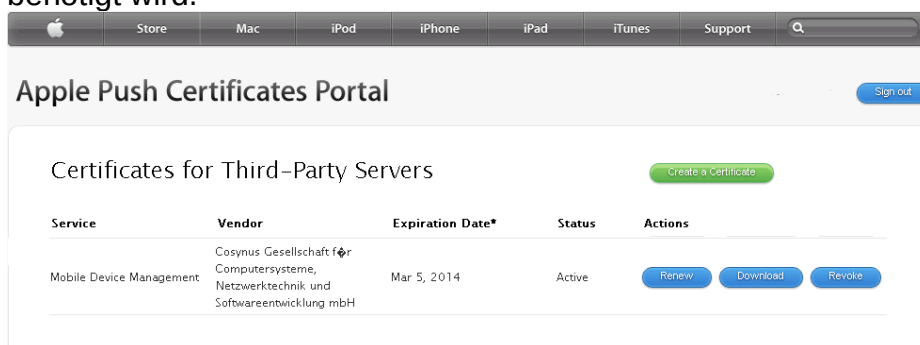
Das Push Zertifikat wird direkt erzeugt und zum Download bereitgestellt.



Leider funktioniert der direkte Download nicht in allen Fällen. Klicken sie auf „Manage Certificates“ um in das Portal zurückzukehren.

Mit einem Klick auf „Download“ können sie das Zertifikat runterladen, und auf dem Rechner speichern.

In diesem Portal können Sie das Zertifikat ebenfalls erneuern (das Zertifikat hat eine Laufzeit von einem Jahr), oder entfernen, wenn der APNS für diesen Host nicht mehr benötigt wird.



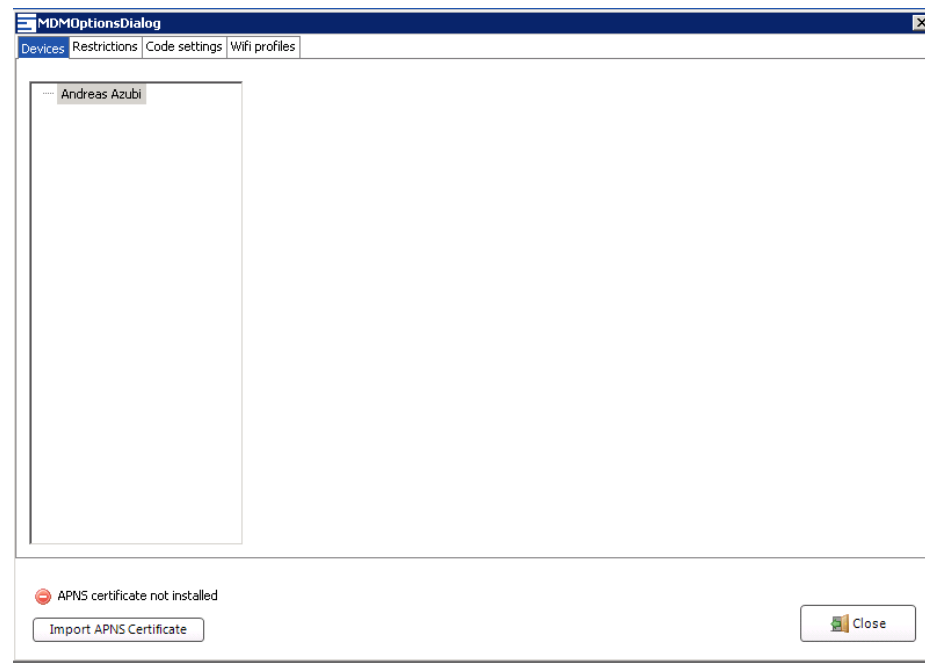
Die Datei „MDM_Cosynus Gesellschaft für Computersysteme, Netzwerktechnik und Softwareentwicklung mbH_Certificate.pem“ wird runter geladen.

3.4.3 Importieren des APNS Zertifikats in den MobileDeviceServer

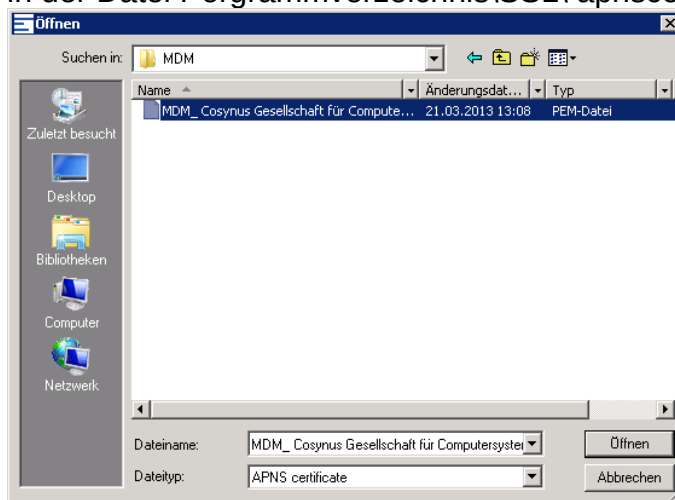
Das fertige APNS Zertifikat muss in den COSYNUS MobileDeviceServer importiert werden.

Starten sie den COSYNUS MobileDeviceServer und gehen auf MDM.

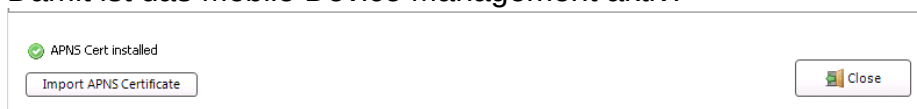
Auf der Reiterkarte Devices klicken Sie unten auf „Import APNS Certificate“



Navigieren Sie zu der von Apple heruntergeladenen Zertifikat Datei:
MDM_Cosynus Gesellschaft für Computersysteme, Netzwerktechnik und
Softwareentwicklung mbH_Certificate.pem
Drücken Sie öffnen, das Zertifikat wird direkt importiert. Das importierte Zertifikat wird
in der Datei Programmverzeichnis\SSL\ apnscert.pem abgelegt



Der Status des APNS Zertifikats im MDM hat sich in „APNS Cert installed“ geändert.
Damit ist das Mobile Device Management aktiv.



3.5 BlackBerry BIS-Account

Um den BlackBerry erfolgreich in Betrieb zu nehmen, müssen Sie zunächst den BIS-Account (‚BlackBerry Internet Service’) bei Ihrem Mobilfunkprovider einrichten.

HINWEIS: Es gibt auch die Möglichkeit, über den ‚Einrichtungs-Assistenten’ auf dem BlackBerry selbst ein BIS-Konto anzulegen. Beim ersten Start des BlackBerrys erscheint i.d.R. ein Dialog, der Sie dazu auffordert. Legen Sie den BIS-Account NICHT über den BlackBerry, sondern ausschließlich über den Browser an. Sollte dies nicht funktionieren, kontaktieren Sie bitte Ihre Provider-Hotline.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie die SIM-Karte in den BlackBerry ein und schalten Sie das Gerät an. Nach Abfrage der SIM-Karten-PIN bucht sich der BlackBerry zunächst in das GSM-Netz ein. Anschließend meldet er sich im GPRS/EDGE/UMTS-Netz an.

HINWEIS: Der GPRS/EDGE/3G-Schriftzug oben rechts im Display muss GROSS geschrieben sein. Ist dies nicht der Fall, ist der entsprechende Dienst nicht auf die SIM-Karte gebucht und es besteht keine Datenverbindung. Kontaktieren Sie hier bitte Ihren Mobilfunk-Provider.

2. Wählen Sie auf dem BlackBerry ‚Einstellungen → Status’ zur Anzeige von Geräte-PIN und IMEI. Diese benötigen Sie gleich beim Einrichten des BIS-Accounts.



Status	
Signal:	-89 dBm
Batterie:	95 %
Freier Speicher:	130164074 Byte
PIN:	2248FF05
IMEI:	352479.04.405186.0
WLAN MAC:	2C:A8:35:A3:17:8E
IP-Adresse:	0.0.0.0

3. Starten Sie den Internetbrowser und öffnen Sie die Instant-E-Mail-Webseite Ihres Mobilfunk-Providers:

- T-Mobile: <http://instantemail.t-mobile.de/>
- Vodafone: <http://mobileemail.vodafone.de/>
- E-Plus: <http://eplus.blackberry.com/>
- O2: <http://o2.blackberry.de/>

Willkommen bei BlackBerry!

Neue Benutzer
 Sie müssen ein Konto einrichten, bevor Sie E-Mail-Nachrichten mit Ihrem BlackBerry-Gerät senden und empfangen können. Schalten Sie das Gerät ein, und stellen Sie sicher, dass es mit dem drahtlosen Netzwerk verbunden ist. Klicken Sie anschließend unten auf „Neues Konto erstellen“, um den Prozess einzuleiten.

Neues Konto erstellen

Vorhandene Benutzer
 Geben Sie zur Anmeldung Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort unten ein.

Benutzername: [Benötigen Sie Unterstützung?](#)

Kennwort: [Kennwort vergessen?](#)

Anmeldung

4. Wählen Sie ‚Neues Konto erstellen‘.

5. Akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen mit ‚Einverstanden‘.

6. Tragen Sie PIN und IMEI Ihres BlackBerrys ein (tragen Sie die IMEI hier OHNE Punkte ein) und wählen Sie ‚Fortfahren‘.

Konto-Setup

Geben Sie die Details zu Ihren Gerätedaten unten ein, um mit der Erstellung des Kontos für den BlackBerry-Dienst zu beginnen.

Geräte-PIN:

Geräte-IMEI:

Abbrechen **Fortfahren**

Führen Sie zum Suchen Ihrer PIN eine der folgenden Aktionen aus:

- Klicken Sie in den BlackBerry-Geräteoptionen oder -einstellungen auf **Status**.
- Die PIN- und IMEI-Daten finden Sie außen auf dem Karton, in dem Ihr BlackBerry-Gerät oder Ihr BlackBerry-fähiges Gerät ausgeliefert wurde.
- Schalten Sie das BlackBerry-Gerät aus, und entfernen Sie die Batterie. Suchen Sie auf dem BlackBerry-Gerät dort, wo sich in der Regel die Batterie befindet, nach dem Aufkleber mit den PIN-Informationen.

HINWEIS: Sollte an dieser Stelle eine Fehlermeldung erscheinen, kontaktieren Sie bitte Ihren

Mobilfunk-Provider. Wahrscheinlich sind nicht alle notwendigen Dienste auf die verwendete SIM-Karte geschaltet.

7. Tragen Sie Benutzernamen und Kennwort ein. Das Kennwort wird nur für den Zugriff auf diese Webseite benötigt. Klicken Sie auf ‚Weiter‘.

Konto-Setup

Erstellen Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort für Ihr BlackBerry-Konto. Sie benötigen diese Informationen, wenn Sie Ihre E-Mail-Einstellungen ändern möchten.

Benutzername:

Kennwort wählen: ☐ Kennwort anzeigen
6 bis 16 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung beachten

Kennwort bestätigen:

8. Wählen Sie oben ‚Sie benötigen ein E-Mail-Konto‘.

Tragen Sie bei ‚Benutzername‘ eine E-Mail-Adresse für das BlackBerry-Gerät ein (die Domain ist bereits vorgegeben). Tragen Sie hier der Einfachheit halber das ein, was Sie als Benutzername vergeben hatten. Weiterhin müssen auch ein Passwort sowie eine geheime Frage eingetragen werden. Klicken Sie dann auf ‚Weiter‘.

HINWEIS: Schreiben Sie sich die Zugangsdaten sowie die E-Mail-Adresse auf!

HINWEIS: Benutzername und E-Mail-Adresse können getrennt vergeben werden. Für die Einstellungen im Mobile Device Server (serverseitig) ist nur die E-Mail-Adresse relevant, nicht der Benutzername (der BlackBerry wird über dessen E-Mail-Adresse angesprochen).

E-Mail einrichten

☐ Bestehendes E-Mail-Konto (z. B. Yahoo!®, Google®, Microsoft® Exchange) hinzufügen

☒ Sie benötigen ein E-Mail-Konto (name@instantemail.t-mobile.de)?

Ein neues instantemail.t-mobile.de-E-Mail-Konto erstellen

Dieses E-Mail-Konto ist nur auf Ihrem BlackBerry®-Gerät verfügbar. ?

Wählen Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort.

Benutzername: @instantemail.t-mobile.de

E-Mail-Kennwort: ☐ Kennwort anzeigen
6 bis 16 Zeichen, Groß-/Kleinschreibung beachten

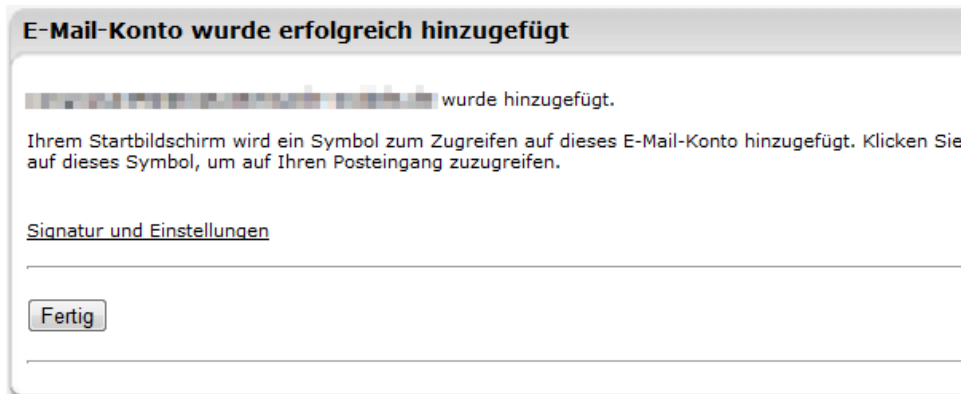
Kennwort bestätigen:

Legen Sie eine geheime Frage und Antwort fest, falls Sie Ihr Kennwort vergessen sollten.

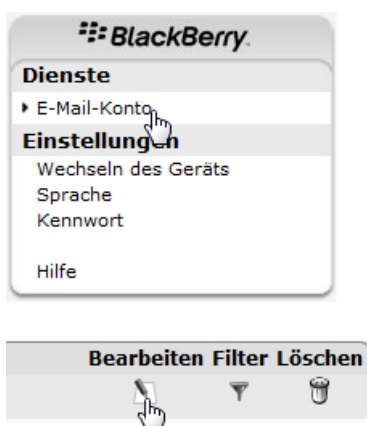
Geheime Frage:

Geheime Antwort:

9. Nach dem erfolgreichen Anlegen des Kontos erhalten Sie einen Bestätigungs-Dialog. Die Konto-Grundeinrichtung ist nun abgeschlossen. Notieren Sie sich Ihre Zugangsdaten und klicken Sie auf ‚Fertig‘.



10. Wählen Sie unter ‚E-Mail-Konto‘ Ihr soeben erstelltes Konto aus und klicken Sie rechts daneben auf ‚Bearbeiten‘.



11. Ergänzen Sie die folgenden Felder:

- ‚Antwort an‘: Tragen Sie hier die E-Mail-Adresse Ihres David-Accounts ein
- ‚Ihr Name‘: Der angezeigte Absendername, wenn Sie vom BlackBerry eine E-Mail verschicken
- ‚Signatur‘: Wenn gewünscht können Sie hier eine Signatur einfügen, die unter jede vom BlackBerry aus verschickte E-Mail gesetzt wird
- ‚Automatische Blindkopie an‘: Tragen Sie hier die BCC-E-Mail-Adresse des COSYNUS Mobile Device Servers ein (in der Regel bbbcc@ihredomain.de)

Allgemeine Einstellungen

E-Mail-Kontoname: ?

Kennwort: [Kennwort ändern](#) ?
[Sie haben Ihr Kennwort vergessen? Senden Sie das Kennwort an Ihr BlackBerry®-Gerät.](#)

Geheime Frage: [Geheime Frage ändern](#) ?

Antwort an: ?

Ihr Name: ?

Signatur:

Automatische Blindkopie an: ?
 (Hinweis: Trennen Sie mehrere Adressen mit einem Semikolon.)

Automatisch weiterleiten an: ?
 (Hinweis: Trennen Sie mehrere Adressen mit einem Semikolon.)

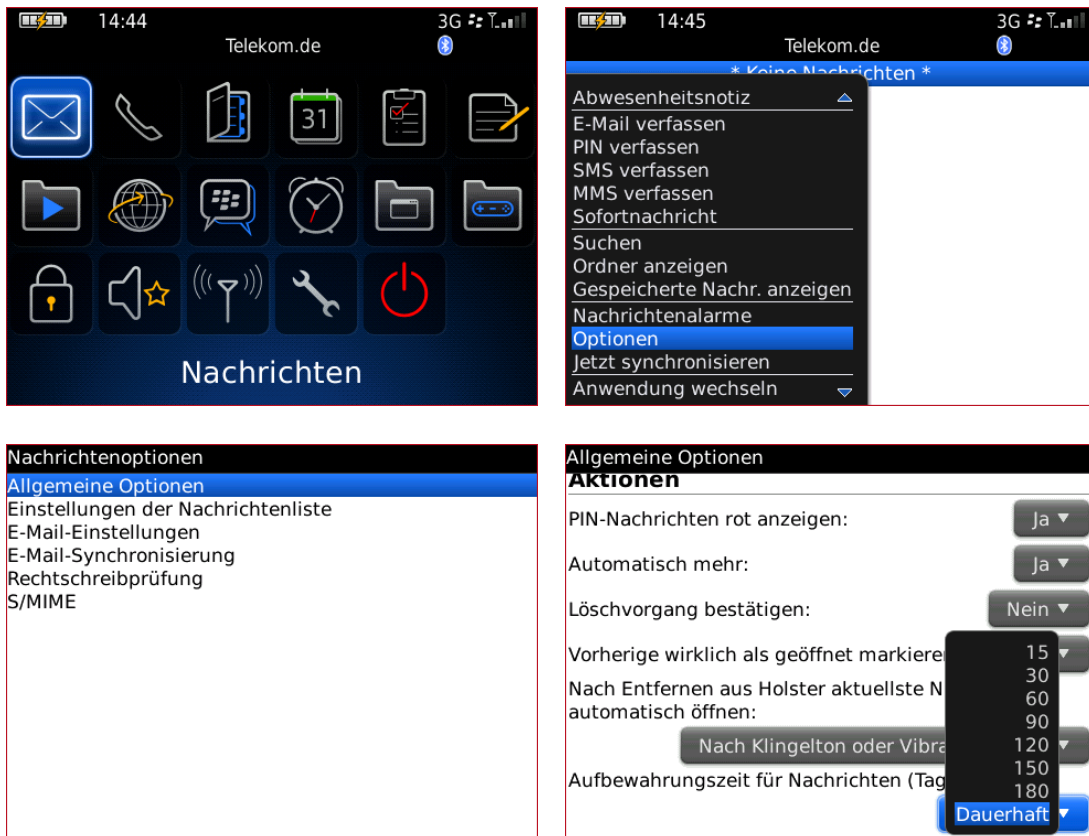
Automatische Weiterleitung: ☒ Alle Nachrichten
☐ Nur Nachrichten mit Anlagen

Bestätigen Sie mit ‚Speichern‘.

Der BIS-Account ist nun fertig konfiguriert. Jetzt müssen noch einige Einstellungen auf dem BlackBerry vorgenommen werden. Warten Sie zunächst, bis der BlackBerry eine Nachricht bekommt, dass er Account erfolgreich angelegt wurde.

3.5.1 BlackBerry mit Firmware 4.x oder 5.x

- Öffnen Sie auf dem BlackBerry die Nachrichten-Applikation. Klicken Sie im Kontextmenü auf ‚Optionen‘, dann auf ‚Allgemeine Optionen‘ und ändern Sie die Einstellung ‚Aufbewahrungszeit für Nachrichten‘ bzw. ‚Nachricht behalten‘ auf ‚Dauerhaft‘ o.ä.
Wählen Sie anschließend im Kontextmenü ‚Speichern‘.



2. Wechseln Sie in den Nachrichtenoptionen auf ‚E-Mail-Einstellungen‘. Setzen Sie die Einstellungen dort wie folgt und speichern Sie ab.

- HTML-E-Mail aktivieren: Ja
- Zustellung bestätigen: Nein
- Lesen bestätigen: Nein
- Empfangsbestätigung senden: Nein
- Lesebestätigung senden: Nein

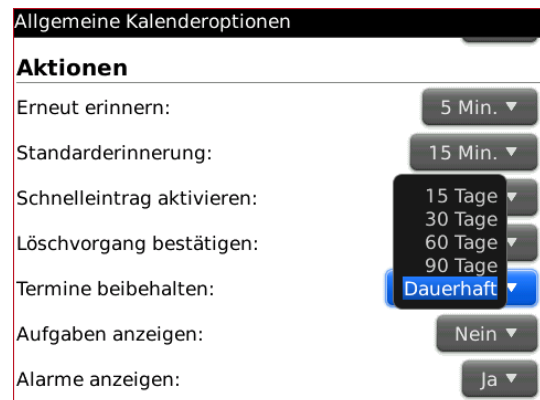
Nachrichtenoptionen	E-Mail-Einstellungen
Allgemeine Optionen	HTML-E-Mail aktivieren Ja ▼
Einstellungen der Nachrichtenliste	Bilder automatisch herunterladen Ja ▼
E-Mail-Einstellungen	Externes Herunterladen von Bildern bestätigen: Ja ▼
E-Mail-Synchronisierung	Zustellung bestätigen: Nein ▼
Rechtschreibprüfung	Lesen bestätigen: Nein ▼
S/MIME	Empfangsbestätigungen senden: Nein ▼
	Lesebestätigungen senden: Nein ▼

3. Wechseln Sie in den Nachrichtenoptionen auf ‚E-Mail-Synchronisierung‘. Ändern Sie die Optionen wie folgt und speichern Sie ab:

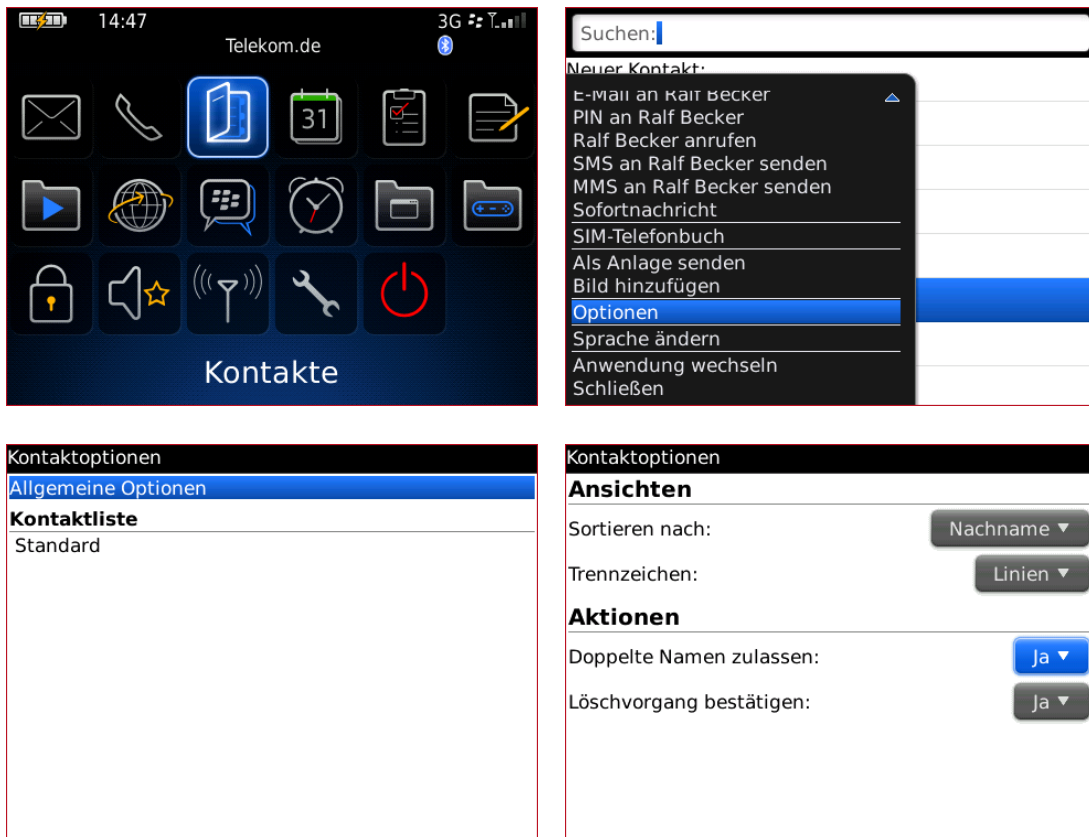
- Löschen auf: Mailbox & Smartphone
- Drahtlose Synchronisierung: An
- Bei Konflikten: Smartphone hat Vorrang

Nachrichtenoptionen	E-Mail-Synchronisierung
Allgemeine Optionen	Löschen auf: Mailbox & Smartphone ▼
Einstellungen der Nachrichtenliste	Drahtlose Synchronisierung: An ▼
E-Mail-Einstellungen	Bei Konflikten: Smartphone hat Vorrang ▼
E-Mail-Synchronisierung	
Rechtschreibprüfung	
S/MIME	

4. Öffnen Sie den Kalender. Klicken Sie im Kontextmenü auf ‚Optionen → Allgemeine Optionen‘ und ändern Sie die Option ‚Termine beibehalten‘ auf ‚Dauerhaft‘ o.ä.
Wählen Sie dann im Kontextmenü ‚Speichern‘.



5. Öffnen Sie das Adressbuch. Klicken Sie im Kontextmenü auf ‚Optionen → Allgemeine Optionen‘ und ändern Sie die Option ‚Doppelte Namen zulassen‘ auf ‚Ja‘. Wählen Sie dann im Kontextmenü ‚Speichern‘.

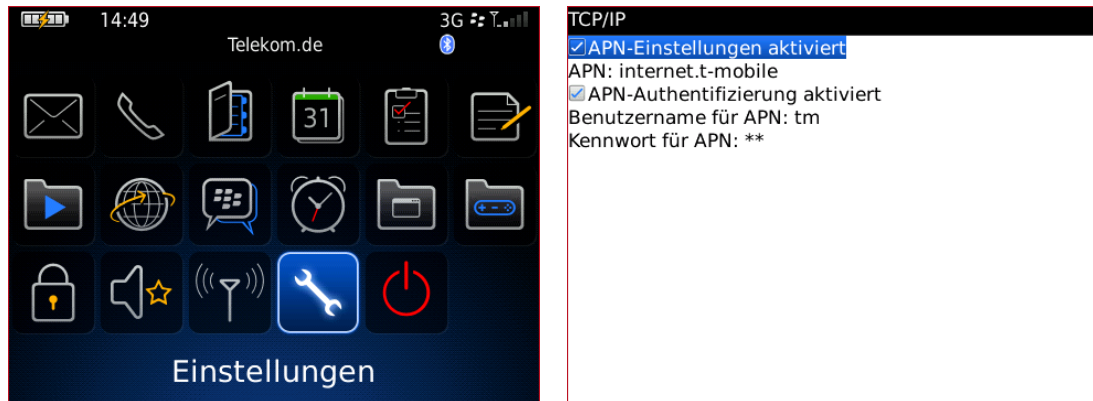


6. Wählen Sie im Hauptmenü ‚Einstellungen → Datum/Uhrzeit‘. Stellen Sie hier die Zeitzone auf ‚Amsterdam, Berlin (+1)‘, passen Sie Datum und Uhrzeit an und speichern Sie die Änderung.



7. Wählen Sie im Hauptmenü ,Einstellungen → Erweiterte Optionen → TCP/IP'.

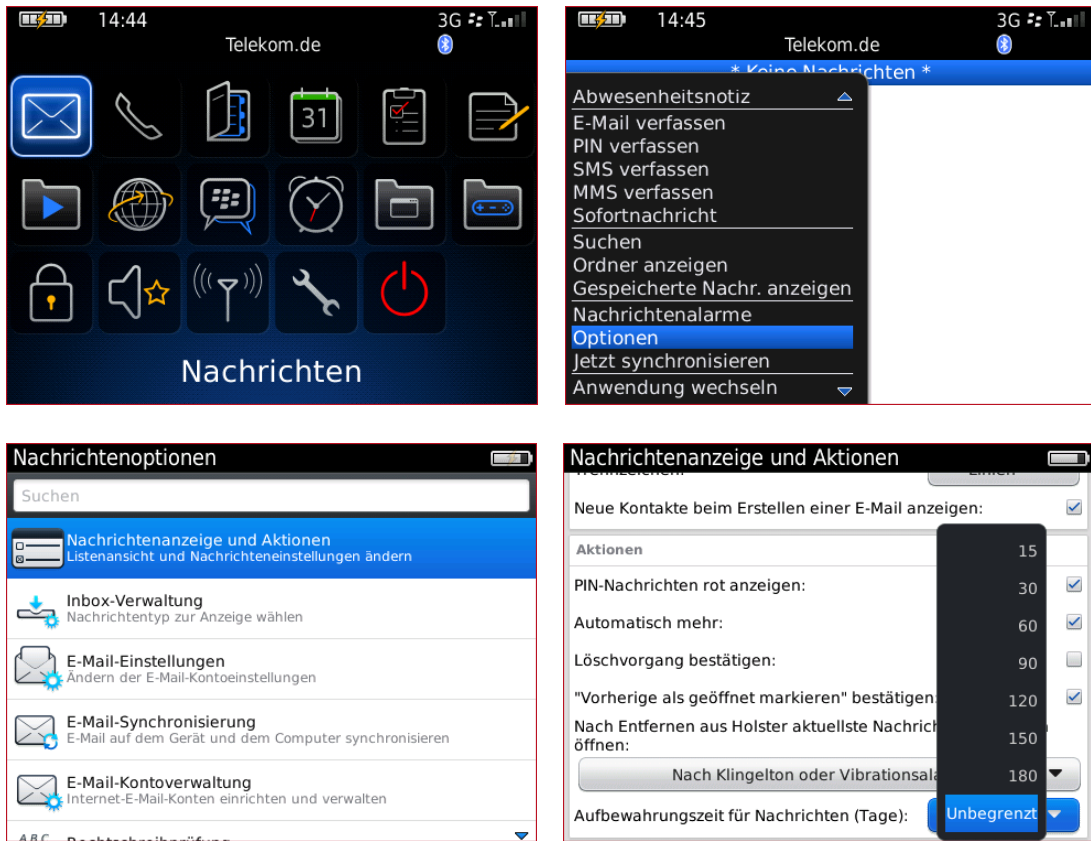
Tragen Sie hier den APN Ihres Mobilfunkcarriers ein. Beachten Sie, dass bei einigen Carriern je nach Mobilfunktarif unterschiedliche APNs eingetragen werden müssen. Kontaktieren Sie hierzu direkt die Hotline des Carriers.



8. Starten Sie zum Abschluss den BlackBerry neu, indem Sie die Batterie kurz ziehen. Es genügt hier NICHT, den BlackBerry einfach über die Taste auszuschalten, da das Gerät dann nur in den Standby-Modus geht.
9. Zur Kontrolle senden Sie eine Testnachricht vom BlackBerry an eine beliebige E-Mail-Adresse und senden Sie von einer beliebigen E-Mail-Adresse eine Testnachricht direkt an Ihre BIS-Account-Adresse. Die vom BlackBerry versendete Nachricht muss die E-Mail-Adresse Ihres David-Accounts als Absender- und Antwort-Adresse übermitteln.

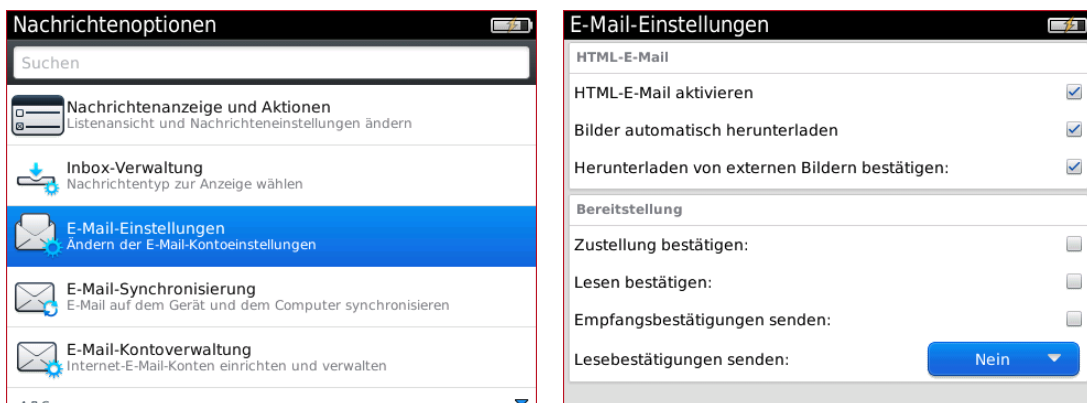
3.5.2 BlackBerry mit Firmware 6.x oder 7.x

1. Öffnen Sie auf dem BlackBerry die Nachrichten-Applikation. Klicken Sie im Kontextmenü auf ‚Optionen‘, dann auf ‚Nachrichtenanzeige und Aktionen‘ und ändern Sie die Einstellung ‚Aufbewahrungszeit für Nachrichten (Tage)‘ auf ‚Unbegrenzt‘. Wählen Sie anschließend im Kontextmenü ‚Speichern‘.



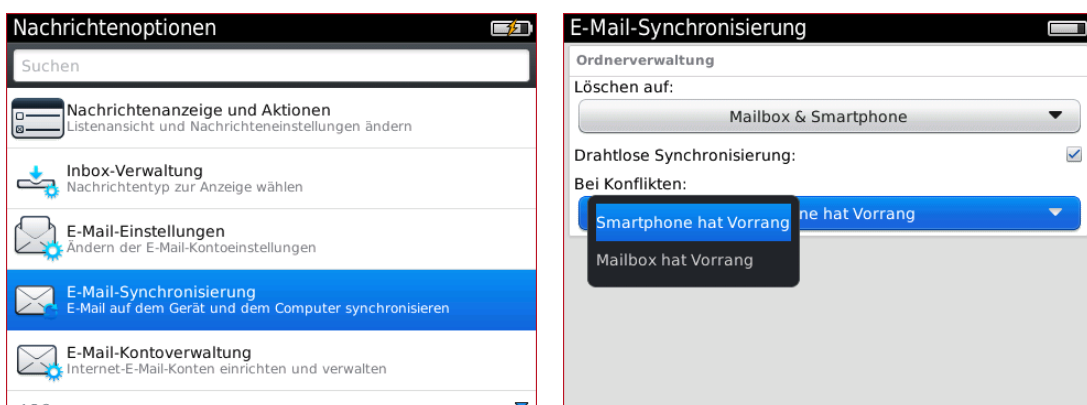
2. Wechseln Sie in den Nachrichtensoptionen auf ‚E-Mail-Einstellungen‘. Setzen Sie die Einstellungen dort wie folgt und speichern Sie ab.

- HTML-E-Mail aktivieren: Ja
- Zustellung bestätigen: Nein
- Lesen bestätigen: Nein
- Empfangsbestätigung senden: Nein
- Lesebestätigung senden: Nein

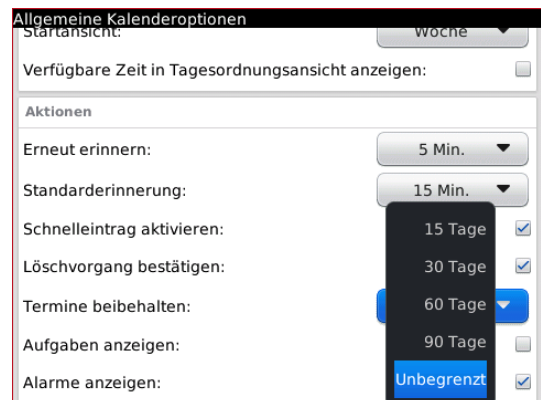
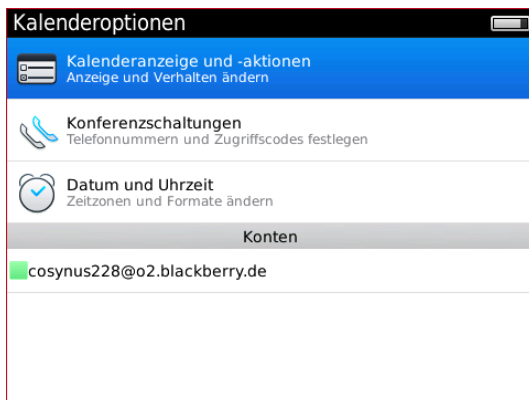


3. Wechseln Sie in den Nachrichtensoptionen auf ‚E-Mail-Synchronisierung‘. Ändern Sie die Optionen wie folgt und speichern Sie ab:

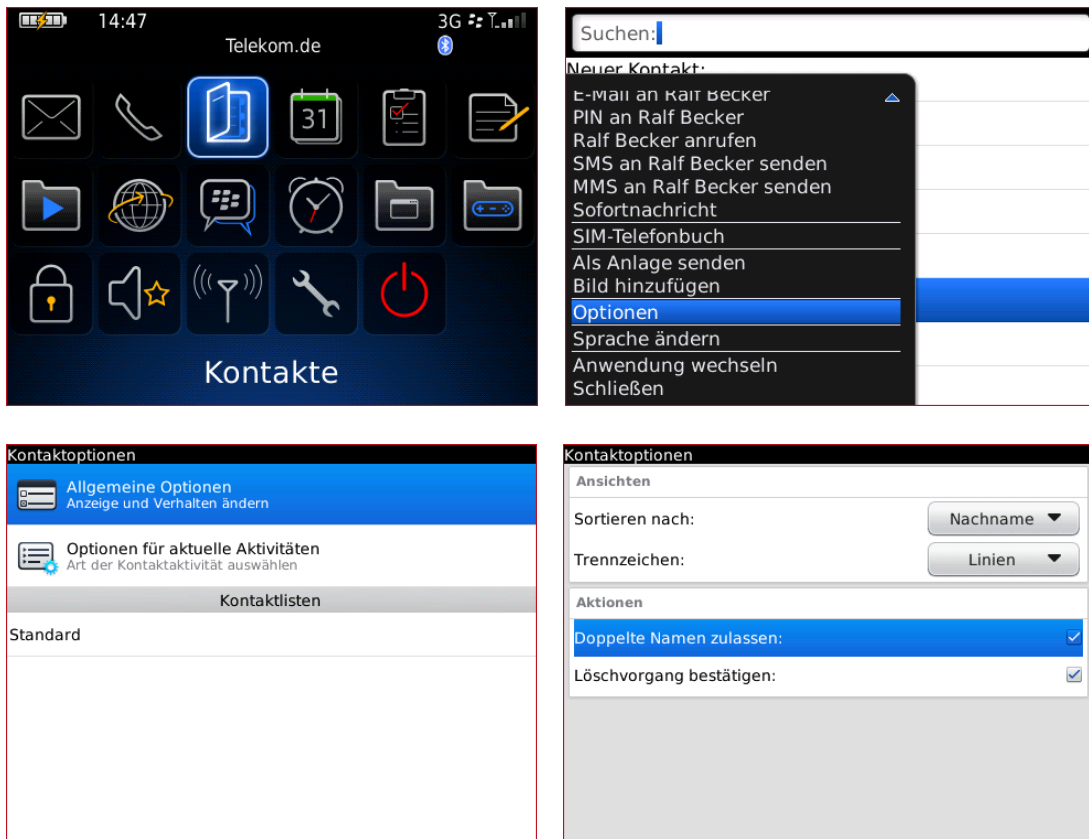
- Löschen auf: Mailbox & Smartphone
- Drahtlose Synchronisierung: An
- Bei Konflikten: Smartphone hat Vorrang



- Öffnen Sie den Kalender. Klicken Sie im Kontextmenü auf ‚Optionen → Kalenderanzeige und -aktionen‘ und ändern Sie die Option ‚Termine beibehalten‘ auf ‚Unbegrenzt‘. Wählen Sie dann im Kontextmenü ‚Speichern‘.



5. Öffnen Sie das Adressbuch. Klicken Sie im Kontextmenü auf ‚Optionen → Allgemeine Optionen‘ und ändern Sie die Option ‚Doppelte Namen zulassen‘ auf ‚Ja‘. Wählen Sie dann im Kontextmenü ‚Speichern‘.



6. Wählen Sie im Hauptmenü ‚Einstellungen → Bildschirm → Datum und Uhrzeit‘. Stellen Sie hier die Zeitzone auf ‚Amsterdam, Berlin (+1)‘, passen Sie Datum und Uhrzeit an und speichern Sie die Änderung.



7. Wählen Sie im Hauptmenü ‚Einstellungen → Gerät → Erweiterte Systemeinstellungen → TCP IP‘.

Tragen Sie hier den APN Ihres Mobilfunkcarriers ein. Beachten Sie, dass bei einigen Carriern je nach Mobilfunktarif unterschiedliche APNs eingetragen werden müssen. Kontaktieren Sie hierzu direkt die Hotline des Carriers.



8. Starten Sie zum Abschluss den BlackBerry neu, indem Sie die Batterie kurz ziehen. Es genügt hier NICHT, den BlackBerry einfach über die Taste auszuschalten, da das Gerät dann nur in den Standby-Modus geht.
9. Zur Kontrolle senden Sie eine Testnachricht vom BlackBerry an eine beliebige E-Mail-Adresse und senden Sie von einer beliebigen E-Mail-Adresse eine Testnachricht direkt an Ihre BIS-Account-Adresse. Die vom BlackBerry versendete Nachricht muss die E-Mail-Adresse Ihres David-Accounts als Absender- und Antwort-Adresse übermitteln.

3.5.3 Weitere Mailadressen im BIS-Account / BES-Anbindung

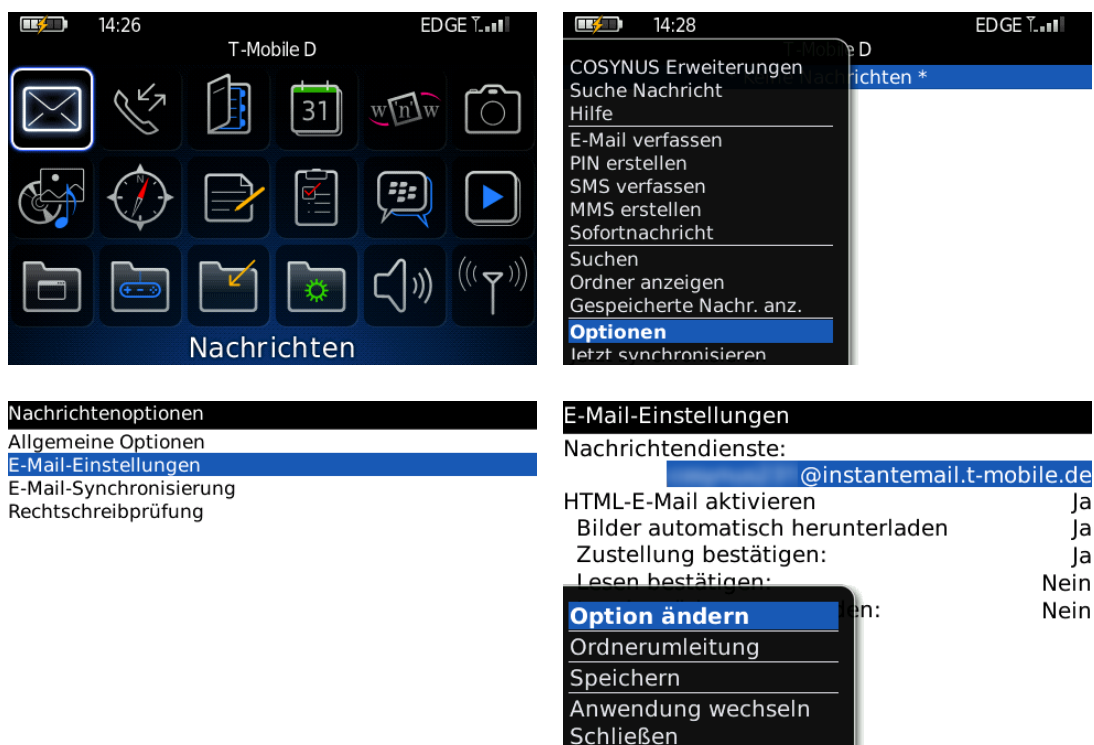
Wenn das Gerät entweder

- a) an einen BlackBerry Enterprise Server angeschlossen oder
- b) im BIS-Account zusätzliche POP3-Accounts angebunden sind

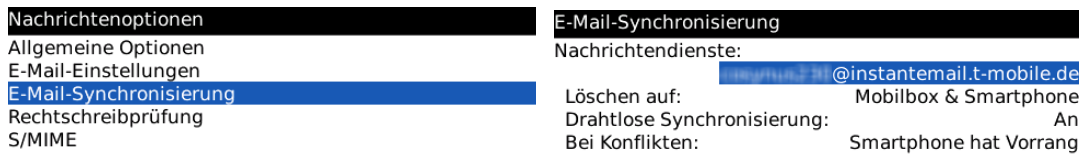
müssen zusätzlich folgende Einstellungen gemacht werden, damit der COSYNUS Mobile Device Server funktionsfähig ist.

HINWEIS: Für die Anbindung zusätzlicher POP3-Accounts kann COSYNUS keinerlei Support bereitstellen. Auch kann die korrekte Funktionsweise des COSYNUS Mobile Device Servers dann nicht garantiert werden. Die empfohlene Vorgehensweise ist, zusätzliche POP3-Accounts erst einzurichten, wenn die Kopplung des Endgerätes erfolgreich abgeschlossen wurde.

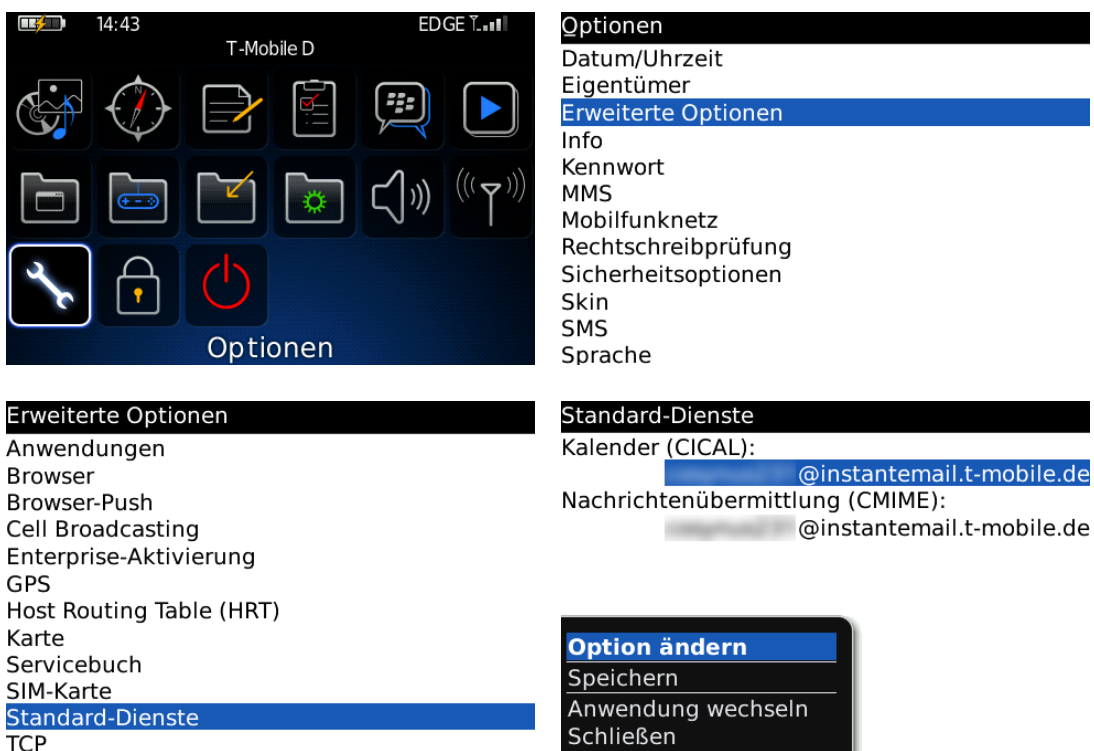
1. Öffnen Sie auf dem BlackBerry die globale Nachrichten-Applikation (nicht die der zusätzlichen POP3-Accounts). Klicken Sie im Kontextmenü auf 'Optionen', dann auf 'E-Mail-Einstellungen' und wählen Sie bei 'Nachrichtendienste' den Standard-BIS-Account aus. Wählen Sie dann im Kontextmenü 'Speichern'.



2. Klicken Sie dann auf ‚E-Mail-Synchronisierung‘ und wählen Sie bei ‚Nachrichtendienste‘ den Standard-BIS-Account. Speichern Sie ab.



3. Wählen Sie im Hauptmenü ‚Optionen → Erweiterte Optionen → Standard-Dienste‘ (bei älteren Geräten ‚Nachrichtendienste‘). Wählen Sie bei ‚Kalender (CICAL)‘ und ‚Nachrichtenübermittlung (CMIME)‘ den Standard-BIS-Account aus. Speichern Sie dann ab.



4. Starten Sie zum Abschluss den BlackBerry neu, indem Sie die Batterie kurz ziehen. Es genügt hier NICHT, den BlackBerry einfach über die Taste auszuschalten, da das Gerät dann nur in den Standby-Modus geht.

3.5 BlackBerry MDS-Client

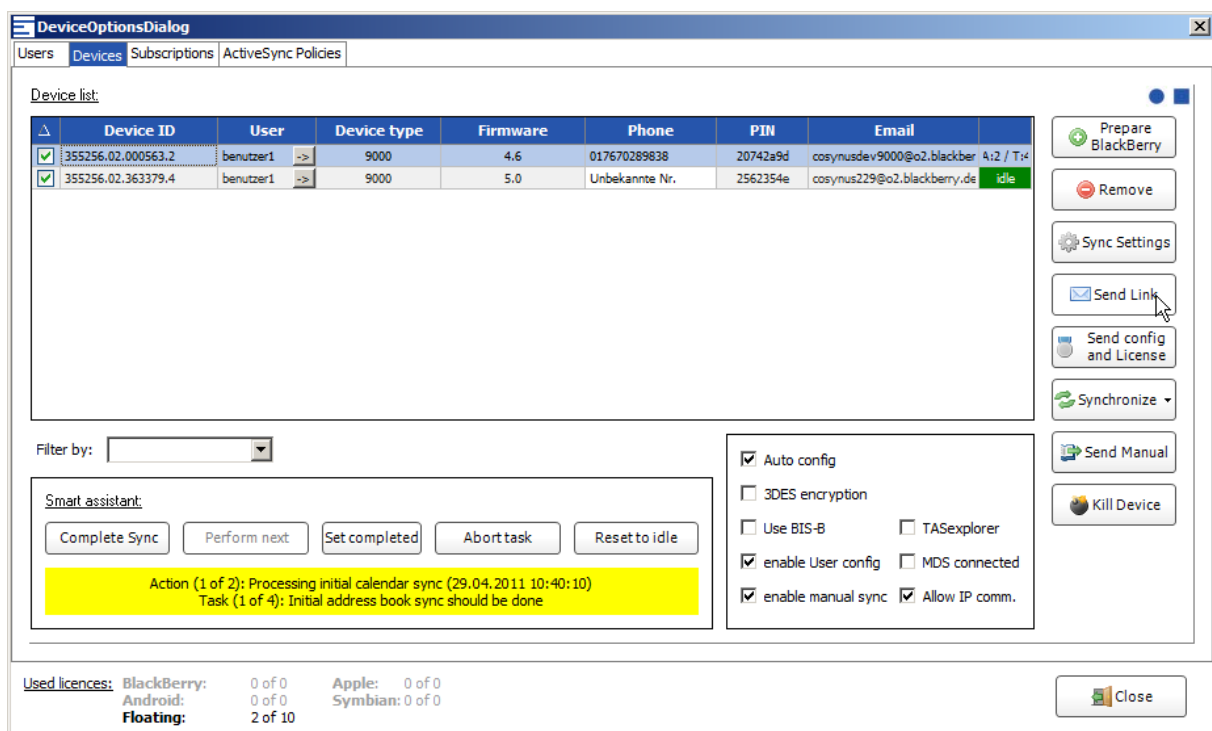
Der MDS-Client kann auf verschiedene Arten auf dem BlackBerry installiert werden. Verwenden Sie wenn möglich die Variante ‚Installation per Web-Update‘.

HINWEIS: Um mit der Installation des Clients fortzufahren, muss die Installation serverseitig (Mobile Device Server, E-Mail ein- und ausgehend, Benutzerkonten etc.) abgeschlossen sein.

3.5.1 Installation per Web-Update

Wählen Sie im Mobile Device Server unter ‚Devices → Devices‘ das entsprechende Gerät und drücken Sie rechts im Aufgabenmenü ‚Send Link‘.

HINWEIS: Alternativ können Sie diese Aufgabe auch vom ‚Smart assistant‘ übernehmen lassen. Im smart assistant ist dies der erste von acht Tasks, die zur Ausführung markiert sind.

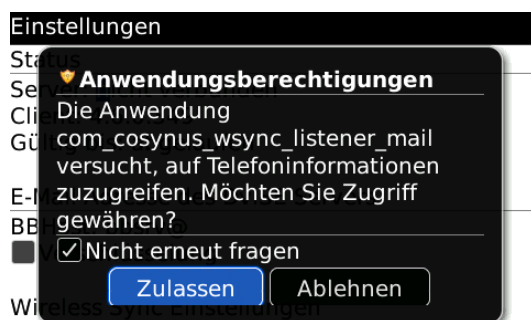


Der BlackBerry erhält nun eine E-Mail mit dem Betreff ‚Neue Software für Handheld‘ mit einem darin enthaltenen Link, über den der MDS-Client geladen werden kann.

HINWEIS: Um auf dem BlackBerry den Link abrufen zu können, muss der entsprechende Dienst auf Ihrer SIM-Karte freigeschaltet sein. Sollte der Link nicht automatisch markiert werden, wenn Sie darüber scrollen, wenden Sie sich bitte an Ihren Mobilfunk-Provider. In manchen Fällen ist auch eine Änderung des Standard-Browsers notwendig, um die Webseite abrufen zu können.

Nach erfolgreicher Installation erscheint eine Dialogmeldung ‚Anwendung wurde erfolgreich installiert‘. Bestätigen Sie dies mit ‚OK‘ (nicht mit ‚Ausführen‘).

Danach erscheinen eventuell (je nach BlackBerry- und Firmware-Version) einige Dialogmeldungen der BlackBerry-Firewall. Bestätigen Sie alle erscheinenden Meldungen mit ‚Zulassen‘ bzw. ‚Ja‘ und setzen Sie das Häkchen ‚Nicht erneut fragen‘.

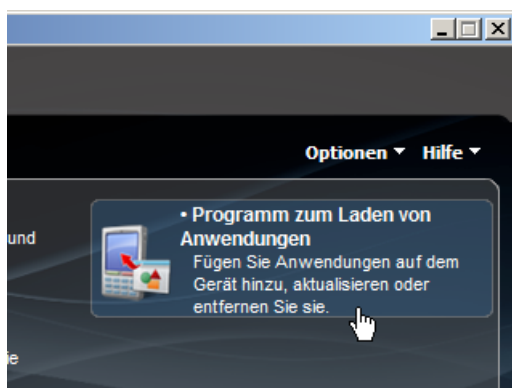


Starten Sie abschließend das Gerät neu, indem Sie die Batterie kurz ziehen.

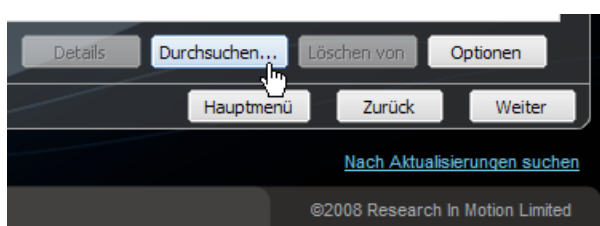
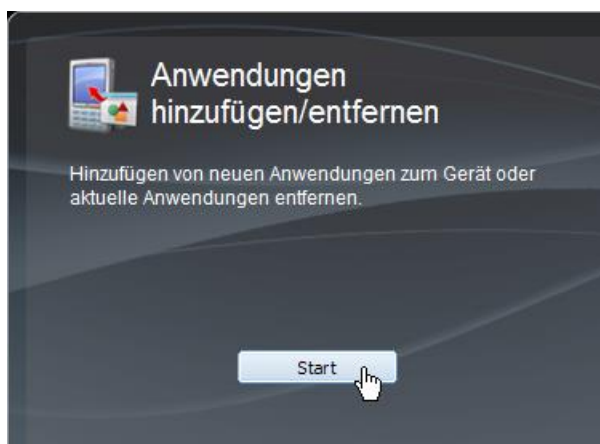
3.5.2 Installation per Desktop-Manager

Sollte die Installation über den Link (siehe vorheriges Kapitel) nicht funktionieren, kann der MDS-Client auch mit dem Desktop Manager installiert werden. Verbinden Sie zunächst den BlackBerry per USB-Kabel mit einem Computer, von dem aus Sie Zugriff auf die Dateifreigaben des MDS-Rechners haben.

Starten Sie den BlackBerry Desktop-Manager über ‚Start → Programme → BlackBerry → Desktop Manager‘. Wählen Sie ‚Programm zum Laden von Anwendungen‘.

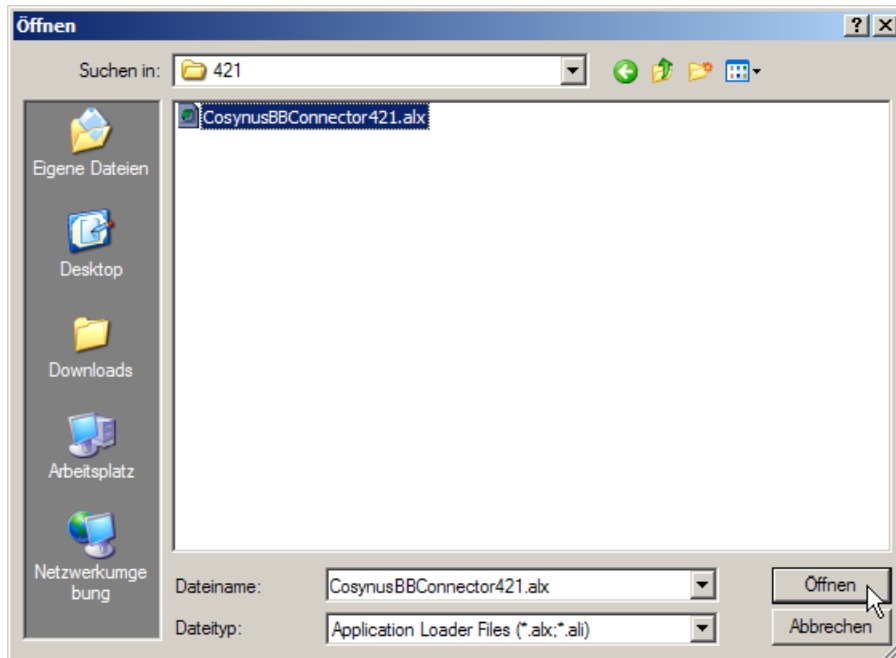


Wählen Sie ‚Anwendungen hinzufügen/entfernen‘, dann ‚Durchsuchen‘.



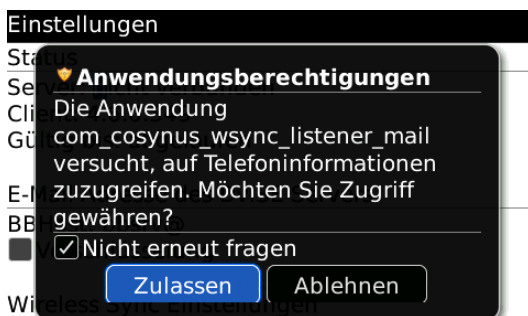
Öffnen Sie die Dateifreigabe des MDS-Rechners mit dem Namen ‚BB4DvISE_Client‘ im Explorer (beispielsweise ‚\\SERVER\BB4DvISE_Client‘). Wechseln Sie in das

Verzeichnis mit der Software, die für die Firmware Ihres BlackBerrys geeignet ist (z.B. BlackBerry-Firmware Version 4.2.1 → Verzeichnis ,421') und wählen Sie die dort enthaltene alx-Datei aus.



Der Desktop-Manager installiert jetzt den MDS-Client. Nach der Installation wird der BlackBerry automatisch neu gestartet.

Danach erscheinen eventuell (je nach BlackBerry- und Firmware-Version) einige Dialogmeldungen der BlackBerry-Firewall. Bestätigen Sie alle erscheinenden Meldungen mit ,Zulassen' bzw. ,Ja' und setzen Sie das Häkchen ,Nicht erneut fragen'.



3.6 iPod / iPhone / iPad



Um das Apple-Gerät erfolgreich in Betrieb zu nehmen, muss auf diesem ein Profil eingerichtet werden.

HINWEIS: Um mit dem Anlegen des Accounts fortfahren zu können, muss die Installation serverseitig (Mobile Device Server, Firewall, SSL-Zertifikat, Benutzerkonten etc.) abgeschlossen sein.

HINWEIS: Bei Schwierigkeiten mit dem Download des Profils muss die manuelle Installation (siehe [Kapitel 3.6.1](#)) durchgeführt werden.

1. Öffnen Sie die ‚Einstellungen‘ und wählen Sie ‚Automatische Sperre‘. Stellen Sie diese für die Zeit der Initialsynchronisation auf ‚Nie‘.



- Öffnen Sie jetzt in den Einstellungen ‚Mail Kontakte Kalender‘ und wählen Sie ‚Datenabgleich‘. Aktivieren Sie hier ‚Push‘ und stellen Sie unten ‚15 Minuten‘ ein.



- Gehen Sie zurück zu ‚Mail Kontakte Kalender‘ und setzen Sie ‚Sync‘ auf ‚Alle Ereignisse‘.



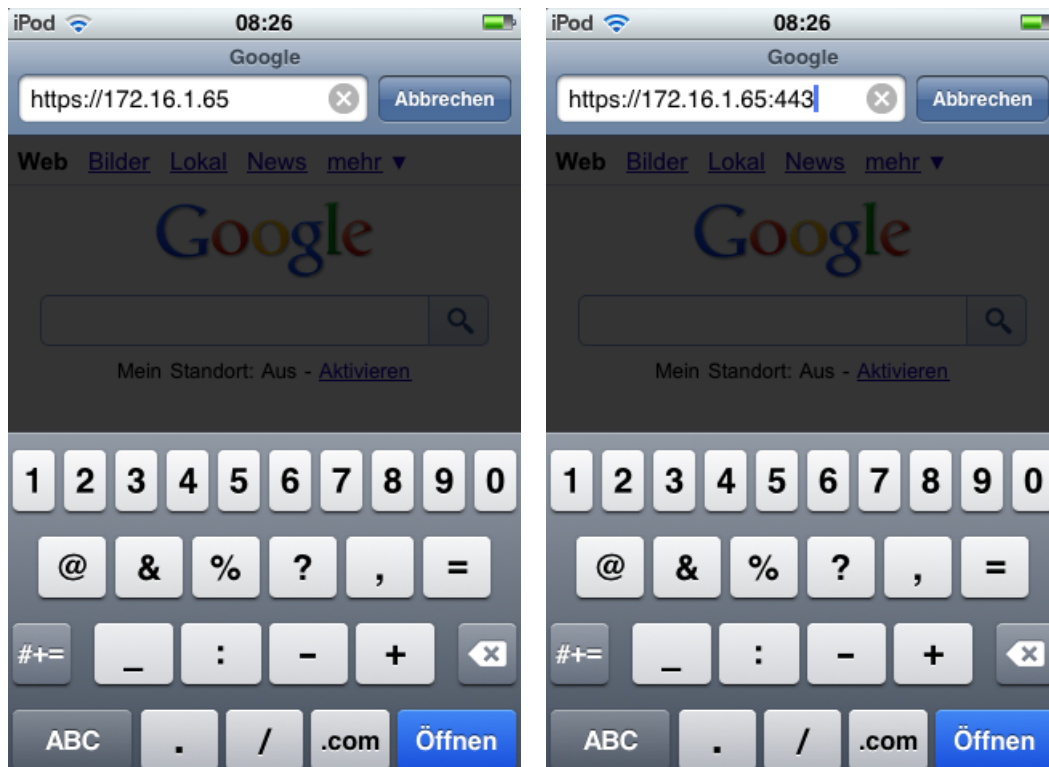
4. Stellen Sie bei ‚Zeitzone-Support‘ die entsprechende Zeitzone ein, z.B. ‚Berlin‘.



- Öffnen Sie den Safari Web-Browser und geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen ein, unter dem der COSYNUS Mobile Device Server erreichbar ist. Verwenden Sie als Protokoll ‚https‘, nicht ‚http‘.

BEISPIEL: <https://ihrserver.ihredomain.de>

HINWEIS: Verwenden Sie nicht den Standard-Port 443, so müssen Sie diesen wir folgt manuell angeben: <https://<SERVERNAME:PORT>>



6. Bestätigen Sie den Dialog ‚Serveridentität kann nicht überprüft werden‘ mit ‚Fortfahren‘. Dieser erscheint im weiteren Verlauf der Installation ggf. noch einmal.



7. Geben Sie die Zugangsdaten des Benutzers ein:

- Benutzername: Der Anmeldename Ihres Windows-Accounts (Active Directory oder Arbeitsgruppe)
- Kennwort: Das Kennwort Ihres Windows-Accounts



8. Es erscheint eine Webseite zum Profil-Download, hier sollte auch der Name des Benutzers erscheinen. Klicken Sie auf das Symbol, um das Profil zu installieren.



9. Es erscheint ein Dialog für die Profil-Installation. Wählen Sie ‚Installieren‘, danach nochmals ‚Installieren‘.



10. Das Profil wird installiert. Wählen Sie abschließend ‚Fertig‘. Die Daten werden jetzt automatisch im Hintergrund synchronisiert.



11. Wenn alle Daten synchronisiert sind, wählen Sie abschließend ‚Mail Kontakte Kalender‘ und stellen Sie den Standard-Kalender ggf. auf ‚David-Kalender‘ um.

HINWEIS: Wird dies nicht umgestellt, müssen Sie beim Eintrag eines neuen Termins darauf achten, dass Sie den richtigen Kalender ausgewählt haben.



3.6.1 Manuelle Installation

Schlägt die Installation über den oben beschriebenen Weg fehl, kann die Einrichtung auch manuell über das Anlegen eines Accounts erfolgen:

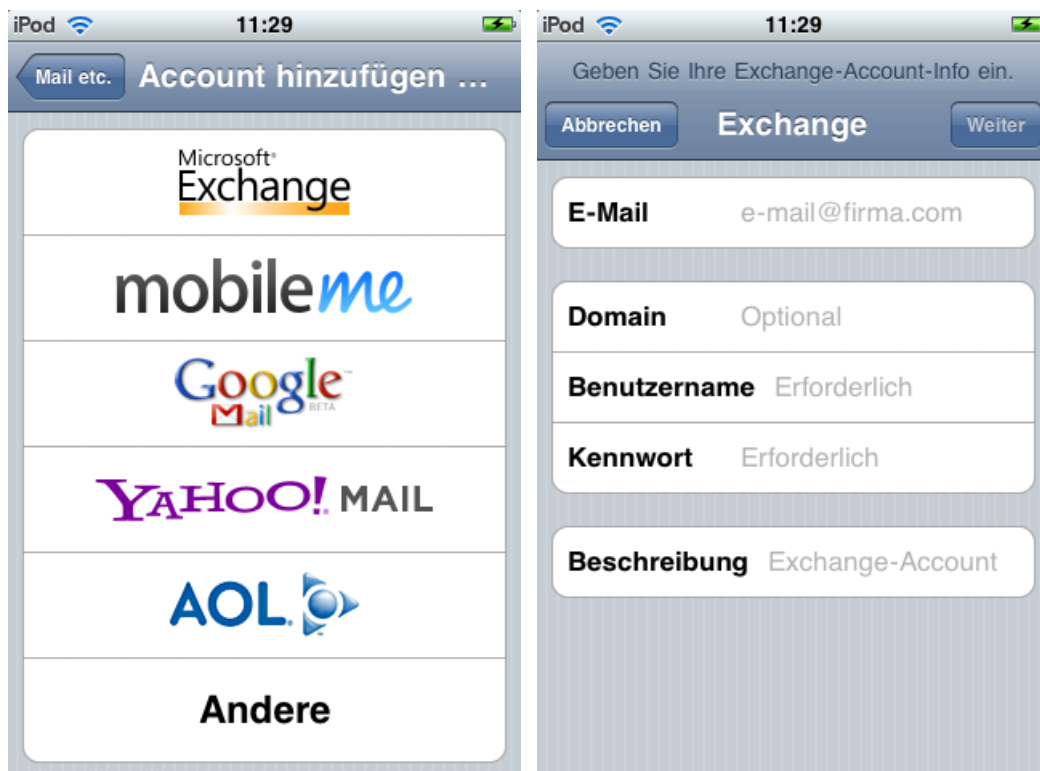
1. Öffnen Sie die ‚Einstellungen‘ und wählen Sie ‚Allgemein‘, dann ‚Automatische Sperre‘. Setzen Sie diese auf ‚Nie‘.



- Öffnen Sie die ‚Einstellungen‘ und wählen Sie ‚Mail Kontakte Kalender‘.



3. Wählen Sie ‚Account hinzufügen‘, dann ‚Microsoft Exchange‘.



4. Tragen Sie folgende Daten ein:

- E-Mail: Ihre E-Mail-Adresse im David-Account
- Domain: Der NetBIOS-Name Ihrer ActiveDirectory-Domain. Wenn keine Domain vorhanden ist, sondern eine Arbeitsgruppe vorhanden ist, tragen Sie den Computernamen oder den Namen der Arbeitsgruppe ein.
- Benutzername: Der Anmeldename Ihres Windows-Accounts (im Active Directory oder in der Arbeitsgruppe)
- Kennwort: Das Kennwort Ihres Windows-Accounts

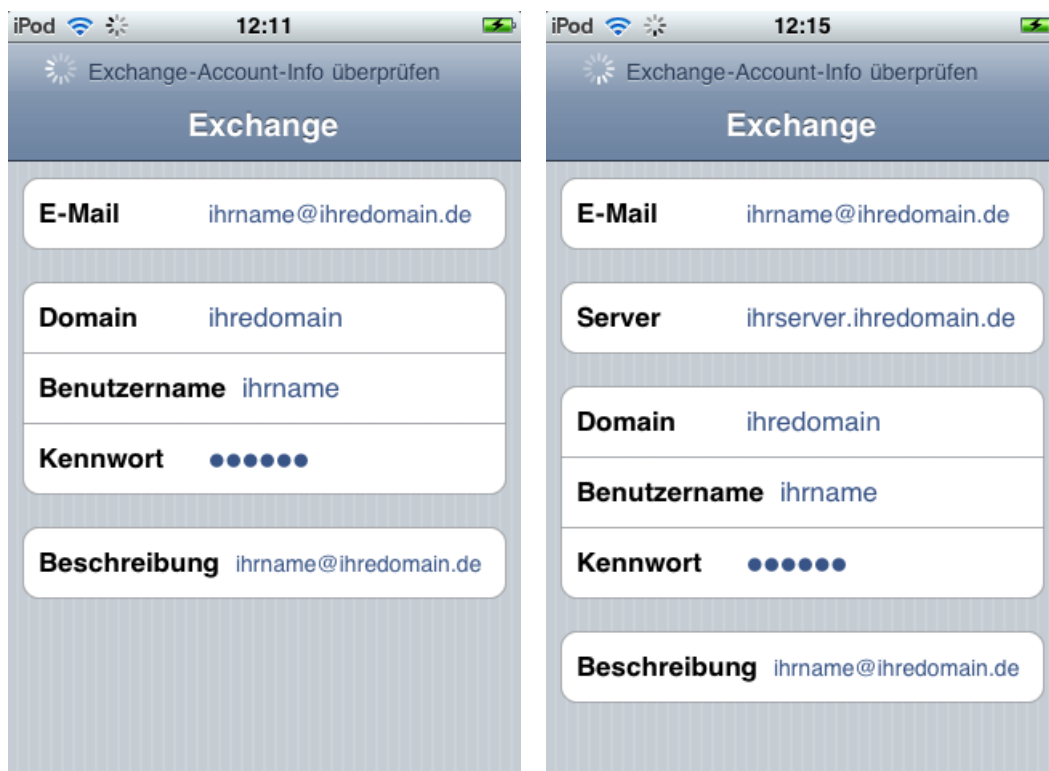
Wählen Sie anschließend ‚Weiter‘.



- Die Daten werden jetzt überprüft. Sollte der Server nicht automatisch gefunden werden, müssen Sie diesen nach einer kurzen Wartezeit manuell angeben. Geben Sie den DNS-Namen oder die IP-Adresse des COSYNUS Mobile Device Servers an.

BEISPIEL: ihrserver.ihredomain.de

HINWEIS: Verwenden Sie nicht den Standard-Port 443, so müssen Sie diesen wir folgt manuell angeben: <SERVERNAME:PORT>



6. Das Anlegen des Accounts ist abgeschlossen. Die Daten (E-Mails, Kalender und Adressen) werden nun automatisch auf das Gerät synchronisiert. Je nach Datenmenge kann dies einige Zeit in Anspruch nehmen.

Öffnen Sie den Account jetzt nochmals und wählen Sie ‚Mail synchronisieren‘, stellen Sie dort auf ‚Unbegrenzt‘ bzw. den gewünschten Zeitraum.



7. Sobald die grundlegende Ordnerstruktur synchronisiert wurde, erscheint im Account auch der Menüpunkt ‚Mail weiterleiten‘. Öffnen Sie diesen und aktivieren Sie das Häkchen bei ‚Benachrichtigungen‘.



3.7 Google Android

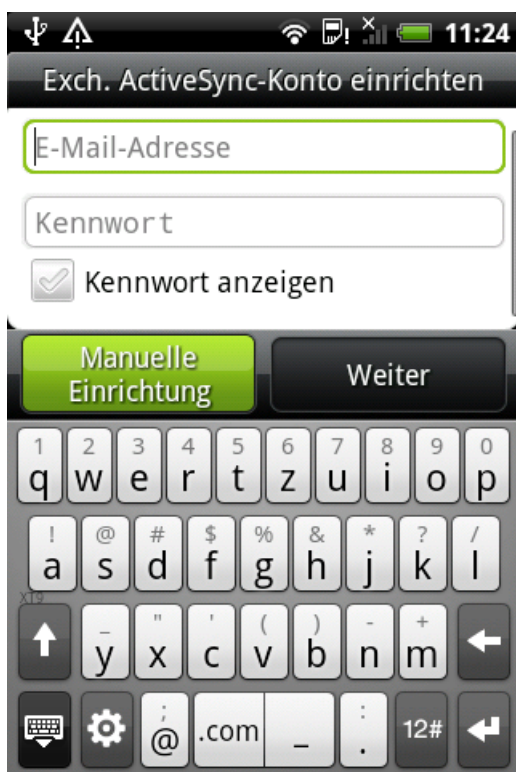
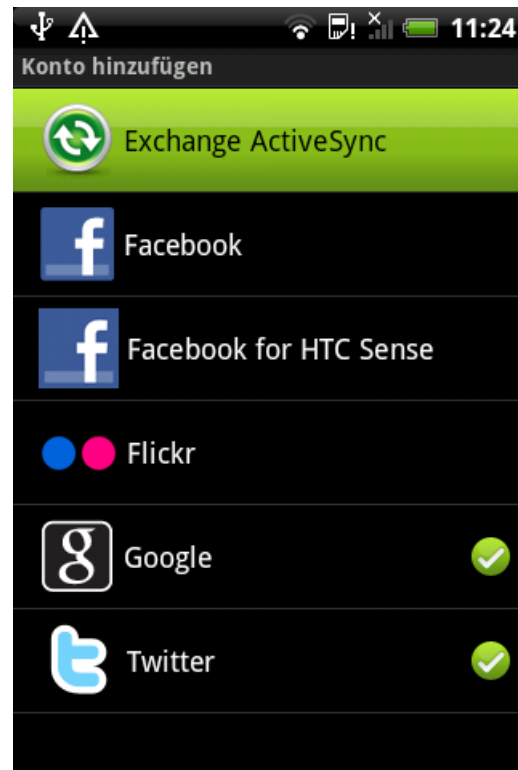


Um das Google Android erfolgreich in Betrieb zu nehmen, muss auf diesem ein Account eingerichtet werden. Dies wird hier beispielhaft auf einem HTC Legend beschrieben.

1. Öffnen Sie die ‚Einstellungen‘, dann ‚Konten und Synchronisation‘.



- Wählen Sie ‚Konto hinzufügen → Exchange ActiveSync → Manuelle Einrichtung‘.



3. Tragen Sie folgende Daten ein:

- E-Mail-Adresse: Ihre E-Mail-Adresse im David-Account
- Serveradresse: Die von Ihnen konfigurierte Adresse (IP oder DNS) für die Synchronisation mit dem COSYNUS Mobile Device Server
- Domain: Der NetBIOS-Name Ihrer ActiveDirectory-Domain. Wenn keine Domain, sondern eine Arbeitsgruppe vorhanden ist, tragen Sie den Computernamen oder die Arbeitsgruppe ein.
- Benutzername: Der Anmeldename Ihres Windows-Accounts (im Active Directory oder in der Arbeitsgruppe)
- Kennwort: Das Kennwort Ihres Windows-Accounts

Wählen Sie anschließend ‚Weiter‘.

↓ ↑ 11:27

Exch. ActiveSync-Konto einrichten

E-Mail-Adresse
tu@pcmg.cosynus.de

Serveradresse
pcmg.cosynus.de

Domäne
pcmg

Benutzername
testuser

Kennwort
.....

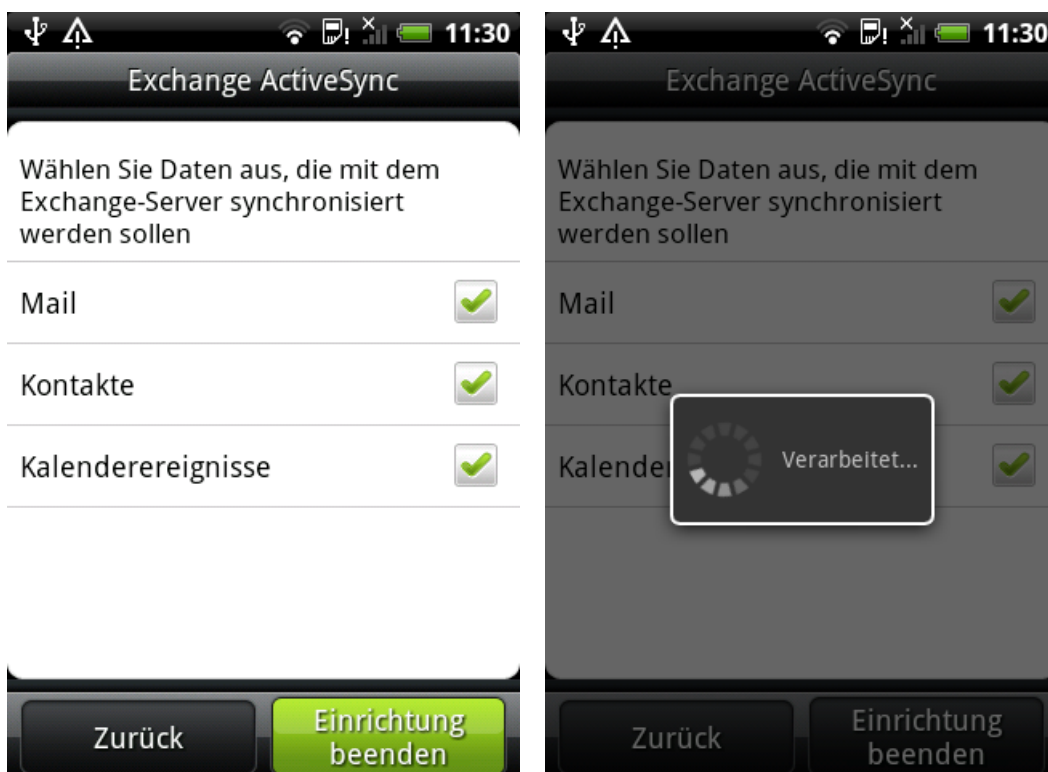
☒ Dieser Server benötigt eine verschlüsselte SSL-Verbindung

Zurück Weiter

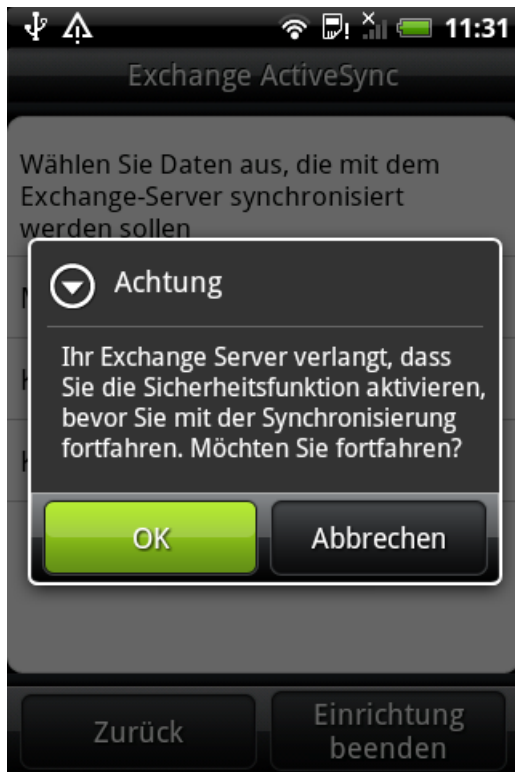
- Die Kontodaten werden jetzt überprüft. Dabei erscheint eine Sicherheitswarnung. Diese bestätigen Sie mit ‚Fortfahren‘.



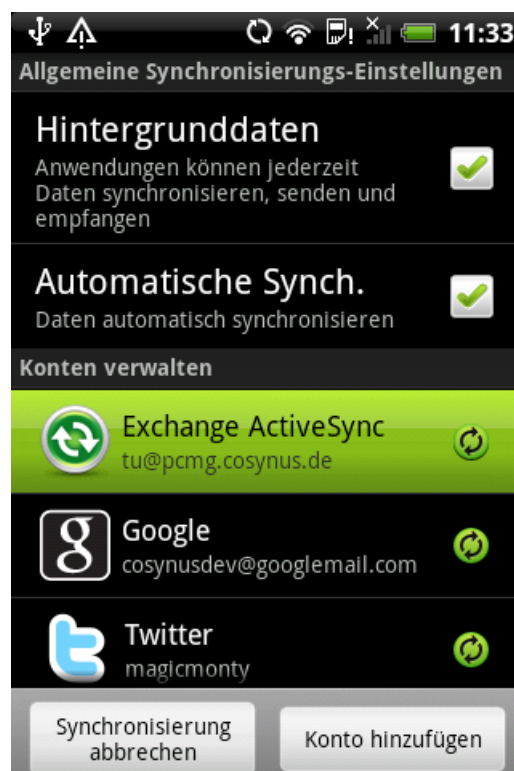
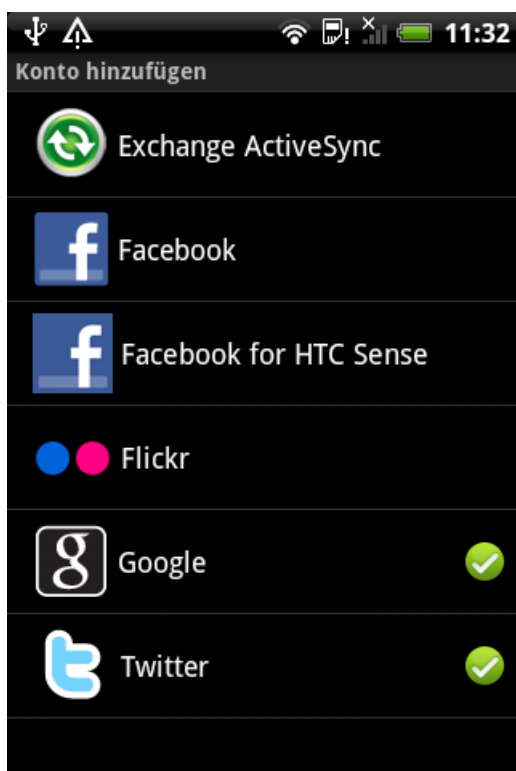
- Wählen Sie die Daten aus, die mit dem David-Server (nicht dem Exchange) synchronisiert werden sollen und bestätigen Sie mit ‚Einrichtung beenden‘.



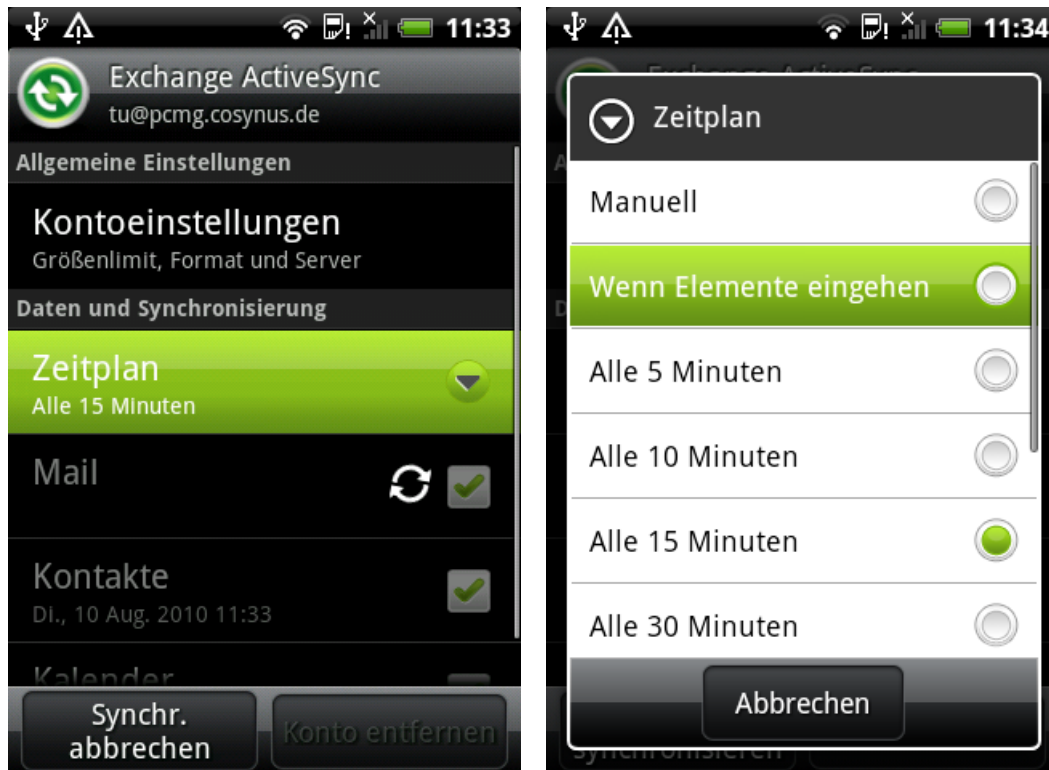
- Bestätigen Sie die Aktivierung der Sicherheitsfunktion mit ‚OK‘.



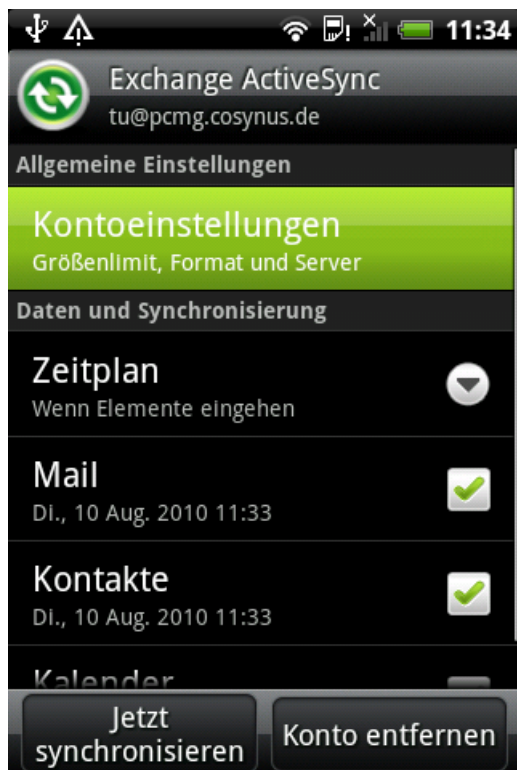
- Wechseln Sie wieder in die Übersicht der Konten und wählen Sie den ‚Exchange ActiveSync‘-Account aus.



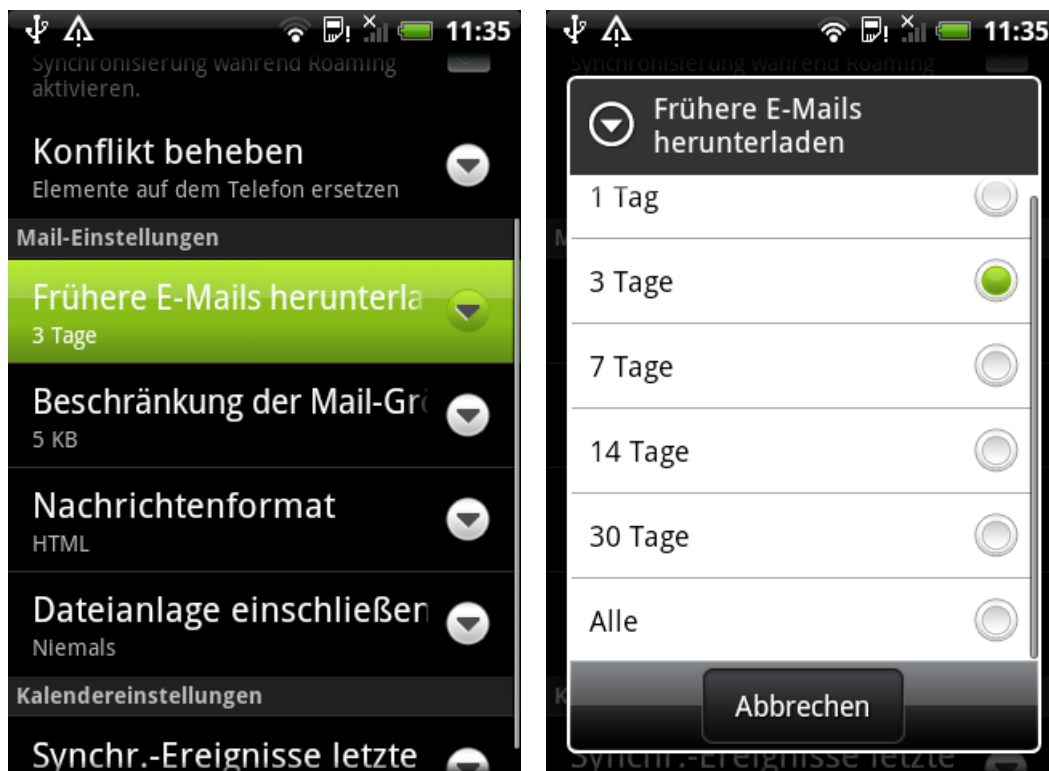
8. Ändern Sie den Zeitplan auf ‚Wenn Elemente eingehen‘.



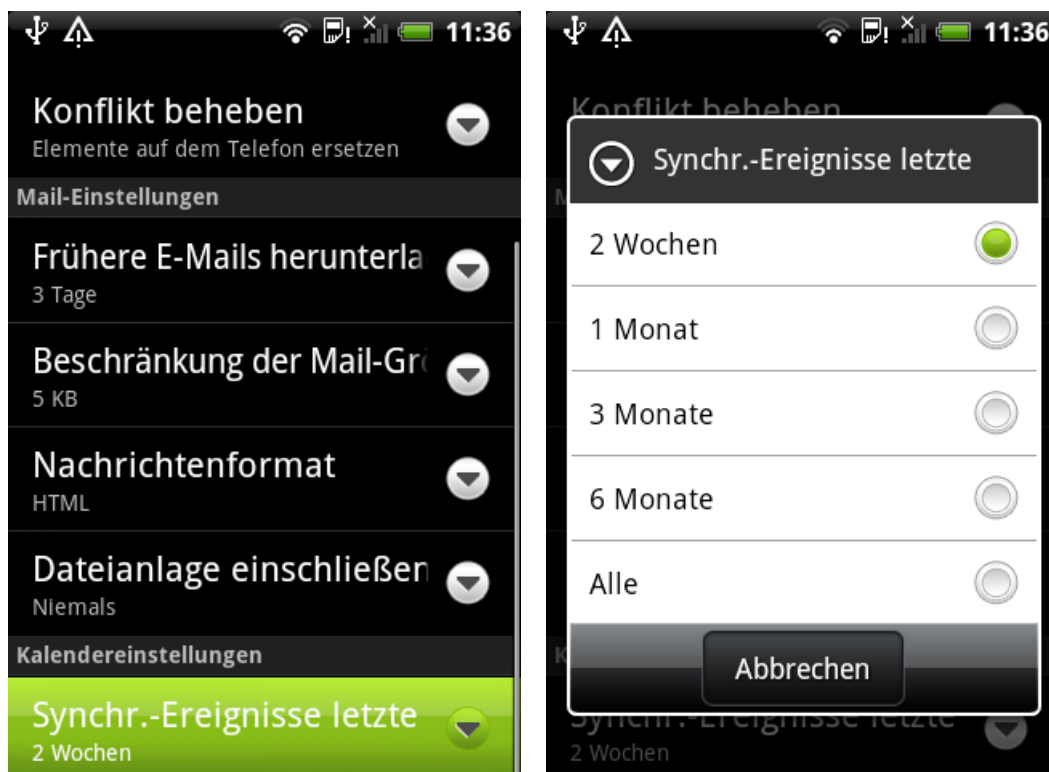
9. Wechseln Sie in die ‚Kontoeinstellungen‘.



10. Wählen Sie unter ‚Frühere E-Mails herunterladen‘ den gewünschten Wert aus.



11. Wählen Sie unter ‚Synchr.-Ereignisse letzte‘ den gewünschten Wert aus.



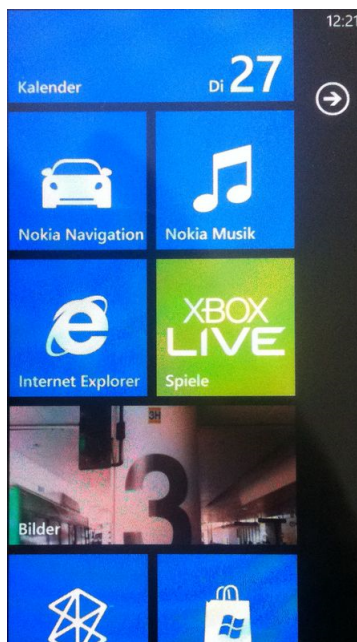
Das Google Android ist jetzt erfolgreich eingerichtet.

3.8 Windows Phone



Um das Windows Phone erfolgreich in Betrieb zu nehmen, muss auf diesem ein Account eingerichtet werden. Dies wird hier beispielhaft beschrieben.

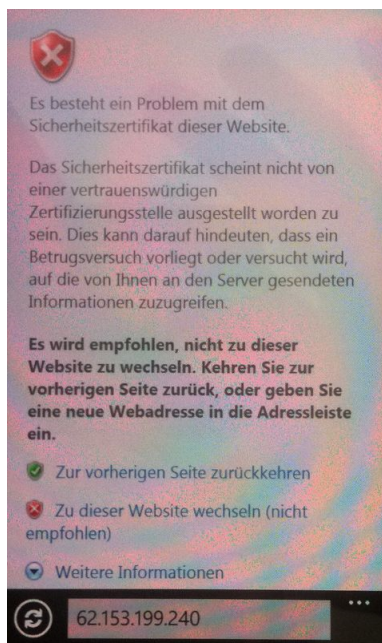
1. Öffnen Sie den Internet Explorer auf dem Smartphone



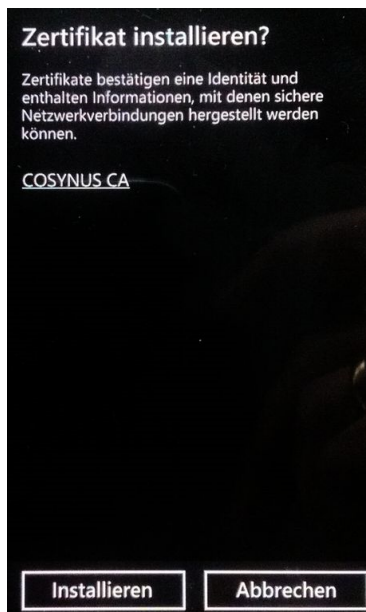
2. Öffnen Sie die von Ihnen konfigurierte Adresse (IP oder DNS) für die Synchronisation mit dem COSYNUS Mobile Device Server und klicken Sie auf 'Download the root certificate'



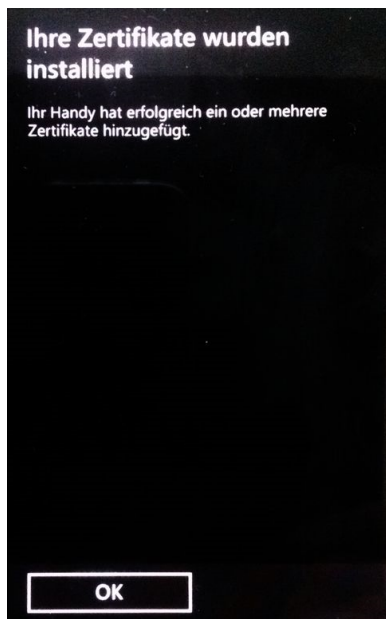
3. Bestätigen Sie die Sicherheitswarnung mit ‚Zu dieser Website wechseln (nicht empfohlen)‘



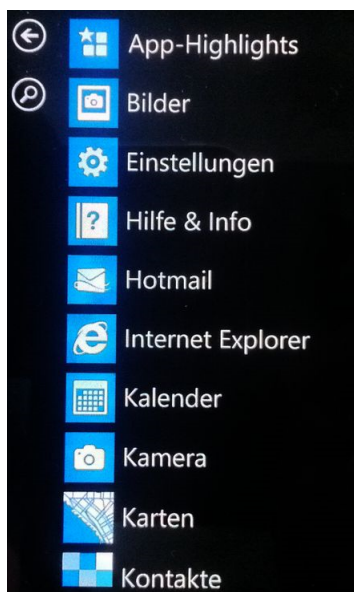
4. Klicken Sie auf ‚Installieren‘



- Bestätigen Sie nach erfolgreicher Installation des Zertifikats mit ,OK‘



- Wählen Sie anschließend im Hauptmenü ,Einstellungen‘



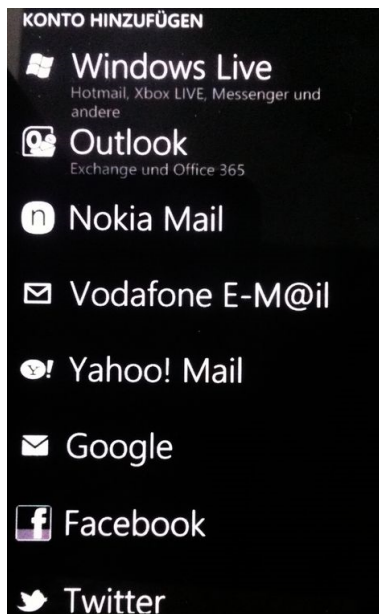
7. Wählen Sie ‚E-Mail-Konten & andere‘



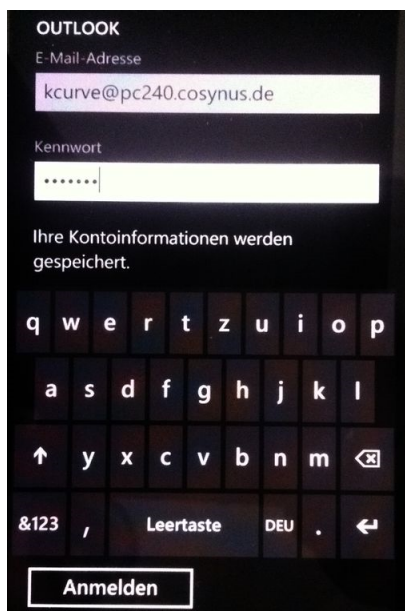
8. Wählen Sie ‚Konto hinzufügen‘



9. Wählen Sie ‚Outlook-Konto‘



10. Tragen Sie Ihren David-E-Mail-Adresse sowie das Passwort aus Ihrem Active-Directory-Account ein und wählen Sie ‚Anmelden‘



11. Bestätigen Sie die gewählten Einstellungen (1)

OUTLOOK-EINSTELLUNGEN

Kontoname
COSYNUS MDS

Neue Inhalte herunterladen
Bei Eintreffen

E-Mail herunterladen
Alle E-Mails herunterladen

Zu synchronisierende Inhalte

- ☒ E-Mail
- ☒ Kontakte
- ☒ Kalender
- ☒ Aufgaben

... ☒ ☐

12. Bestätigen Sie die gewählten Einstellungen (2)

12:35

OUTLOOK-EINSTELLUNGEN

☒ Aufgaben

Benutzername
kcurve@pc240.cosynus.de

Kennwort
.....

Server
pc240.cosynus.de

☒ Server erfordert eine verschlüsselte Verbindung (SSL)

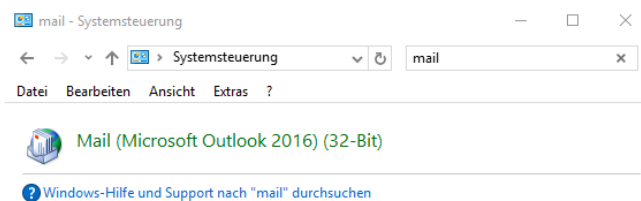
Protokollierung
Aus (empfohlen)

... ☒ ☐

3.9 Microsoft Outlook 2016

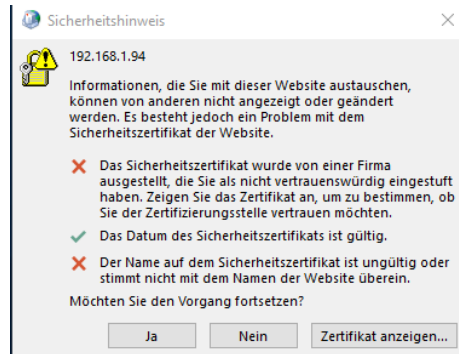
Um einen Microsoft Outlook Client in Betrieb zu nehmen ist mindestens die Version 2016 erforderlich. Als Lizenzoption wird die Windows OS Lizenz sowie je 1 Windows CAL bzw. mobile Device CAL benötigt.

1. Starten Sie die Systemsteuerung und suchen Sie rechts oben nach „Mail“

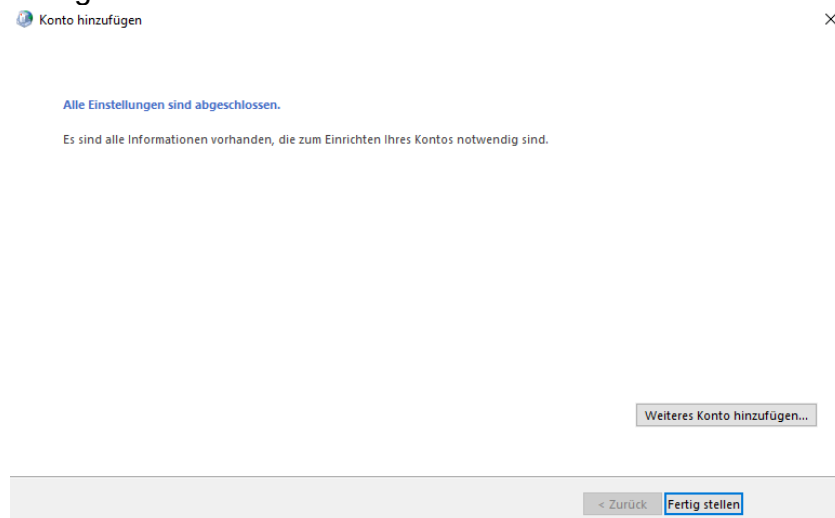


2. Klicken Sie auf Mail (Microsoft Outlook 2016)
3. Legen Sie mit Hinzufügen ein neuen Outlook Profil an (hier: Outlook)
4. Wählen Sie „Manuelle Konfiguration oder zusätzliche Servertypen“
5. Wählen Sie „Mit Outlook.com oder Exchange Active Sync kompatibler Dienst“
6. Füllen Sie das folgende Fenster mit ihren Daten aus und ändern Sie den Schieberegler für „E-Mail im Offlinemodus“ auf „Alle“

7. Bestätigen Sie den Warnhinweis wegen eines selbstausgestellten SSL Zertifikates



8. Schließen Sie das Fenster des Kontotests
9. Fertig



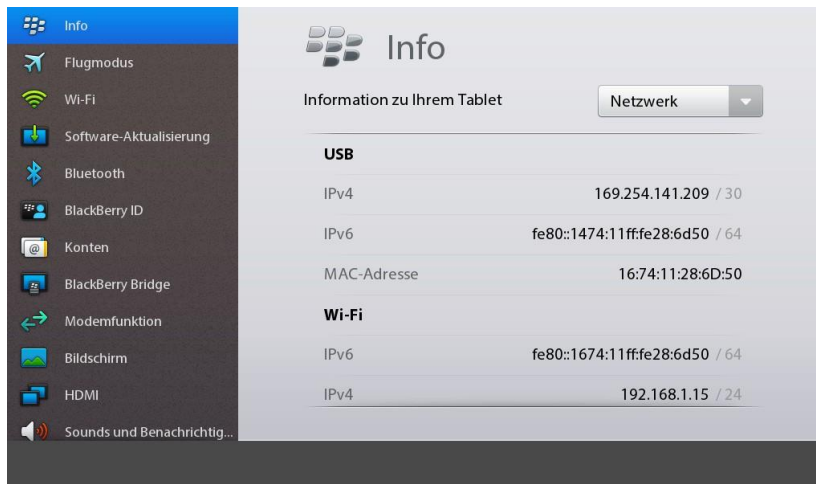
10. Starten Sie Outlook 2016
11. Beim ersten Start erfolgt nochmals die SSL Wartung wegen des Zertifikats, bestätigen Sie diese
12. Die ersten Nachrichten benötigen einige Sekunden bis Minuten.

3.10 Playbook



Um das Playbook erfolgreich in Betrieb zu nehmen, muss auf diesem zunächst ein Zertifikat installiert und dann ein ActiveSync-Account eingerichtet werden. Dies wird hier beispielhaft beschrieben.

1. Verbinden Sie Ihr Playbook per USB mit dem PC und wählen Sie im Playbook ‚Info‘. Dort steht unter ‚IPv4‘ die lokale IP-Adresse



2. Öffnen Sie auf dem PC im Windows-Explorer den UNC-Pfad der USB-Schnittstelle: <\\169.254.141.209\certs>
3. Kopieren Sie dorthin die Datei ‚CA.cer‘, die Sie im Programmverzeichnis des COSYNUS Mobile Device Servers auf dem MDS-Server im Unterverzeichnis ‚SSL‘ finden (z.B. ‚C:\Programme\COSYNUS\MDS4Dv\SSL‘)

4. Wechseln Sie im Playbook auf ‚Sicherheit‘



5. Wählen Sie ‚Zertifikate‘ und markieren Sie das Zertifikat ‚COSYNUS CA‘, drücken Sie anschließend auf ‚Importieren‘



6. Markieren Sie den Zertifikatspeicher ‚Internet‘ und wählen Sie ‚Weiter‘



7. Drücken Sie auf ‚Importieren‘



8. Das Zertifikat sollte anschließend in der Liste der installierten Zertifikate zu finden sein



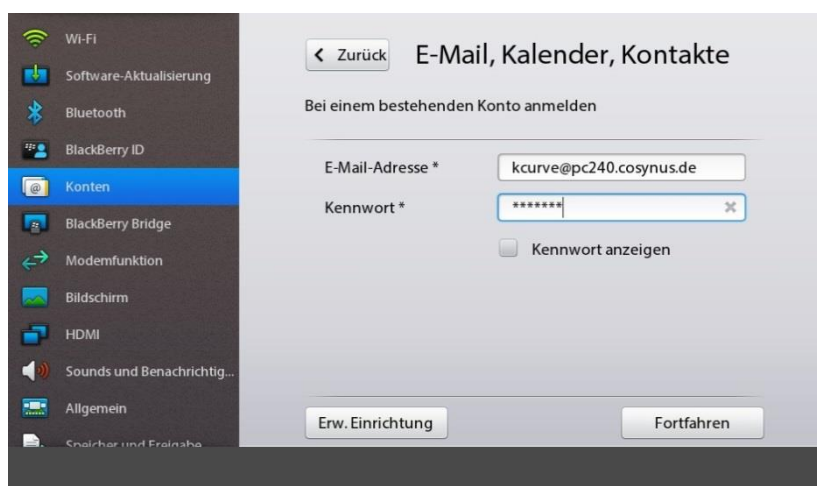
9. Jetzt kann der ActiveSync-Account eingerichtet werden. Wählen Sie dazu ‚Konten‘



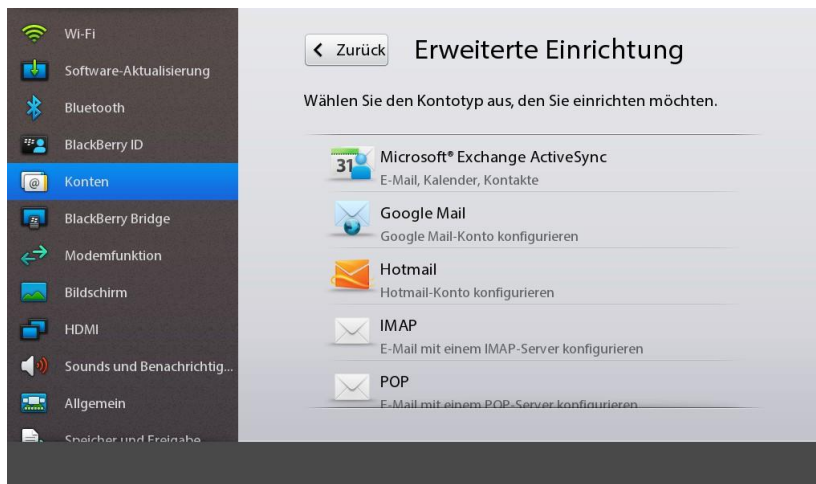
10. Wählen Sie ‚E-Mail, Kalender und Kontakte‘



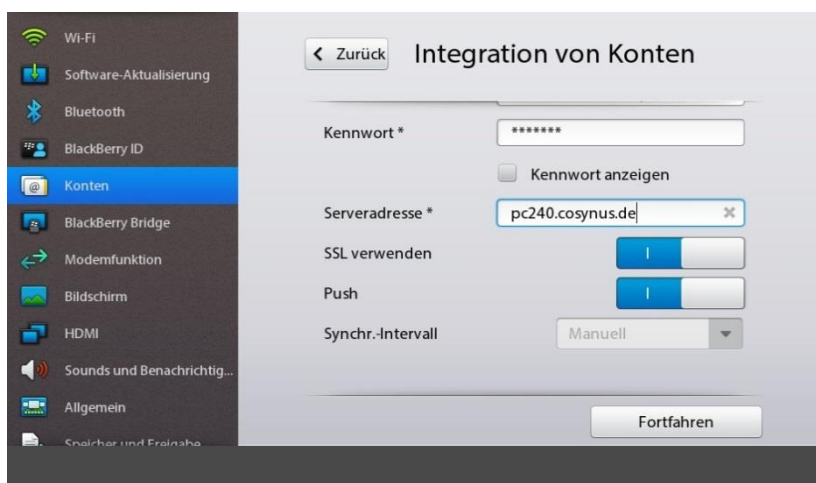
11. Tragen Sie Ihre David-E-Mail-Adresse und das Ihr Active-Directory-Passwort ein und klicken Sie auf ‚Erw. Einrichtung‘



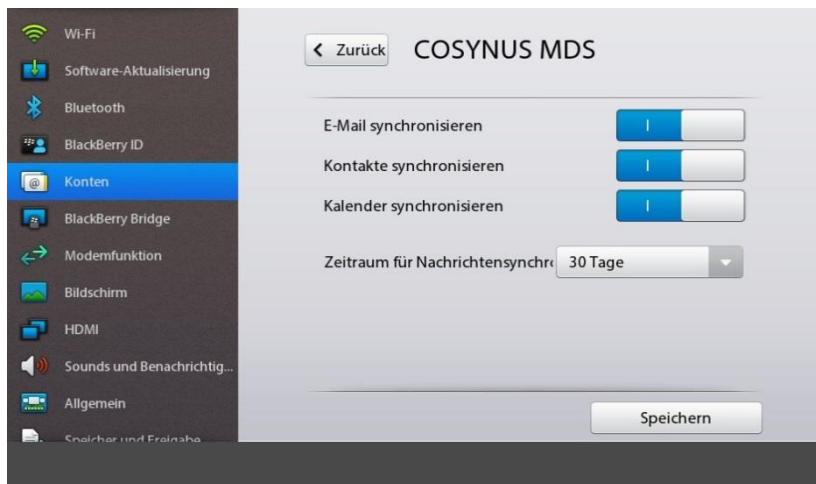
12. Wählen Sie als Kontotyp ‚Microsoft Exchange ActiveSync‘ aus



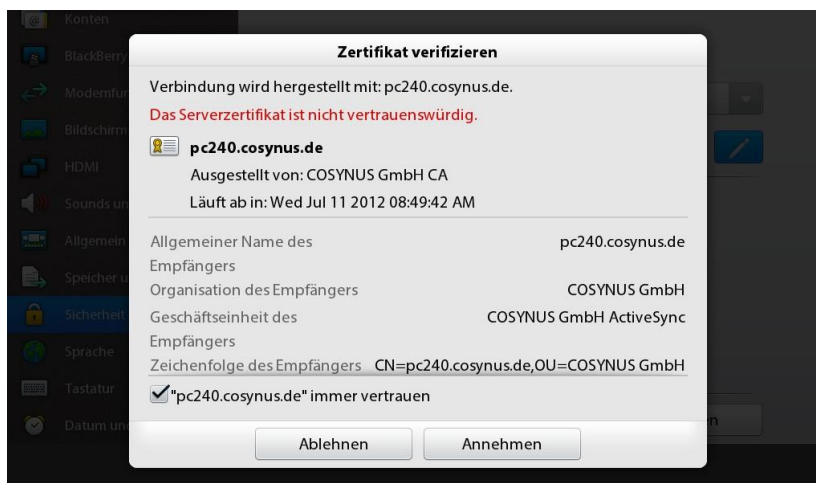
13. Tragen Sie ActiveDirectory-Benutzername und Passwort sowie die von Ihnen konfigurierte Serveradresse (IP oder DNS) ein und wählen Sie ‚Fortfahren‘



14. Wählen Sie die gewünschten Einstellungen und bestätigen Sie mit ‚Speichern‘



15. Markieren Sie das Feld ‚ZertifikatXY“ immer vertrauen‘ und klicken Sie auf ‚Annehmen‘



3.11 BlackBerry 10

Um das BlackBerry 10 Device ohne BlackBerry Device Service (BES 10) erfolgreich in Betrieb zu nehmen, muss auf diesem ein Konto eingerichtet werden. Dies wird hier beispielhaft beschrieben.

Setzen sie den Haken „Paring“ bei dem User, mit dem das Device gekoppelt wird.

1. Navigieren Sie in die Einstellungen



2. Datum und Uhrzeit

Stellen Sie die Zeitzone ein und Kontrollieren Sie Datum und Uhrzeit

Datum und Uhrzeit

Zeitzone

Amsterdam, Berlin (+1)

Automatische Zeitzonesaktualisierung

Ein

24-Stundenanzeige

☒

Datum u. Uhrzeit automatisch einstellen

☒

Datum

22. März 2013

Uhrzeit

22:45:42

<

Zurück

3. Konten

Wählen sie Erweitert -> Microsoft Exchange ActiveSync

Konto hinzufügen

 E-Mail, Kalender und Kontakte

 Facebook

 Twitter

 LinkedIn

 Evernote

Erweiterte Einrichtung

 Geschäftliches Konto

 Microsoft® Exchange ActiveSync

 Google Mail

 Hotmail

 Yahoo!

 IMAP

 POP

<

Zurück



Erweitert

<

Zurück

4. Konto hinzufügen Füllen sie alle Felder aus.

Abbrechen
Konto hinzufügen
Weiter

Microsoft® Exchange ActiveSync

* Erforderliche Felder

Beschreibung

Domäne

Benutzername *

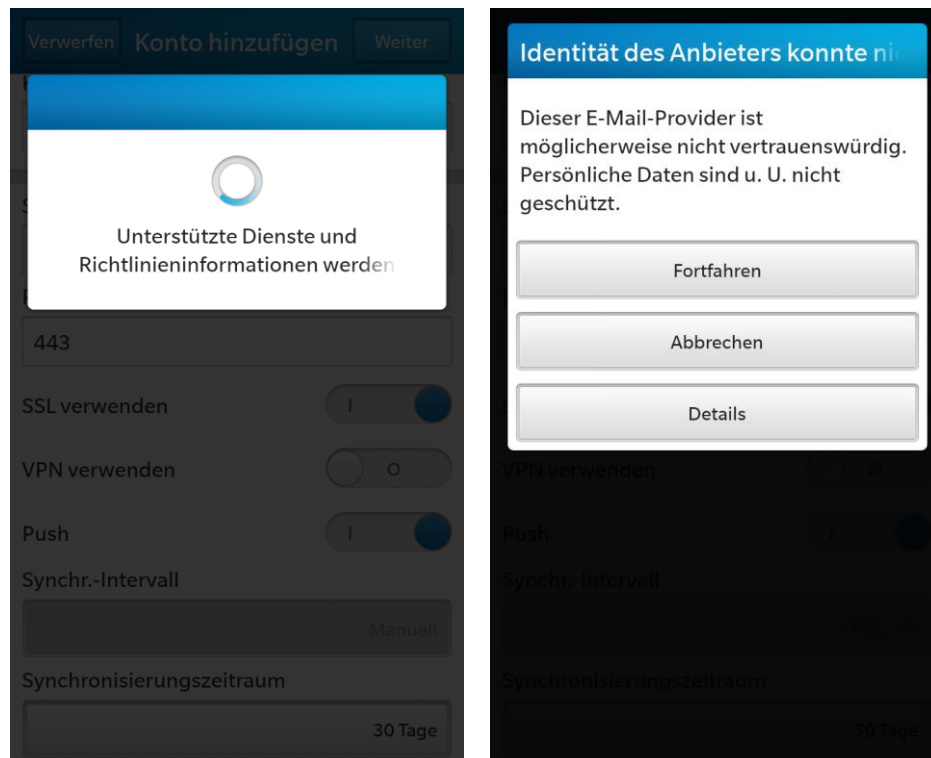
E-Mail-Adresse *

Kennwort *

Serveradresse *

- 4.1. Beschreibung: Name des Kontos im Device
- 4.2. Domäne: Der NetBIOS-Name Ihrer ActiveDirectory-Domain. Wenn keine Domain, sondern eine Arbeitsgruppe vorhanden ist, lassen Sie dieses Feld leer.
- 4.3. Benutzername: Der Anmeldename Ihres Windows-Accounts (im Active Directory oder in der Arbeitsgruppe)
- 4.4. E-Mail-Adresse: Ihre Primäre E-Mail-Adresse im David-Account
- 4.5. Kennwort: Das Kennwort Ihres Windows-Accounts, oder das Kennwort welches unter Devices -> User hinterlegt wurde
- 4.6. Serveradresse: Die von Ihnen konfigurierte Adresse (IP oder DNS) für die Synchronisation mit dem MobileDeviceServer
- 4.7. Port: Port für die ActiveSync Kommunikation mit dem MobileDeviceServer
- 4.8. SSL verwenden: Zwingend auf „I“
- 4.9. VPN Verwenden: Setzen sie diese Option wenn vor Verbinden mit dem Server ein VPN Tunnel geöffnet werden soll.
- 4.10. Push: Deaktivieren sie diese Option, wenn das Device eine Verbindung mit dem MobileDeviceServer nicht via Push, sondern nach dem Synchr.-Intervall herstellen soll
- 4.11. Synchr.-Intervall: wenn nicht Push gewählt wurde kann Konfiguriert werden, in welchem Intervall das Device, das Konto Synchronisieren soll.
- 4.12. Synchronisierungszeitraum: Zeitraum in welchem die Informationen auf dem Device zur Verfügung stehen

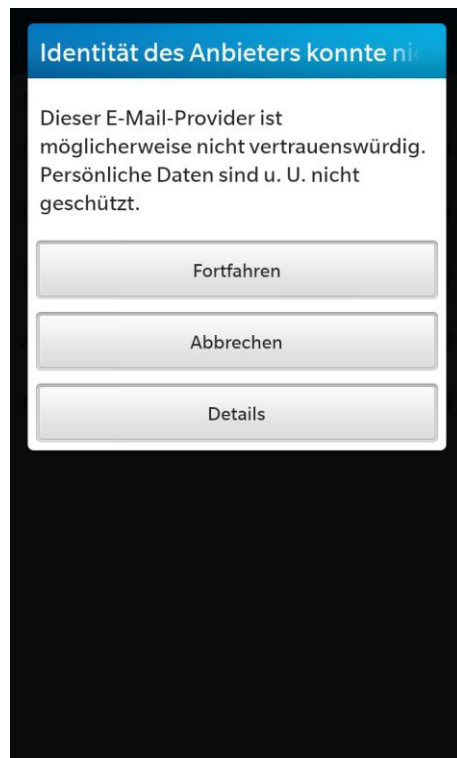
5. Zertifikat Bestätigen -> Fortfahren



6. Auswahl der zu Synchronisierenden PIM Items

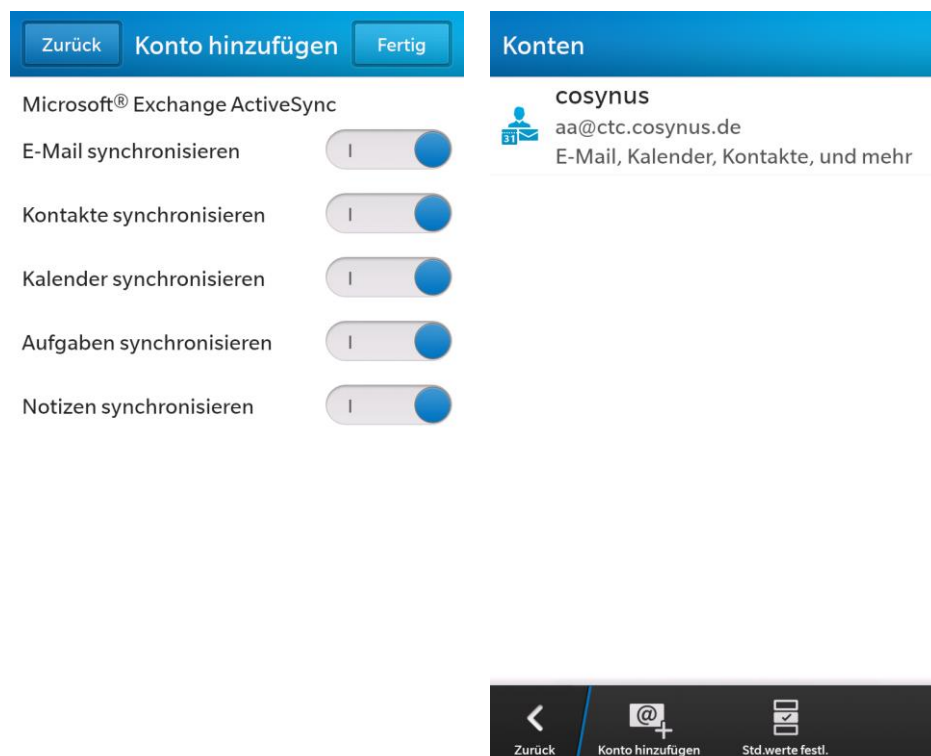


7. Zertifikat Bestätigen -> Fortfahren



8. Standard Werte festlegen

Legen sie fest, dass im Standard E-Mails und Kalender mit dem MobileDeviceServer Synchronisiert werden.



4 Konfiguration

4.1 Mobile Device Server



Die Oberfläche des COSYNUS Mobile Device Servers besteht aus folgenden Komponenten:

- Taskleiste (ganz oben, mit Lizenzstatus und Versionsnummer)
- Symbolleiste (direkt über dem Logfenster)
- Logfenster (dienstespezifisch)
- Sechs Dienste (links, mit je eigenem Log)
- Aufgabenmenü (rechts, dienstespezifisch)
- Dienste-Statusleiste (direkt unter dem Logfenster)
- Impressum-Leiste
- Statusleiste (ganz unten)

4.1.1 Symbolleiste



4.1.1.1 Options

Um den COSYNUS Mobile Device Server zu konfigurieren, drücken Sie auf ‚Options‘. Dadurch öffnet sich der Optionsdialog.

HINWEIS: Beachten Sie, dass der COSYNUS Mobile Device Server nicht arbeitet, solange das Optionsfenster geöffnet ist. Erst wenn Sie dieses mit ‚Save and exit‘ schließen, fährt das Programm fort. Im Logfenster erscheint zwischenzeitlich die Meldung ‚application is in config mode‘.

4.1.1.2 Devices

Um die Geräte und Benutzer zu konfigurieren und zu verwalten, drücken Sie auf ‚Devices‘. Dies ersetzt die ‚user configuration‘ aus früheren Versionen.

HINWEIS: Beachten Sie, dass der COSYNUS Mobile Device Server nicht arbeitet, solange das Devices-Fenster geöffnet ist. Erst wenn Sie dieses mit ‚Save and exit‘ schließen, fährt das Programm fort. Im Logfenster erscheint zwischenzeitlich die Meldung ‚application is in config mode‘.

4.1.1.3 MDM

Öffnet die Konfiguration der Mobile Device Management Funktionen für iOS Device
[Kapitel 4.1.7](#)

4.1.1.4 License

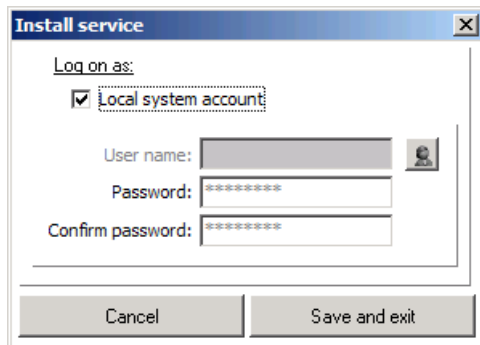
Öffnet den Lizenzdialog. Siehe [Kapitel 3.4.1](#)

4.1.1.5 Service

Öffnet den Dienste-Manager. Hier werden die Anmeldedaten für die COSYNUS-Dienste gesetzt.

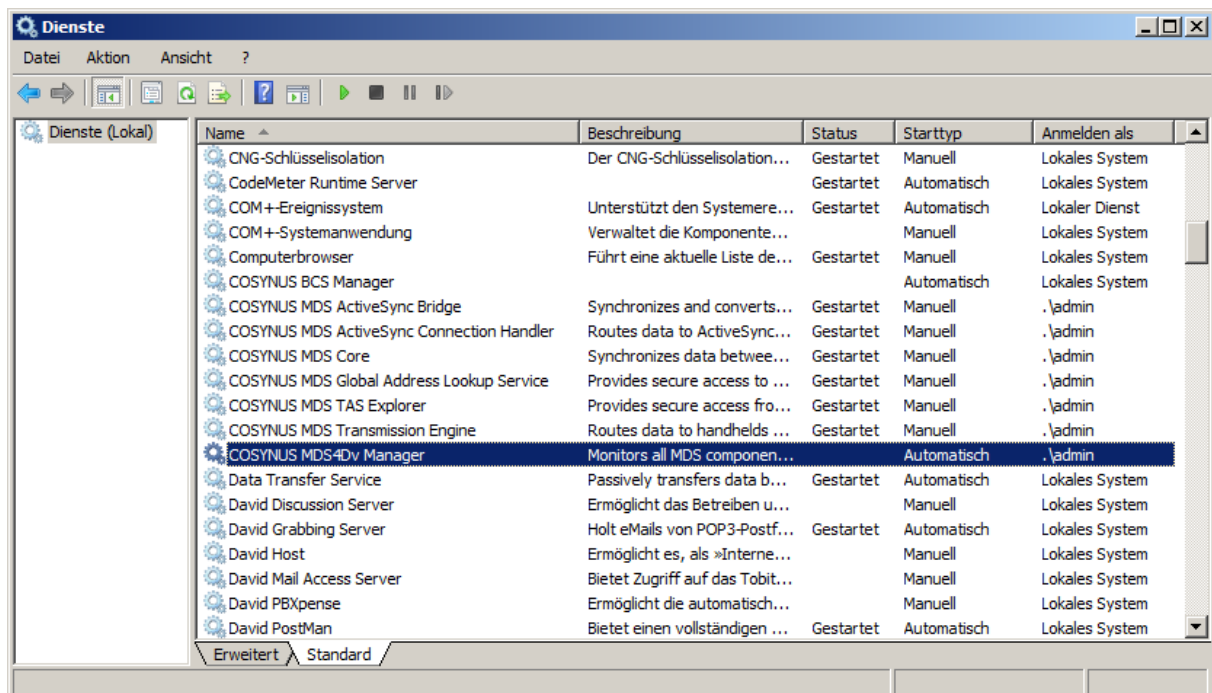
HINWEIS: Dieser Dialog erscheint auch, wenn Sie den COSYNUS Mobile Device Server das erste Mal starten.

Verwenden sie NICHT LocalSystem, sondern einen User unter dem der MDS laufen soll.



Im Gegensatz zu älteren Versionen des COSYNUS Mobile Device Servers besteht dieser nun aus sechs Diensten, wobei sich die fünf Arbeitsdienste nicht mehr als Applikation starten lassen. Der ‚COSYNUS MDS4Dv Manager‘ kontrolliert diese Dienste.

Im Windows-Dienste-Manager werden die fünf Arbeitsdienste als Starttyp ‚Manuell‘ eingetragen. Ändern Sie hieran nichts! Der Manager kontrolliert das Starten und Stoppen dieser Dienste eigenständig. Wird der Manager-Dienst beendet, beenden sich automatisch auch die fünf Arbeitsdienste (aktuelle Aufträge wie Versenden einer E-Mail werden noch vor Beenden abgearbeitet).



Log on as

Tragen Sie hier den Windows-Anmeldenamen eines Benutzers ein, der folgende Vorgaben erfüllt:

- Eingetragener David-Benutzer mit E-Mail-Adresse
- NTFS-Vollzugriff auf das komplette David-Verzeichnis, mindestens aber folgende:
 - David\Apps (inkl. Unterverzeichnisse)
 - David\Code (inkl. Unterverzeichnisse)
 - David\Import (inkl. Unterverzeichnisse)
 - David\TLD (inkl. Unterverzeichnisse)
 - David\Archive\System\Cosynus (inkl. Unterverzeichnisse)
 - David\Archive\Benutzer\[Alle BlackBerry-Benutzer] (inkl. Unterverzeichnisse)
 - David\Archive\[Alle Public Directories] (inkl. Unterverzeichnisse)
- NTFS-Vollzugriff auf das Programmverzeichnis des COSYNUS Mobile Device Servers
- Lokaler Administrator
- In den Lokalen Sicherheitsrichtlinien das Recht ‚Anmelden als Dienst‘
- Es darf kein Roaming Profile verwendet werden
- Keine Verwendung von Vorab- oder Abschluss-Includes
- DB_Owner der Datenbank des MDS
- Rechte Vollzugriff in der Freigabe Berechtigung der David Freigabe

In den meisten Fällen ist dies der Administrator. Achten Sie darauf, bei einer Domain die Schreibweise entsprechend anzupassen (z.B. DOMAIN\Administrator). Die NTFS-Zugriffsrechte sollten dem Benutzer explizit zugewiesen werden, beim Zugriff über Gruppenberechtigungen kann es zu Problemen kommen.

HINWEIS: ‚LocalSystem‘ als Anmeldung ist nur eine Vorgabe und sollte direkt nach der Installation angepasst werden. Je nach Rechtestruktur kann es sein, dass der COSYNUS Mobile Device Server mit dieser Standardkonfiguration nicht lauffähig ist. Speziell wenn der Mobile Service Server nicht auf dem David-Server installiert ist, ist von der Verwendung von ‚LocalSystem‘ abzuraten.

Password / Confirm password

Tragen Sie hier zweimal das Passwort des Benutzers ein. Erst wenn dies geschehen ist, steht die Option ‚Save and exit‘ zur Verfügung.

Save and exit

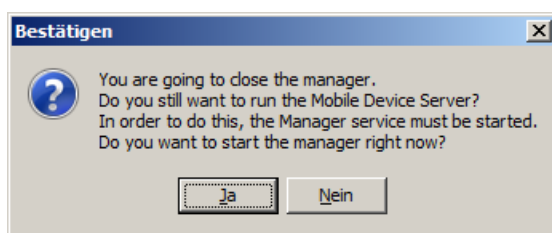
Speichert die gewählten Anmeldedaten ab und setzt sie für alle COSYNUS-Dienste.

4.1.1.6 Exit

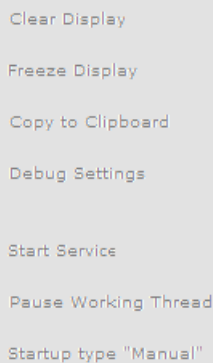
Beendet die Benutzeroberfläche des COSYNUS Mobile Device Servers.

Sollte der Manager vor dem Öffnen der Oberfläche als Dienst gestartet gewesen sein, wird er nach Beenden der Benutzeroberfläche automatisch wieder als Dienst starten.

War der COSYNUS Mobile Device Server vorher beendet, erscheint jetzt vor dem Schließen ein Dialog, in dem Sie wählen können, ob der COSYNUS Mobile Device Server komplett beendet werden soll (die sechs Arbeitsdienste beenden sich nach Schließen der Managers ebenfalls) oder ob der Manager als Dienst weiter laufen soll.



4.1.2 Aufgabenmenü



A screenshot of a task menu with a light gray background. The menu contains seven items, each with a small icon to its left: 'Clear Display' (eraser icon), 'Freeze Display' (frozen screen icon), 'Copy to Clipboard' (document with arrow icon), 'Debug Settings' (gear icon), 'Start Service' (play button icon), 'Pause Working Thread' (stop button icon), and 'Startup type "Manual"' (document with checkmark icon).

- Clear Display
- Freeze Display
- Copy to Clipboard
- Debug Settings
- Start Service
- Pause Working Thread
- Startup type "Manual"

Clear Display

Leert die Ausgabe im Logfenster.

Freeze Display

Hält das Aktualisieren des Logfensters an.

Copy to Clipboard

Hiermit können Sie die Ausgabe des Logfensters in die Zwischenablage kopieren.

TIPP: Es wird nicht nur der Text, sondern auch die Formatierung kopiert. Verwenden Sie statt des Notepads das Wordpad.

Start service

Startet den ausgewählten Dienst.

Pause working Thread

Hält die Verarbeitung von Daten für den ausgewählten Dienst an. Der Dienst wird dadurch NICHT gestoppt.

Set Startup Type „Manual“ / „Automatic“

Setzt den Starttyp für den ausgewählten Dienst.

HINWEIS: Beachten Sie, dass dies NICHT dem Starttyp im Windows-Dienst-Manager entspricht! Der Manager-Dienst verwaltet diese eigenständig. In den Windows-Diensten stehen diese immer auf ‚Manuell‘, ändern Sie hieran nichts.

4.1.2.1 Debug settings

Hier können Sie die Einstellungen für das Erstellen und Anzeigen der Debug-Informationen der einzelnen Dienste ändern.

Debug settings

Basics:
 Level logfile: Complete Monitor: Extensive
 Max. size (kB): 10000 Max. lines: 1000
 Archive old log files ☒
 #of files to archive: 1

Watchdog:
 Watchdog (s.): 20
 Watchdog file: C:\Program Files\Cosynus\MDS4Dv\MDS4

Syslog:
 Syslog Host: 0.0.0.0 Level: Off

Email:
 Admin-Email:
 Level: Off From:
 Trigger lines: 5000 Trigger-Lvl: Error

Save and Exit

Level logfile

Bestimmt, welche Informationen in die Debugdatei (im Unterverzeichnis ‚Logfiles‘) geschrieben werden.

Monitor

Bestimmt, welche Informationen im Logfenster angezeigt werden.

Max. size (KB)

Legt die maximale Größe der Debugdatei fest. Sollte die Maximalgröße erreicht worden sein, wird eine neue Datei erzeugt und die alte mit der Dateiendung ‚bak‘ versehen.

Max. lines

Legt die maximale Zeilenanzahl fest, nach der – alternativ zur Dateigröße – eine neue Datei erzeugt und die alte mit der Dateiendung ‚bak‘ versehen wird.

Archive old log files

Archiviert die alten Logdateien, anstatt sie zu überschreiben. Diese werden umbenannt und erhalten die Dateiendungen ‚.1‘ bis ‚.9‘. Beachten Sie, dass jede Logdatei standardmäßig eine Größe von 10 MB hat und jeder der Dienste eine eigene Logdatei schreibt.

of files to archive

Legt fest, wie viele Vorgängerversionen der Logdateien archiviert werden.

Watchdog (s.)

Diese Funktion ist noch nicht implementiert.

Watchdog file

Diese Funktion ist noch nicht implementiert.

Syslog Host

Gibt die IP-Adresse des Syslog-Servers an. An dieser IP-Adresse muss ein Syslog-Dienst laufen, um die Informationen entgegen zu nehmen

Level

Bestimmt, welche Debuginformationen über das Syslog-Protokoll an die angegebene IP-Adresse geschickt werden.

Admin-Email

Geben Sie hier die E-Mail-Adresse an, an die die Debug-Informationen verschickt werden sollen.

Level

Bestimmt, welche Debug-Informationen per E-Mail versendet werden.

WARNUNG: Stellen Sie diese Optionen nicht auf ‚Complete‘ oder ‚Extensive‘, da sonst pro Sekunde mehrere Hundert E-Mails verschickt werden!

From

Die Absender-Adresse von der die Debug-E-Mail versendet wird.

Trigger lines

Sammelt eine gewisse Anzahl an Meldungen und schickt erst dann eine E-Mail mit den gesammelten Daten ab.

Trigger Level

Bestimmt, ab wann – unabhängig von dem unter ‚Trigger lines‘ gewählten Wert – doch eine E-Mail versendet wird. Dies ist dann nützlich, wenn ein schwerer Fehler auftritt und dieser sofort versendet werden soll.

4.1.3 Impressum-Leiste

© Copyright 2008 by COSYNUS GmbH Imprint Help About Update Remote Control Live Support Email Support

Copyright

Öffnet die COSYNUS-Webseite.

Imprint

Öffnet das Impressum auf der COSYNUS-Webseite.

Help

Öffnet das Administrator-Handbuch (Voraussetzung ist ein auf dem Rechner installierter Adobe Acrobat Reader).

About

Zeigt den Info-Dialog an, in dem Sie Informationen zu Ihrer Lizenz einsehen können.



Update

Lädt das Setup für die aktuelle Version herunter. Das Setup selbst sowie das Update der Clients muss allerdings von Ihnen selbst durchgeführt werden!

Remote Control

Startet das COSYNUS-Fernwartungs-Tool, so dass COSYNUS Sie per Fernwartung unterstützen kann.

HINWEIS: Es wird hierzu das Programm ‚Cosynus.exe‘ heruntergeladen, auf dem Desktop gespeichert und von dort aus gestartet.

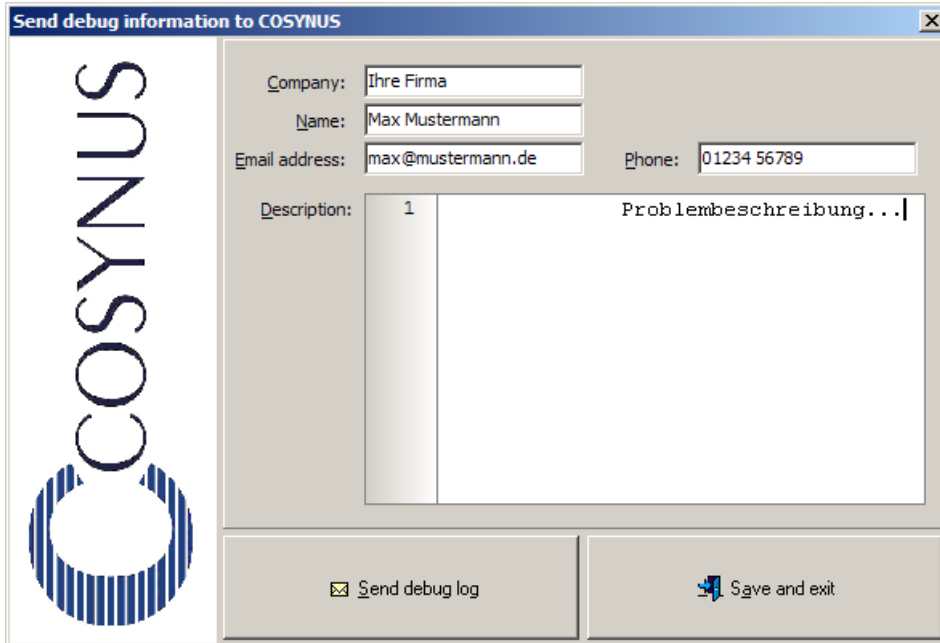
HINWEIS: Beachten Sie, dass sowohl telefonischer als auch Fernwartungs-Support kostenpflichtig sind! Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.cosynus.de/support/>

Live Support

Öffnet die Support-Webseite von COSYNUS. Siehe [Kapitel 6](#).

Email support

Öffnet einen Dialog, in dem Sie bei Problemen eine Fehlerbeschreibung eingeben können. Mit ‚Send debug log‘ wird per MAPI eine E-Mail an support@cosynus.de mit den von Ihnen angegebenen Informationen sowie allen relevanten Log- und Konfigurationsdateien geschickt.



The screenshot shows a Windows-style dialog box titled "Send debug information to COSYNUS". On the left side, there is a large, vertical COSYNUS logo. The main area of the dialog contains several input fields: "Company:" with the text "Ihre Firma", "Name:" with "Max Mustermann", "Email address:" with "max@mustermann.de", and "Phone:" with "01234 56789". Below these is a "Description:" label followed by a list box containing the number "1" and a text area containing the text "Problembeschreibung...". At the bottom of the dialog, there are two buttons: "Send debug log" (with a small icon of a document and an arrow) and "Save and exit" (with a small icon of a floppy disk and an arrow).

HINWEIS: Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen nur per E-Mail-Support helfen können, wenn alle relevanten Informationen eingetragen sind und eine genaue Fehlerbeschreibung vorliegt.

Weitere Informationen zum E-Mail-Support finden Sie unter <http://www.cosynus.de/support/>

4.1.5 Devices

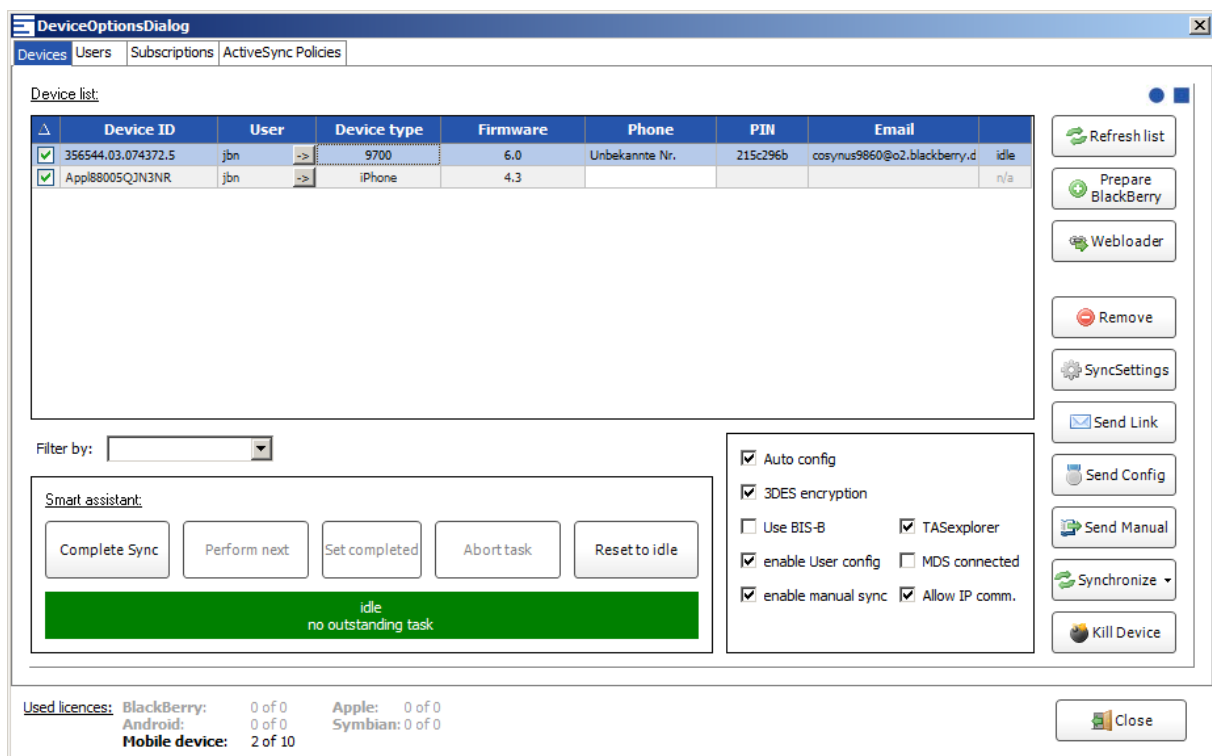
Im Gegensatz zu früheren Versionen des COSYNUS Mobile Device Servers wird zwischen Geräte- und Benutzerkonfiguration unterschieden, da ein Benutzer jetzt mehrere Geräte verwenden kann.

4.1.5.1 Devices

Hier verwalten Sie die mit dem COSYNUS Mobile Device Server verbundenen Geräte.

BlackBerry-Geräte müssen vor dem Verbinden über den Button ‚Prepare BlackBerry‘ eingetragen werden, ActiveSync-Geräte (iPhone, Android etc.) werden automatisch eingetragen, sobald sie sich verbinden.

Voraussetzung für das Hinzufügen ist bei allen Gerätetypen, dass unter ‚Users‘ bei dem jeweiligen David-Benutzer das Häkchen ‚Pairing‘ aktiviert wurde. Dann hat der Benutzer eine Stunde Zeit, sich mit einem oder mehreren Geräten zu verbinden.

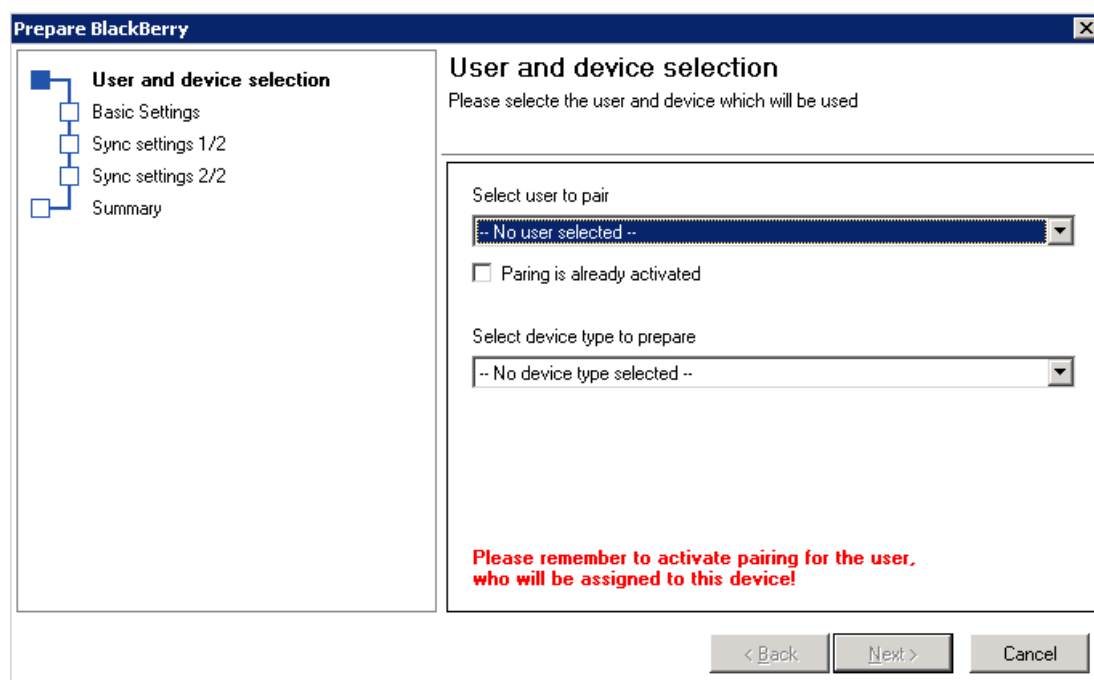


Refresh

Liest die Liste der Geräte manuell neu aus. Dies wird normalerweise beim Programmstart und beim Öffnen des Optionsdialogs automatisch durchgeführt.

Prepare Device

Öffnet einen Assistenten, mit dem man ein mobiles Device vorbereiten kann. Bei Legacy BlackBerry ist hierfür nur noch die E-Mail-Adresse des BIS-Accounts relevant, so dass man eine E-Mail mit dem Link dort hinschicken kann. Alle anderen Daten (PIN, IMEI etc.) werden dann nach der Installation des Clients vom Gerät selbst übermittelt.



Webloader

Öffnet einen Link im Browser, über den Sie mittels ActiveX den MDS-Client über USB installieren können.

HINWEIS: Dieser Button ist nur verfügbar, wenn kein Internet Explorer 9 installiert ist.

Remove

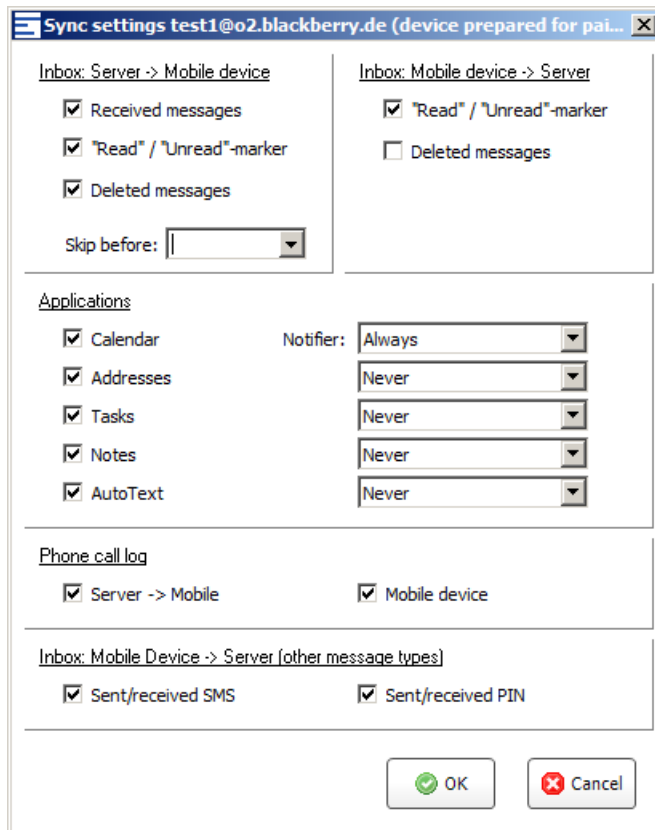
Entfernt ein Device aus der Liste. Ein via MDM gemanagtes Device entfernt erst sein Profil auf dem Device bevor es sich aus der Liste entfernt.

Hinweis

Ist auf einem gemanagtes Device das Profil händisch gelöscht worden, muss das Device mit Shift + Remove Button entfernt werden.

SyncSettings

Öffnet einen Dialog, in dem man die Synchronisationseinstellungen des Geräts konfigurieren kann. Werden die Änderungen abgespeichert, wird dem Gerät die Konfiguration automatisch gesendet.



Send Link

Schickt eine E-Mail an den Benutzer zur Installation des MDS-Clients. Die E-Mail hat den Betreff ‚Neue Software für Ihren BlackBerry‘ und enthält einen Link, den Sie vom BlackBerry aus aufrufen können.

Send Config

Schickt dem BlackBerry die Lizenz sowie die Konfigurationsdaten zu.

Send Manual

Schickt dem Benutzer das Anwenderhandbuch für den BlackBerry per E-Mail zu.

Synchronize

Hiermit können Sie Daten manuell auf das Gerät synchronisieren (Initialsynchronisation).

Beachten Sie, dass je nach Gerätetyp unterschiedliche Synchronisationsrichtungen zur Verfügung stehen. Eine Initialsynchronisation BB->David ist nur möglich, wenn der Benutzer mit NUR EINEM Gerät verbunden ist.

HINWEIS: Das Anwenderhandbuch finden Sie auch im Programmverzeichnis des COSYNUS Mobile Device Server (standardmäßig ,C:\Programme\Cosynus\MDS4Dv‘)

Kill Device

- BlackBerry: Löscht auf dem Gerät Nachrichten, Kalender, Adressen, Aufgaben, Notizen und Autotexte, deaktiviert die Synchronisation und entfernt die Lizenz des MDS-Clients.
- iPhone/iPad: Löscht auf dem Gerät ALLE Daten und Einstellungen und setzt es auf Werkzustand zurück.
- Android: Dieser Befehl wird bei Android-Geräten nicht unterstützt.

Filter by

Hiermit können Sie nach einem Gerät suchen. Mit dem Symbol rechts daneben können Sie den Filter wieder deaktivieren und alle Benutzer anzeigen.

Used licences

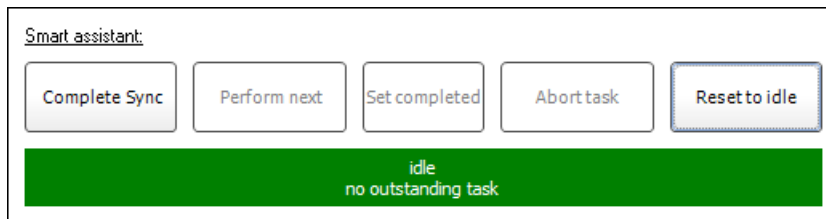
Zeigt Ihnen eine Übersicht über die verwendeten und noch verfügbaren Gerätelizenzen.

Close

Schließt das Fenster. Die eingegebenen Daten werden bereits direkt beim Eintragen abgespeichert.

4.1.5.1.1 Smart assistant

Der Smart assistant hilft Ihnen beim Konfigurieren des BlackBerry und steht nur für diesen Gerätetyp zur Verfügung. Er zeigt Ihnen an, welche Aktion als nächstes durchzuführen ist und welchen Status der BlackBerry hat. Dies sind allerdings nur Vorschläge. Sie können über das Aufgabenmenü jederzeit andere Aktionen in Auftrag geben.



- Rot: Es muss noch eine Aktion ausgeführt werden. Die anstehende Aktion ist in der unteren Zeile beschrieben.
- Gelb: Es ist gerade eine Aktion aktiv und es wird auf eine Antwort des Gerätes gewartet. Die aktive Aktion ist in der unteren Zeile beschrieben.

HINWEIS: Die Synchronisation der Archive (außer der Weiterleitung der E-Mails) wird für diesen Benutzer zwischenzeitlich angehalten, d.h. es werden beispielsweise keine davidseitigen Änderungen der Adressen oder Termine synchronisiert. Synchronisationsanforderungen vom Gerät aus werden aber ausgeführt.

- Grün: Es stehen keine Aktionen aus, das Gerät ist bereit

Complete sync

Setzt den Status des Benutzers zurück und startet eine neue Initialisierung, angefangen mit dem Versenden des Links zum Herunterladen der Client-Software. Dies funktioniert nur, wenn die Option ‚Auto config‘ gesetzt ist.

Perform next

Führt die nächste vom Smart assistant vorgeschlagene Aktion aus.

HINWEIS: Beachten Sie, dass der COSYNUS Mobile Device Server nicht arbeitet, solange das Optionsfenster geöffnet ist. Erst wenn Sie dieses mit ‚Save and exit‘ schließen, führt das Programm die ausgewählte Aktion aus. Im Logfenster erscheint zwischenzeitlich die Meldung ‚application is in config mode‘.

Set completed

Wollen Sie eine vom Smart assistant vorgeschlagene Aktion überspringen, dann drücken Sie diesen Button. Der Smart assistant springt dann zur nächsten Aktion bzw. zeigt am Ende den Status ‚Idle‘ (Grün) an.

Abort task

Wollen Sie eine aktive Aktion abbrechen (z.B. weil vom Gerät keine Antwort zurück kommt), dann drücken Sie diesen Button. Es erscheint ein Hinweisdialog, den sie bestätigen müssen. Der Smart assistant springt dann wieder zurück und will diese Aktion wiederholen (Status Rot).

Reset to idle

Stoppt alle laufenden Synchronisationsprozesse für diesen Benutzer und setzt den Status im Smart assistant auf ‚Idle‘ zurück.

4.1.5.2 E-Mail Beschränkungen

Soll ein Device zu bestimmten Zeiten keine E-Mail Nachrichten empfangen, so muss der Haken „Enable E-Mail restriction“ auf dem jeweiligen Endgerät aktiviert werden.

On	Device ID	User	Device type	Firmware	Phone	PIN	Email
☒	BB2B2383C6	lbenz	BB Q5	10.x			n/a
☒	573D4E29C8AC68AF87438899295AE51F	lbenz	Windows Mail	Windows Mail			n/a
☒	SECSF98AB1549523	lbenz	Android	Generic			n/a
☒	BB2B6C367D	testuser	BB Z30	10.x			n/a
☒	GMT9AAN9P10E7CNPIOFVM8C838	lbenz	iPad	8.x			GMT9AAN9P10E7CNPIOFVM8C838@active.sync n/a

Filter by: ActiveSync Policy:

☒ **Enable E-Mail restriction**

☒ Mo ☒ Tu ☒ We ☒ Th ☒ Fr ☐ Sa ☐ Su

Work time to

Used licences: BlackBerry: 0 of 0 Apple: 0 of 0
 Android: 0 of 0 Symbian: 0 of 0
 Windows Phone: 0 of 0 **Mobile device: 5 of 11**

Ist diese Option aktiviert, erhält das Endgerät E-Mails nur an den markierten Tagen und innerhalb der vorgegebenen Uhrzeit.

In folgendem Beispiel erhält das Gerät E-Mails von Montag bis Freitag in der Zeit von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

☒ Enable E-Mail restriction

☒ Mo ☒ Tu ☒ We ☒ Th ☒ Fr ☐ Sa ☐ Su

Work time to

Hinweis:

Diese Einstellungen betreffen nur den Empfang von E-Mail Nachrichten.

E-Mail-Versand, öffentliche Ordner, Kalendereinträge, Kontakte, Notizen und Memos sind hiervon nicht betroffen.

4.1.5.3 Users

Hier werden alle David-Benutzer aufgelistet, unabhängig davon ob sie ein mobiles Gerät verwenden oder nicht. Sie können festlegen, welcher dieser Benutzer ein mobiles Gerät verwenden können soll.

DvISE ID	Domain	△ Loginname	Displayname	Email address(es)	Lang.	Pairing	Password	Devices	MDM
10008000	CTC	aa	Andreas Azubi	aa@ctc.cosynus.de,aa	DE	☐	test	3	☐
10004000	CTC	administrator	Administrator	admin@ctc.cosynus.de,11	DE	☐	test	0	☒
1000C000	CTC	bb	Birgit Boss	bb@ctc.cosynus.de	DE	☐	test	0	☐
10010000	CTC	dd	Daniel Dau	dd@ctc.cosynus.de	DE	☐	test	0	☐

Filter by:

Used licences: BlackBerry: 0 of 0 Apple: 0 of 0
 Android: 0 of 0 Symbian: 0 of 0
 Windows Phone: 0 of 0 Mobile device: 3 of 10

User list

Hier werden alle im David Administrator eingetragenen Benutzer aufgelistet. Sie können diese mit einem Klick auf eine Spalte danach ordnen.

Folgende Felder werden nur zu Ihrer Information angezeigt und können nicht verändert werden:

DvISE ID, Domain, Loginname, Displayname, email address(es), Devices

Lang.

Stellen Sie hier die Sprache der Statusmeldungen ein, die an den Benutzer geschickt werden.

Pairing

Ist diese Option aktiviert, kann der ausgewählte Benutzer ein oder auch mehrere Geräte anbinden.

Bei einem ActiveSync-Gerät muss er dazu die Konfigurations-Webseite öffnen, bei einem BlackBerry muss über den Button ‚Prepare BlackBerry‘ das Gerät angelegt, die Software installiert bzw. die Konfiguration angefordert werden.

Das Pairing bleibt nach dem Aktivieren eine Stunde lang aktiv und deaktiviert sich dann automatisch.

Password

Beim Einrichten des Geräts muss dort ein Passwort eingegeben werden. Dies ist standardmäßig das Benutzer-Passwort aus dem Active Directory bzw. der Arbeitsgruppe.

Ist dieses Benutzer-Passwort nicht bekannt, kann hier ein Override-Passwort eingetragen werden, welches dann alternativ verwendet werden kann. Das Active-Directory-Passwort wird dadurch NICHT verändert.

Devices

Hier sehen Sie, wie viele Geräte mit diesem Benutzer verknüpft sind.

MDM

Mit setzen dieses Hakens wird für den User das MDM aktiviert. Ab diesem Zeitpunkt werden bekommen alle neu aktivierten iOS Devices automatisch das MDM im Profil mit installiert.

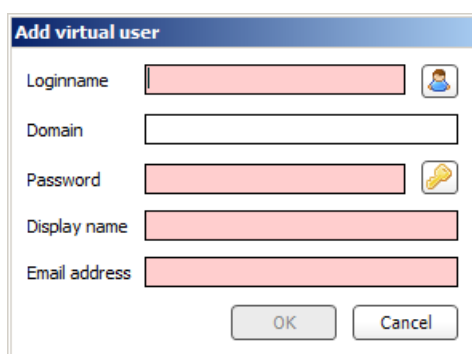
Refresh

Liest die Liste der David-Benutzer manuell neu aus. Dies wird normalerweise beim Programmstart und beim Öffnen des Optionsdialogs automatisch durchgeführt.

Add virtual user

Hiermit können Sie einen virtuellen Benutzer hinzufügen. Ein virtueller Benutzer hat keinen korrespondierenden David-Benutzer, es werden stattdessen im Benutzerarchiv (David/Benutzer) die entsprechenden Archive angelegt.

Es öffnet sich ein Dialog, in dem Sie den Benutzer aus der Domain bzw. der Arbeitsgruppe auswählen können oder die Benutzerdaten selbst eingeben können, wenn der Benutzer auch keinen Windows-Account hat.



The image shows a Windows-style dialog box titled "Add virtual user". It has a blue header bar. Below the header, there are five input fields arranged vertically. The first field is labeled "Loginname" and has a small user icon to its right. The second field is labeled "Domain". The third field is labeled "Password" and has a small key icon to its right. The fourth field is labeled "Display name". The fifth field is labeled "Email address". At the bottom of the dialog, there are two buttons: "OK" and "Cancel".

Remove

Löscht einen virtuellen Benutzer.

Send Manual

Schickt dem Benutzer das Anwenderhandbuch per E-Mail zu.

HINWEIS: Das Anwenderhandbuch finden Sie auch im Programmverzeichnis des COSYNUS Mobile Device Server (standardmäßig ,C:\Programme\Cosynus\MDS4Dv‘)

Filter by

Hiermit können Sie nach einem Benutzer suchen. Mit dem Symbol rechts daneben können Sie den Filter wieder deaktivieren und alle Benutzer anzeigen.

Used licences

Zeigt Ihnen eine Übersicht über die verwendeten und noch verfügbaren Gerätelizenzen.

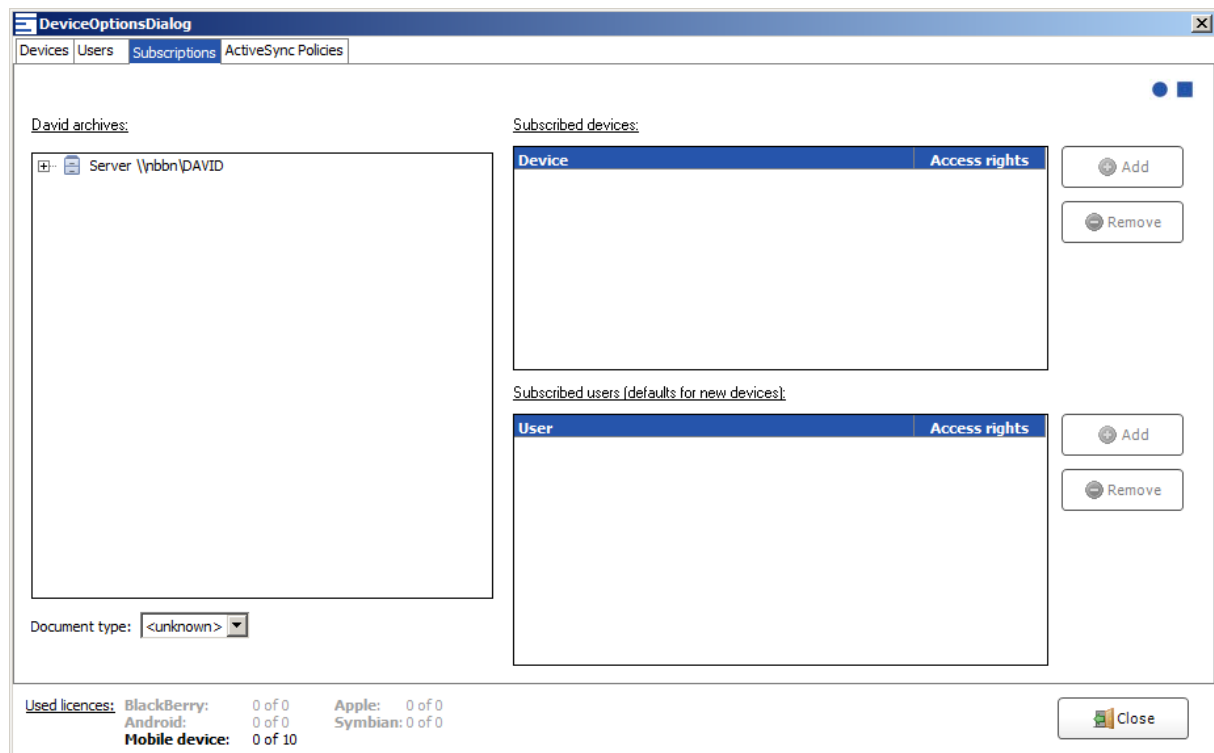
Close

Schließt das Fenster. Die eingegebenen Daten werden bereits direkt beim Eintragen abgespeichert.

4.1.5.4 Subscriptions

Hier können Sie festlegen, welche David-Archive auf welche mobilen Geräte synchronisiert werden sollen. Dies ersetzt die ‚Öffentlichen Ordner‘ (‚Public directories‘) aus den Vorgängerversionen.

HINWEIS: Je nach Gerätetyp werden nicht alle Arten der Synchronisation unterstützt.



David archives

Hier wird die Baumstruktur des Tobit-Archiv-Systems eingeblendet. Archive mit aktivierten Unterarchiven erscheinen fett geschrieben, für die Synchronisation aktivierte Archive erscheinen unterstrichen. Wählen Sie ein Archiv aus, um rechts unter ‚Subscribed devices‘ Geräte daran anzuschließen.

Document type

Wählen Sie hier aus, welcher Dokumententyp in diesem Archiv gespeichert wird. Erst danach kann ein Gerät ausgewählt werden-

Identifizier

Wählen Sie hier einen Identifier für das Archiv aus. Mit dem Identifier wird das ausgewählte Archiv eindeutig identifiziert. Der Name darf jeweils nur einmal pro Server vergeben werden.

HINWEIS: Verwenden Sie hier keine Umlaute oder Sonderzeichen!

Subscribed devices

Tragen Sie in diese Liste alle Geräte ein, die mit diesem Archiv synchronisieren sollen.

HINWEIS: Um ein Gerät auszuwählen zu können, müssen ‚Document type‘ und ‚Identifier‘ gesetzt sein. Es werden nur verfügbare Geräte angezeigt.

Subscribed users

Alternativ zu den ‚Subscribed devices‘ können Sie auch die ‚Subscribed users‘ verwenden. In dieser Liste werden alle an das Archiv angeschlossenen Benutzer angegeben. Wenn für einen dieser Benutzer ein neues Gerät angelegt wird, wird das Archiv dann automatisch auf das Gerät synchronisiert.

HINWEIS: Im Gegensatz zu den ‚Subscribed devices‘ funktioniert dies nur bei NEU angelegten Benutzern! Wird ein bereits bestehender Benutzer ausgewählt, wird für dessen Geräte KEINE Initialsynchronisation gestartet.

Add

Um ein Gerät dem ausgewählten Archiv hinzuzufügen, drücken Sie den ‚Add‘-Button. Dieser kann nur angeklickt werden, den ‚Document type‘ und ‚Identifier‘ (unten links) gesetzt sind und in hinzufügbares Gerät vorhanden ist.

Remove

Entfernt das ausgewählte Gerät aus der Liste.

Close

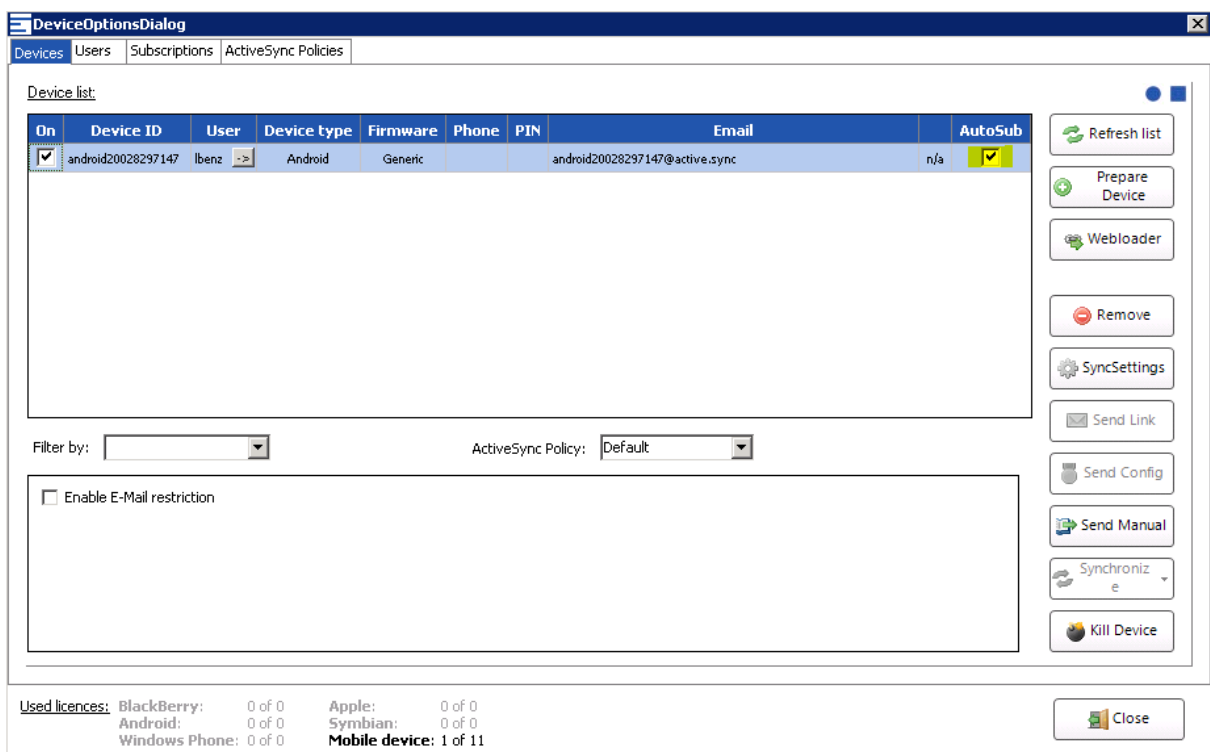
Schließt das Fenster. Die eingegebenen Daten werden bereits direkt beim Eintragen abgespeichert.

4.1.5.5 Auto Subscriptions

Ab sofort können alle Unterordner eines Benutzers komplett abonniert werden. Bitte beachten Sie, dass die Anzeige des Ordnerinhalts je nach Anzahl der Nachrichten etwas Zeit in Anspruch nehmen kann.

Aktivierung

Um die Auto Subscription zu aktivieren, klicken Sie im MDS Manager auf Devices, wählen das gewünschte Endgerät aus, markieren den Haken „AutoSub“ und schließen das Fenster. Die Ordner werden nun an das Telefon übertragen.



Der Inhalt eines Ordners wird nach antippen und einer kurzen Wartezeit heruntergeladen und anschließend dargestellt.

HINWEIS: Es werden maximal 100 Ordner (inklusive Unterordner) unterstützt.

Ordner ausnehmen

Um einen bestimmten Ordner aus der Autosubscription auszunehmen, öffnen Sie im David Client auf dem entsprechenden Ordner mit der rechten Maustaste die Eigenschaften, wechseln in den Reiter Zugang und aktivieren den Haken bei „IHS Replizierung unterbinden“. Dieser und alle Unterordner werden nun nicht mehr auf dem mobilen Endgerät dargestellt.

Eigenschaften [X]

Optionen | Dienste | **Zugang** | Publizieren | Sortierung | Drucken

☒ Remote Access aktivieren

Benutzername: lbenz

Passwort:

Numerische ID:

Benutzer-Freigaben...

Ordner Replizierung

☐ Replizierung aktivieren

☐ Replizierung unterbinden

☒ IHS Replizierung unterbinden

Parameter...

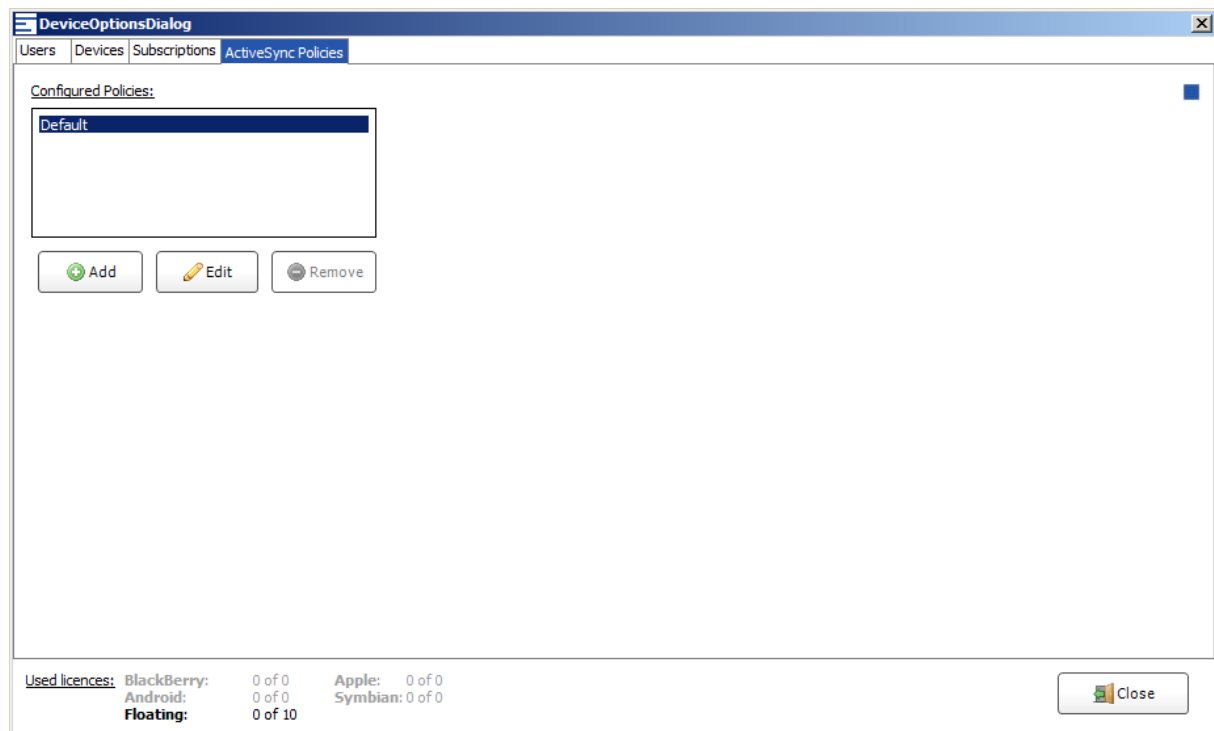
OK Abbrechen Übernehmen Hilfe

Deaktivierung

Um die Auto Subscription zu deaktivieren, klicken Sie im MDS Manager auf Devices, wählen das gewünschte Endgerät aus, demarkieren den Haken „AutoSub“ und schließen das Fenster. Die Ordner werden nun auf dem Endgerät entfernt.

4.1.5.6 ActiveSync Policies

Hier können Sie Richtlinien für ActiveSync-Gerät definieren, die bei einer Verbindung des Geräts diesem übermittelt werden.



Configured Policies

Zeit eine Liste aller verfügbaren Policies.

Add

Hier können Sie eine neue Policy hinzufügen.

Edit

Hiermit können Sie eine bereits vorhandene Policy bearbeiten.

Remove

Entfernt die ausgewählte Policy

Close

Schließt das Fenster. Die eingegebenen Daten werden bereits direkt beim Eintragen abgespeichert.

4.1.6 Options

Um den COSYNUS Mobile Device Server zu konfigurieren, drücken Sie auf ‚Options‘. Dadurch öffnet sich der Optionsdialog.

HINWEIS: Die Abschnitte ‚user configuration‘ und ‚public directories‘ aus früheren Versionen existieren nicht mehr und wurde ersetzt durch den Button ‚Devices‘ im Hauptmenü.

HINWEIS: Beachten Sie, dass der COSYNUS Mobile Device Server nicht arbeitet, solange das Optionsfenster geöffnet ist. Erst wenn Sie dieses mit ‚Save and exit‘ schließen, fährt das Programm fort. Im Logfenster erscheint zwischenzeitlich die Meldung ‚application is in config mode‘.

4.1.6.1 Basic settings

The screenshot shows the 'Options' dialog box with the 'Basic settings' tab selected. The dialog has a title bar with a close button. Below the title bar is a tabbed interface with tabs for 'Basic settings', 'Communication', 'Attachments', 'Rendering settings', 'Phone books', and 'XML-Connector'. The 'Basic settings' tab is active and contains the following fields and options:

- Basic settings:**
 - Timer interval: 10 (spinner) Seconds ☐ collect statistic data
 - David server: ctc-workshop (text box) [Routing rules](#) (button)
 - User: CTC\Administrator (text box)
 - Password: ***** (text box)
 - Email: bbsrv (text box) Domain: ctc.cosynus.de (text box)
 - Sync inbox status: 1 (spinner) Minutes/after 1 (spinner) events
 - Pre-shared key: (text box)
 - ☒ Protect calendar against purging
 - Days till protection: 30 (spinner)
 - ☐ POP3 acceleration
 - ☐ Compress communication
 - ☐ Force encryption
 - ☒ Reminder messages get current date
- ☐ Configured for Exchange
- [Save & Exit](#) (button)

Timer interval (seconds)

Das Zeitintervall, nach dem der COSYNUS Mobile Device Server das Tobit-Archiv-System nach Änderungen (neue E-Mail, neue Adresse etc.) durchsucht. Je kürzer das eingestellte Intervall, desto schneller werden die Nachrichten verarbeitet. Beachten Sie bitte, dass jeder Scanvorgang einem Festplattenzugriff entspricht.

collect statistic data

Zur besseren Unterstützung bei technischen Fragen und in Supportfällen empfehlen wir Ihnen, die Konfigurationsdaten des COSYNUS Mobile Device Servers an COSYNUS zu übermitteln. In den Konfigurationsdaten befinden sich die eingesetzte Versionsnummer, die Angabe über die verwendeten Übertragungsprotokolle (Email, IP, MDS), ein Zeitstempel, Angaben zum CodeMeter-Stick, Endgerätetypen sowie die Firmware-Version der BlackBerrys, die BIS-Accountdaten (keine Passwörter) und die Nummern der BlackBerry-Handhelds.

Diese Angaben erleichtern uns die Zusammenarbeit mit dem Mobilfunkcarrier bzw. Netzbetreiber. Weiterhin können dadurch statistische Informationen erhoben werden, die uns bei der kontinuierlichen Erweiterung der Software helfen. Sofern uns die Konfigurationsdaten nicht zur Verfügung stehen, kann dies die Bearbeitung von Supportanfragen verzögern.

David server

Tragen Sie hier den Namen des David-Servers ein (ohne Backslashes und Domain-Extension, die Eingabe der IP-Adresse ist nicht erlaubt).

Routing rules

Legt nach einer Änderung der Domain (siehe unten) die Importdateien für die Verteilregeln und -vorgaben neu an.

User

Der Benutzer, unter dem sich der COSYNUS Mobile Device Server an der Tobit-API anmeldet.

Tragen Sie hier den Windows-Anmeldenamen eines Benutzers ein, der folgende Vorgaben erfüllt:

- Eingetragener David-Benutzer mit E-Mail-Adresse
- NTFS-Vollzugriff auf das komplette David-Verzeichnis, mindestens aber folgende:
 - David\Apps (inkl. Unterverzeichnisse)
 - David\Code (inkl. Unterverzeichnisse)
 - David\Import (inkl. Unterverzeichnisse)
 - David\TLD (inkl. Unterverzeichnisse)
 - David\Archive\System\Cosynus (inkl. Unterverzeichnisse)
 - David\Archive\Benutzer\[Alle BlackBerry-Benutzer] (inkl. Unterverzeichnisse)
 - David\Archive\[Alle Public Directories] (inkl. Unterverzeichnisse)
- NTFS-Vollzugriff auf das Programmverzeichnis des COSYNUS Mobile Device Servers
- Lokaler Administrator
- In den Lokalen Sicherheitsrichtlinien das Recht ‚Anmelden als Dienst‘
- Es darf kein Roaming Profile verwendet werden
- Keine Verwendung von Vorab- oder Abschluss-Includes

In den meisten Fällen ist dies der Administrator. Achten Sie darauf, bei einer Domain die Schreibweise entsprechend anzupassen (z.B. DOMAIN\Administrator). Die NTFS-Zugriffsrechte sollten dem Benutzer explizit zugewiesen werden, beim Zugriff über Gruppenberechtigungen kann es zu Problemen kommen.

Password

Tragen Sie hier das Passwort des Benutzers ein.

Email

Tragen Sie hier die E-Mail-Adresse ein, unter der der COSYNUS Mobile Device Server Nachrichten an die Handhelds senden soll („bbsrv-Adresse“). In der Verteildatenbank muss für diese Adresse ein Eintrag bestehen, der eingehende E-Mails in das Archiv „Archive/System/Cosynus/MDS4Dv/Command“ umleitet. Geben Sie die Adresse ohne Domain ein.

Domain

Tragen Sie hier die Domain ein, die für die bbsrv-Adresse verwendet wird.

Sync inbox status (minutes / events)

Das Intervall, nach dem der Gelesen-Gelöscht-Status der E-Mails im Posteingang der Benutzer synchronisiert wird, je nachdem, welches Ereignis zuerst eintritt (Zeit oder Anzahl an Ereignissen). Diese Einstellung gilt server- und clientseitig. Nach einer Änderung müssen die Konfigurationsdaten an alle angeschlossenen Handhelds übertragen werden (siehe [Kapitel 4.1.5.5.2](#)).

Wird beispielsweise eine E-Mail auf dem BlackBerry gelöscht, wird dies in der Standardeinstellung erst nach 15 Minuten auf den Server synchronisiert.

Protect calender against purging

Bei den neuen BIS-Konten ist die Standardeinstellung, dass Kalendertermine, die älter sind als 60 Tage, automatisch gelöscht werden. Dies wird dann vom Mobile Device Server in den David Client synchronisiert. Wenn dies nicht gewünscht ist bzw. die Option im BlackBerry nicht, wie empfohlen, auf ‚Ständig‘ geändert wurde, kann mit dieser Option das Löschen von älteren Kalendereinträgen verhindert werden.

HINWEIS: Ist diese Option aktiviert, können Termine, die älter als 60 Tage sind, nicht mehr vom BlackBerry aus im David Client gelöscht werden.

POP3 acceleration

Ist diese Option aktiviert, veranlasst der COSYNUS Mobile Device Server den David-Server, die POP3-Konten ständig abzurufen. Diese Option macht nur Sinn, wenn die bbsrv- und die bbbcc-Adresse per POP3 abgerufen werden. Diese Option ist nur aktiv, während der COSYNUS Mobile Device Server auf eine Antwort eines BlackBerrys wartet (beispielsweise wenn im David Client eine Adresse angelegt wurde und die Bestätigungsmail vom BlackBerry noch aussteht).

Compress communication

Komprimiert die Kommandomails mit ZIP, um Datentraffic zu sparen.

Force encryption

Aktiviert für alle Benutzer das Komprimieren der Kommandomails per 3DES. Diese Einstellung überschreibt die benutzerspezifische Einstellung ‚3DES encryption‘ in der ‚user configuration‘. Weiterhin werden nur noch verschlüsselte Pakete angenommen, unverschlüsselte Pakete werden verworfen.

Pre-shared key

Hier kann optional ein Schlüssel für die Datenverschlüsselung angegeben werden. Dieser muss dann auf dem BlackBerry auch einmalig eingegeben werden.

Reminder messages get current date

Wieder vor gelegte Mails haben das Originale Datum bzw. den Zeitstempel der Wiedervorlage

4.1.6.2 Communication

The screenshot shows the 'Options' dialog box with the 'Communication' tab selected. The dialog has a title bar with a close button. Below the title bar are tabs for 'Basic settings', 'Communication', 'Attachments', 'Rendering settings', 'Phone books', and 'XML-Connector'. The 'Communication' tab contains three main sections, each with a blue circular icon in the top right corner:

- Email transmission to BIS account:** A dropdown menu for 'Route of transport' is set to 'Postman'.
- ActiveSync settings:** Two text input fields for 'Public IP address' and 'Local IP address' both contain '172.16.1.64'. Below them is a 'Port' dropdown set to '443'.
- IP and BES settings:** A dropdown menu for 'Transport layer' is set to 'Email'.
- TASexplorer settings:** Two text input fields for 'Public IP address' and 'Local IP address' both contain '172.16.1.64'. Below them is a 'Port' dropdown set to '16868'.

At the bottom right of the dialog is a 'Save & Exit' button with a green checkmark icon.

4.1.6.2.1 Email transmission to BIS account



Route of transport

Wählen Sie hier, wie der COSYNUS Mobile Device Server E-Mails (Forward jobs und Kommandomails) an die RIM-Infrastruktur der BlackBerrys schickt. Es stehen die folgenden Optionen zur Verfügung:

- Direct SMTP: Versendet über die eigene SMTP-Engine. Hierzu wird eine Internetanbindung gemäß den Vorgaben in [Kapitel 1.4](#) benötigt.
- Postman: Versendet über den Postman. Es gelten die Einstellungen im Postman.
- Relay server: Versendet über ein SMTP relay, welches im LAN oder auch extern steht. Für dieses gelten – wie beim direkten Versand per STMP – die Voraussetzungen gemäß [Kapitel 1.4](#).

Direct SMTP

Versendet über die eigene SMTP-Engine. Hierzu wird eine Internetanbindung gemäß den Vorgaben in [Kapitel 1.4](#) benötigt. Port 25 TCP muss hierzu auf diesem Computer nach außen geöffnet sein.

Email transmission to BIS account:

Route of transport:	Direct SMTP	HELO:	mail.ihtdomain.de
Local IP address:	192.168.0.1	DNS:	

HELO

Tragen Sie hier den Wert für das HELO-Feld ein, der für den SMTP-Versand verwendet wird. Dies sollte der Host-A-Eintrag Ihrer externen IP-Adresse sein (DNS-Name), über den er von extern erreichbar ist.

Local IP Address

Verfügt der Computer, auf dem der COSYNUS Mobile Device Server installiert ist, über mehrere IP-Adressen, geben Sie hier bitte die IP-Adresse ein, über die per SMTP verschickt werden soll.

DNS

Hier kann ein eigener DNS-Server angegeben werden, über den die SMTP-Engine die MX-Records der BlackBerry-Provider auflöst.

Postman

Versendet über den Postman. Verwenden Sie diese Methode, wenn Sie über keine feste IP-Adresse verfügen. Voraussetzung ist dann aber, dass der Postman über einen E-Mail-Provider („Smarthost“) verschickt. Es gelten die Einstellungen im Postman.

Email transmission to BIS account:

Route of transport:	Postman
---------------------	--------------------------------------

Relay server

Versendet über ein SMTP relay, welches im LAN oder auch extern steht. Für dieses Relay gelten – wie beim direkten Versand per SMTP – die Voraussetzungen gemäß [Kapitel 1.4](#).

Email transmission to BIS account:

Route of transport:	Relay server	HELO:	mail.ihrdomain.de
Local IP address:	192.168.0.1	DNS:	dns.ihrprovider.de
Relay host:	smtp.ihrprovider.c	Port:	25
Auth:	CRAM-MD5		
User:	username	Pwd:	*****

HELO

Tragen Sie hier den Wert für das HELO-Feld ein, der für den SMTP-Versand verwendet wird. Dies sollte der Host-A-Eintrag Ihrer externen IP-Adresse sein (DNS-Name), über den er von extern erreichbar ist.

Local IP Address

Verfügt der Computer, auf dem der COSYNUS Mobile Device Server installiert ist, über mehrere IP-Adressen, geben Sie hier bitte die IP-Adresse ein, über die per SMTP verschickt werden soll.

DNS

Hier kann ein eigener DNS-Server angegeben werden, über den die MX-Records der BlackBerry-Provider aufgelöst werden.

Relay host

Tragen Sie hier die IP-Adresse oder den Hostnamen des Relay Servers ein.

Port

Hier kann ein eigener Port für den Relay host eingetragen werden (Standard: Port 25 SMTP).

Auth

Wählen Sie hier die Anmeldemethode, sollte der Relay Server die Verbindung nicht direkt entgegen nehmen. Es stehen die Methoden ‚LOGIN‘ und ‚CRAM MD5‘ zur Verfügung.

HINWEIS: Die LOGIN-Methode überträgt die Benutzername und Passwort unverschlüsselt und nur per Base64-Codierung. Verwenden Sie wenn möglich ‚CRAM MD5‘.

4.1.6.2.2 IP and MDS settings

●

IP and BES settings:

Transport layer:	MDS/IP/Email	
Public IP address:	mail.ihtdomain.de	Port: 16867
Local IP address:	172.16.1.65	
BES server:	192.168.0.2	Port: 8080

Transport layer

Wählen Sie hier aus, wie die Daten zwischen Server und BlackBerry übertragen werden sollen.

HINWEIS: Ist ‚MDS/IP/Email‘ oder ‚IP/Email‘ ausgewählt, muss dies zusätzlich in der user configuration für jeden User einzeln aktiviert werden (siehe [Kapitel 4.1.4.3.2](#)).

HINWEIS: Der TAS-Explorer wird separat konfiguriert.

Email

Das klassische Synchronisationsverfahren, so wie von älteren Versionen bekannt.

- MDS eingehend
 - E-Mail an bbbcc → Verteilregel → BCC-Archiv
 - Kommando-Mail an bbsrv → Verteilregel → Command-Archiv
- MDS ausgehend
 - E-Mail als Weiterleitung → über Postman oder direkt per SMTP
 - Kommando-Mail von bbsrv → über Postman oder direkt per SMTP

IP/Email

Bei diesem Synchronisationsverfahren wird vom BlackBerry eine TCP-Verbindung zum Server aufgebaut. Beachten Sie, dass hierzu ein TCP-Port in Ihrer Firewall geöffnet werden muss.

- MDS eingehend
 - E-Mail an bbbcc → Verteilregel → BCC-Archiv
 - TCP-Paket an externe IP → Weiterleitung an Port 16867
- MDS ausgehend
 - E-Mail als Weiterleitung → über Postman oder direkt per SMTP
 - Kommando-Mail von bbsrv → über Postman oder direkt per SMTP

IP/Email (poke pull)

Hierbei handelt es sich nicht um ein Push-, sondern ein Pullverfahren. Der COSYNUS Mobile Device Server schickt bei serverseitigen Änderungen nur ein Notify per E-Mail an das Gerät, der Client fragt die Daten dann per TCP an.

HINWEIS: Beachten Sie, dass bei diesem Synchronisationsverfahren erhöhter Datentrffic sowie erhöhter Batterieverbrauch auftreten! Fragen Sie Ihren Mobilfunkprovider nach einem entsprechenden Datentarif. Ein 5MB-Tarif ist hier NICHT MEHR ausreichend!

- MDS eingehend
 - E-Mail an bbbcc → Verteilregel → BCC-Archiv
 - TCP-Paket an externe IP → Weiterleitung an Port 16867
- MDS ausgehend
 - E-Mail als Weiterleitung → über Postman oder direkt per SMTP
 - E-Mail-Notify bei Änderungen → über Postman oder direkt per SMTP
 - TCP-Paket → Antwort auf eingehendes TCP-Paket (Port 16867)

MDS/IP/Email

Dieses Synchronisationsverfahren funktioniert nur in Zusammenspiel mit einem BlackBerry Enterprise Server. Die Kommunikation findet direkt über die gesicherte MDS-Verbindung (Mobile Data Service) des BlackBerry Enterprise Servers statt.

- MDS eingehend
 - E-Mail an bbbcc → Verteilregel → BCC-Archiv
 - TCP-Paket an interne IP → getunnelt durch MDS (Port 16867)
- MDS ausgehend
 - E-Mail als Weiterleitung → über David oder direkt per SMTP
 - TCP-Paket an den BlackBerry über den BES (Port 16867)
 - Fallback: Kommando-Mail von bbsrv → über David oder direkt per SMTP

HINWEIS: Die folgenden Optionen sind nur je nach Einstellung des Transport layers verfügbar.

Public IP address

Tragen Sie hier die IP-Adresse oder den DNS-Namen ein, über den der COSYNUS Mobile Device Server von extern erreichbar ist.

Port (Public IP address)

Tragen Sie hier den TCP-Port ein, über den die Kommunikation stattfinden soll. Dieser Port muss in der Firewall auf den MDS-Rechner weitergeleitet werden.

Local IP address

Verfügt der Computer über mehrere Netzwerkkarten, geben Sie hier die IP-Adresse an, über die die TCP-Kommunikation laufen soll.

BES server

Geben Sie hier den BES-Server an, über den die TCP-Kommunikation laufen soll.

Port (BES server)

Tragen Sie hier den TCP-Port ein, über den der COSYNUS Mobile Device Server mit dem BlackBerry Enterprise Server kommuniziert.

Every x min

Tragen Sie hier ein, wie oft das Gerät beim poke-pull-Verfahren den Server nach Updates befragen soll.

4.1.6.2.3 TASexplorer settings



TASexplorer settings:

Public IP address:	mail.ihredomain.de
Local IP address:	172.16.1.65
Port:	16868

Public IP address

Tragen Sie hier die IP-Adresse oder den DNS-Namen ein, über den der COSYNUS Mobile Device Server extern erreichbar ist.

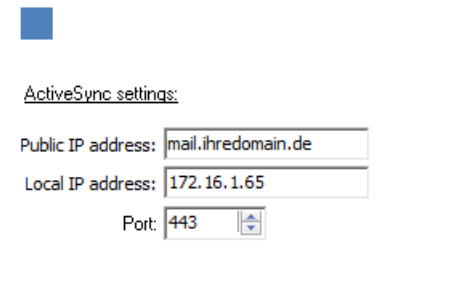
Port (Public IP address)

Tragen Sie hier den TCP-Port ein, über den die Kommunikation stattfinden soll. Dieser Port muss in der Firewall auf den MDS-Rechner weitergeleitet werden.

Local IP address

Verfügt der Computer über mehrere Netzwerkkarten, geben Sie hier die IP-Adresse an, über die die TCP-Kommunikation laufen soll.

4.1.6.2.4 ActiveSync settings



ActiveSync settings:

Public IP address:

Local IP address:

Port: 

Public IP address

Tragen Sie hier die IP-Adresse oder den DNS-Namen ein, über den der COSYNUS Mobile Device Server extern erreichbar ist.

HINWEIS: Aus der externen IP-Adresse und dem Port ergibt sich die Webseiten-Adresse, die vom iPhone aus geöffnet werden muss, um das Profil anzulegen:
`https://<externeIP>:<port>`

Local IP address

Verfügt der Computer über mehrere Netzwerkkarten, geben Sie hier die IP-Adresse an, über die die TCP-Kommunikation laufen soll.

Port

Tragen Sie hier den TCP-Port ein, über den die ActiveSync-Kommunikation stattfinden soll. Dieser Port muss in der Firewall auf den MDS-Rechner weitergeleitet werden.

HINWEIS: Achten Sie darauf, dass der TCP-Port 443 von keiner anderen Anwendung auf diesem Server verwendet wird, z.B. der Webbox. Ggf. muss ein anderer Port ausgewählt werden.

HINWEIS: Es kann auch ein anderer Port verwendet werden. Es gibt allerdings Android-Geräte, bei denen man den TCP-Port NICHT ändern kann. Achten Sie darauf, bevor Sie einen anderen TCP-Port einstellen!

4.1.6.3 Attachments

Options

Basic settings | Communication | **Attachments** | Rendering settings | Phone books | XML-Connector

Attachment filter:

☒ Send email attachment(s) < MB, total < MB

3gp	xls
amr	xlsx
bat	
bmp	
cmd	
doc	
docx	
gif	
ics	
ini	
jpeg	
jpg	
mp3	
p7s	
pcx	
pdf	
png	
ppt	
pptx	
rtf	
tif	
tiff	
txt	
vcf	
wav	
wri	

Voice attachments:

☒ Send voice attachment as WAV/MP3

Bitrate: Sampling rate:

Fax attachments:

☒ Send fax attachment as PDF

Scale: Quality: Smoothness:

Save & Exit

Send email attachment(s)

Wenn diese Option aktiviert ist, werden bei der Weiterleitung von E-Mails auf das Endgerät evtl. vorhandene Dateianhänge weitergeleitet. Diese Dateien können je nach Format auf dem Endgerät eingesehen werden. Im Auswahlfenster müssen die Dateitypen angegeben werden, die weitergeleitet werden sollen.

HINWEIS: Enthält eine E-Mail einen Dateianhang mit einem Dateityp, der hier nicht eingetragen ist, so wird statt des ursprünglichen Anhanges die Datei ‚Attachments.txt‘ an die E-Mail angehängt, in der die Dateinamen der originalen Dateianhänge stehen.

< [...] MB

Tragen Sie hier den Wert ein, den ein Dateianhang maximal haben darf, um weitergeleitet zu werden. Übersteigt die Größe des Dateianhanges die eingestellte Maximalgröße (maximal 8 MB), so wird statt des ursprünglichen Anhanges die Datei ‚Attachments.txt‘ an die E-Mail angehängt, in der die Dateinamen der originalen Dateianhänge stehen.

HINWEIS: Wenn Sie die Weiterleitung von Anhängen unterbinden wollen, tragen Sie hier NICHT ‚0‘ ein, sondern deaktivieren Sie stattdessen das Häkchen ‚Send email attachments‘.

total < [...] MB

Tragen Sie hier den Wert ein, den die E-Mail mit Anhängen maximal haben darf. Übersteigt die Gesamtgröße der E-Mail die eingestellte Maximalgröße (maximal 8 MB), so wird statt der zusätzlichen Dateianhänge die Datei ‚Attachments.txt‘ an die E-Mail angehängt, in der die Dateinamen der nicht mehr enthaltenen Dateianhänge stehen.

HINWEIS: Wenn Sie die Weiterleitung von Anhängen unterbinden wollen, tragen Sie hier NICHT ‚0‘ ein, sondern deaktivieren Sie stattdessen das Häkchen ‚Send email attachments‘.

Voice attachments:

☒ Send voice attachment as WAV/MP3

Fax attachments:

☒ Send fax attachment as PDF

Send voice attachment as WAV/MP3

Wenn diese Option aktiviert ist, wird bei der Weiterleitung von Anrufen auf das Endgerät die aufgezeichnete Sprachnachricht als WAV-Datei beigefügt.

Send fax attachment as PDF

Wenn diese Option aktiviert ist, wird bei der Weiterleitung von Faxen auf das Endgerät die Fax-Nachricht als PDF-Datei beigefügt.

4.1.6.4 Rendering settings



Options

Basic settings | Communication | Attachments | **Rendering settings** | Phone books | XML-Connector

Printer settings:

PCX printer: **Tobit Fax-Image**

Valid printers:

Rendering settings:

Rendering Timeout: 30 sec. App Timeout: 1000 ms

DDE Timeout: 10 sec. ☐ Display render warnings

Doc types supported by QVP:

bat
bmp
cdr
cmd
doc
docx
gif
ini
jpg
pcx
ppt
pptx
raw
rtf
tif
txt
wri
xls
xlsx

External doc types:

htm
html
pdf

☐ ignore embedded fax commands

Save & Exit

Printer settings:

Fax printer: **Tobit Fax-Image**

Valid printers:

Rendering settings:

Rendering Timeout: 30 sec. App Timeout: 1000 ms

DDE Timeout: 10 sec. ☐ Display render warnings

Fax printer

Der Drucker, über den vom BlackBerry-Handheld aus Faxe versendet werden. Standardmäßig sollte dies der ‚Tobit Fax-Image‘-Drucker sein.

Valid printers

Markieren Sie hier alle Drucker, mit denen man vom BlackBerry-Handheld aus drucken können soll. Nach einer Änderung müssen die Konfigurationsdaten an alle angeschlossenen Handhelds übertragen werden (siehe [Kapitel 4.1.5.5.2](#)).

Rendering timeout

Geben Sie hier die maximale Dauer einer Konvertierung an. Werden häufig lange Dokumente umgewandelt, ist dieser Wert entsprechend zu vergrößern. Nach Ablauf der angegebenen Zeitspanne wird die Konvertierung mit einem Fehler abgebrochen.

DDE timeout

Geben Sie hier die maximale Dauer einer Konvertierung über die DDE-Schnittstelle an. Werden häufig lange Dokumente umgewandelt oder dauert das Laden des DDE-Servers sehr lange, ist dieser Wert entsprechend zu vergrößern. Nach Ablauf der angegebenen Zeitspanne wird die Konvertierung mit einem Fehler abgebrochen.

Display render warnings

Treten beim Konvertieren oder Ausdrucken von Dateien Fehler auf, können diese protokolliert werden. Ist diese Option aktiviert, wird eine Datei ‚print.log‘ im MDS-Verzeichnis (standardmäßig ‚C:\Programme\Cosynus\MDS4Dv‘) erzeugt, in der diese Ausgaben gespeichert werden.

Doc types supported by QVP:	External doc types:
3gp raw	htm
amr rtf	html
bat tif	pdf
bmp txt	
cdr wri	
cmd xls	
doc	
gif	
ini	
jpg	
pcx	
ppt	

Doc types supported by QVP

Tragen Sie hier alle Dateitypen ein, die über die Renderfunktion von QuickViewPlus (Installation ist optional) visualisiert werden sollen. Beachten Sie, dass QuickViewPlus einige Dateiformate über Plugins darstellt (z.B. PDF). Diese Dateiformate dürfen nicht in dieser Liste angegeben werden. Verwenden Sie das Kontextmenü (rechte Maustaste), um die Liste zu bearbeiten.

External doc types

Tragen Sie hier alle Dateitypen ein, die über eine zugeordnete Applikation visualisiert werden sollen. Bitte testen Sie, ob dem angegebenen Dateityp eine Applikation korrekt zugeordnet wurde, indem Sie eine Datei des angegebenen Typs im Windows-Explorer anwählen und über das Kontextmenü an den Standarddrucker ausgeben. Verwenden Sie das Kontextmenü (rechte Maustaste), um die Liste zu bearbeiten.

4.1.6.5 Phone books

The screenshot shows the 'Options' dialog box with the 'Phone books' tab selected. The 'TAS' sub-tab is active, showing a 'Search in TAS' checkbox which is checked. Below it is an 'Archives:' label followed by a large empty rectangular box. To the right, there is a 'Rescan every' label, a spinner box set to '60', and the word 'minutes'. Below these are three buttons: 'Force rebuild', 'Force rescan', and 'Abort rescan'. At the bottom right of the dialog is a 'Save & Exit' button with a green checkmark icon.

Die ‚Phone books‘ oder auch ‚Globale Adress-Suche‘ sind eine kostenpflichtige Zusatzoption des COSYNUS Mobile Device Servers, mit der Sie Adress-Archive und -Datenbanken vom BlackBerry aus abrufen können, ohne diese auf das Gerät zu replizieren. Die Einstellungen hier haben nur einen Effekt, wenn die entsprechende Lizenz eingetragen ist (siehe [Kapitel 3.4.1](#)).

HINWEIS: Um diese Zusatzoption nutzen zu können, muss Ihre Internetanbindung entsprechend konfiguriert werden. Lesen Sie hierzu in [Kapitel 2.6](#).

4.1.6.5.1 TAS



TAS | LDAP | SQL | Cosynus Contact

Archives: Adressen

Search in TAS ☒

Rescan every 60 minutes

Force rebuild

Force rescan

Abort rescan

Hier können Sie Tobit-Archive angeben, die indiziert und durchsucht werden sollen. Wählen Sie hierzu im Kontextmenü ‚Add‘ und wählen Sie das entsprechende Archiv aus. Es werden automatisch auch die Unterarchive mit erfasst.

TAS | LDAP | SQL

Archives:

Add

Delete

Select phone book TAS archive

Archive\Adressen
\\vm-w2k3\david\archive\address

- [-] Archive
 - Adressen
 - [+] Benutzer
 - [+] Faxbox
 - Gruppen
 - [+] Multimedia
 - [+] News
 - [+] Ressourcen
 - [+] System
 - [+] Unverteilt
 - [+] World Wide Web

OK

Abbrechen

Search in TAS

Aktiviert die Suche im Tobit-Archivsystem.

Rescan every [...] minutes

Gibt das Zeitintervall an, in dem die Archive nach neuen Einträgen durchsucht und gegebenenfalls indiziert werden.

Force rebuild

Baut die Indexdatenbank komplett neu auf.

Force rescan

Sucht nach Neuerungen in den Archiven, ohne die Indexdatenbank vorher zu löschen.

Abort rescan

Bricht das Indizieren der Archive ab.

4.1.6.5.2 LDAP



TAS	LDAP	SQL	Cosynus Contact
Search in LDAP ☐			
Base DN: DC=<domäne>,DC=<domainext>			
LDAP Host: localhost		Port: 389	
User: cn=Administrator,cn=Users,DC=<domäne>,DC=<dom			
Password:		Version: 3	
Search: (&((sn==##UNDEFINED##)(company==##UNDEFINED##)(givenName==##FIRSTNAME##)(objectClass=user))((sn==##LASTNAME##)(objectClass=user))((company==##COMPANY##)(objectClass=user))((telephoneNumber==##PHONE##)(objectClass=user))((mobile==##PHONE##)(objectClass=user))((facsimileTelephoneNumber==##FAX##)(objectClass=user))((mail==##EMAIL##)(objectClass=user))			
First name: %(givenName)		Last name: %(sn)	
Title: %(title)		Company: %(company)	
Office: %(streetAddress)		Private:	
Address: %(postalCode)		Address:	
Postal code: %(l)		Postal code:	
City: %(co)		City:	
Country: %(telephoneNum)		Country: %(homePhone)	
Phone:		Phone:	
2nd Phone:		2nd Phone:	
Mobile: %(mobile)		Fax: %(facsimileTeleph)	
Other:		PIN: %(pager)	
Email: %(mail)		Web site: %(wwwHomePa)	

Hier können Sie eine LDAP-Datenbank angeben, die zur Suche verwendet werden soll.

Search in LDAP

Aktiviert die Suche im LDAP.

Base DN

Suchknoten des Verzeichnisses. Hier und in allen darunter liegenden Bereichen wird gesucht.

LDAP Host

Server oder IP-Adresse des LDAP-Servers.

Port

TCP-Port (nicht UDP) des LDAP-Servers.

User

Vollständig qualifizierter Name für die Anmeldung am Verzeichnisdienst.

Password

Passwort für die Benutzeranmeldung.

Version

Protokollstand des LDAP-Verzeichnisses.

Search

Tragen Sie hier einen gültigen Suchstring ein.

TIPP: Verwenden Sie einen LDAP-Viewer zum Konfigurieren und Testen der Einstellungen. Übernehmen Sie den Suchstring anschließend in den COSYNUS Mobile Device Server.

4.1.6.5.3 SQL



TAS	LDAP	SQL	Cosynus Contact
-----	------	------------	-----------------

Search in SQL ☐

UDL file: Timeout: sec. Max. search results:

Query:

```
SELECT
tblMitarbeiter.fldId AS ID,
tblMitarbeiter.fldVorname AS Firstname,
tblMitarbeiter.fldNachname AS Lastname,
tblKunden.fldFirma AS Company,
tblKunden.fldStrasse AS OfficeAddress,
tblKunden.fldOrt AS OfficeCity,
tblKunden.fldPlz AS OfficeZIP,
```

Where:

```
AND:
(tblKunden.fldFirma LIKE '##kunden.firma##');
(tblKunden.fldStrasse LIKE '##kunden.strasse##');
(tblKunden.fldOrt LIKE '##kunden.ort##');
(tblKunden.fldPlz LIKE '##kunden.plz##');
(tblKunden.fldTelefon LIKE '##kunden.telefon##');
(tblKunden.fldFax LIKE '##kunden.fax##');
(tblKunden.fldEmail LIKE '##kunden.email##');
```

Hier können Sie eine SQL-Datenbank angeben, die zur Suche verwendet werden soll.

Search in SQL

Aktiviert die Suche in der SQL-Datenbank.

UDL file

Tragen Sie hier den Pfad zur UDL-Datei ein, die Sie zur Anbindung an die ODBC-Schnittstelle erstellt haben (siehe [Kapitel 4.1.4.8.4](#))

Timeout

Gibt an, nach welcher Zeit eine geöffnete Datenbank-Verbindung wieder geschlossen wird. Ist hier '-1' eingetragen, wird die Verbindung ständig offen gehalten und erst beim Beenden der Anwendung geschlossen.

Max. search results

Gibt an, wie viele Datensätze maximal aus der Datenbank gelesen werden.

Query

Tragen Sie hier das SQL-Statement ein, welches ausgeführt wird, wenn eine Anfrage vom Gerät kommt.

Das SQL-Statement muss in der Form *,SELECT tabelle.feld AS feld FROM tabelle WHERE (%s)'* eingegeben werden. *,(%s)'* wird dabei automatisch durch die unter *,Where'* angegebenen Felder ersetzt. Es muss IMMER ein *,ID'-Feld* abgefragt werden (Primärschlüssel), da dies zur internen Verwaltung der Suchergebnisse benötigt wird.

HINWEIS: Verwenden Sie für die Felder immer einen der vorgegebenen Aliase, diese können Sie über das Kontextmenü automatisch einfügen lassen (*,Add result field'*). Diese Aliase entsprechen den Adressbuchfeldern im BlackBerry und werden für den Import in das Adressbuch benötigt.

The screenshot shows the 'SQL' tab in the 'COSYNUS Contact' application. The 'Search in SQL' checkbox is checked. The 'UDL file' is set to 'C:\Program Files\Cosynus\BlackBerry4Dv\demo\adi'. The 'Timeout' is 60 seconds and 'Max. search results' is 100. The 'Query' text area contains the following SQL statement:

```
SELECT
tblMitarbeiter.fldId AS id,
tblMitarbeiter.fldVorname AS firstname,
tblMitarbeiter.fldNachname AS lastname,
tblKunden.fldFirma AS company,
tblKunden.fldStrasse AS office_address,
tblKunden.fldOrt AS office_city,
tblKunden.fldPlz AS office_zip,
```

An 'Add result field' button is visible over the query text.

The 'Select fieldname' dialog box is open, showing a list of available field aliases. The 'Field name' field contains 'id'. The list of fields includes:

- id
- office_address
- office_street1
- office_street2
- office_city
- office_state
- office_zip
- office_country

Where

Tragen Sie hier den zu ersetzenden Teil des WHERE-Statements ein (%s). Es werden dann bei einer Suchanfrage nur die Felder eingesetzt, die vom Gerät aus ausgefüllt wurden. Hierbei ist folgende Schreibweise zu verwenden:

AND:

(tabelle.feld = ##objektname##);

(tabelle.feld LIKE '##objektname##');

In der obersten Zeile muss die logische Verknüpfung stehen, die für das Verknüpfen der einzelnen Teile verwendet werden soll (beendet mit einem Doppelpunkt). In den unteren Zeilen stehen die Felder. Die Objektnamen sind mit '##' umschlossen.

HINWEIS: Verwenden Sie für die Objektnamen immer einen der vorgegebenen Aliase, diese können Sie über das Kontextmenü automatisch einfügen lassen („Add result field“). Diese Aliase entsprechen den Suchfeldern in der Suchmaske des MDS-Clients.

Where:

AND:

(tblKunden.fldFirma LIKE '##company##')

(tblKunden.fldStrasse LIKE '##street##')

(tblKunden.fldOrt LIKE '##city##')

(tblKunden.fldPlz LIKE '##zip##')

((tblKunden.fldTelefon LIKE '##phone##') OR (tblMitarbeiter.fldTelefon LIKE '##phone##'))

((tblKunden.fldFax LIKE '##fax##') OR (tblMitarbeiter.fldFax LIKE '##fax##'))

((tblKunden.fldEmail LIKE '##email##') OR (tblMitarbeiter.fldEmail LIKE '##email##'))

(tblMitarbeiter.fldNachname LIKE '##lastname##')

(tblMitarbeiter.fldVorname LIKE '##firstname##')

Add search field

Select fieldname

Field name:

birthday

birthday

city

company

email

fax

firstname

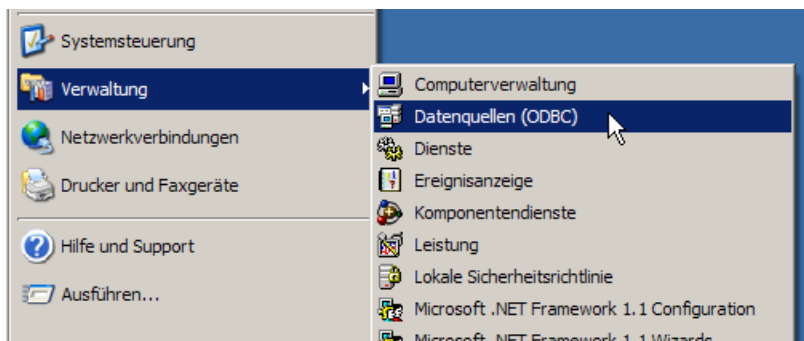
lastname

pager

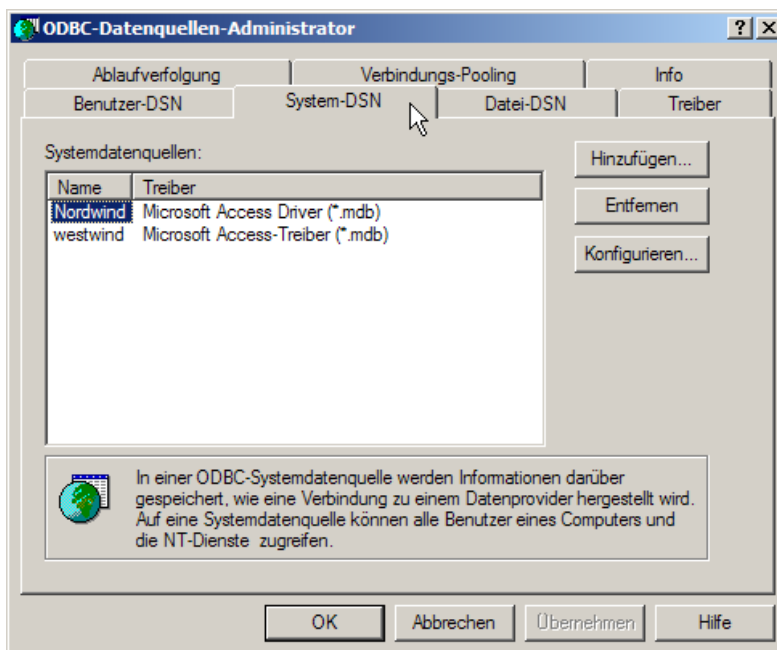
4.1.6.5.4 Erstellen der ODBC-Verbindung

Der Phonebook-Dienst greift per ODBC auf Ihre Datenbank zu. Hierzu muss eine ODBC-Verbindung angelegt werden, die vom Dienst dann verwendet wird.

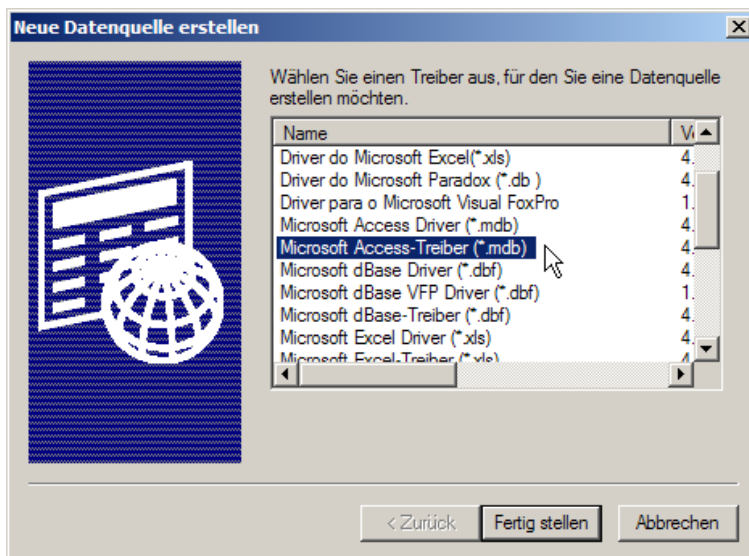
1. Öffnen Sie die Verwaltungskonsolle ‚Datenquellen (ODBC)‘.



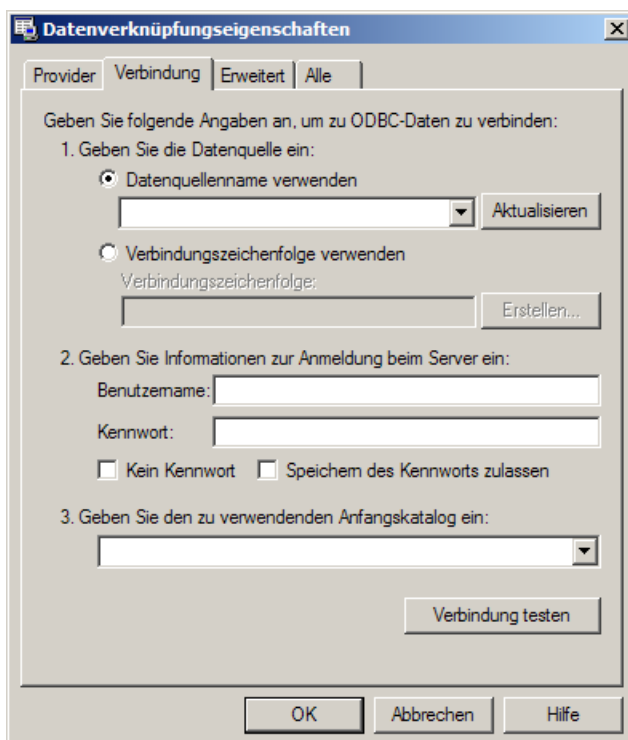
2. Wählen Sie den Karteireiter ‚System-DSN‘



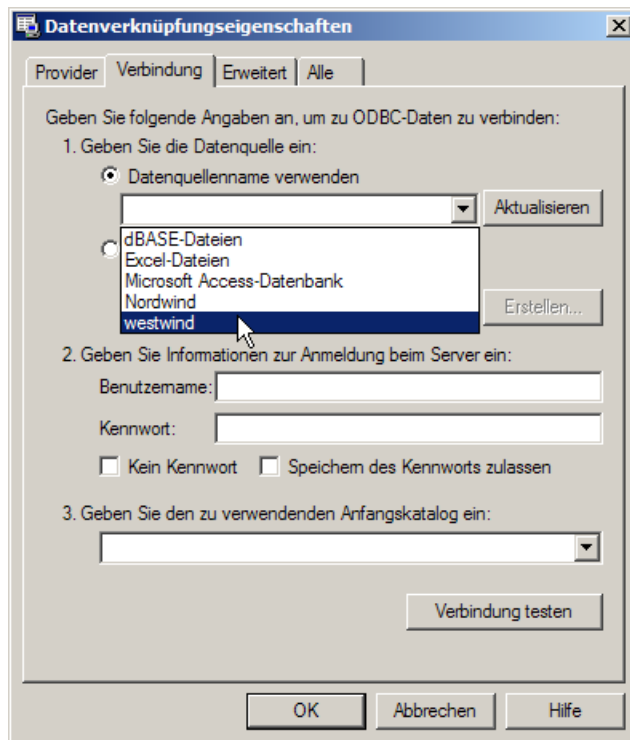
3. Fügen Sie eine neu Datenquelle hinzu.



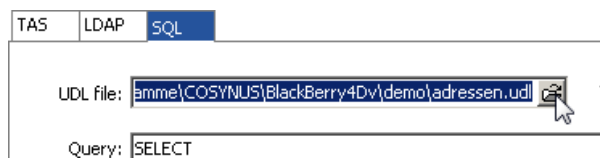
4. Wählen Sie die Datenquelle, mit der Ihre Datenbank angebunden werden kann und folgen Sie der Benutzerführung. Der entsprechende Treiber muss vom Hersteller der Datenbank zur Verfügung gestellt werden.
5. Es sollte jetzt eine neue Systemdatenquelle erstellt worden sein.
6. Legen Sie eine neue Datei mit der Endung .UDL an.
7. Öffnen Sie diese Datei. Es sollten automatisch die Datenverknüpfungseigenschaften erscheinen.



8. Wählen Sie die Datenquelle aus. In der Auswahlliste sollte die von Ihnen angelegt ODBC-Verbindung erscheinen.



9. Gegebenenfalls muss noch der Anfangskatalog ausgewählt werden (je nach Datenbanktyp).
10. Wählen Sie unter 'UDL file' die soeben erstellte UDL-Datei aus.



Der Phonebook-Dienst sollte nun auf die Tabellen und Felder dieser Datenbank zugreifen können.

4.1.6.5.5 Cosynus Contact



TAS	LDAP	SQL	Cosynus Contact
-----	------	-----	------------------------

Hostname:

Version:

Port:

Search over Cosynus Contact ☐

Hier können Sie die Einstellungen für die Suche über COSYNUScontact angeben, sodenn dieses installiert ist.

Search over Cosynus Contact

Aktiviert die Suche über COSYNUScontact.

Hostname

Geben Sie den DNS-Namen oder die IP-Adresse des Servers an, auf dem COSYNUScontact installiert ist.

Version

Geben Sie hier die Versionsnummer von COSNYUScontact an.

Port

Wählen Sie hier den TCP-Port, auf dem COSYNUScontact auf Anfragen wartet. Standard ist TCP-Port 3121.

4.1.6.7 XML-Connector

Options

Basic settings | Communication | Attachments | Rendering settings | Phone books | **XML-Connector**

Generic function codes for external use:

- ☐ Calendar (FC 120-129, 220-229)
- ☐ Tasks (FC 130-139, 230-239)
- ☐ Address Book (FC 140-149, 240-249)
- ☐ MemoPad (FC 150-159, 250-259)
- ☐ Autotext database (FC 160-169, 260-269)
- ☐ Emails (FC 192, 193, 197, 290, 291, 297)
- ☐ Phonelogs (FC 196)

Additional function codes for external use:

From BlackBerry:

To BlackBerry:

Save & Exit

Mit dem XML-Connector kann der COSYNUS Mobile Device Server an andere Anwendungen angebunden werden. Ändern Sie hier bitte keine Einstellungen!

Wollen Sie diese Funktionalität nutzen, wenden Sie sich bitte direkt an COSYNUS.

4.1.7 MDM - Mobile Device Management



In dieser Sektion werden die Konfigurationen des MDM vorgenommen. Die Informationen der Devices und der installierten Applikationen werden in dieser Sektion angezeigt.

Die MDM-Funktionen sind ausschließlich für Devices mit iOS-Betriebssystem implementiert. Die volle Funktionalität ist ab iOS 5.0 vorhanden.

4.1.7.1 Devices

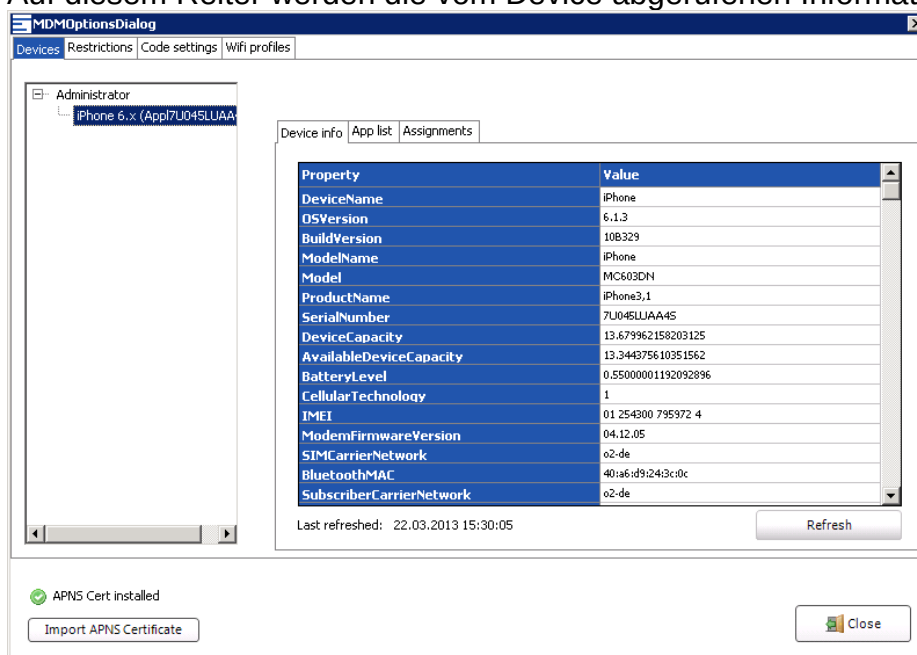
In dieser Liste werden die gemanagten User mit deren Devices angezeigt. Hier werden den Devices die konfigurierten Profile zugewiesen. Außerdem können die Device Informationen sowie die Liste der installierten Applikationen eingesehen werden.

Um ein Device in die MDM Funktionen aufzunehmen, muss unter Device -> User der Haken bei MDM gesetzt sein. Anschließend muss das Profil auf dem Device neu installiert werden.

In der Liste sind die User, für die MDM aktiviert wurde, aufgelistet. Unterhalb der User befinden sich die für den User mit dem MDM Profil installierten Devices. Für jedes Device sind separate Device Infos und Einstellungen für die Profile verfügbar.

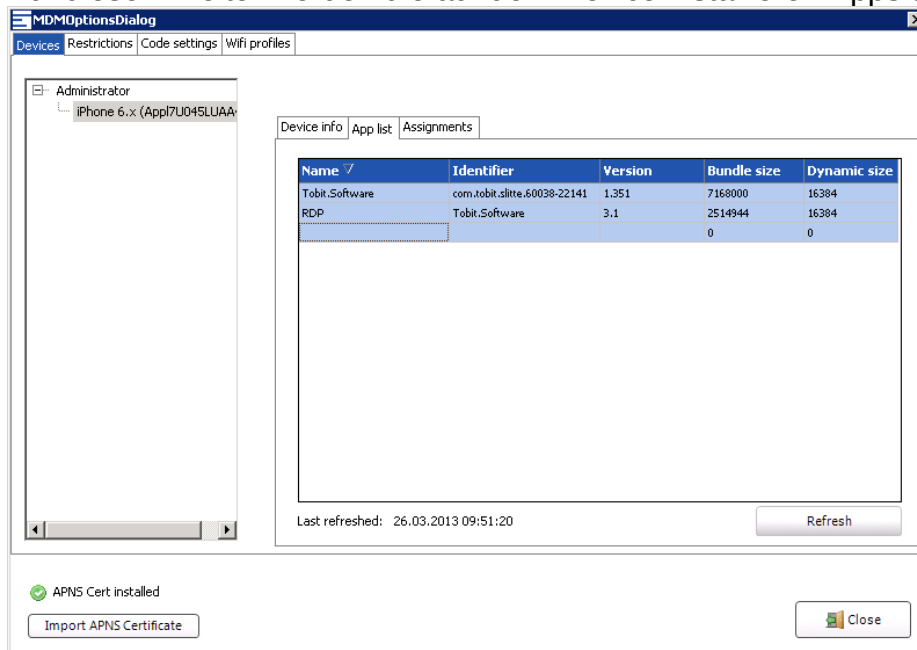
Device Infos

Auf diesem Reiter werden die vom Device abgerufenen Informationen angezeigt.



App list

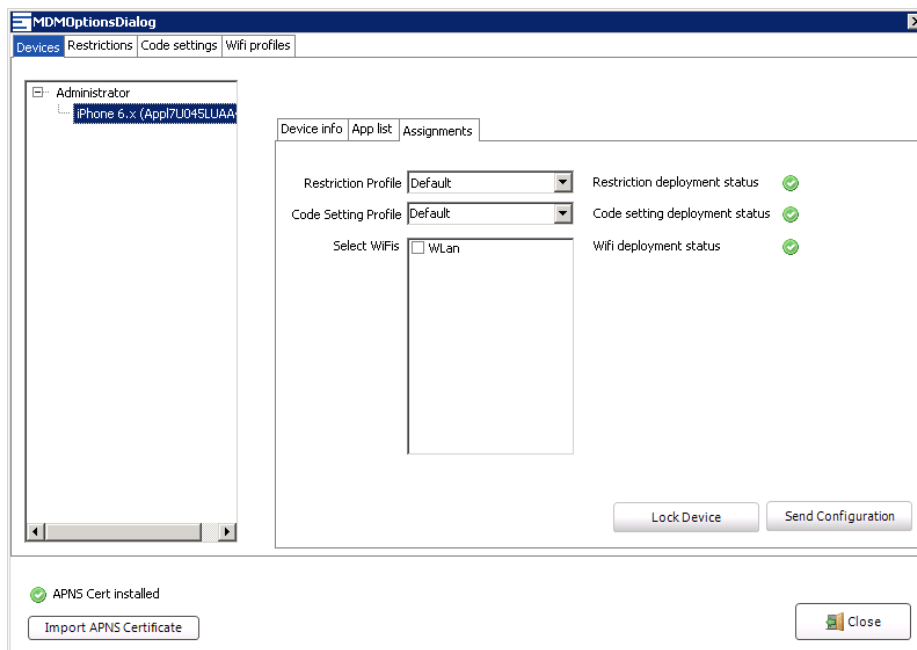
Auf diesem Reiter werden die auf dem Device installierten Apps angezeigt



Assignments

Hier werden dem Device die Profile zugewiesen.

Nach einer erfolgten Konfiguration muss dies über den Button „Send Configuration“ an das Device gesendet werden. Über die Statusanzeige sehen Sie live, welchen Status das gesendete Paket hat.



Restriction Profile

Auswahl der im Reiter „Restrictions“ erzeugten Profile.

Dem Device muss ein Restriction Profile zugewiesen werden.

Code Setting Profile

Auswahl der im Reiter „Code settings“ erzeugten Profile.

Dem Device muss ein Code Setting Profile zugewiesen werden.

Select WiFis

Auswahl der im Reiter „Wifi profiles“ erzeugten Profile.

Dem Device können mehrere Profile zugewiesen werden, ebenso ist es möglich, kein Profil zuzuweisen.

Setzen Sie den Haken vor den Profilen, die dem Device zugewiesen werden sollen.

Send Configuration

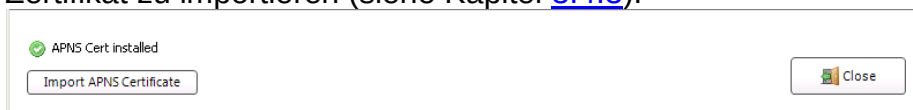
Mit diesem Button wird die Konfiguration an das Device gesendet. An dem Status auf der rechten Seite sehen Sie live, welchen Status das Zusenden der Konfiguration hat.

Lock Device

Mit diesem Button können Sie das Device Remote Sperren

APNS Zertifikat

Hier ist der Status des APNS Zertifikats zu sehen sowie die Möglichkeit, ein APNS Zertifikat zu importieren (siehe Kapitel [3.4.3](#)).

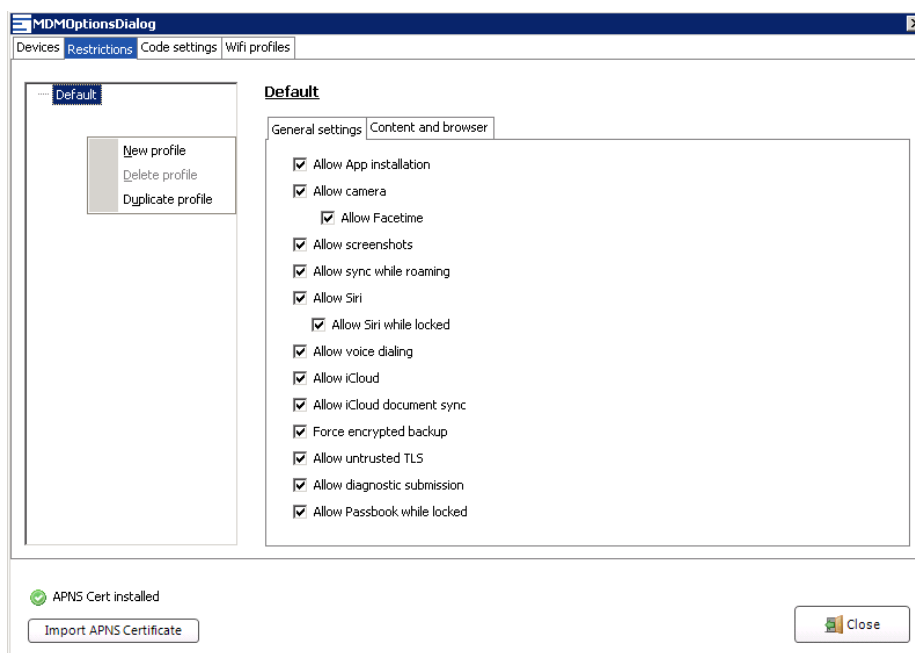


4.1.7.2 Restrictions

In dieser Sektion werden die allgemeinen Einschränkungen definiert.

Einem Device wird eine Restriction zugewiesen.

Sie können weitere Profile definieren oder bestehende Profile kopieren.



4.1.7.3 Code settings

In dieser Sektion werden die Einstellungen für die Code Sperre vorgenommen und die Komplexität des Kennworts eingestellt.

Einem Device wird ein Code setting zugewiesen.

Sie können weitere Profile definieren oder bestehende Profile kopieren.

Soll kein Code setting auf den Devices aktiv sein, konfigurieren sie ein Profil in dem der Haken „Enable code setting“ nicht gesetzt ist, und weisen dieses dem Device zu.

MDMOptionsDialog

Devices Restrictions **Code settings** Wifi profiles

.... Default

Default

☒ Enable code setting

Code settings:

☒ Allow simple

☐ Require alphanumeric

☐ Min Length: 1

☐ Min complex characters: 1

☐ Max PIN age in days: 1

☐ Max inactivity: 1

☐ PIN History: 1

☐ Max grace period: 0

☐ Max failed attempts: 4

APNS Cert installed

Import APNS Certificate

Close

Enable code settings

Die Kennwortrichtlinien werden aktiviert

Allow simple

Einfache Kennwörter erlaubt

Require alphanumeric

Passwort mit Zahl und Buchstabe

Min Length

Minimale Länge des Kennworts

Min complex Characters

Anzahl der komplexen Zeichen

Max PIN age in days
Zeit bis zum Ablauf des Kennworts

Max inactivity
Maximale Zeit der Inaktivität bis zur Sperre des Devices

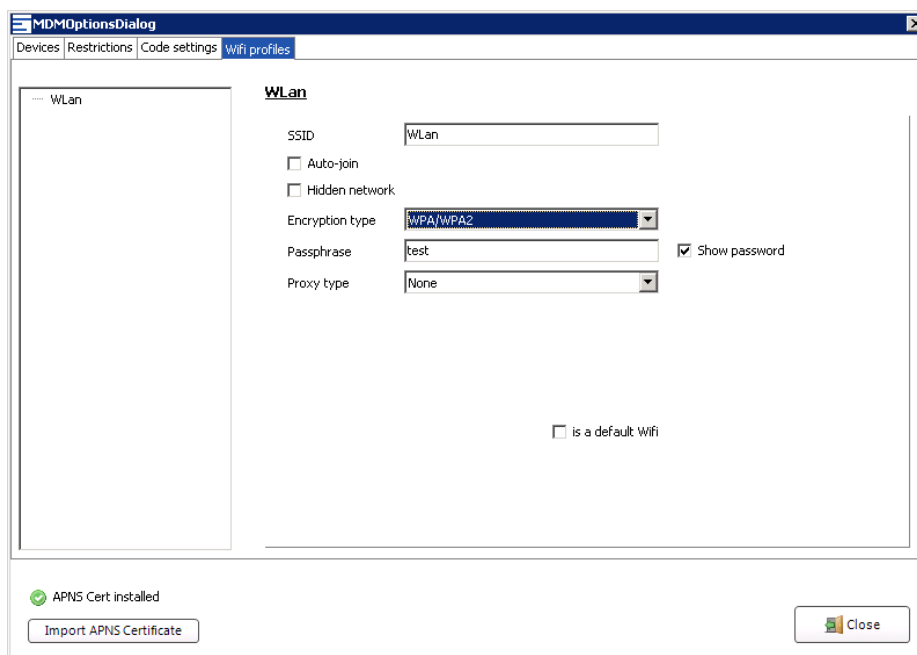
PIN Histroy
Anzahl der Kennwortverlaufsspeicher

Max grace periot

Max failed attempts
Maximale Anzahl der Fehlversuche bei der Passwordeingabe

4.1.7.4Wifi profiles

In dieser Sektion werden die Einstellungen für die WLAN Profile vorgenommen.
Einem Device können mehrere Profile zugewiesen werden.
Sie können weitere Profile definieren oder bestehende Profile kopieren.



SSID
SSID des WLAN ein (Key senetiv)

Auto-join
Automatisches Verbinden des WLAN

Hidden network
Verstecktes WLAN

Encryption type
Auswahl der Verschlüsselungsmethode

Passphrase
Kennwort des WLAN

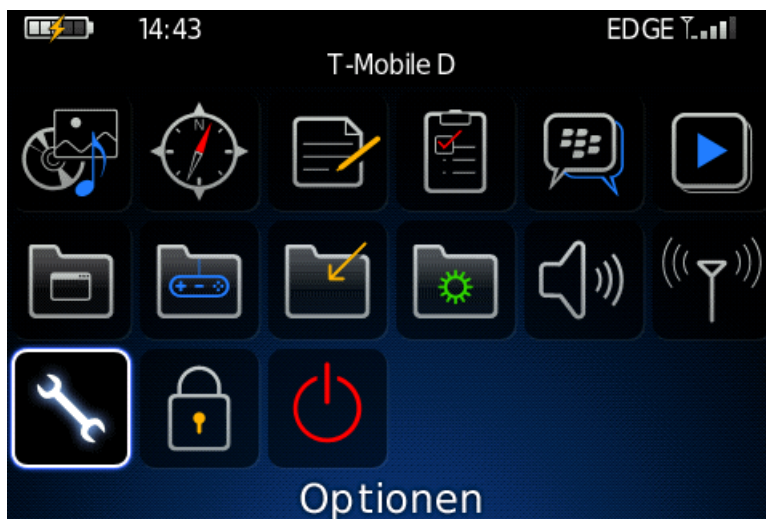
Proxy type
Konfiguration der Kommunikation über einen Proxy Server

Is a default Wifi
Wird beim Pairing des Device direkt mit übertragen

4.2 BlackBerry MDS-Client

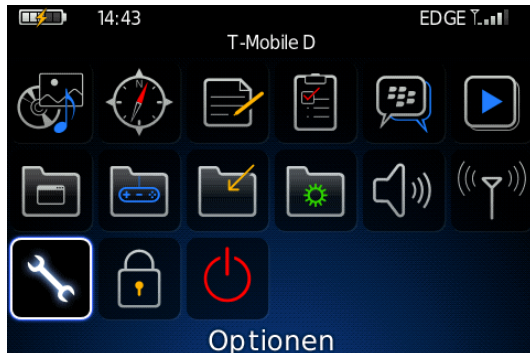


Wählen Sie auf dem BlackBerry im Hauptmenü das Symbol ‚Optionen‘ (je nach Provider und Firmware-Version auch ‚Einstellungen‘ genannt).

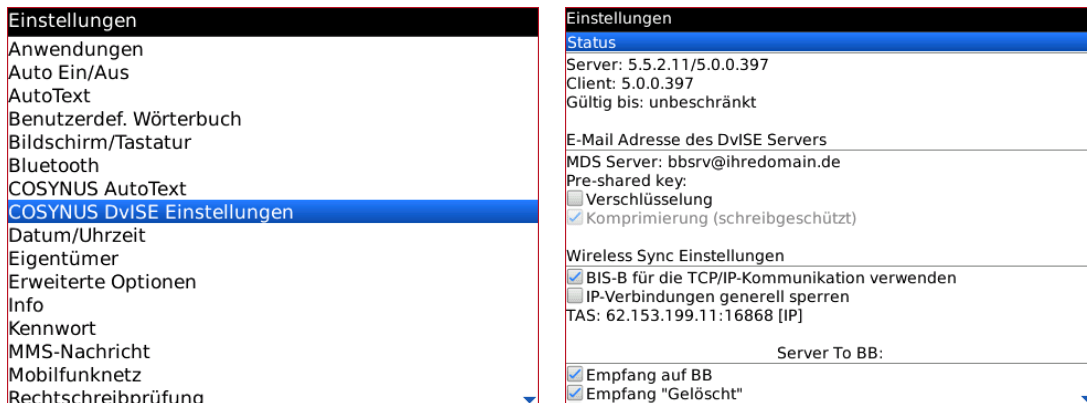


4.2.1 COSYNUS DvISE Einstellungen

Wählen Sie im Hauptmenü ‚Optionen‘ (je nach Provider auch ‚Einstellungen‘).



Wählen Sie in der Liste den Menüpunkt ‚COSYNUS DvISE Einstellungen‘.



HINWEIS: Sollte im Feld ‚Gültig bis‘ ‚abgelaufen‘ stehen, so wird die Synchronisation nicht funktionieren. Fordern Sie dann zunächst die Konfiguration an (siehe [Kapitel 2.1.2](#)).

Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- **Server:** Die Serverversion (links) sowie die dazugehörige Clientversion (rechts), mit der der BlackBerry verbunden ist.
- **Client:** Die Version des auf dem BlackBerry installierten MDS-Clients. Diese sollte mit der serverseitig vorgegebenen Clientversion übereinstimmen.
- **Gültig bis:** Die Gültigkeit der Lizenz des MDS-Clients. Damit der MDS-Client arbeitet, muss hier ‚unbeschränkt‘ oder ein Ablaufdatum in der Zukunft eingetragen sein.

E-Mail-Adresse des DvISE Servers:

- **MDS Server:** Die E-Mail-Adresse, an die sämtliche Kommandomails des MDS-Clients gesendet werden.

- Pre-shared key: Zusätzlich zur 3DES-Verschlüsselung kann ein Pre-shared key angegeben werden. Dieser muss VOR dem Anfordern der Konfiguration eingegeben und abgespeichert werden.
- Verschlüsselung: Verschlüsselt alle Kommandomails mit dem 3DES-Verfahrens. Bitte beachten Sie, dass alle anderen E-Mails weiterhin unverschlüsselt übertragen werden.
- Komprimierung: Komprimiert alle Kommandomails, so dass Datentransfer eingespart wird.

Wireless-Sync Einstellungen:

- BIS-B: Diese Option aktiviert die TCP-Kommunikation über die dem BlackBerry zusätzlich zur Verfügung stehenden Kommunikationswege (WLAN, BlackBerry.NET). Ist die Option deaktiviert, wird der im BlackBerry unter ‚Einstellungen → Erweiterte Optionen → TCP/IP‘ eingestellte APN verwendet.
- IP-Verbindungen generell sperren: Ist dieses Häkchen gesetzt, kann der MDS-Client keine IP-Verbindungen mehr aufbauen. Dies ist zur Fehlersuche nützlich, z.B. bei Abrechnungsproblemen mit dem Mobilfunkprovider. Hiermit funktionieren sowohl der TAS-Explorer als auch die Globale Adress-Suche nicht mehr.
- TAS: Die IP-Adresse und der TCP-Port, über die der TAS-Explorer seine Daten beim Server abfragt.

Server To BB:

- Empfang auf BB: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden im David Client eingehende Nachrichten an den BlackBerry weitergeleitet.
- Empfang „Gelöscht“: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden im David Client gelöschte Nachrichten auch auf dem BlackBerry gelöscht.
- Empfang „Gelesen“: Ist dieses Häkchen aktiviert,, werden im David Client als gelesen markierte Nachrichten auch auf dem BlackBerry als gelesen markiert.
- Empfang „Ungelesen“: Ist dieses Häkchen aktiviert,, werden im David Client als ungelesen markierte Nachrichten auch auf dem BlackBerry als ungelesen markiert.
- Empfang „Verschoben“: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden Nachrichten, die im David Client in ein anderes Archiv verschoben wurden, auf dem BlackBerry gelöscht.
- Anrufprotokoll: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden im David Client eingehende Anrufe auch ins Telefonprotokoll des BlackBerrys eingetragen.
- Erstsynchronisierung ab: Synchronisiert bei einer Initialsynchronisation des Posteingangs nur Nachrichten ab diesem Datum.

BB To Server:

- Gesendete E-Mails: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden die vom BlackBerry verschickten Nachrichten auch in den Postausgang des Benutzers im David Client gelegt.
- Gesendete/empfangene SMS: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden auch SMS-Nachrichten, die Sie auf dem BlackBerry senden und empfangen, in den David Client synchronisiert.
- Gesendete/empfangene PIN: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden auch PIN-Nachrichten, die Sie auf dem BlackBerry senden und empfangen, in den David Client synchronisiert.
- Sende „Gelöscht“: Ist diese Option aktiviert, werden auf dem BlackBerry gelöschte Nachrichten automatisch auch im David Client gelöscht.
TIPP: Wenn dies nicht gewünscht ist, deaktivieren Sie diese Option bzw stellen Sie auf ‚Nachfragen‘. Es ist dennoch weiterhin möglich, einzelne Nachrichten über das Kontextmenü mittels der ‚COSYNUS Erweiterungen‘ auch im David Client zu löschen.
- Sende „Gelesen“: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden auf dem BlackBerry als gelesen markierte Nachrichten auch im David Client als gelesen markiert.
- Sende „Ungelesen“: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden auf dem BlackBerry als ungelesen markierte Nachrichten auch im David Client als ungelesen markiert.
- Sende „Wg:/Aw“: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden vom BlackBerry aus weitergeleitete oder beantwortete Nachrichten im David Client als weitergeleitet/beantwortet gekennzeichnet.
- Anrufprotokoll: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden am BlackBerry getätigte Anrufe auch ins Telefonprotokoll im David Client eingetragen

(unter ‚Persönlich/Journal‘). Zusätzlich erscheint nach jedem Telefonat ein Dialog, in dem man Notizen zu dem Telefonat eintragen kann.

- Termine: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden der persönliche Kalender sowie gegebenenfalls eingerichtete Kalenderarchive (public directories) synchronisiert.
- Adressen: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden die persönlichen Adressen sowie gegebenenfalls eingerichtete Adressarchive (public directories) synchronisiert.
- Aufgaben: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden die persönlichen Aufgaben sowie gegebenenfalls eingerichtete Aufgabenarchive (public directories) synchronisiert.
- Notiz: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden die persönlichen Notizen (unter ‚Persönlich/System/Memos‘) sowie gegebenenfalls eingerichtete Notizarchive (public directories) synchronisiert.
- AutoTexte: Ist dieses Häkchen aktiviert, werden die persönlichen Autotexte (unter ‚Persönlich/System/Autotext‘) synchronisiert.

HINWEIS: Die Autotexte können im David Client nur bei HTML-Mails verwendet werden. Nach einer Synchronisation vom BlackBerry in den David Client muss der David Client neu gestartet werden, um die neuen Autotexte nutzen zu können.

4.2.2 Konfiguration anfordern

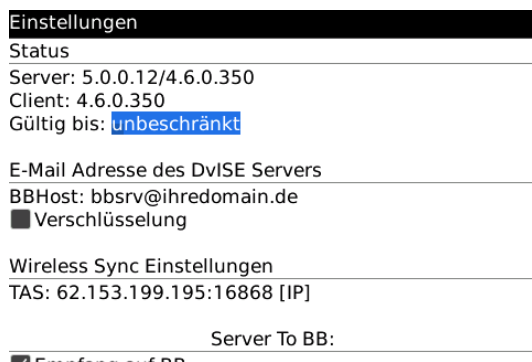
Wählen Sie ‚Konfiguration anfordern‘, um die Konfigurationsdaten vom Server zu empfangen.



Verlassen Sie nun die ‚COSYNUS DvISE Einstellungen‘ und warten Sie einen Moment ab. Es geht jetzt eine E-Mail mit dem Betreff ‚Statusmeldung‘ ein, die Ihnen einen Überblick über die aktuellen Einstellungen gibt.



Wechseln Sie nun wieder in die ‚COSYNUS DvISE Einstellungen‘. Im Feld ‚Gültig bis‘ darf nun nicht mehr ‚abgelaufen‘ stehen.



4.2.3 Abgleich der Daten

Um die Daten vom Server zu synchronisieren, gehen Sie in die entsprechende Applikation (Adressen, Kalender, Aufgaben, Notizen) und wählen Sie im Kontextmenü ‚Synchronisation‘.

‚Synchronisation‘ gleicht nur fehlende Daten ab

- Ist ein Eintrag nur im David Client vorhanden, wird er synchronisiert
- Ist ein Eintrag nur auf dem BlackBerry vorhanden, wird er gelöscht
- Ist ein Eintrag veraltet, wird er aktualisiert

HINWEIS: Eine Initialsynchronisation (d.h. ein Löschen der auf dem Gerät vorhandenen Daten ist nur vom Server aus möglich).



Wählen Sie wie die Daten synchronisiert werden sollen.



4.2.4 Eingang anfordern

Um Nachrichten (E-Mails, Faxe und Voice-Nachrichten) vom Server auf den BlackBerry zu synchronisieren, öffnen Sie die Nachrichten-Applikation und wählen Sie im Kontextmenü ‚Synchronisation‘.



4.2.4.1 Neue Nachrichten

Um nur die ungelesenen Nachrichten Ihres Posteingangs (E-Mails, Faxe und Voice-Nachrichten) auf Ihren BlackBerry weiterzuleiten, wählen Sie ‚Neue Nachrichten‘.



WARNUNG: Synchronisieren Sie keine Eingangsarchive, die mehr als 2000 Einträge enthalten!

HINWEIS: Sobald alle Nachrichten weitergeleitet wurden, werden auch die Gelesen-Markierungen übertragen. Dies kann je nach Anzahl der Nachrichten mit einiger Verzögerung geschehen.

4.2.4.2 Synchronisieren

Um den Posteingang des BlackBerrys mit dem des David Clients abzugleichen, wählen Sie ‚Synchronisieren‘.

‚Synchronisieren‘ gleicht nur fehlende Einträge ab

- Ist ein Eintrag nur im David Client vorhanden, wird er synchronisiert
- Ist ein Eintrag nur auf dem BlackBerry vorhanden, wird er gelöscht

TIPP: Diese Option empfiehlt sich auch, wenn Sie die Synchronisation des Eingangs vorübergehend deaktiviert hatten, sodass zwischenzeitlich keine Nachrichten synchronisiert wurden.



5 Mobile Device Management für Exchange

Dieser Bereich beschreibt die Funktionalität des Mobile Device Servers, Mobile Device Management Funktionen für Exchange bereitzustellen.

5.1 Systemvoraussetzungen

5.1.1 Hardware

Die Hardware, auf der der COSYNUS Mobile Device Server installiert werden kann, muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Pentium 4 oder höher, idealerweise mehrere Prozessorkerne
- Mindestens 2 GB freier Arbeitsspeicher
- Mindestens 2 GB freier Festplattenplatz, idealerweise RAID-System
- Monitor-Auflösung mindestens 1024x768

5.1.2 Software

Für den Betrieb des COSYNUS Mobile Device Servers 8 sind folgende Softwarekomponenten erforderlich:

- Microsoft SQL Server 2008 R2 (Express Edition oder andere) mit SQL Management Studio, oder Microsoft SQL Server 2012 (Express Edition oder andere) mit SQL Management Studio
Dieser SQL Server muss sich nicht auf dem gleichen Rechner befinden. Die Kommunikation stellt der COSYNUS Mobile Device Server über eine UDL-Datei her, daher kann ggf. auch vom Standard abgewichen werden.
- Codemeter Runtime mindestens Version 4.2

5.1.3 Betriebssystem

Die Installation des COSYNUS Mobile Device Servers kann auf folgenden Betriebssystemen erfolgen:

- Windows Vista x86/x64
- Windows 7 x86/x64
- Windows Server 2003 x86/x64 (mindestens SP2)
- Windows Server 2008 x86/x64 (mindestens SP1)
- Windows Server 2008 R2
- Windows Server 2012

Der COSYNUS Mobile Device Server kann entweder auf dem Exchange-Server selbst oder auf einem Computer im lokalen Netzwerk installiert werden.

HINWEIS: Windows 2000 steht nicht mehr zur Verfügung.

Der Rechner, auf dem der COSYNUS Mobile Device Server installiert wird, darf kein Terminal- oder Citrix-Server sein. Von der Installation auf solchen Umgebungen wird abgeraten. COSYNUS kann hierfür keine Unterstützung geben.

5.1.4 iPhone, iPad, iPod

Der COSYNUS Mobile Device Server unterstützt folgende Apple-Endgeräte:

- iPhone 3GS
- iPhone 4 /4S
- iPhone 5 /5s /5c
- iPhone 6 / 6 Plus / 6S /6S Plus
- iPhone 7 / 7 Plus
- iPod touch
- iPad / iPad 2 / Pro
- Das neue iPad / iPad mit Retina Display
- iPad Air
- iPad Mini / iPad Mini mit Retina Display
- iPad Air 2
- iPad Mini 3

Folgende Firmware-Versionen werden unterstützt:

- 5.0.1
- 5.1

- 6.0
- 6.0.1
- 6.0.2
- 6.1.x
- 7.0.x
- 8.0.x
- 8.1.x
- 8.2.x
- 8.3.x
- 9.x
- 10.x

5.1.5 Internet-Anbindung

Damit der COSYNUS Mobile Device Server problemlos Ihre Daten synchronisieren kann, gibt es folgende Voraussetzungen:

- Feste IP-Adresse
- Host A Record (für MDM Nutzung erforderlich)

Sollte es an Ihrem Standort keinen Provider geben, der Ihnen eine feste IP-Adresse bereitstellen kann, gilt alternativ:

- Dynamische IP-Adresse
- DynDNS-Eintrag (oder ähnlich)

5.1.5.1 Firewall-Konfiguration

Der COSYNUS Mobile Device Server kommuniziert mit dem iPhone über den hinterlegten Port.

Die Kommunikation mit dem Exchange Server geschieht über das ActiveSync-Protokoll.

Zudem kommuniziert das Mobile Device Management mit dem Apple Push Notification Server und dem COSYNUS Zertifikat Server.

Hierzu müssen folgende TCP-Ports in der Firewall freigeschaltet werden:

- 443 eingehend (MDM)(Veränderbar)
- 443 eingehend (ActiveSync auf dem Exchange Server)
- 443 ausgehend (Zertifikat Signing Request)
- 2195 ausgehend (Apple PushNotification)

Das iPhone kann sowohl per UMTS (von extern) als auch per WLAN (extern und intern) eine Verbindung aufbauen. Soll auch die WLAN-Anbindung im internen Firmennetz realisiert werden, müssen Sie die Firewall so konfigurieren, dass der Port 443 auch von hier aus über die externe IP an den MDS-Server geleitet wird.

HINWEIS: Achten Sie darauf, dass der TCP-Port 443 von keiner anderen Anwendung auf diesem Server verwendet wird. Ggf. muss ein anderer Port ausgewählt werden.

5.2 Installation

Die hier beschriebenen Installationsschritte beziehen sich auf die NEU-Installation. Sollten Sie ein Update durchführen, so lesen Sie bitte die ‚Kurzanleitung Update‘.

Die Schritte sollten wie beschrieben, der Reihenfolge nach, abgearbeitet werden. Trifft ein Punkt nicht auf Sie zu, so können Sie diesen überspringen.

1. Konfigurieren Sie die Internetanbindung gemäß Systemvoraussetzungen (siehe Kapitel 5.1.5)
2. Installieren Sie das Zusatzmodul CodeMeter Runtime (siehe [Kapitel 3.2.1](#))
3. Installieren Sie das Zusatzmodul Microsoft SQL Server (siehe [Kapitel 3.2.2](#))
4. Installieren Sie den COSYNUS Mobile Device Server (siehe [Kapitel 3.4](#))
5. Generieren Sie das Zertifikat (siehe [Kapitel 3.4](#))
6. Importieren des APNS Zertifikates (siehe [Kapitel 3.4.3](#))
7. Konfigurieren Sie den Virenschanner (siehe [Kapitel 3.3.2](#))
8. Konfigurieren Sie die Datenausführungsverhinderung (siehe [Kapitel 3.3.3](#))
9. Starten Sie den COSYNUS Mobile Device Server
10. Konfigurieren Sie die Dienste-Anmeldung (siehe Kapitel 4.1.1.35)
11. Fordern Sie die Lizenz an (siehe [Kapitel 3.3.1](#))
12. Konfigurieren Sie den COSYNUS Mobile Device Server (siehe [Kapitel 5.3](#))
13. Richten Sie die Benutzer-Accounts im COSYNUS Mobile Device Server ein (siehe [Kapitel 4.1.4.3](#))
14. Richten Sie den Account auf dem Gerät ein (siehe [Kapitel 3.6](#))

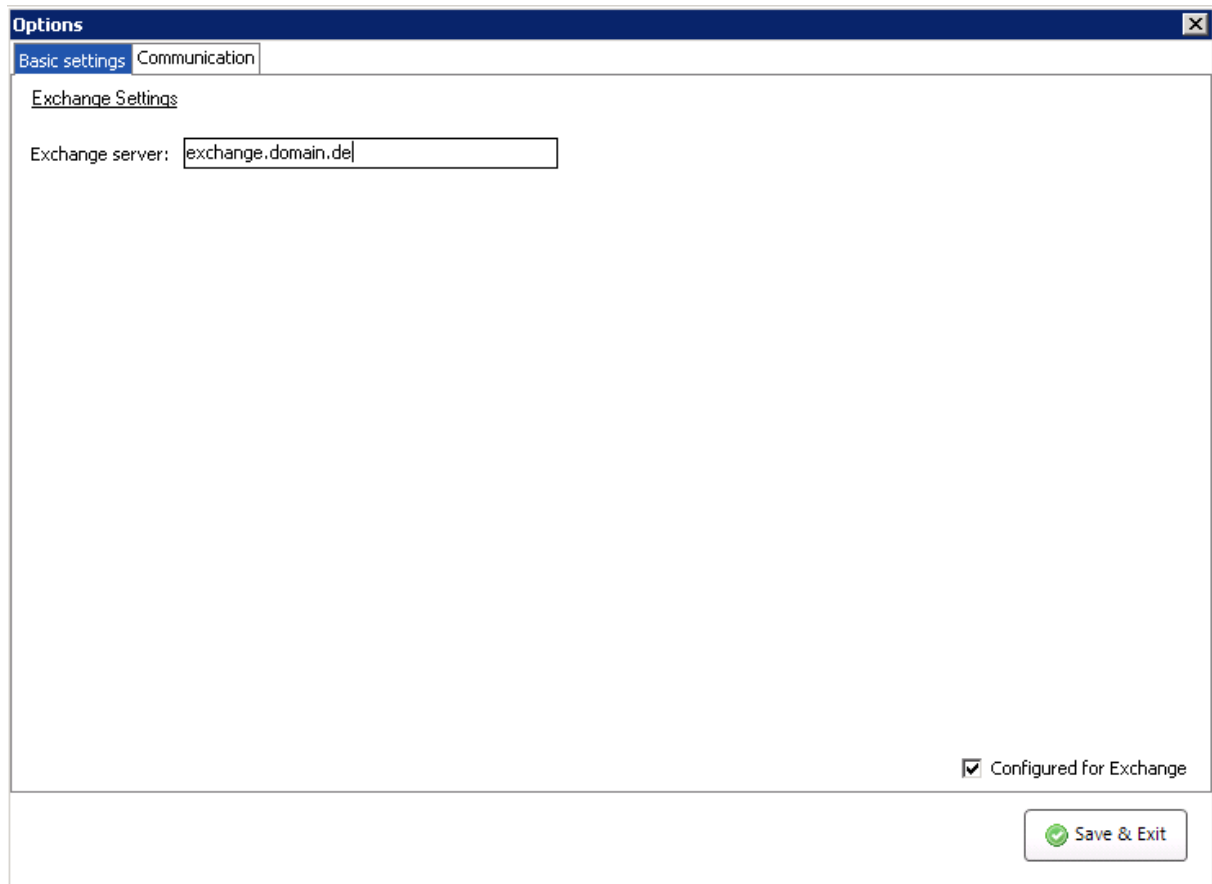
5.3 Konfiguration

Hier werden auf die spezielle Konfiguration des COSYNUS Mobile Device Server für Exchange eingegangen.

Eine genaue Beschreibung über die Funktionen der GUI finden Sie im [Kapitel 4.1.1 bis 4.1.3](#)

5.3.1 Optionen

5.3.1.1 Basic settings



The screenshot shows a window titled "Options" with a close button (X) in the top right corner. Inside the window, there are two tabs: "Basic settings" (selected) and "Communication". Under the "Basic settings" tab, there is a section titled "Exchange Settings". Below this section, there is a label "Exchange server:" followed by a text input field containing the text "exchange.domain.de". At the bottom right of the main content area, there is a checkbox labeled "Configured for Exchange" which is checked. At the very bottom right of the window, there is a button with a green checkmark icon and the text "Save & Exit".

Exchange Server

Tragen sie hier den FQDN ein, auf dem der Exchange Server via ActiveSync auf Port 443 erreichbar ist.

Bei der Integration eines Devices wird Automatisch ein ActiveSync Konto in einem Profil mit übergeben

Configured for Exchange

Ist dieser Haken gesetzt, ist der COSYNUS Mobile Device Server für Exchange aktiv.

Wird dieser Haken deaktiviert, werden die Funktionen des Mobile Device Server für david® aktiviert. Anschließend muss der COSYNUS Mobile Device Server neu gestartet werden.

5.3.1.2 Communication

The screenshot shows a window titled "Options" with a close button (X) in the top right corner. Inside the window, there are two tabs: "Basic settings" and "Communication". The "Communication" tab is currently selected and highlighted. Below the tabs, there is a section titled "MDM connector settings:". This section contains three input fields: "Public IP address:" with the text "fqdn.domain.de", "Local IP address:" with the text "192.168.1.1", and "Port:" with a numeric value of "443" and a small up/down arrow icon. At the bottom right of the dialog box, there is a button labeled "Save & Exit" with a green checkmark icon.

Public IP address

Tragen Sie hier den Full Qualified Domain Name ein, unter welchem der COSYNUS Mobile Device Server erreichbar ist.

Wichtig

Dieser Name muss gleich dem Eintrag „HostName“ im Zertifikat sein.

Local IP address

Tragen Sie die lokale IP Adresse ein, auf der der COSYNUS Mobile Device Server aktiv sein soll.

Port

Tragen Sie hier den TCP-Port ein, über den die MDM-Kommunikation stattfinden soll. Dieser Port muss in der Firewall auf den MDS-Rechner weitergeleitet werden.

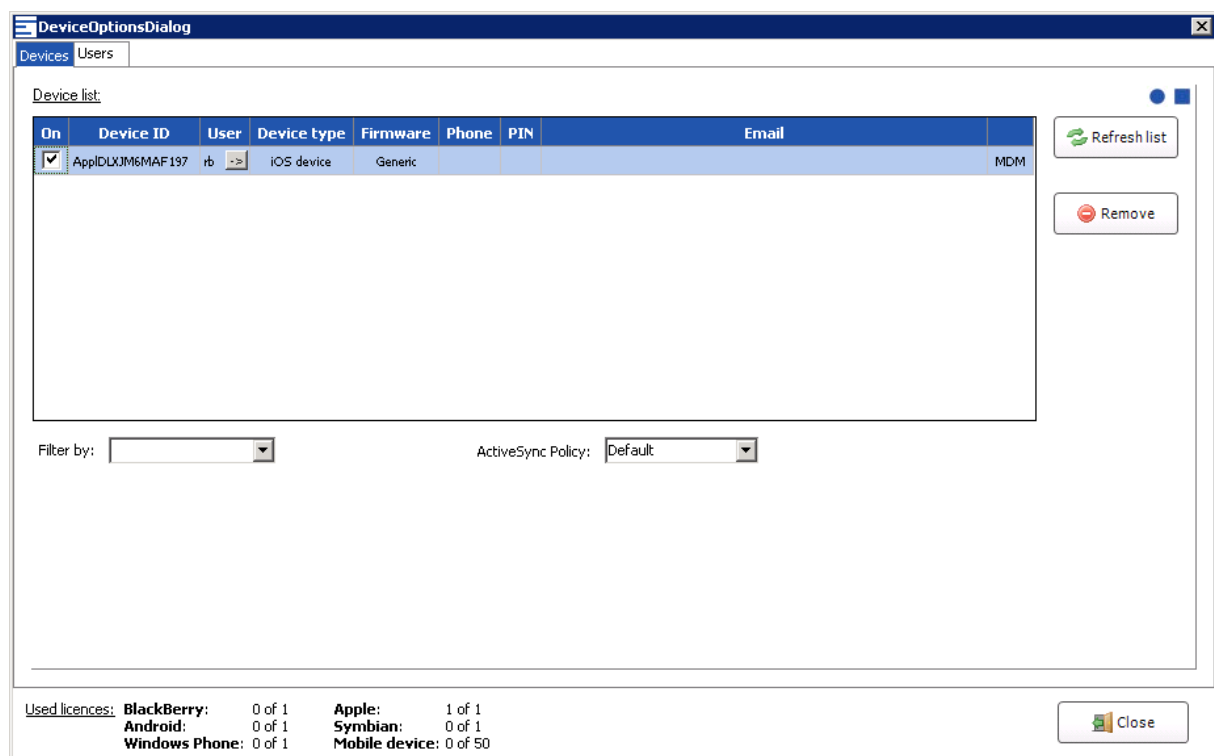
HINWEIS: Achten Sie darauf, dass der TCP-Port 443 von keiner anderen Anwendung auf diesem Server verwendet wird, ggf. muss ein anderer Port ausgewählt werden.

5.3.2 Devices

5.3.2.1 Devices

Hier verwalten Sie die mit dem COSYNUS Mobile Device Server verbundenen Geräte.

Voraussetzung für das Hinzufügen ist bei allen Gerätetypen, dass unter ‚Users‘ bei dem jeweiligen David-Benutzer das Häkchen ‚Pairing‘ aktiviert wurde. Dann hat der Benutzer eine Stunde Zeit, sich mit einem oder mehreren Geräten zu verbinden.



Refresh

Liest die Liste der Geräte manuell neu aus. Dies wird normalerweise beim Programmstart und beim Öffnen des Optionsdialogs automatisch durchgeführt.

Remove

Entfernt ein Device aus der Liste. Ein via MDM gemanagtes Device entfernt erst sein Profil auf dem Device bevor es sich aus der Liste entfernt.

Hinweis

Ist auf einem gemanagten Device das Profil händisch gelöscht worden, muss das Device mit Shift + Remove Button entfernt werden.

5.3.2.2 Users

Hier werden alle Angelegten Benutzer aufgelistet

DeviceOptionsDialog

Devices Users

User list:

DvISE ID	Domain	Loginname	Displayname	Email address(es)	Lang.	Pairing	Password	Devices	MDM
FFFF0000	demo2	rb	Ralf Becker	rb@demo2.cosynus.de	DE	☐		1	☒

Refresh

Add virt. user

Remove

Send Manual

Filter by:

Used licences: BlackBerry: 0 of 1 Apple: 1 of 1
 Android: 0 of 1 Symbian: 0 of 1
 Windows Phone: 0 of 1 Mobile device: 0 of 50

Close

User list

Hier werden alle eingetragenen Benutzer aufgelistet. Sie können diese mit einem Klick auf eine Spalte danach ordnen.

Folgende Felder werden nur zu Ihrer Information angezeigt und können nicht verändert werden:

DvISE ID, Domain, Loginname, Displayname, email address(es), Devices

Lang.

Stellen Sie hier die Sprache der Statusmeldungen ein, die an den Benutzer geschickt werden.

Pairing

Ist diese Option aktiviert, kann der ausgewählte Benutzer ein oder auch mehrere Geräte anbinden.

Bei einem ActiveSync-Gerät muss er dazu die Konfigurations-Webseite öffnen. Das Pairing bleibt nach dem Aktivieren eine Stunde lang aktiv und deaktiviert sich dann automatisch.

Password

Beim Einrichten des Geräts muss dort ein Passwort eingegeben werden. Dies ist das Benutzer-Passwort aus dem Active Directory.

Ein Override-Passwort kann hier nicht eingetragen??? werden.

Devices

Hier sehen Sie, wie viele Geräte mit diesem Benutzer verknüpft sind.

MDM

Mit setzen dieses Hakens wird für den User das MDM aktiviert. Ab diesem Zeitpunkt bekommen alle neu aktivierten iOS Devices automatisch das MDM im Profil mit installiert.

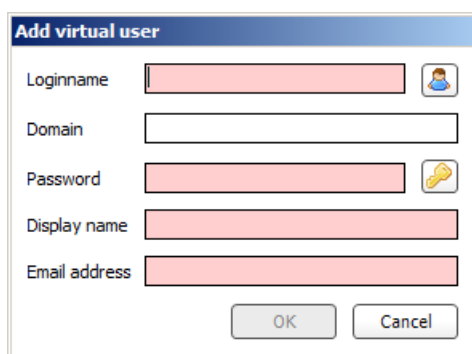
Refresh

Liest die Liste der David-Benutzer manuell neu aus. Dies wird normalerweise beim Programmstart und beim Öffnen des Optionsdialogs automatisch durchgeführt.

Add virtual user

Hiermit können Sie einen Benutzer hinzufügen.

Es öffnet sich ein Dialog, in dem Sie den Benutzer aus der Domain bzw. der Arbeitsgruppe auswählen können oder die Benutzerdaten selbst eingeben können, auch wenn der Benutzer keinen Windows-Account hat.



The image shows a Windows-style dialog box titled "Add virtual user". It contains five input fields: "Loginname", "Domain", "Password", "Display name", and "Email address". The "Loginname" and "Password" fields have small icons to their right (a person icon for login and a key icon for password). At the bottom of the dialog are two buttons: "OK" and "Cancel".

Remove

Löscht einen virtuellen Benutzer.

Send Manual

Schickt dem Benutzer das Anwenderhandbuch per E-Mail zu.

5.3.3 MDM

Die Mobile Device Management Konfiguration ist im [Kapitel 4.1.7](#) beschrieben

6 Sprachunterstützung

Meldungen an den Benutzer werden in der für diesen Benutzer ausgewählten Sprache versendet. Alle erforderlichen Vorlagen befinden sich im Verzeichnis ,%InstallDir%\BlackBerry4Dv\Template'. Es werden die Sprachen Deutsch (DE), Englisch (EN), Französisch (FR) und Italienisch (IT) unterstützt.

Die Datei TRANSLATE.TXT beinhaltet die Übersetzungen für einzelne Phrasen. Die verbleibenden Dateien sind Vorlagen für bestimmte Nachrichtenarten. Jede Vorlage existiert für jede Sprache einmal. Darüber hinaus gibt es eine Standardvorlage, die immer dann verwendet wird, wenn keine Sprache ausgewählt wurde. Ist eine Vorlage nicht vorhanden, werden Nachrichten entweder unvollständig erstellt oder gar nicht versendet.

6.1.1.1 FwdAddr[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn im Eingang eines Benutzers eine Adresse gefunden wird. Diese Adresse wird nicht mit dem Adressbuch synchronisiert, sondern gemäß dieser Vorlage aufbereitet und als E-Mail versendet. In dieser Vorlage können einige DvISE-Befehle verwendet werden, um z.B. den Betreff, die Priorität und andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Gültige Variablen sind:

- Information, ob es sich um eine Wiedervorlage handelt: ##REMINDER##
- Firma: ##COMPANY##
- Anrede: ##SALUTATION##
- Vorname: ##FIRSTNAME##
- Nachname: ##LASTNAME##
- Titel: ##TITLE##
- Anschrift: ##STREET##
- PLZ: ##POSTALCODE##
- Ort: ##CITY##
- Bundesland: ##STATE##
- Land: ##COUNTRY##
- Website: ##WEBSITE##
- Email: ##EMAIL##
- Email2: ##EMAIL2##
- Office: ##PHONEOFFICE##
- Mobil: ##PHONEMOBILE##
- Privat: ##PHONEPRIVATE##
- Fax: ##FAXNUMBER##
- Voicebox: ##VOICEBOX##
- Pager: ##SMSNUMBER##
- Geburtstag: ##DAYOFBIRTH##
- Kategorie: ##PDAJOBRECORDID##

- Notizen:##NOTES##

6.1.1.2 FwdEmail[-XX].txt

Diese Vorlage wird derzeit nicht verwendet.

6.1.1.3 FwdEvent[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn im Eingang eines Benutzers ein Termin gefunden wird. Dieser Termin wird nicht mit dem Terminkalender synchronisiert, sondern gemäß dieser Vorlage aufbereitet und als E-Mail versendet. In dieser Vorlage können einige DvISE-Befehle verwendet werden, um z.B. den Betreff, die Priorität und andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Gültige Variablen sind:

- Information, ob es sich um eine Wiedervorlage handelt: ##REMINDER##
- Ort: ##LOCATION##
- Beginn: ##START##
- Ende: ##END##
- Notizen:##NOTES##

6.1.1.4 FwdFax[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn im Eingang eines Benutzers ein Fax gefunden wird. Dieses Fax wird gemäß dieser Vorlage aufbereitet und als E-Mail versendet. In dieser Vorlage dürfen keine DvISE-Befehle verwendet werden, um den Betreff, die Priorität oder andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Gültige Variablen sind:

- Information, ob es sich um eine Wiedervorlage handelt: ##REMINDER##
- Datum: ##DATETIME##
- Von: ##FROM##
- Betreff: ##SUBJECT##
- An: ##TO##
- Seiten: ##PAGECOUNT##
- Upload-Link: ##FAXIMAGE##

Der Eintrag ##IMAGE## muss an irgendeiner Stelle im Template vorgenommen werden, damit die Funktionen ‚Weiterleiten‘ und ‚Markieren als gelesen‘ korrekt ausgeführt werden.

6.1.1.5 FwdSMS[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn im Eingang eines Benutzers eine SMS gefunden wird. Diese SMS wird gemäß dieser Vorlage aufbereitet und als E-Mail versendet. In dieser Vorlage dürfen keine DvISE-Befehle verwendet werden, um den Betreff, die Priorität oder andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Gültige Variablen sind:

Information, ob es sich um eine Wiedervorlage handelt: **##REMINDER##**

- Datum: **##DATETIME##**
- Von: **##FROM##**
- Betreff: **##SUBJECT##**
- An: **##TO##**
- Nachricht: **##MESSAGE##**

Der Eintrag **##IMAGE##** muss an irgendeiner Stelle im Template vorgenommen werden, damit die Funktionen ‚Weiterleiten‘ und ‚Markieren als gelesen‘ korrekt ausgeführt werden.

6.1.1.6 FwdVoice[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn im Eingang eines Benutzers eine Sprachnachricht gefunden wird. Diese Sprachnachricht wird gemäß dieser Vorlage aufbereitet und als E-Mail versendet. In dieser Vorlage dürfen keine DvISE-Befehle verwendet werden, um den Betreff, die Priorität oder andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Gültige Variablen sind:

- Information, ob es sich um eine Wiedervorlage handelt: **##REMINDER##**
- Datum: **##DATETIME##**
- Von: **##FROM##**
- An: **##TO##**
- Dauer: **##DURATION##**

Der Eintrag **##IMAGE##** muss an irgendeiner Stelle im Template vorgenommen werden, damit die Funktionen ‚Weiterleiten‘ und ‚Markieren als gelesen‘ korrekt ausgeführt werden.

6.1.1.7 Link[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn über das Options-Menü dem Anwender ein Download-Link für die neue Handheldsoftware zugesendet werden soll. In dieser Vorlage können einige DvISE-Befehle verwendet werden, um z.B. den Betreff, die Priorität und andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Gültige Variablen sind:

- Version: ##RELEASE##
- Link: ##LINK##

6.1.1.8 NotiFaxErr[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn der Anwender am Handheld einen Faxsendeauftrag erstellt hat, dieser aber nicht ausgeführt werden konnte. Die Benachrichtigung wird gemäß dieser Vorlage aufbereitet und als E-Mail versendet. In dieser Vorlage können einige DvISE-Befehle verwendet werden, um z.B. den Betreff, die Priorität und andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Gültige Variablen sind:

- Kennung Gegenstelle: ##CSID##
- Empfänger: ##TO##
- Betreff: ##SUBJECT##
- Fehlernummer: ##ERRORCODE##
- Fehlertext: ##ERRORTTEXT##
- Datum: ##DATETIME##
- Übertragungsdauer: ##DURATION##
- Seiten: ##PAGECOUNT##
- Upload-Link: ##FAXIMAGE##

6.1.1.9NotiFaxOk[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn der Anwender am Handheld einen Faxsendeauftrag erstellt hat und dieser erfolgreich ausgeführt werden konnte. Die Benachrichtigung wird gemäß dieser Vorlage aufbereitet und als E-Mail versendet. In dieser Vorlage können einige DvISE-Befehle verwendet werden, um z.B. den Betreff, die Priorität und andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Gültige Variablen sind:

- Kennung Gegenstelle: ##CSID##
- Empfänger: ##TO##
- Betreff: ##SUBJECT##
- Fehlernummer: ##ERRORCODE##
- Fehlertext: ##ERRORTTEXT##
- Datum: ##DATETIME##
- Übertragungsdauer: ##DURATION##
- Seiten: ##PAGECOUNT##
- Upload-Link: ##FAXIMAGE##

6.1.1.10 NotiSMSErr[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn der Anwender am Handheld einen SMS-Sendeauftrag erstellt hat, dieser aber nicht ausgeführt werden konnte. Die Benachrichtigung wird gemäß dieser Vorlage aufbereitet und als E-Mail versendet. In dieser Vorlage können einige DvISE-Befehle verwendet werden, um z.B. den Betreff, die Priorität und andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Gültige Variablen sind:

- Absender: ##CSID##
- Empfänger: ##TO##
- Betreff: ##SUBJECT##
- Fehlernummer: ##ERRORCODE##
- Fehlertext: ##ERRORTTEXT##
- Datum: ##DATETIME##
- Nachricht: ##MESSAGE##

6.1.1.11 NotiSMSOk[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn der Anwender am Handheld einen SMS-Sendeauftrag erstellt hat und dieser erfolgreich ausgeführt werden konnte. Die Benachrichtigung wird gemäß dieser Vorlage aufbereitet und als E-Mail versendet. In dieser Vorlage können einige DvISE-Befehle verwendet werden, um z.B. den Betreff, die Priorität und andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Gültige Variablen sind:

- Absender: ##CSID##
- Empfänger: ##TO##
- Betreff: ##SUBJECT##
- Fehlernummer: ##ERRORCODE##
- Fehlertext: ##ERRORTTEXT##
- Datum: ##DATETIME##
- Nachricht: ##MESSAGE##

6.1.1.12 Status[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn der Anwender entweder vom David Client oder vom Handheld aus seinen Replikationsstatus ändert. In dieser Vorlage können einige DvISE-Befehle verwendet werden, um z.B. den Betreff, die Priorität und andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Gültige Variablen sind:

- Datum: ##DATETIME##
- Nachricht: ##MESSAGE##

6.1.1.13 SyncStart[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn die Initialsynchronisation von Adressen, Kalender, Aufgaben, Notizen oder Autotext gestartet wurde.

6.1.1.14 SyncFinished[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn die Initialsynchronisation von Adressen, Kalender, Aufgaben, Notizen oder Autotext beendet wurde.

6.1.1.15 UpdateAddr[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn im David Client ein Adresseintrag neu angelegt oder ein bereits angelegter Eintrag geändert oder gelöscht wurde.

Gültige Variablen sind:

- Name: ##SUBJECT##
- Firma: ##COMPANY##

6.1.1.16 UpdateAutotext[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn im David Client ein Autotexteintrag neu angelegt oder ein bereits angelegter Eintrag geändert oder gelöscht wurde.

Gültige Variablen sind:

- Name: ##SUBJECT##

6.1.1.17 UpdateEvent[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn im David Client ein Kalendereintrag neu angelegt oder ein bereits angelegter Eintrag geändert oder gelöscht wurde.

Gültige Variablen sind:

- Startzeit: ##START##
- Stopzeit: ##END##
- Betreff: ##SUBJECT##
- Ort: ##LOCATION##

6.1.1.18 UpdateFromServer[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn im Adressbuch, der Aufgabenliste oder im Kalender des Benutzers eine Nachricht zugefügt, geändert oder gelöscht wurde. Neben der eigentlichen Replikation bekommt der Anwender je nach seinen persönlichen Einstellungen zusätzlich eine Benachrichtigung per E-Mail zugesandt. In dieser Vorlage können einige DvISE-Befehle verwendet werden, um z.B. den Betreff, die Priorität und andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Diese sind in folgenden Dateien vordefiniert:

- UpdateAddr[-XX].txt
- UpdateEvent[-XX].txt
- UpdateNote[-XX].txt
- UpdateToDo[-XX].txt

Gültige Variablen sind:

- Nachricht: ###MESSAGE##

6.1.1.19 UpdateNote[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn im David Client ein Notizeintrag neu angelegt oder ein bereits angelegter Eintrag geändert oder gelöscht wurde.

Gültige Variablen sind:

- Betreff: ##SUBJECT##

6.1.1.20 UpdateTodo[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn im David Client eine Aufgabe neu angelegt oder ein bereits angelegter Eintrag geändert oder gelöscht wurde.

Gültige Variablen sind:

- Betreff: ##SUBJECT##

6.1.1.21 Upload[-XX].txt

Diese Vorlage wird verwendet, wenn über das Options-Menü dem Anwender ein Upload-Link für die neue Handheldsoftware zugesendet werden soll. In dieser Vorlage können einige DVISE-Befehle verwendet werden, um z.B. den Betreff, die Priorität und andere Eigenschaften dieser E-Mail festzulegen.

Gültige Variablen sind:

- Version:##RELEASE##
- Link: ##LINK##

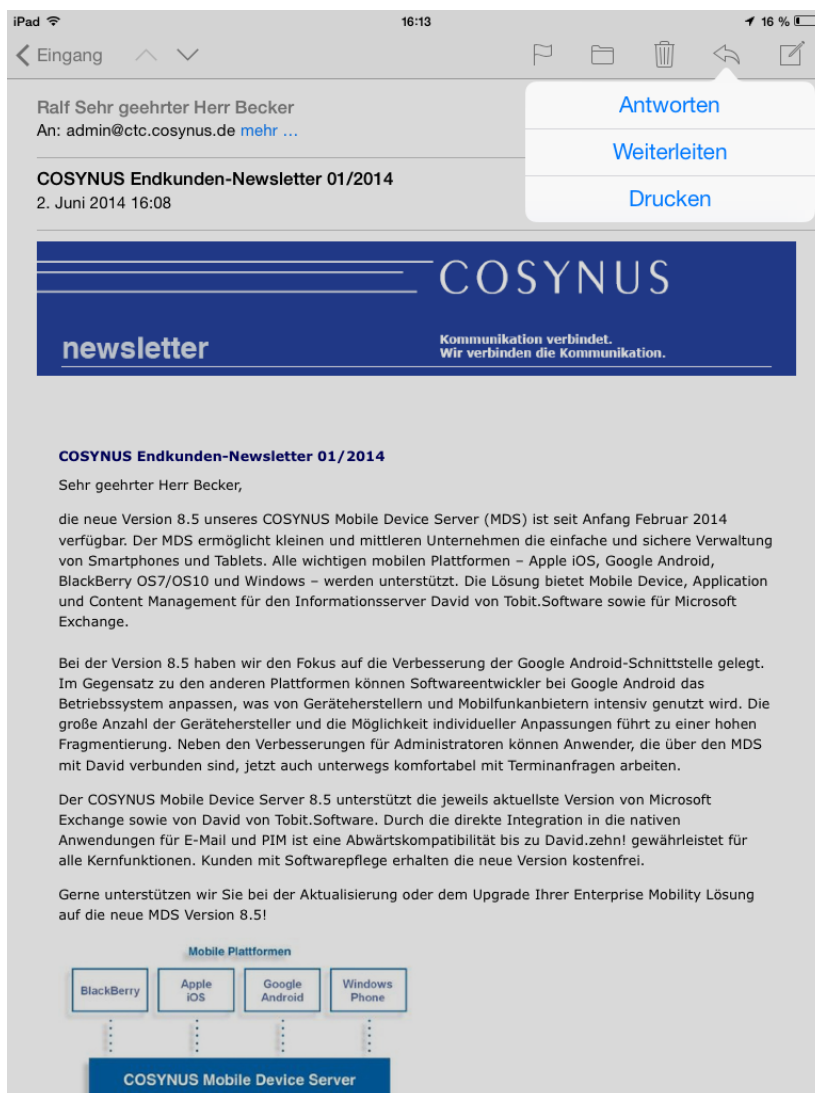
7 Wiedervorlage für ActiveSync Device

Der COSYNUS Mobile Device Server bietet Ihnen die Möglichkeit, Nachrichten vom mobilen Device aus in die Wiedervorlage im David Client zu legen.

Für die Bestimmung der Wiedervorlagezeit der Nachricht ist unten zu findende Notation zu verwenden.

Um eine Nachricht, vom Mobilien Device aus, in die Wiedervorlage zu legen, gehen Sie wie folgt vor:

Auf dem Device, öffnen Sie die Nachricht -> klicken Sie auf Antworten



In der Adresszeile tippen Sie die entsprechende Syntax, zu ihrem Wiedervorlage Wunsch, als AN Adresse ein. In diesem Beispiel wird die Nachricht an wv@11.vw geantwortet.

iPad 16:15 15 %

Abbrechen Fwd: COSYNUS Endkunden-Newsletter 01/2014 Senden

An: wv@11.vw +

Kopie/Blindkopie:

Betreff: Fwd: COSYNUS Endkunden-Newsletter 01/2014

Von meinem iPad gesendet

Anfang der weitergeleiteten E-Mail:

Von: "Ralf Becker" <rb@cosynus.de>
 Datum: 2. Juni 2014 16:08:51 MESZ
 An: admin@ctc.cosynus.de
 Betreff: COSYNUS Endkunden-Newsletter 01/2014

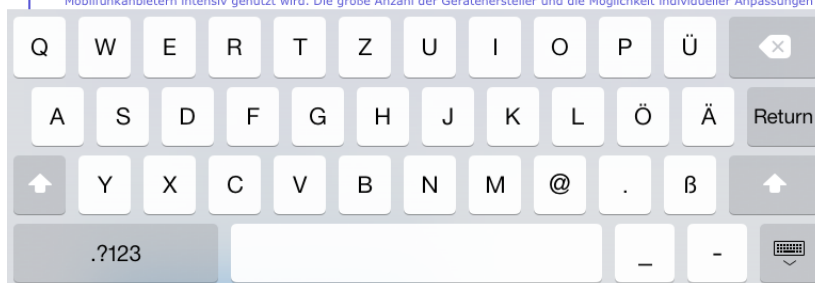


COSYNUS Endkunden-Newsletter 01/2014

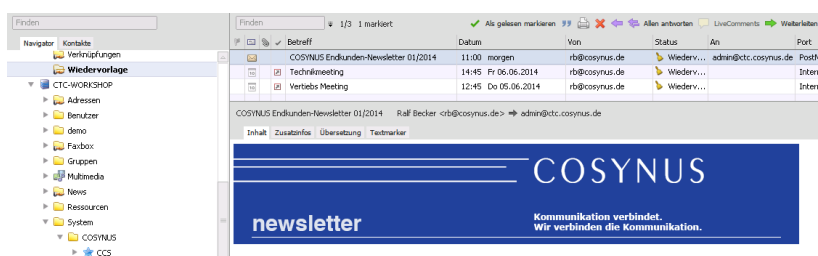
Sehr geehrter Herr Becker,

die neue Version 8.5 unseres COSYNUS Mobile Device Server (MDS) ist seit Anfang Februar 2014 verfügbar. Der MDS ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen die einfache und sichere Verwaltung von Smartphones und Tablets. Alle wichtigen mobilen Plattformen – Apple iOS, Google Android, BlackBerry OS7/OS10 und Windows – werden unterstützt. Die Lösung bietet Mobile Device, Application und Content Management für den Informationsserver David von Tobit Software sowie für Microsoft Exchange

Bei der Version 8.5 haben wir den Fokus auf die Verbesserung der Google Android-Schnittstelle gelegt. Im Gegensatz zu den anderen Plattformen können Softwareentwickler bei Google Android das Betriebssystem anpassen, was von Geräteherstellern und Mobilfunkbetreibern intensiv genutzt wird. Die große Anzahl der Gerätehersteller und die Möglichkeit individueller Anpassungen f



Dies bewirkt, dass die Nachricht auf dem Server in die Wiedervorlage verschoben wird, und nach diesem Beispiel, zum nächsten 11 Uhr, wieder aus der Wiedervorlage in den David Eingang zurückkehrt, und damit auch wieder auf dem Mobilien Device verfügbar ist.



Hinweis:

Anstatt „Antworten“ ist auf vielen Geräten auch „Weiterleiten“ möglich. Dies ist z.B. mit einem Samsung S4 und S6 getestet. Eine allgemeine Aussage bezüglich „Weiterleiten“ ist leider nicht möglich, da dies Herstellerabhängig ist.

7.1 Syntax

<tt>: Tag zweistellig 01-31
 <mm>: Monat, zweistellig 01-12
 <jjjj>: Jahr vierstellig
 <jj>: Jahr zweistellig 00-99 (Offset 2000)
 <hh>: Stunde zweistellig 00-23
 <nn>: Minute zweistellig 00-59

Absolute Wiedervorlage, besteht aus Datum und/oder Uhrzeit. Getrennt wird mit 't'
 Tag kann aus Tag, Tag+Monat oder Tag+Monat+Jahr bestehen: <tt>|<ttmm>|<ttmmjj>|<ttmmjjjj>
 Uhrzeit kann aus Stunde oder Stunde+Minute bestehen: <hh>|<hhmm>

Beispiele:

[vv@09.vv](#) oder [vv@0900.vv](#): nächstes mal um 9:00Uhr
[vv@1245.vv](#): nächstes mal um 12:45Uhr
[vv@1204t.vv](#): Am nächsten 12. April zur aktuellen Uhrzeit
[vv@30t10.vv](#): Am nächsten 30. um 10 Uhr
[vv@010715t1645.vv](#): Am 1. Juli 2015 um 16:45 Uhr

Relativ wird immer ab dem aktuellen Datum und Uhrzeit addiert:

<t>: Tage in beliebiger Anzahl, gefolgt von 'd'
 <j>: Jahre in beliebiger Anzahl, gefolgt von 'y'
 <h>: Stunden in beliebiger Anzahl, gefolgt von 'h'
 <n>: Minuten in beliebiger Anzahl, gefolgt von 'm'

Offset geht entweder nur für Jahre (<j>y), Tage (<t>d), Stunden (<h>h), Minuten (<n>m) oder Stunden+Minuten (<h>h<n>|<h>h<n>m)

Beispiele:

[vv@9y.vv](#): jetzt in 9 Jahren
[vv@7d.vv](#): jetzt in 7 Tagen
[vv@4h.vv](#): in vier Stunden
[vv@90m.vv](#): in 90 Minuten
[vv@01h20.vv](#) oder [vv@01h20m.vv](#): jetzt in einer Stunde und 20 Minuten

8 AddOns

Für den COSYNUS Mobile Device Server stehen verschiedene Programme als Zubehör zur Verfügung.

Diese Programme finden sie im Programmverzeichnis des COSYNUS Mobile Device Servers.

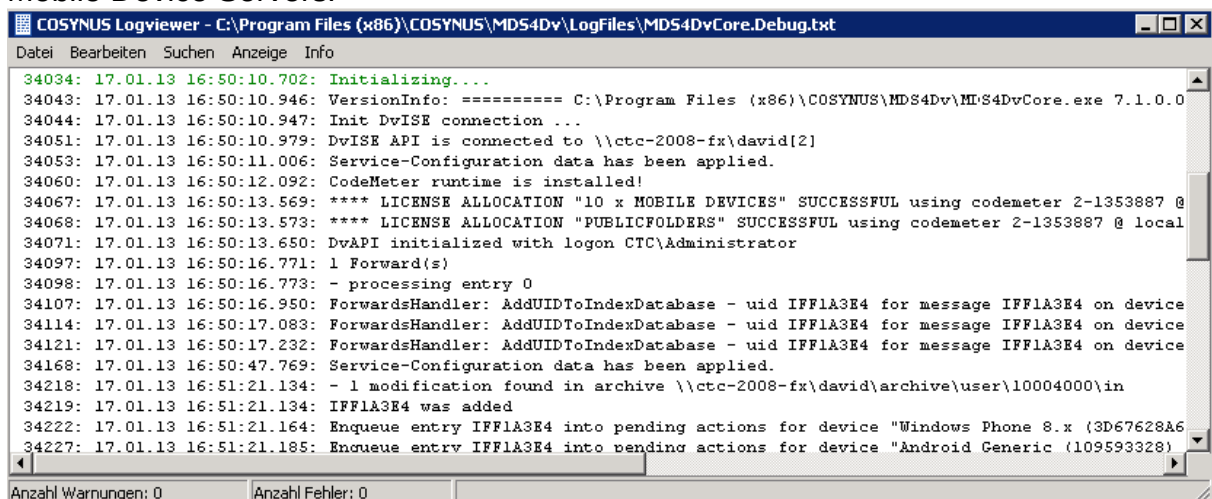
8.1 MakeCert

Das Programm MakeCert.exe erzeugt das Zertifikat, mit dem die ActiveSync Kommunikation abgesichert wird. Die erzeugten Zertifikate werden im Order \SSL abgelegt.

Die Funktionsweise wird im Kapitel [3.3.5 SSL-Zertifikat](#) beschrieben.

8.2 LogViewer

Das Programm LogViewer.exe erleichtert das Lesen der Logdateien des COSYNUS Mobile Device Servers.

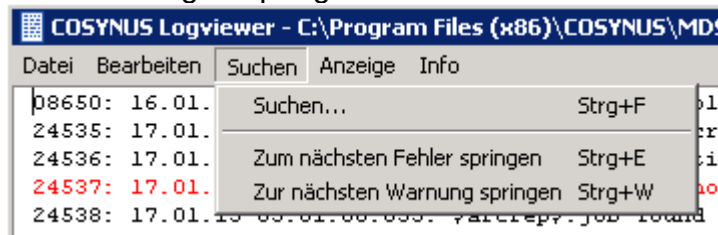


Datei -> Öffnen

Öffnet die ausgewählte Log Datei. Diese sind im Ordner \Logfiles hinterlegt.

Suchen

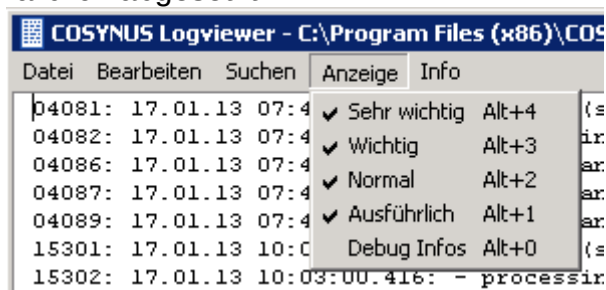
Über die Option ‚Suchen‘ kann man direkt zu den im Log befindlichen Fehlern und Warnungen springen.



Anzeige

In der Registerkarte ‚Anzeige‘ wird ausgewählt, welches Level an Informationen im LogViewer angezeigt werden soll.

Die Ansicht ist wie im LogMonitor des COSYNUS Mobile Device Servers farblich abgesetzt.



8.3 COSYNUSDatabaseBackup

Mit dem Programm COSYNUSDatabaseBackup.exe ist das Erzeugen eines Backups der COSYNUS Mobile Device Server Datenbank, und ein Wiederherstellen der Datenbank aus einer Sicherung möglich.

Für den Betrieb ist es notwendig, dass eine .udl Datei existiert, welche auf die Datenbank des COSYNUS Mobile Device Server zeigt.

Die Einrichtung einer .udl Datei wird im Kapitel [3.2.4.2 Installation auf einem anderen Server](#) beschrieben.

8.3.1Backup

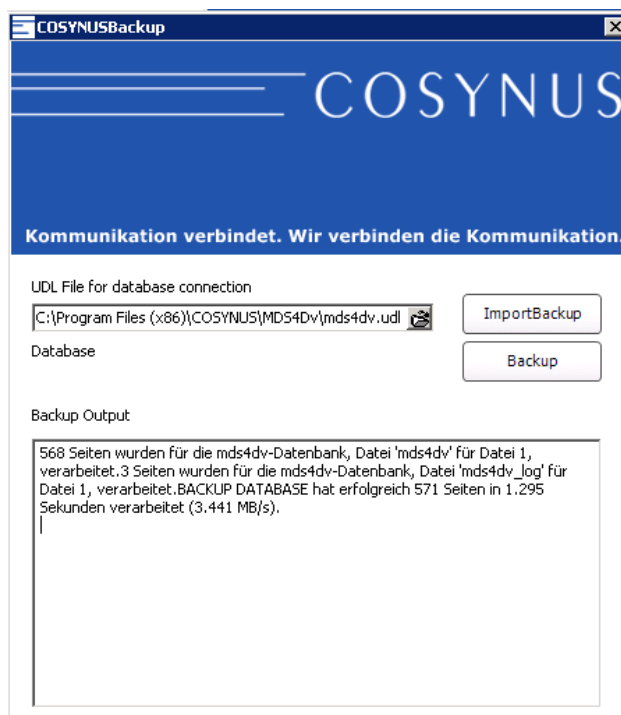
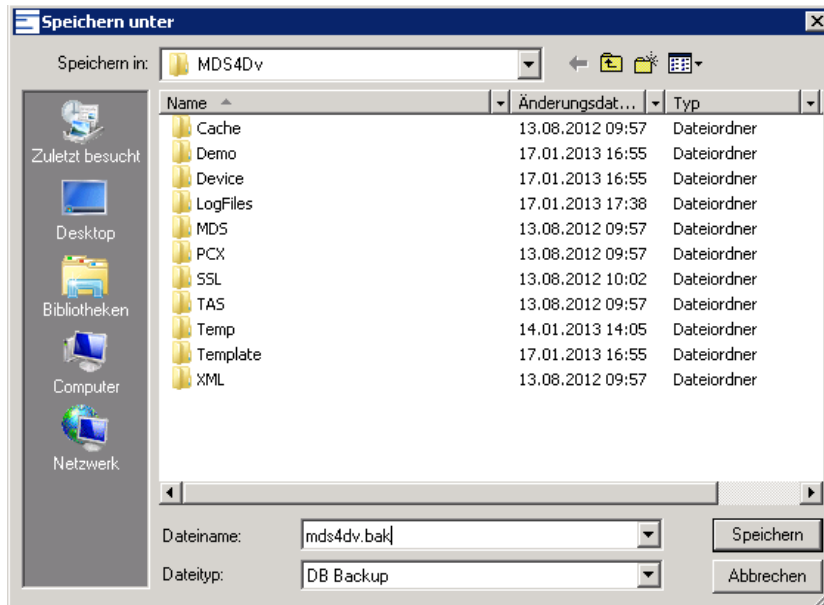
Um ein Backup der Datenbank des COSYNUS Mobile Device Server zu erzeugen, gehen sie wie folgt vor.

Öffnen Sie das Programm COSYNUSDatabaseBackup.exe, und wählen sie die .udl Datei aus, welche auf die zu sichernde Datenbank zeigt. Klicken Sie auf ‚Backup‘.



Es öffnet sich ein „Speichern unter“ Fenster. Hier geben Sie den Speicherort der Backup Datei, und deren Namen an.

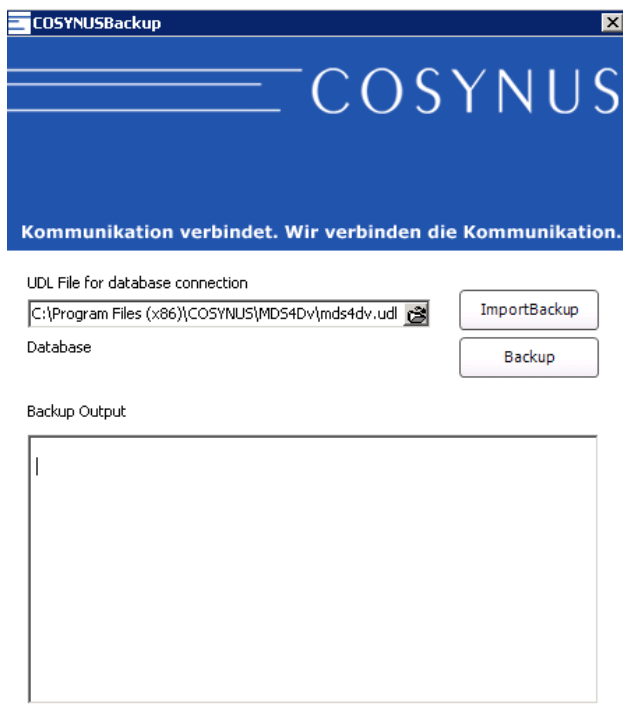
Mit dem Klick auf „Speichern“ wird die Datensicherung direkt gestartet.



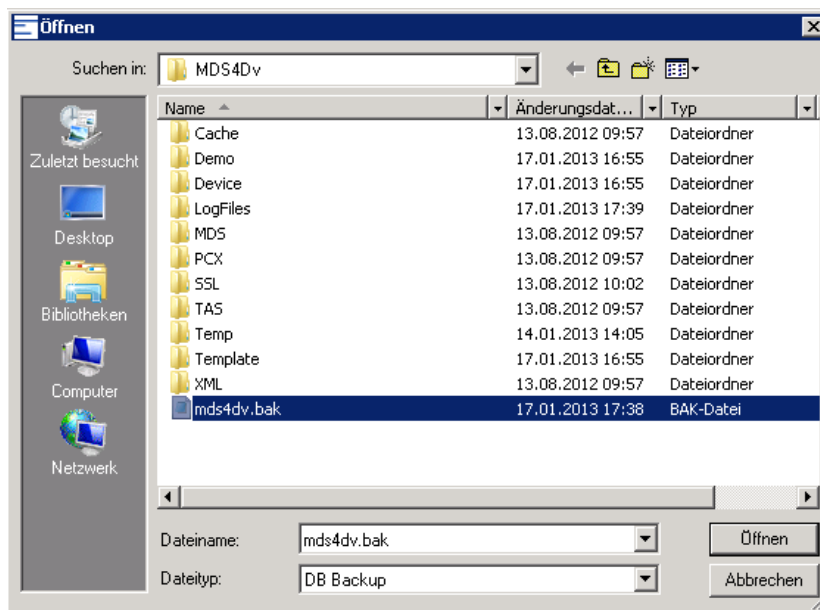
8.3.2 ImportBackup

Um ein Backup der Datenbank zurück zu spielen, gehen Sie wie folgt vor.
Beenden Sie den COSYNUS Mobile Device Server (exklusiver Zugriff auf die Datenbank wird benötigt).

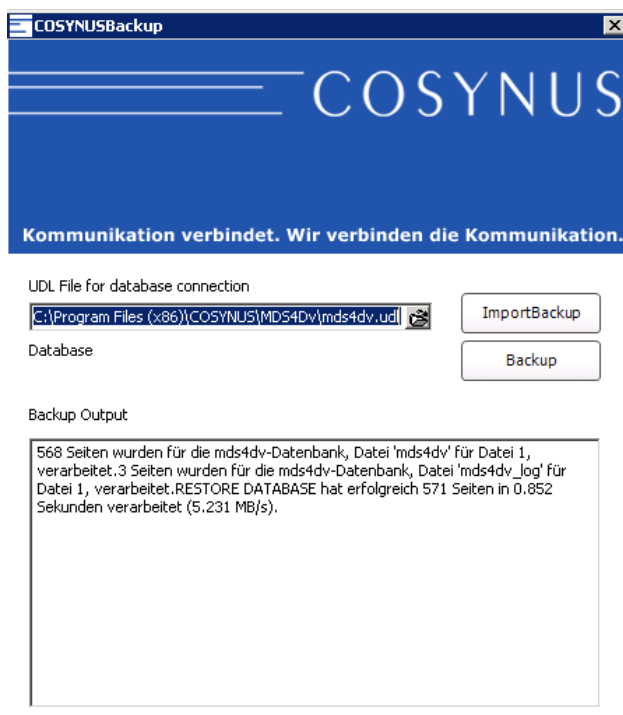
Öffnen Sie das Programm COSYNUSDatabaseBackup.exe, und wählen Sie die .udl Datei aus, welche auf die zu sichernde Datenbank zeigt.
Klicken Sie auf „ImportBackup“



Es öffnet sich ein „Öffnen“ Fenster. Hier geben Sie den Speicherort der Backup Datei ein, die wieder in die Datenbank eingespielt werden soll.
Mit dem Klick auf „Öffnen“ wird die Datenwiederherstellung direkt gestartet.



Nachdem die Wiederherstellung durch gelaufen ist, wird der Status im Monitor angezeigt.



8.4 MDS Cockpit

Das COSYNUS MDS Cockpit ist ein Programm welches dem Administrator helfen soll eventuell auftretende Synchronisation Probleme oder große Datenbanken zu erkennen, und gezielt dagegen angehen zu können.

Das Cockpit zeigt zum einen die Fülle der Datenbank in ihren einzelnen Tabellen an, und welche Größe diese Einnehmen. Im Weiteren sind Device Spezifische Informationen aufgelistet. Diese Informationen werden in der GUI in Echtzeit angezeigt.

Das Programm ist Bestandteil der Setup Routine. Aufgerufen wird es entweder direkt, mit starten der MDS4DvCockpit.exe aus dem Programmverzeichnis, oder aus der GUI des Mobile Device Servers durch klicken auf „Cockpit“

8.4.1 Device Information

In dieser Sektion werden Device spezifische Informationen angezeigt.

Links wird das jeweilige Device markiert, damit auf der rechten Seite, die für dieses Device relevanten Informationen angezeigt werden.

Es sind folgende Informationen verfügbar:

- Wann hat es sich von welcher IP Adresse aus das letzte mal gemeldet
- Wie viel Daten sind an das Device übertragen worden
- Welche Ordner halten wie viel noch abzuarbeitende Objekte, nach Ordnern sortiert.

Hinweis, Standardmäßig werden nicht alle Ordner via Push übergeben, d.h. andere Ordner müssen durch manuelles Abrufen (Anklicken) abgefragt werden, daher kann bei solchen Ordnern die Zahl mitunter hoch sein.

The screenshot shows the 'MDS Cockpit' application window with the 'Device Information' tab selected. The window is divided into several sections:

- Table:** A table with columns 'ID', 'User', 'Model', 'Last Activity', and 'PendingActi'. It contains one row for 'administrator' on an 'iPad' with a last activity of '02.06.2014 15:58:56' and 0 pending actions.
- Hardware Information:**
 - Hardware Identifier: AppID:JMGMAF197
 - Last connection from IP: 192.168.1.1
 - Connection errors: 0
- Transferred bytes since 02.06.2014 15:57:**
 - Received (MB): 0,49
 - Sent (MB): 0,01
 - Reset statistics button
- Display only archives with pending action errors:** A checkbox that is currently unchecked.
- Archive List Table:**

Archive	Folder Type	Count
10004000-in	E-Mail	
10004000-cal	Calendar	
10004000-addr	Address	
10004000-todo	Todo	
10004000-note	Memo	
10004000-drafts	E-Mail	
10004000-trash	E-Mail	
10004000-sent	E-Mail	

8.4.2 General Information

In dieser Sektion sind alle Tabellen aus der Datenbank aufgelistet. Hier ist abzulesen in welcher Tabelle wie viele Zeilen beschrieben sind und wieviel Platz dieser in der Datenbank einnehmen.

Mit dem Button „Clean ActiveSyncLog“ kann die Tabelle „tblIASLog“ manuell bereinigt werden.

Mit dem Button Feedback können Sie uns ein Feedback zu diesem Programm via E-Mail zukommen lassen.

Table name	Used space	Row count
tblArchives	0,00	11
tblASDeviceDetails	0,00	1
tblIASLog	0,00	18
tblIASOptionsCach	0,00	5
tblIASPolicies	0,00	1
tblIASSyncKeyLog	0,00	19
tblIASSyncKeys	0,00	5
tblConfig	0,00	23
tblCoreIndex	0,00	1199
tblDevices	0,00	1
tblFolderStateEntri	0,00	10
tblFolderStates	0,00	1
tblGalArchives	0,00	3
tblGalEntries	0,00	37
tblGalIndex	0,00	279
tblMDMAppList	0,00	0
tblMDMCodeSettin	0,00	1
tblMDMCredentials	0,00	0
tblMDMDeviceRest	0,00	0
tblMDMDeviceWifi	0,00	0
tblMDMPendingCo	0,00	0
tblMDMPRestriction	0,00	1
tblMDMStatusInfo	0,00	0
tblMDMWFProfile	0,00	0

Database informations

Database name: ctc-workshop\mds-fdv
 Workstation ID: CTC-WORKSHOP
 Database provider: SQLNCLI10.1
 Database size: 7.00 MB

Clean ActiveSyncLog Feedback?

9 Funktionsbeschränkungen

Der COSYNUS Mobile Device Server nutzt sowohl Schnittstellen von Tobit als auch von BlackBerry. Die Schnittstellen werden in Zusammenarbeit mit COSYNUS permanent getestet und weiterentwickelt. Diese Entwicklung liegt jedoch nicht in der Hand von COSYNUS und daher hat COSYNUS weder auf die Entscheidung, ob eine bestimmte Funktion geändert oder zugefügt wird noch auf den Realisierungszeitraum einen direkten Einfluss. Einige Funktionen können daher noch nicht bereitgestellt werden.

Die folgende Liste ist eine Übersicht über die häufigsten Anfragen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

9.1 E-Mails

- DFML-Formulare werden nicht auf ActiveSync-Geräte synchronisiert.

9.2 Termine

- Terminserien mit relativen Einträgen können nicht verwendet werden (Beispiel: Jeder 2. Sonntag im Monat)
- Serien dürfen nicht unterbrochen werden (Beispiel: Jeden Montag außer am 14. Mai)
- Serien dürfen nicht als Einzeltermin bearbeitet werden, sondern nur als Serie
- Teilnehmer werden vom Terminkalender auf dem Legacy BlackBerry nicht unterstützt
- Wird der Betreff mehrzeilig eingetragen, wird nur die erste Zeile synchronisiert
- HTML-formatierte Anmerkungen können am Legacy BlackBerry nicht angezeigt werden und müssen daher unter Verlust der Formatierung konvertiert werden.
- Zusätzliche im David Client definierte Felder, die über die Attribute auf dem BlackBerry hinausgehen, gehen verloren, wenn eine Komplettsynchronisation vom BlackBerry zum David Client ausgeführt wird
- Es können nur Einträge synchronisiert werden, die sich physikalisch in diesem Archiv befinden (keine Verknüpfungen und SQL-Adressen)
- Wird david® vor dem Rollout 14.12.2013(DvAPI 424) verwendet, werden vom ActiveSync Device versendete Termineinladungen unter der E-Mail Adresse

des Users versendet unter dem der MDS läuft; diese liegen auch in dessen Ausgang

- Es können keine Termineinladungen vom Legacy BlackBerry aus versendet werden
- Termineinladungen können auf dem Legacy BlackBerry nicht nativ angenommen werden, sondern werden über einen einfachen Antwort-Mechanismus bedient
- Termineinladungen können von den Devices, des Users unter dem der COSYNUS Mobile Device Server läuft, nicht versendet werden.

9.3 Adressen

- Telefonnummer unter Privat2, zu Adressen verlinkte Bilder und benutzerdefinierte Melodien werden nicht synchronisiert
- Adresskategorien dürfen nicht verwendet werden, da diese für die Synchronisation der public directories verwendet werden
- Zusätzliche im David Client definierte Felder, die über die Attribute auf dem BlackBerry hinausgehen, gehen verloren, wenn eine Komplettsynchronisation vom BlackBerry zum David Client ausgeführt wird.
- HTML-formatierte Anmerkungen können am BlackBerry nicht angezeigt werden und müssen daher unter Verlust der Formatierung konvertiert werden.
- Es können nur Einträge synchronisiert werden, die sich physikalisch in diesem Archiv befinden (keine Verknüpfungen und SQL-Adressen).

9.4 Aufgaben

- HTML-formatierte Anmerkungen können am Legacy BlackBerry nicht angezeigt werden und müssen daher unter Verlust der Formatierung konvertiert werden.

9.5 Notizen

- HTML-formatierte Notizen können am legacy BlackBerry nicht angezeigt werden und müssen daher unter Verlust der Formatierung konvertiert werden.

- Notizen werden nur auf ActiveSync-Geräte synchronisiert, welche diese Funktion unterstützen.

9.6 Autotext

- Autotexte werden nicht auf ActiveSync-Geräte synchronisiert.

9.7 SMS

- Einige Android Systeme Beherrschen die Synchronisation von SMS über ActiveSync. Dies muss zwingend deaktiviert werden, da ansonsten die restliche Synchronisation blockiert wird.

9.8 Auto Subscriptions

- Auto Subscriptions funktionieren nur in Active Sync Umgebungen.
- Maximal werden 100 Ordner (inklusive Unterordner) unterstützt

9.9 Windows Mail Upgrade nach Windows 10

- Wird ein Windows Mail 8/8.1 Client auf Windows 10 upgraded, so muss das Gerät neu angebunden werden.
- Windows 10 Mail wird als Windows Phone bezeichnet.

10 Troubleshooting

Sollten bei der Installation oder beim Betrieb des COSYNUS Mobile Device Servers Probleme auftreten, die auch in dieser ReadMe nicht weiter beschrieben sind, so besuchen Sie bitte zunächst unsere Knowledgebase: <http://www.cosynus.de/support/>



COSYNUS
Kommunikation verbindet. Wir verbinden die Kommunikation.

Unified Communication | Mobile Business | Portfolio | Support | Partner | Unternehmen | Referenzen

Home > Support

COSYNUS Technical Support-Services

Für ein reibungsloses und effizientes Arbeiten ist der störungsfreie Betrieb Ihrer IT-Systeme ein entscheidender Schritt für den Investitionsschutz Ihrer IT-Technologien. Zur Unterstützung und Entlastung der IT-Verantwortlichen Ihres Unternehmens bieten wir Ihnen die COSYNUS Technical Support Services. Hoch qualifizierte IT-Consultants unterstützen Ihre IT-Experten bei der Lösung konkreter Fragen zu Microsoft-, Tobit-, BlackBerry- und COSYNUS-Produkten und den angrenzenden Technologien. Verschiedene Supportlevel – von unseren COSYNUS Professional Support Services mit proaktiven und reaktiven Maßnahmen für regelmäßigen Supportbedarf bis zu unserem COSYNUS Single Support für geringe und reaktive Supportanforderungen – erlauben Ihnen die Festlegung eines individuellen und leistungsstarken Supportkonzept für Ihre IT. Unsere Spezialisten verfügen nicht nur über langjährige Erfahrungen mit Kommunikationslösungen und sind für die Produkte unserer strategischen Partner zertifiziert. Darüber hinaus erweitern unsere Support-Mitarbeiter ihr technisches Fachwissen kontinuierlich durch praxisorientierte Fortbildungsprogramme und Projekterfahrung.

Professionelle Unterstützung bei allen technischen Fragen

Zuverlässige und hochverfügbare IT-Systeme sind die Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. IT-Abteilungen sind hierbei in hohem Maße gefragt: In oftmals sehr komplexen Systemumgebungen sorgen sie dafür, daß die für den jeweiligen Geschäftsprozess benötigten Anwendungen, Daten und Informationen jederzeit zur Verfügung stehen. Hierzu bietet COSYNUS professionelle Unterstützung bei technischen Fragen.

| Download | Sitemap | Kontakt | Impressum | Knowledgebase | Profil bearbeiten | Abmelden
© Copyright 2008 by COSYNUS GmbH

HINWEIS: Um die Knowledgebase nutzen zu können, benötigen Sie eine Registrierung auf unserer Webseite. Diese können Sie selbst anlegen:

<http://www.cosynus.de/metanavigation/anmelden.html>

Sollten Ihnen auch die Knowledgebase nicht weiterhelfen, helfen wir Ihnen gerne weiter! Bitte beachten Sie hierzu unsere Support Services auf dieser Webseite.

11 Impressum

Weitere Fragen oder Anregungen nehmen wir gerne per E-Mail (info@cosynus.de) entgegen.

COSYNUS GmbH

Gesellschaft für Computersysteme,
Netzwerktechnik und Softwareentwicklung mbH

Heidelberger Straße 44
D-64285 Darmstadt

Fon: +49 6151 9448-0
Fax: +49 6151 9448-500
Internet: <http://www.cosynus.de>
E-Mail: info@cosynus.de

Sparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50) Kto.-Nr.: 2011166
Amtsgericht Darmstadt HRB-Nr. 5559

Geschäftsführer: Harold Strohmaier, Michael Reibold

Darmstadt, den 28. Januar 2020